General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen ..... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. | Nachlaßstaffel B
Textanzeigen ..... 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg. | Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Bezugspreis: Durch Boten, wöchentäglich frei Haus, mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 45.48 R.-Pfg. bezw. 41.16 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - Fernspr. Sammel-Nr. 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. - Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 262 — 51. Jahrgang | Samstag/Sonntag, den 6./7. November 1937 | Einzelpreis 20 Pfennig

Italien in der Front gegen die Komintern

Rom tritt dem deutsch-japanischen Abkommen gegen die Kommunistische Internationale bei

Rom, 6. November. Am Samstagvormittag um 11 Uhr ist im Palazzo Chigi ein Protokoll unterzeichnet worden, wonach Italien dem am 25. November 1936 zwischen Deutschland und Japan abgeschlossenen Abkommen gegen die kommunistische Internationale in der Eigenschaft eines ursprünglichen Unterzeichnerstaates beitritt.

Unterzeichnet haben: Für Italien der Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Graf Galeazzo Ciano, für Deutschland der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter des Deutschen Reiches, von Ribbentrop, für Japan Botschafter Hotta.

Protokoll

Die Regierung des Deutschen Reiches, die italienische Regierung und die kaiserlich-japanische Regierung

in der Erwägung, daß die kommunistische Internationale ständig die zivilisierte Welt im Westen und im Osten weiter gefährdet, ihren Frieden und ihre Ordnung stört und vernichtet,

überzeugt, daß nur eine enge Zusammenarbeit aller an der Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung interessierten Staaten diese Gefahr vermindern und beseitigen kann, in der Erwägung, daß Italien, das seit Beginn der faschistischen Regierung diese Gefahr mit unbeugsamer Entschlossenheit bekämpfte und die kommunistische Internationale in seinem Gebiet ausmerzte, entschieden hat, sich Seite an Seite mit Deutschland und Japan, die ihrerseits von dem gleichen Abwehrwillen gegen die kommunistische Internationale beseelt sind, gegen den gemeinsamen Feind zu stellen, sind, in Uebereinstimmung mit Artikel 2 des Abkommens gegen die kommunistische Internationale, das am 25. November 1936 zu Berlin zwischen Deutschland und Japan abgeschlossen wurde, wie folgt übereingekommen:

Artikel I.

Italien tritt dem als Anlage im Wortlaut beigefügten Abkommen gegen die kommunistische Internationale nebst Zusatzprotokoll, das am 25. November 1936 zwischen Deutschland und Japan abgeschlossen worden ist, bei.

Artikel II.

Die drei das vorliegende Protokoll unterzeichnenden Mächte kommen überein, daß Italien als ursprünglicher Unterzeichner des im vorhergehenden Artikel erwähnten Abkommens nebst Zusatzprotokoll gilt, wobei die Unterzeichnung des vorliegenden Protokolls gleichbedeutend ist mit der Unterzeichnung des Originaltextes des genannten Abkommens mit Zusatzprotokoll.

Artikel III.

Das vorliegende Protokoll gilt als integrierender Teil des oben erwähnten Abkommens nebst Zusatzprotokoll.

Artikel IV.

Das vorliegende Protokoll ist in deutscher, italienischer und japanischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Text als Urschrift gilt. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten, von ihren betreffenden Regierungen gut und richtig bevollmächtigt, dieses Protokoll unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen. So geschehen in dreifacher Ausfertigung zu Rom, den 6ten November 1937 — im XVI. Jahre der faschistischen Aera, d. h. den 6. November des 12ten Jahres der Showa-Periode.

gez: Joachim von Ribbentrop
gez: Ciano
gez: M. Hotta.

Die Erklärung von Ribbentrops

Im Anschluß an die Unterzeichnung des Protokolls wurde von Botschafter v. Ribbentrop folgende Erklärung abgegeben.

Das heute zwischen Deutschland, Italien und Japan getroffene Abkommen zur Abwehr des Kommunismus ist ein Ereignis von historischer Bedeutung, denn hiermit wird der weiteren Bedrohung der Welt durch die Dritte Internationale ein mächtiges und endgültiges Halt geboten.

Die Zersetzung der Nationalstaaten durch die bolschewistische Propaganda im Innern als Vorbereitung einer bewaffneten Einmischung von außen ist nach wie vor das Ziel der Komintern. Dieses Abkommen, das sich gegen keinen Staat richtet und anderen offen steht, ist daher eine Garantie für die freie Entwicklung des nationalen Eigenlebens der Völker und eine Garantie für den Weltfrieden.

Das deutsch-japanische Abkommen von 1936

Berlin, 6. November. Das am 25. November 1936 von dem kaiserlich-japanischen Botschafter in Berlin, Vicomte Mushakoji, im Auftrage des Kaisers von Japan und dem Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter des Deutschen Reiches, Joachim von Ribbentrop, im Auftrage des Führers und Reichskanzlers unterzeichnete Abkommen gegen die kommunistische Internationale hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung des Deutschen Reches
und
die kaiserlich-japanische Regierung

in der Erkenntnis, daß das Ziel der kommunistischen Internationale, Komintern genannt, die Zersetzung und Vergewaltigung der bestehenden Staaten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln ist,

in der Ueberzeugung, daß die Duldung einer Einmischung der kommunistischen Internationale in die inneren Verhältnisse der Nationen nicht nur deren inneren Frieden und soziales Wohlleben gefährdet, sondern auch den Weltfrieden überhaupt bedroht,

sind in dem Wunsche, gemeinsam zur Abwehr gegen die kommunistische Zersetzung zusammenzuarbeiten, in folgendem übereingekommen:

Artikel I:

Die hohen vertragschließenden Staaten kommen überein, sich gegenseitig über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale zu unterrichten, über die notwendigen Abwehrmaßnahmen zu beraten und diese in enger Zusammenarbeit durchzuführen.

Artikel II:

Die hohen vertragschließenden Staaten werden dritte Staaten, deren innerer Friede durch die Zersetzungsarbeit der kommunistischen Internationale bedroht wird, gemeinsam einladen, Abwehrmaßnahmen im Geiste dieses Abkommens zu ergreifen oder an diesem Abkommen teilzunehmen.

Artikel III:

Für dieses Abkommen gelten sowohl der deutsche wie auch der japanische Text als Urschrift. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gilt für die Dauer von 5 Jahren. Die hohen vertragschließenden Staaten werden sich rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist über die weitere Gestaltung ihrer Zusammenarbeit verständigen.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten, von ihren betreffenden Regierungen gut und richtig bevollmächtigt, dieses Abkommen unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

So geschehen in zweifacher Ausfertigung in Berlin, den 25.ten November 1936, d. h. des 25.ten November des 11.ten Jahres der Showa-Periode.

gez. **von Ribbentrop**,
Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches,

gez. **Mushakoji**,
Kaiserlich-japanischer Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter.

Das Zusatzprotokoll

Anläßlich der heutigen Unterzeichnung des Abkommens gegen die kommunistische Internationale sind die unterzeichneten Bevollmächtigten in folgendem übereingekommen:

a) Die zuständigen Behörden der beiden hohen vertragschließenden Staaten werden in bezug auf den Nachrichtenaustausch über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale sowie auf die Aufklärungs- und Abwehrmaßnahmen gegen die kommunistische Internationale in enger Weise zusammenarbeiten.

b) Die zuständigen Behörden der beiden hohen vertragschließenden Staaten werden im Rahmen der bestehenden Gesetze strenge Maßnahmen gegen diejenigen ergreifen, die sich im Inland oder Ausland direkt oder indirekt im Dienst der kommunistischen Internationale betätigen oder deren Zersetzungsarbeit Vorschub leisten.

c) Um die in a) festgelegte Zusammenarbeit der zuständigen Behörden der beiden hohen vertragschließenden Staaten zu erleichtern, wird eine Ständige Kommission errichtet werden. In dieser Kommission werden die weiteren zur Bekämpfung der Zersetzungsarbeit der kommunistischen Internationale notwendigen Abwehrmaßnahmen erwogen und beraten.

Berlin, den 25ten November 1936, d. h. den 25. November des XI. Jahres der Showa-Periode.

gez: von Ribbentrop,
Außerordentl. und Bevollm. Botschafter des Deutschen Reiches.

gez: Mushakoji,
Kaiserlich-japanischer Außerordentl. und Bevollmächt. Botschafter.

Zwei große Erfolge

Ein neues Europa kann nicht an einem Tag erbaut werden. Daß hier in geduldiger und weitschauender Arbeit Stein um Stein aufeinander gelegt werden muß, hat der Führer in mancher Rede auseinandergesetzt — und zweifellos hat die Nichtbefolgung dieser Methode bei der Behandlung außenpolitischer Fragen manchen Mißerfolg gezeitigt, weil eben, wer sich zu viel auf einmal vornimmt, schließlich nichts erreicht. Die Außenpolitik des Dritten Reiches hat von Anfang an den anderen Weg beschritten: wo irgendwo ein besonders aktuelles Problem für eine Lösung reif war, wurde energisch zugegriffen, und hier eine Spannung beseitigt dort ein Zugang zu besseren zwischenstaatlichen Beziehungen geschaffen. So ist auch jenes deutsch-polnische Abkommen vom 26. Januar 1934 entstanden, in dem die beiden Staaten sich zusagten „durch eine unmittelbare Verständigung von Staat zu Staat eine neue Phase in den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen einzuleiten" — wobei von der Tatsache ausgegangen wurde, daß „die Aufrechterhaltung und Sicherung eines dauernden Friedens zwischen ihren Ländern eine wesentliche Voraussetzung für den allgemeinen Frieden in Europa ist". Weiter erklären in diesem Abkommen die beiden Regierungen, sich „in den ihre gegenseitigen Beziehungen betreffenden Fragen, welcher Art sie auch sein mögen, unmittelbar zu verständigen" und „unter keinen Umständen zum Zweck der Austragung solcher Streitfragen zur Anwendung von Gewalt zu schreiten".

*

Es ist bekannt, wie sehr diese Uebereinkunft die früher keineswegs erfreulichen Beziehungen zwischen Berlin und Warschau verbessert hat. Dennoch lastete auf diesen Beziehungen noch ein Gewicht, dessen Druck im Laufe der seither vergangenen Jahre immer wieder einmal fühlbar wurde. Das war die Stellung der nationalen Minderheiten, besonders die der deutschen Minderheit in Polen, deren Behandlung nicht immer und nicht überall den Forderungen entsprach, die in dieser Hinsicht gestellt werden müssen. Um so erfreulicher ist es, daß diese Minderheiten-Frage nun durch eine „freundschaftliche Aussprache" (wir veröffentlichen ihren Inhalt wörtlich auf der 3. Seite dieser Ausgabe) geregelt worden ist: Abermals ein schlagender Beweis dafür, daß die Methode, sich zu zweien über ein solches Einzelproblem auszusprechen, zum Ziele führt, während die Erörterung eines solchen Themas in größeren internationalen Gremien fruchtlos geblieben ist. Wie oft hat man in Genf über die Minderheiten lange Reden gehalten! Immer gab es dann verdrossene und gereizte Gesichter — aber einer Lösung kam man nicht näher. Nun hat die direkte Aussprache — auf deren amtliche schriftliche Fixierung etwa in Form eines Notenaustausches ebenso verzichtet werden konnte, wie vor einiger Zeit bei einer ähnlichen Verständigung über die Behandlung der Minderheiten in Deutschland und Ungarn — diesen Stein des Anstoßes bei Seite geräumt und zur Verkündigung von Grundsätzen geführt, nach denen die deutsche Minderheit in Polen und die polnische in Deutschland das kulturelle Eigenleben führen können, auf das sie ein Recht haben.

*

In fünf Punkten werden diese Grundsätze festgelegt. Da wird zunächst auf eine Politik der „Assimilation" verzichtet, d. h. auf jeden Versuch, den Minderheiten durch Anwendung staatlicher Machtmittel allmählich ihr kulturelles Eigenleben zu nehmen. Weiter wird ihnen das Recht des freien Gebrauchs ihrer Sprache, des Zusammenschlusses zu Vereinigungen kultureller und wirtschaftlicher Art, zur Erhaltung und Er-

Wegfreiheit für Deutschland

Eine bemerkenswerte Rede auf dem Parteitag der Demokratischen Allianz

Paris, 6. November. Am Freitag hat in Nizza der Parteitag der Demokratischen Allianz angefangen. Auf ihm wurden mehrere Reden finanz- und wirtschaftspolitischen Inhalts gehalten, wobei es wegen der oppositionellen Stellung der Allianz nicht ohne Kritik an der Volksfront abging.

Bemerkenswert war die Rede des Senators Portmann, der über Außenpolitik sprach und dabei auch die deutsch-französischen Beziehungen streifte. Einleitend erklärte er, alle Franzosen müßte ein Wille beherrschen, nämlich, den europäischen Frieden zu verteidigen, der die Grundlage der französischen Außenpolitik bilde. Zur Verwirklichung dieses Zieles gebe es nur ein Mittel: Eine Politik der Zusammenarbeit und Zusammenfassung aller wirklichen Kräfte im Rahmen eines erneuerten Völkerbundes, also eine Reform des Völkerbundes im Sinne Gesamteuropas, d. h. alle Staaten Europas einschließlich Deutschland müßten in diesem erneuerten Völkerbund vertreten sein.

Die deutsch-französische Annäherung könne — sagte Senator Portmann weiter — sehr wohl verwirklicht werden. Es sei allerdings nötig, Deutschland Zugang zu den Rohstoffen zu verschaffen. Das Problem der Rohstoffe betreffe nicht allein die koloniale Frage; seine Lösung könne sehr leicht auf finanzieller Grundlage gefunden werden, denn die Rohstoffe seien überall auf der Welt im Ueberfluß vorhanden. Das einzige Problem für Deutschland sei, diese auch kaufen zu können, und hierbei müsse eine Annäherung mit Deutschland gefunden werden.

Die KdF.-Flotte in Neapel

Neapel, 6. November. Die KdF.-Flotte: „Der Deutsche", „Sierra Cordoba" und „Oceana", die am 24. Oktober von Bremerhaven und Hamburg aus ihre erste Italien-Rundfahrt mit 3000 deutschen Arbeiterurlaubern angetreten hatte, ist heute vormittag im Hafen von Neapel eingetroffen

richtung von Schulen in ihrer Muttersprache und endlich die Sicherheit zuerkannt, daß sie wegen der Zugehörigkeit zu der Minderheit gegenüber den anderen Staatsangehörigen nicht benachteiligt werden dürfen. Damit sind sämtliche Gefahren, die einer Minderheit drohen können, beseitigt — und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Minderheiten die segensreichen Folgen dieser Vereinbarung von nun an spüren werden. Die Deutschen, die in Polen leben, dürfen die Ueberzeugung haben, daß auch ihre Nachkommen das Bluterbe der Väter erhalten können, und daß sie von Uebergriffen untergeordneter Stellen, wie solche in der letzten Zeit hin und wieder zu verzeichnen waren, künftig verschont bleiben werden: eine überaus erfreuliche Aussicht, die auch auf die allgemeinen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen ihre günstigen Rückwirkungen ausüben werden. Denn es ist klar, daß die freundnachbarlichen Gefühle entscheidend verstärkt werden müssen, wenn man diesseits und jenseits der Grenze der Ueberzeugung leben kann, daß den Eigenstämmigen, die unter dem anderen Dach wohnen, Gerechtigkeit widerfährt. Auch von amtlicher Danziger Seite liegt bereits eine Aeußerung vor, die eine weitere günstige Folge dieser Einigung beleuchtet. Danach ist durch die in der Verlautbarung über die Unterhaltung des Führers und Reichskanzlers mit dem polnischen Botschafter in Berlin enthaltene Feststellung zur Danziger Frage zum Ausdruck gebracht worden, daß das durch die Politik der unmittelbaren Verständigung erreichte deutsch-polnische Verhältnis eine so umfassende Bedeutung besitzt, daß „eine normale und den natürlichen Bedürfnissen der Danziger Bevölkerung entsprechende Entwicklung der Lage Danzigs die deutsch-polnischen Beziehungen nicht stören kann". Und endlich müßte auch Europa an sich an dieser Verständigung seine Freude haben: denn hier ist für die Behandlung der es immer wieder von Zeit zu Zeit beunruhigenden Minderheiten-Fragen ein Beispiel gegeben, das hoffentlich in nicht allzu ferner Zeit doch hier und dort Schule macht. So ist durch die deutsch-polnische Verständigung wieder einmal ein Erfolg der Außenpolitik des nationalsozialistischen Deutschlands aller Welt vor Augen gestellt worden, die daraus entnehmen sollte, daß diese, von unseren Feinden viel verschriene Außenpolitik fruchtbar und aktiv ist, die Beziehungen zwischen den Staaten und Völkern der Alten Welt immer besser zu gestalten.

*

Das gilt in noch höherem Maße von einem zweiten bedeutsamen außenpolitischen Ereignis, das wenige Stunden nach der deutsch-polnischen Minderheiten-Verständigung bekanntgegeben werden konnte: Italien ist dem deutsch-japanischen Abkommen gegen die Kommunistische Internationale beigetreten — und zwar durch den feierlichen und formalen Akt der Unterzeichnung eines Protokolls, die im Palazzo Chigi zu Rom von dem italienischen Außenminister Ciano, dem deutschen Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter von Ribbentrop und dem japanischen Botschafter Hotta vorgenommen wurde. In diesem Protokoll wird festgestellt, daß Italien dem vor nun fast Jahresfrist zwischen Deutschland und Japan abgeschlossenen Abkommen gegen die Kommunistische Internationale beitritt — und zwar gilt Italien als „ursprünglicher Unterzeichner", d. h. es wird so angesehen, als hätte es das Abkommen von vornherein mit unterzeichnet. Dieses Abkommen vom 26. November 1936 wird nebenstehend noch einmal wiedergegeben. Es stellt eine klare — die bisher einzige! — zwischenstaatliche Abmachung gegen die Kommunistische Internationale dar.

*

„Ein Ereignis von historischer Bedeutung" hat Botschafter von Ribbentrop deshalb mit Fug und Recht den Beitritt Italiens zu diesem Abkommen genannt. Wenn auch das faschistische Italien — das den Kampf gegen den Marxismus und seine schlimmste Erscheinungsform, den Bolschewismus, von Anfang an auf seine Fahnen geschrieben hat — schon längst als Mitkämpfer gegen die politische Weltanschauung aus dem Osten gelten mußte, so ist doch diese Tatsache nun vor aller Welt durch einen feierlichen Staatsakt dokumentiert. Der weiteren Bedrohung dieser Welt durch die Komintern wird „ein mächtiges und endgültiges Halt" geboten! Kein Zweifel, daß der Widerhall dessen, was heute vormittag in Rom geschehen ist, überall stark sein wird. Denn hier handelt es sich um ein Defensiv-Bündnis dreier mächtiger Staaten, die darin feierlich den Willen kundtun, sich zur Abwehr des bolschewistischen Welt-Unglücks fest zusammenzuschließen. Nicht gegen das russische Volk auch nicht gegen die Sowjetunion — obwohl zwischen der Dritten Internationale und der Sowjetunion die sattsam bekannten „Berührungspunkte" bestehen — richtet sich dieses Abkommen, noch viel weniger gegen irgendein anderes Volk. Aber die Verteidigungsfront gegen den Kommunismus hat eine mächtige Verstärkung erfahren. Nicht nur ideell, sondern gewissermaßen auch räumlich; denn am Mittelmeer wo sich dieser kommunistische Einfluß im Anschluß an den spanischen Krieg immer mehr fühlbar machte, steht nun Italien als ein Wächter an den Toren der europäischen Zivilisation. Der Wall gegen den Kommunismus reicht im Westen von der Nord- und Ostsee bis nach Afrika und hat im Osten in der japanischen Großmacht einen verläßlichen Stützpfeiler. Damit steht die Welt vor der Tatsache, daß der Block derer, die nicht wollen, daß der Bolschewismus seine Brandfackel über unsern Erdball hinträgt, einen entscheidenden Zuwachs erhalten hat. Sie hat aber auch zu buchen, daß die deutsch-italienische Freundschaft eine weitere Frucht getragen hat — und daß der deutschen Außenpolitik ein Erfolg beschieden war, der in der Weltpolitik der näheren und ferneren Zukunft noch eine entscheidende Rolle spielen wird.

Mr.

Note an Japan macht Schwierigkeiten

In Brüssel konnte man sich noch nicht einigen

× **Brüssel**, 5. November. (Eig. Drahtb.) Um 12 Uhr Brüsseler Zeit wurde die Vormittagssitzung der Neunmächte-Konferenz für die Dauer einer Stunde unterbrochen. Wie bekannt wird, hat sich in der Vormittagssitzung China bereit erklärt, sich von der Konferenz zurückzuziehen, um den Mächten die Möglichkeit zu geben, einen Vermittlungsvorschlag unabhängig von China, auszuarbeiten. Der italienische Delegierte und auch die Vertreter der belgischen Delegation haben indes darauf hingewiesen, daß sich die Konferenz durch die Anwesenheit Chinas in ihren Friedensbemühungen nicht gestört fühlen könne. Die Unterbrechung der Sitzung galt hauptsächlich dem Studium der an Japan zu richtenden Note, die der belgische Außenminister Spaak in der Nacht zum Freitag entworfen hat.

In Konferenzkreisen verlautet, die Note an Japan zerfalle in vier Teile. Der erste Teil solle die japanische Antwort an die belgische Regierung anläßlich der Einladung Japans zur Konferenz zur Kenntnis nehmen. Im zweiten Teil der Note soll auf den Artikel 7 des Neunmächte-Vertrages vom 6. Februar 1922 verwiesen und behauptet werden, dieser Artikel hätte Gelegenheit gegeben, die Gründe für eine Beschwerde auf Grund dieses Artikels den anderen dem Vertrag angehörenden Mächten vorzubringen. Der dritte Teil soll eine Erwiderung auf die Erklärungen Japans sein, wonach die Brüsseler Konferenz vom Genfer Geist beherrscht werde. Schließlich soll im vierten Teil der Note der durch die Konferenz zu gründende Ausschuß Japan seine „guten Dienste" zur Vermittlung zwischen China und Japan anbieten. Bindend soll in der Note darauf hingewiesen werden, daß der belgische Außenminister und Präsident der Konferenz, Spaak, bereit sein werde, der japanischen Regierung die Note eingehend zu erläutern, falls Japan dies wünschen würde.

In der Vollsitzung der Konferenz, die von 13 bis 14½ Uhr dauerte, konnte noch keine Einigung über den Text der an Japan zu richtenden Mitteilung erzielt werden. Die Unstimmigkeiten beziehen sich sowohl auf den Text der Mitteilung wie auf die Zusammensetzung des Ausschusses, der nach Eingang der japanischen Antwort gebildet werden soll. Die einzelnen Delegationen wurden aufgefordert, ihre Abänderungsvorschläge im Laufe des Tages dem Sekretariat einzureichen.

Neues Kabinett in Luxemburg

Luxemburg, 5. November. (Drahtb.) Dem bisherigen Finanzminister Peter Dupong ist es nach großen Schwierigkeiten am Freitag endlich gelungen, die nahezu fünf Monate andauernde Kabinettskrise beizulegen und die Regierungsbildung vorzunehmen. Die neue Regierung setzt sich aus den Katholiken Peter Dupong, Joseph Bech, Nikolaus Margue, den Sozialdemokraten René Blum und Peter Crier und dem Liberalen Schmit zusammen. Die frühere Regierung Bech, die nur vier Minister zählte, stützte sich auf eine Abgeordnetenmehrheit von 33 gegenüber 21, die Regierung Dupong auf eine Mehrheit von 48 gegenüber 7. Die Verteilung der Portefeuilles wird erst später bekanntgegeben werden. Die neue Drei-Parteien-Regierung wird ein politisches, soziales und wirtschaftliches Sofortprogramm zu verwirklichen suchen.

Gegen die Lohnpolitik der Volksfront

Viertausend Arbeitgeber der Pariser Metallindustrie protestieren

× **Paris**, 5. November. (Eig. Drahtb.) Im Lunapark haben am Freitagabend 4000 Arbeitgeber der Pariser Metallindustrie in einer stürmischen Versammlung ihrem Unwillen gegen den vor einigen Tagen gefällten Schiedsspruch Ausdruck gegeben. Die Arbeitgeber beschlossen, sich künftig in einer paritätischen Kommission mehr vertreten zu lassen, die auf Veranlassung des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes gebildet werden sollte.

Den Berichten der Blätter über die Kundgebung zufolge protestierten der Hauptredner des Abends und verschiedene Arbeitgeber in schärfster Form gegen die Politik der Lohnerhöhungen, die für die Metallindustrie unlösbare Fragen aufwerfen würde. Die Mehrzahl der Arbeitgeber werde sich voraussichtlich weigern, den Schiedsspruch mit seiner sechsprozentigen Lohnerhöhung auszuführen. Die Erregung der Versammlung habe sich noch verstärkt, als bekannt geworden sei, daß die Metallarbeiter-Gewerkschaft am nächsten Mittwoch zugunsten Sowjetspaniens einen einstündigen Streik veranstalten wolle.

In der Kundgebung wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen den Schiedsspruch vom 30. Oktober wendet und feststellt, daß in der gegenwärtigen Atmosphäre der Unordnung jede nützliche Arbeit unmöglich sei. Ferner wurde der bereits erwähnte Abbruch der Beziehungen zum Allgemeinen Gewerkschaftsbund in die Entschließung aufgenommen.

Doriot fordert . . .

× **Paris**, 6. November. (Eig. Drahtb.) Der Führer der französischen Volkspartei und der Freiheitsfront, Doriot, sprach am Freitagabend im Palais des Sports vor etwa 20 000 Menschen in einer Kundgebung gegen den Krieg. Er hob u. a. hervor, daß die Volksfront Frankreich in eine katastrophale Lage gebracht habe, die dem Krieg näher sei als dem Bankerott. Diese Politik habe Frankreich von seinen alten Alliierten isoliert; denn

an der Seite Frankreichs finde man heute nur noch Sowjetrußland und die Tschechoslowakei.

Die kommunistische Partei als ausgesprochene Kriegspartei drohe Frankreich in der spanischen Frage in eines der gefährlichsten Abenteuer hineinzutreiben. In Wirklichkeit wäre es im Interesse Frankreichs gewesen, strengste Neutralität zu beobachten und in beiden Lagern Spaniens diplomatische Vertretungen zu unterhalten. Doriot schlug an Stelle der jetzt betriebenen Spanienpolitik eine loyale Nichteinmischungspolitik vor. Eine diplomatische Vertretung in Barcelona sei zwar nicht unnötig, aber als Gegengewicht dazu forderte Doriot die Schaffung einer Botschaft in Salamanca.



Kreutzers wiederaufgefundenes Septett

Die Wuppertaler Kammermusik-Vereinigung spielte außerdem Werke von Spohr und Rousset

Um auch Kammermusikwerke aufführen zu können, die eine über das Quintett hinausgehende Besetzung beanspruchen, hat sich unter Heinrich Bornemanns Führung aus Mitgliedern des Städtischen Orchesters eine Kammermusik-Vereinigung gebildet. Ihr gehören weiterhin die Herren F. Schall (Viola), Siegfried Palm (Cello), F. Jerling (Kontrabaß), Albin Hesse (Flöte), E. Wiechen (Oboe), Karl Kroll (Klarinette), Otto Pannier (Fagott), Karl Rodemann (Horn) und die Harfenistin E. Osol. Vorgestern bereits wiesen wir auf den erfreulich regen Besuch des von Anton Schoenmaker veranstalteten Trio-Abends hin. Das gleiche starke Interesse an der Kammermusik brachte man den Werken entgegen, die gestern im gelben Saale der Stadthalle Elberfeld von den genannten Orchestermitgliedern in bester künstlerischer Form, klanglich gerundet und spieltechnisch ausgefeilt dargeboten wurden.

An klassischen Werken hörte man das für Violine, Viola, Cello, Kontrabaß, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn geschriebene „Große Nonett" von Ludwig Spohr und das wiederentdeckte Septett von Konradin Kreutzer, das im verflossenen Konzertwinter durch die Kammermusik-Vereinigung der Berliner Staatsoper zum ersten Male gespielt wurde und weitgehende Beachtung fand.

Der der deutschen Romantik so innig verhaftete Kreutzer tritt mit jener Melodienkraft und Melodienfülle sowie mit dem schwelgerischen Reichtum an Klangschönheit uns entgegen, den man aus seinem immer wieder gern gehörten „Nachtlager" kennt. In seinem Septett verwendet Kreutzer unter Verzicht auf Flöte und Oboe die nämlichen Instrumente wie Spohr. In reizvollen Bindungen und Lösungen geleitet er seine Themen in anregendem Wechsel über diese Instrumente, und jedem unter ihnen wird sein Recht. Schon aus diesem Grunde ist das Werk dankbar für jeden der Spieler. Ungeachtet seiner musikalischen Gefühlswerte, der über alle Sätze, namentlich über das Adagio, ausgegossenen, farbenvoll blühenden Melodik, den beflügelten Rhythmen des in Prestissimo dahinfließenden Scherzo und der bezwingenden Leidenschaft des Finales. Wohl zeigt das Septett seinen Schöpfer von keiner neuen Seite, aber es bietet so viel Schönes, daß es bestehen kann neben dem besten, das seiner Notenfeder entflossen ist.

Zum Romantiker Kreutzer gesellte sich dessen gleichgesinnter Zeitgenosse Ludwig Spohr. Wohl spiegelt sich in seinen Ausdrucksformen dann und wann die Pedanterie seines Theorielehrers Hartung wider, und es mag sein, daß man ihn deshalb nicht eben häufig zu hören bekommt, aber es steckt doch so viel musikalisches Lebenselement in seinem Schaffen, daß diese Zurücksetzung als ungerecht empfunden werden muß. Umso dankbarer darf man der Wuppertaler Kammermusik-Vereinigung sein, daß sie uns dieses schöne und vom „Muß" des Musizierens erfüllte Nonett Spohrs vorsetzte. Welch köstliche Lebenslust wissen seine Töne in seinem Scherzo auszubreiten, in dem man fröhliche Dorfjugend tanzen zu sehen glaubt, welch tiefes Empfinden strömt aus der Elegie, die das Adagio singt. Tut sich nicht das deutsche Fabulieren des Freischütz tönend auf? Erleben wir nicht die munteren, gegen Agathens Schwermut ankämpfenden Schelmereien des Ännchen? Und welch mitreißendes Sprühfeuer leuchtet aus der Anmut des Schlußsatzes? Die Spohrs Musik bisher für verstaubt hielten und sein Nonett gestern gehört haben, werden ihre Meinung wohl geändert haben.

Etwas unvermittelt, aber fesselnd in dieser Gegenüberstellung, hatte man zwischen diesen beiden Werken die Serenade eines französischen Impressionisten, des unlängst verstorbenen d'Indy-Schülers Albert Rousset, eingefügt. Flöte und Harfe gesellen sich zu den drei Streichinstrumenten und bieten Tonmalereien von durchsichtiger Feinfarbigkeit, die im Andante des Mittelsatzes an Debussy erinnern könnten. Die Stimmung einer Mondnacht beherrschte ihn. Silbriges Licht, so dünkt uns, umspielt geheimnisvoll einen schilfumrandeten Waldsee und die Rosen, die auf seiner Fläche träumen. Und doch spricht keine französische Sinnlichkeit aus diesen Farbenstimmungen, sondern gesundes deutsches Empfinden aus diesen ebenfalls auf das Gebiet der Romantik weisenden Farbenstimmungen. Eine Wesensart, die sich kraftvoller noch äußert in den Ecksätzen, vor allem in dem behend dahingleitenden Presto des Schlusses. So finden sich hier gefühlsmäßige Zusammenhänge mit den übrigen Werken des Programms, die sich nicht ohne weiteres abweisen lassen.

Mit der gleichen Liebe und Einsatzbereitschaft, die sie Spohr und Konradin Kreutzer entgegenbrachte, spielte die Kammermusik-Vereinigung auch dieses moderne Stück. Sie bot einen anregenden Abend, der hoffentlich bald Nachfolger haben wird. Als Ausdruck dieses Wunsches dürfen die ausführenden Künstler den herzlichen Beifall werten, der ihnen zuteil wurde.

Otto Klein.

Klavier-Abend mit Orchester

Hermann Inderau

Zu einem Konzertabend eigener Art lädt Hermann Inderau ein. Der einheimische Pianist und Konzertdirigent wird die beiden grandiosen Klavierkonzerte: das B-Dur-Konzert von Joh. Brahms und das B-Moll-Konzert von P. J. Tschaikowsky mit seinem Philharmonischen Orchester Wuppertal spielen. Das Brahmssche B-Dur-Konzert bildet unter den bekannten großen Klavierkonzerten einen ausgesprochenen Höhepunkt sowohl in seinem gewaltigen sinfonischen Aufbau wie in seinen außerordentlichen Ansprüchen an das virtuose Leistungsvermögen. Tschaikowskys B-Moll-Konzert entstammt einer ganz anderen Welt; an Stelle der herben Größe steht hier die ganze Pracht und Glanzfülle einer romantischen blühenden Melodik und des brillanten prunkvollen Klavierstils, getragen von dem in allen Farben leuchtenden Orchesterpart. Die Leitung des Philharmonischen Orchesters liegt diesmal in den Händen des dem Wuppertal entstammenden Hagener Städt. Musikdirektors Hans Herwig, der als Dirigent von scharf ausgeprägter Eigenart und künstlerischem Profil seinen Namen bereits weit über die Grenzen seines westfälischen Wirkungskreises bekannt machte. Unter seiner Stabführung spielt das Philharmonische Orchester neben den Klavierkonzerten Beethovens Coriolan-Ouvertüre und Tschaikowskys Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia"..

Das Konzert verfolgt den besonderen Zweck, das Leistungsvermögen der Wuppertaler instrumentalen Kräfte erneut zu beweisen. Das mehr als 30 Jahre bestehende Philharmonische Orchester ist von amtlicher Stelle zur Ergänzung und Stellvertretung unseres hervorragenden Städtischen Orchesters anerkannt worden.

Das anfänglich für den 8. November vorgesehene Konzert mußte, da Hans Herwig an diesem Tage dienstlich unabkömmlich ist, auf den 15. November verschoben werden.

Die Kulturausgaben des DSB.

Im Voranschlag für das Rechnungsjahr 1937 des Deutschen Sängerbundes finden wir folgende Kulturausgaben verzeichnet: Reichsmusikkammer 64 000 RM., Stagma 180 000, Schulungsarbeit 10 000, Lehrgänge für Chorleiter 7000, Sängermuseum 12 000, Nürnberger Sängerwoche 10 000, Grenz- und Auslandsdeutschtum 15 000, Ehrungen 10 000, Pressearbeit SBK. 4500, Werbearbeit 5000, Beiträge und Zuwendungen 2500, Sängerbundesstiftung 5000, Stiftung Sängerdank 10 000, zusammen 335 000 RM.

Der Dresdner Kreuzchor hat seine überaus erfolgreiche Konzertfahrt durch Schweden mit einem großen Liederabend in der bis auf den letzten Platz gefüllten Haupkirche in Malmö abgeschlossen. Die Zuhörer spendeten dem Chor für seine künstlerisch und gesanglich hervorragenden Darbietungen herzlichen und stürmischen Beifall. Der deutsche Gesandte, Prinz zu Wied, der zufällig in Malmö weilte, wohnte dem Konzert bei.

Ehrenvolle Berufung. Der Chorkreisführer des Reichsverbandes der gemischten Chöre Deutschlands der Reichskammer für den Chorkreis Niederrhein-Ruhr, Friedrich Schröder-Essen, wurde in den Gauring für nationalsozialistische Propaganda und Volksaufklärung des Gaues Essen der NSDAP. berufen.

Filmschauspieler spielen sich selbst. Der nächste Film, den der Produktionschef der Tobis, Hans H. Zerlett, drehen wird, heißt „Es leuchten die Sterne" und spielt in Filmkreisen. Ziel dieses Films ist die Darstellung des Filmschauspielerberufs, so wie er wirklich ist, nicht irgendwie verfälscht. Die großen Künstler, die bei der Tobis beschäftigt sind, werden sich also in diesem Film selbst spielen. U. a. wird man Emil Jannings und Willy Forst mitten in ihrer Arbeit sehen können. Zerlett wird auch der Autor des Films sein.

Minderheiten-Abkommen mit Polen

Eine gemeinsame Erklärung der Regierungen in Berlin und Warschau zur Schaffung gerechter Verhältnisse für die Minderheiten

Berlin, 5. November. (Drahtb.) **Amtlich wird mitgeteilt:**

Die deutsche Regierung und die polnische Regierung haben Anlaß genommen, die Lage der deutschen Minderheit in Polen und der polnischen Minderheit in Deutschland zum Gegenstand einer freundschaftlichen Aussprache zu machen. Sie sind übereinstimmend der Überzeugung, daß die Behandlung dieser Minderheiten für die weitere Entwicklung der freundnachbarlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen von großer Bedeutung ist und daß in jedem der beiden Länder das Wohlergehen der Minderheit um so sicherer gewährleistet werden kann, wenn die Gewißheit besteht, daß in dem anderen Land nach den gleichen Grundsätzen verfahren wird. Zu ihrer Genugtuung haben die beiden Regierungen deshalb feststellen können, daß jeder der beiden Staaten im Rahmen seiner Souveränität für die Behandlung der genannten Minderheiten nachstehende Grundsätze als maßgebend ansieht:

1. **Die gegenseitige Achtung deutschen und polnischen Volkstums verbietet von selbst jeden Versuch, die Minderheit zwangsweise zu assimilieren, die Zugehörigkeit zur Minderheit in Frage zu stellen oder das Bekenntnis der Zugehörigkeit zur Minderheit zu behindern. Insbesondere wird auf die jugendlichen Angehörigen der Minderheit keinerlei Druck ausgeübt werden, um sie ihrer Zugehörigkeit zur Minderheit zu entfremden.**

2. **Die Angehörigen der Minderheit haben das Recht auf freien Gebrauch ihrer Sprache in Wort und Schrift sowohl in ihren persönlichen und wirtschaftlichen Beziehungen wie in der Presse und in öffentlichen Versammlungen. Den Angehörigen der Minderheit werden aus der Pflege ihrer Muttersprache und der Bräuche ihres Volkstums sowohl im öffentlichen wie im privaten Leben keine Nachteile erwachsen.**

3. Das Recht der Angehörigen der Minderheit, sich zu Vereinigungen, auch zu solchen kultureller und wirtschaftlicher Art, zusammenzuschließen, wird gewährleistet.

4. Die Minderheit darf Schulen in ihrer Muttersprache erhalten und errichten. Auf kirchlichem Gebiet wird den Angehörigen der Minderheit die Pflege ihres religiösen Lebens in ihrer Muttersprache und die kirchliche Organisierung gewährt. In die bestehenden Beziehungen auf dem Gebiet des Bekenntnisses und der karitativen Betätigung wird nicht eingegriffen werden.

5. Die Angehörigen der Minderheit dürfen wegen ihrer Zugehörigkeit zur Minderheit in der Wahl oder bei ihrer Ausübung eines Berufes oder einer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht behindert oder benachteiligt werden. Sie genießen auf wirtschaftlichem Gebiet die gleichen Rechte wie die Angehörigen des Staatsvolkes, insbesondere hinsichtlich des Besitzes oder Erwerbs von Grundstücken.

Die vorstehenden Grundsätze sollen in keiner Weise die Pflicht der Angehörigen der Minderheit zur uneingeschränkten Loyalität gegenüber dem Staat, dem sie angehören, berühren. Sie sind in dem Bestreben festgesetzt worden, der Minderheit gerechte Daseinsverhältnisse und ein harmonisches Zusammenleben mit dem Staatsvolk zu gewährleisten, was zur fortschreitenden Festigung des freundnachbarlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Polen beitragen wird.

Durch die in der Verlautbarung über die Unterhaltung des Führers und Reichskanzlers mit dem polnischen Botschafter in Berlin enthaltene Feststellung zur Danziger Frage ist zum Ausdruck gebracht worden, daß das durch die Politik der unmittelbaren Verständigung erreichte deutsch-polnische Verhältnis eine so umfassende Bedeutung besitzt, daß eine normale und den natürlichen Bedürfnissen der Danziger Bevölkerung entsprechende Entwicklung der Lage Danzigs die deutsch-polnischen Beziehungen nicht stören kann."

*

Warschau, 6. November. Von offiziöser polnischer Seite erklärt man zu den Minderheiten-Abmachungen der deutschen und der polnischen Regierung, ihre Grundlage sei die gegenseitige Annäherung der beiden benachbarten Nationen. Die Anerkennung ihrer Lebensrechte bedinge die Anerkennung des Rechtes auf die Bewahrung der Eigenarten der Minderheiten. Die Nachbarschaft der beiden Nationen habe seit Jahrhunderten eine gegenseitige Durchdringung zur Folge gehabt. Das gegenseitige, von voller Achtung getragene Verhalten zum Nachbarvolk bedinge auch die Achtung vor dem Teil des Nachbarvolkes, der als Folge der historischen Entwicklung im Verband des anderen Staates sei. Die Minderheit müsse die Ueberzeugung haben, daß die Bedingung für ihren Schutz von seiten des Staates ein rückhaltlos loyales Verhalten des Staates gegenüber sei, in dem die Minderheit lebe. Diese Loyalität sei als Grundbedingung anerkannt. Das Prinzip der Souveränität sei die einzige Quelle für die Gestaltung des gegenseitigen Verhältnisses zwischen Staat und Bürgern. Die Erklärung sei eine

Fortsetzung der polnischen Politik im Geiste des im Januar 1934 erfolgten Abkommens.

Die halbamtliche Agentur Iskra weist auf die formale Seite der Erklärung hin. Es sei kein Abkommen abgeschlossen und kein Vertrag unterschrieben worden, der der Ratifizierung und der Registrierung bedürfe. Es sei kein neues Element des internationalen Rechts entstanden, dafür aber ein Akt eines gegenseitigen fair play zwischen den beiden Staaten, die ihre Beziehungen auf Grund der Erklärungen vom 26. Januar 1934 regelten und bereit seien, alle Fragen auf dem Wege einer unmittelbaren gutnachbarlichen Verständigung zu regeln. Die Form der Erklärung ergebe sich aus der souveränen Einstellung der deutschen und der polnischen Regierung den nationalen Minderheiten gegenüber.

Die Tatsache der Bekanntgabe der beiden Minderheitenerklärungen sei zweifellos eine

Demonstration für den Frieden,

ihre Durchführung aber werde ein beständiger Beitrag zum Frieden sein.

Botschafter Lipski beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing heute den polnischen Botschafter in Berlin, Herrn Lipski. In der Unterhaltung mit dem Botschafter gab der Führer und Reichskanzler seiner Befriedigung Ausdruck, daß es gelungen sei, nun auf dem für die deutsch-polnischen Beziehungen besonders bedeutungsvollen Gebiet der Minderheiten eine Einigung zu erzielen, wodurch der Beweis erbracht sei, daß die deutsch-polnische Erklärung vom 21. Januar 1934 und der darin vorgesehene Weg der unmittelbaren Verständigung sich nach wie vor bewähre. Bei der Unterhaltung wurde zugleich festgestellt, daß die deutsch-polnischen Beziehungen durch die Danziger Fragen nicht gestört werden sollen.

Empfang beim polnischen Staatspräsidenten

Warschau, 5. November. (Drahtb.) **Aus** Anlaß der heute veröffentlichten Erklärung der polnischen Regierung über die Behandlung der deutschen Minderheiten in Polen empfing der polnische Staatspräsident als Vertreter der deutschen Minderheit die Senatoren Hasbach und Wiesner und Herrn Kohnert. Der Staatspräsident hat seine Befriedigung über die in beiden Ländern veröffentlichten Erklärungen ausgedrückt und versichert, daß die deutsche Minderheit in Polen bei einer loyalen Einstellung zum polnischen Staat und dessen Verfassung auch weiterhin auf eine freundliche Beachtung ihrer Interessen seitens der polnischen Regierung rechnen könne.

Bei dem Empfang durch den polnischen Staatspräsidenten ergriff Senator Wiesner das Wort zu folgender Erklärung: „Im Namen und im Auftrage der deutschen Volksgruppe in Polen danken wir Ihnen, Herr Staatspräsident, für die uns soeben verkündete Erklärung. Wir begrüßen diese Erklärung mit besonderer Zufriedenheit aus dem Munde des Herrn Staatspräsidenten als dem über allen Meinungen stehenden Führer der Geschicke unseres Landes. Wir sind uns dessen bewußt, daß dies der erste Schritt zu einer weitgehenden Verständigung der beiden Völker ist und daß noch viel Arbeit vor uns liegt, soll dieses Verständigungswerk dauernd und von Erfolg begleitet sein. Mit dieser Erklärung wird von uns die starke Spannung genommen, die auf uns allen in den letzten Monaten lastete. Wir hoffen, daß der Geist der Verständigung und der Wertschätzung beiderseitigen Volkstums alle durchdringen und daß diese von so großem Willen getragene Erklärung auch überall in die praktische Tat umgesetzt werden wird. Wir Deutschen bringen diesen Willen mit und wollen weiter in treuer Pflichterfüllung zum Staat und zu unserem Volkstum stehen."

Der polnische Staatspräsident empfing den deutschen Botschafter in Warschau, Herrn von Moltke. In der Unterhaltung mit dem Botschafter gab der Staatspräsident seiner Befriedigung Ausdruck, daß es gelungen sei, auf dem für die deutsch-polnischen Beziehungen besonders bedeutungsvollen Gebiet der Minderheiten eine Einigung zu erzielen.

Die Danziger Stellungnahme

Danzig, 6. November. Von amtlicher Danziger Seite wird in einer Verlautbarung der Pressestelle des Senats zu dem Austausch der Erklärungen über die Behandlung der Minderheiten zwischen Deutschland und Polen wie folgt Stellung genommen:

„Die Regierung der Freien Stadt Danzig begrüßt die von den Regierungen des Deutschen Reiches und der Republik Polen aufgestellten Grundsätze über die Behandlungen der Minderheiten als einen bedeutungsvollen Fortschritt auf dem Wege der Normalisierung der in früheren Jahren von so starken Spannungen belasteten deutsch-polnischen Verhältnisse.

Heß' Flug über Libyen

Rom, 5. November. (Drahtb.) **Rudolf Heß ist mit den Gauleitern Wagner und Terboven, dem stellvertretenden Gauleiter Görlitzer und den anderen Mitgliedern der Abordnung der NSDAP. am Freitagvormittag wieder in Tripolis eingetroffen.**

Auf dem Flug über das Innere Libyens wurden über 1000 Kilometer zurückgelegt. Die deutschen Gäste erhielten ein Bild von der Größe des Landes und der Aufbauarbeit des Faschismus. Nach einer Zwischenlandung in der Oase Nalut, wo die Ruinen eines Berberschlosses besichtigt wurden, ging der Flug nach Gadames, einer der interessantesten Eingeborenensiedlungen von Libyen und Sitz des Tuareg-Stammes, wo die Maschine kurz vor Sonnenuntergang landete; die deutschen Gäste verbrachten hier die Nacht. Am Freitagmorgen wurde nach der Besichtigung von Gadames der Rückflug nach Tripolis angetreten.

Nach der Ankunft in Tripolis fand in unmittelbarer Nähe des Flughafens zu Ehren von Rudolf Heß und der Parteiabordnung der Vorbeimarsch einer Division statt.

„Harmonisches Zusammenleben"

Eine Erklärung des Führers

Aus Anlaß der Erklärung der deutschen Regierung über die Behandlung der polnischen Minderheit in Deutschland empfing der Führer und Reichskanzler die Herren Dr. Jan Kaczmarek, Stefan Szczepaniak und Dr. Brunon von Openkowski als Vertreter des Bundes der Polen in Deutschland. Der Führer und Reichskanzler machte hierbei folgende Ausführungen:

„Die übereinstimmende deutsch-polnische Erklärung über den Schutz der beiderseitigen Volksgruppen, die heute von beiden Ländern veröffentlicht wird, soll die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern verbessern und festigen. Die praktische Ausführung der in dieser Erklärung enthaltenen Richtlinien kann wesentlich zur Erreichung dieses Zieles beitragen.

Das Bestreben der Reichsregierung geht dahin, das Zusammenleben der polnischen Volksgruppe mit dem deutschen Staatsvolk harmonisch und innerlich friedlich zu gestalten. Ich stelle fest, daß der Wille der Reichsregierung, jedem Reichsbürger Brot und Arbeit zu verschaffen, auch gegenüber den Angehörigen der polnischen Volksgruppe besteht und durchgeführt ist. In der Zeit großer Arbeitslosigkeit und großer Entbehrungen, denen Angehörige der deutschen Volksgruppen in Europa noch vielfach ausgesetzt sind, nimmt die polnische Volksgruppe an dem wirtschaftlichen Aufstieg des Reiches in vollem Umfange teil. Gleiche Fortschritte sind in der kulturellen Betätigung der polnischen Volksgruppe gemacht worden, wie ihre vielseitigen organisatorischen Einrichtungen und neuerdings die Errichtung einer weiteren höheren polnischen Schule in Deutschland beweisen. Die Polen in Deutschland müssen aber stets dessen eingedenk sein, daß der Gewährung von Schutzrechten die loyale Erfüllung der dem Staat zu leistenden Pflichten und der Gehorsam gegen die Gesetze gleichwertig gegenübertreten. Der Schutz der deutschen Volksgruppe in Polen, vor allem in ihrem Recht auf Arbeit und Verbleib auf ihrer angestammten Scholle, wird auch zur Sicherung der polnischen Volksgruppe in Deutschland beitragen.

Das hohe Ziel des Paktes, den ich seinerzeit mit dem großen polnischen Staatschef Marschall Joseph Pilsudski geschlossen habe, wird durch diese gemeinsame deutsch-polnische Erklärung zur Minderheitenfrage seiner Verwirklichung nähergerückt."

Der Hauptgeschäftsführer des „Bundes der Polen in Deutschland", Dr. Kaczmarek, gab namens der in Deutschland lebenden Polen deren Dank und Freude über den Empfang und die Worte des Führers Ausdruck und versicherte den Führer und Reichskanzler der vollsten Loyalität der polnischen Volksgruppe gegenüber dem Reich und seinem großen Führer.

Im Laufe der sich hieran anschließenden Unterhaltung machte der Führer davon Mitteilung, daß er die Freilassung einer Anzahl von in Haft befindlichen Angehörigen der polnischen Volksgruppe in Deutschland, die in ihrer politischen Betätigung mit den deutschen Gesetzen in Widerspruch geraten sind, angeordnet habe.

Diese Nummer umfaßt 30 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer.
Stellvertreter: Wolfgang Müller.
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): für den politischen Teil: Dr. Christian Gehring; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen und den volkswirtschaftlichen Teil: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für bildende Kunst und Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dadmen, sämtlich in Wuppertal; für Remscheid und Umgebung: Hans Klecker in Remscheid.
Schriftleitung in Berlin:
Berlin NW 7, Unter den Linden 42, Fernruf 11 62 91.
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Weber-Wuppertal.
D.-A.: X. 37: über 52 000. — Preisliste Nr. 7.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 7. November	Montag den 8. November	Dienstag den 9. November	Mittwoch den 10. November	Donnerstag den 11. November	Freitag den 12. November	Samstag den 13. November	Sonntag den 14. November
Wuppertal:	**Elberfeld**	18—22.30, Pr. 2—7.30, außerh. Mi.: Gastspiel Carl Hartmann in Lohengrin, Oper	20—23, für KdF.: Liebe in d. Lerchengasse, Operette von Vetterling	20—22.30, Pr. II, Miete A 8 rote Kt. u. freier Verkauf: Tiefland, Oper	20—23, für KdF.: Friedrich I. Komödie von Rehberg	20—23, Pr. II, Miete C 4 graue Kt. u. fr. Verk.: Arabella von R. Strauß	19.45—23, für KdF.: Peer Gynt Schauspiel von Ibsen	18.30—23.30, Pr. I, außer Miete: Die Meistersinger von Nürnberg	19.30—23, Pr. III, außer Miete: Peer Gynt Schausp. v. Ibsen
	Barmen	15—17.45, geschl. Vst.: Revisor, Komödie 20—22.30, IV: Spiel nicht mit der Liebe	Keine Vorstellung.	20—22.30, Pr. III, Mt. A 8 rote Kt. u. fr. Vk.: Thomas Paine Schausp. v. Johst	20—23, Pr. III, M 5 grü. Kt. u. fr. Vk.: Liebe in d. Lerchengasse, Operette	20—22.30, Pr. III, Mt. C 4 graue Kt. u. fr. Verk.: Jan und die Schwindlerin, Kom.	20—22.30, für KdF.: Liebe in d. Lerchengasse Optt. v. Vetterling	20—22.30, Pr. III, Mt. S 4 bl. Kt. u. fr. Vk.: Jan u. die Schwindlerin, Komödie	15—18, KdF. Gevelsberg: Zigeunerbaron 20—23, Pr. III: Liebe in der Lerchengasse
Remscheid:	**Schauspielhaus**	19.30—22.30: Zum letzten Male: Die Zauberflöte Oper von Mozart	20—22.30: Der Etappenhase Lustspiel von Bunje Leverkus. Bunt. Abd.	Keine Vorstellung.	In Solingen: Der Etappenhase	20—23: Zum letzten Male! La Traviata Oper von Verdi	20—23: Wallensteins Lager Die Piccolomini Dram. Ged. v. Schiller	In Solingen-Wald Der Etappenhase	19.30—22: Der blaue Heinrich Lustspiel-Operette von Corallus
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	20—22.30, 0.50—4.00: Der Weibsteufel Schauspiel von Schönherr	Keine Vorstellung.	20—22.30, 0.50—4.00: Iphigenie auf Tauris Schauspiel von Goethe	20—22.45, 0.50—4.00: Fuhrmann Henschel Schauspiel von Hauptmann	20—23.15, 0.50—4.00: Sturz des Ministers Schauspiel von Möller	19.30—23.15, 1.00—16.00: Gastsp. G. Gründgens Hamlet Schausp. Shakespeare	20—22.45, 0.50—4.00: Fuhrmann Henschel Schauspiel von Hauptmann	19.30—23.15, 0.75—8.00: Gastsp. G. Gründgens Hamlet Schausp. Shakespeare
	Opernhaus	20—22.45, 0.75—5.00: Cavalleria rusticana Hieraus: Der Bajazzo	20—22.30, 0.75—5.00: Barbier von Sevilla Komische Oper von Rossini	19—23, 0.75—5.00: Gastspiel K'sänger Eyvind Laholm Tannhäuser	20—23, 0.75—5.00: Der Widerspenstigen Zähmung Oper von Goetz	Keine Vorstellung.	20—22.45, 0.75—5.00: Cavalleria rusticana Hieraus: Der Bajazzo	20—23, 0.75—5.00: Fliegender Holländer Große Oper von Wagner	20—22.45, 0.75—5.00: Rigoletto Oper von Verdi
	Operettenhaus	15.30—18.15, 0.40—3.00: Die lustige Witwe 20—23.15, 0.50—4: Wie einst im Mai	20—23.15, 0.50—4: Monika Operette von Dostal	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20—23.15, für KdF.: Wie einst im Mai Operette von Kollo	Keine Vorstellung.	20—23, 0.50—4: Liebe in d. Lerchengasse Optt. v. Vetterling	15.30—18.15, 0.40—3: Die lustige Witwe 20—23.15, 0.50—4: Monika
Köln:	**Schauspielhaus**	19—23, 0.50—4.00: Wallenstein Dramatisch. Gedicht von Schiller	20—22.45, 0.50—4.00: Die sanfte Kehle Komödie von Timmermans, Jacobs	20—22.30, 0.50—4.00: Bogen des Odysseus Drama von Hauptmann	20—22, 0.50—4.00: Zum letzten Male! Kinder auf Zeit Lustspiel, Bortfeldt	19.30—23.30, 0.50—4.00: Wallenstein Dramatisch. Gedicht von Schiller	20—22.45, 0.50—4.00: Die sanfte Kehle Komödie von Timmermans, Jacobs	20—22.30, 0.50—4.00: Zum 75. Geburtstage G. Hauptmanns Bogen des Odysseus	20—22.30, 0.50—4.0: Viel Lärm um nichts Lustspiel von Shakespeare
	Opernhaus	15.15—16.30, 0.60—5.00: Der Freischütz 20—23.15, 0.75—6.00: Der Freischütz	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	18.30—23, 0.75—6.00: Tannhäuser Oper von Wagner	20—22.30, 0.50—5.00: Madame Butterfly Oper von Puccini	20—22.15, 0.50—5.00: Fliegender Holländer Oper von Wagner	20—2.30, 0.50—5.00: Figaros Hochzeit Komische Oper von Mozart	15.30—18, 0.60—5.00: La Traviata 20—22, 0.50—5.00: Der Wildschütz
Hagen:	**Stadttheater**	15—18, 0.60—3.00: Wienerblut 19.30—22.30: NSG. KdF. Wienerblut	15.30—18.15, HJ.-Ring 2c: Raub d. Sabinerinnen 20—22.45, 0.50—4.00: Tosca	20—22.45, 0.60—3.00: Die endlose Straße Schauspiel von Graff/Hintze	20—22.30, 0.60—3.00: Eine Frau wie Jutta Lustspiel von Möller/Lorenz	15.30—18.15, HJ.-Ring 3d: Raub d. Sabinerinnen 19.30—22.15, HJ.-Ringbl.: Die endlose Straße	Keine Vorstellung.	20—23, 0.50—3.40: Wienerblut Operette von Joh. Strauß	15—18, 0.50—3.00: Wienerblut 18.30—22.15: 0.60—3.00: Der blaue Heinrich

Städtische Bühnen

Sonnabend, 6. Nov. 1937:

Barmen. 19.30—23, außer Miete Mk. 0.60—3.70: **Peer Gynt**, Schauspiel.

Elberfeld. 20—23, Miete S 4 (blaue Karte) und freier Verk. Mk. 0.80 bis 3.70: **Liebe in der Lerchengasse**, Operette.

Sonntag, 7. Nov. 1937:

Barmen. 15—17.45, Jugendvorstellg.: **Der Revisor**, Komödie, 20—22.30, außer Miete, zu klein. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Spiel' nicht mit der Liebe**, Lustsp. mit Musik.

Elberfeld. 18—22.30, außer Miete Mk. 3—7.50, einmaliges Gastspiel Carl HARTMANN: **Lohengrin**, romantische Oper. 3255

Arbeitskreis Wuppertaler Tonkünstler
Mittwoch, 10. Nov., 20 Uhr, im Saal des Siewert-Konz., A.-Hitler-Str. 619,
Wuppertaler Musikabend
Reihe A, Barmen, I. Abend, Werke von Gluck, J. Chr. Bach, Mozart. Mia Kuhlmann-Overhoff (Sopran); Marga Eick (Klavier); A. Siewert, Renne Pogega (Viol.); O. Fleischer (Cello). Dauerkart. RM. 3, Einzelk. RM. 1.50 i. Vorverk. u. Abendkasse. †

Frauenklub-Saal. W.-Elb., Luisenstr. 45
Mittwoch, 10. 11. 37, abends 8 Uhr
Klavierabend
der Ausbildungskl. v. **Hans Schwamborn**
Mitwirkung: A. Posewski, Violine
Programm Rm. **0.55** an der Kasse. *



1218

Wer nicht inseriert wird vergessen

---

und nach der Vorstellung besuchen Sie das
Parkkasino am Planetarium
Warme Küche bis 1 Uhr Nachts
Tägl. wechselnde Theaterplatten Mk. 1.50
In der neuen Bar Dortmunder Union-Pils
b139

Letzte Fahrt 13. Nov. Luxus-Omnibus
5 Tage Berlin
Internat. Jagdausstellung
Fahrpreis hin und zurück ..... **RM. 22.50**
Nossing, D'dorf, Bahnst. 8c, R. 222 22.

In Berlin
Er trifft sie, Sie trifft ihn in der **Loreley** in Groß-Berlin. **Loreley** am Zoo, Lanstraße 8, die fröhliche Gaststätte, rheinische Küche. Täglich Tanz. b287

Klavierabend mit Orchester
Hermann Inderau
Kasino-Saal — verlegt auf
Montag, 15. November, 20 Uhr.
3985a

Das
KONZERT
der Elberfelder
KURRENDE
findet
morgen 7. Novemb., abds. 6 Uhr, in der **alten reform. Kirche Elberfeld** (Kirchstr.) statt.
Karten Mk. 0.75 a.d. Abendkasse
k9435

Bergischer Geschichts-Verein
Montag, den 8. November 1937, 20 Uhr, in Stadtbücherei Elberfeld:
Otto-Hausmann-Abend
von **Viktor Friedrich Storck**
Gäste willkommen k9370

Sonntag, den 7. November, nachmittags 6 Uhr, gelber Saal **Stadthalle Elberfeld:**
MANDOLINEN-KONZERT
Dir. Ludw. Mauelshagen

Zoo Wuppertal
Jeden Sonntag von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr:
Konzert und Tanz
Kapelle Karl Schubert
Eintritt zu den Sälen frei
1711

Haus Grafenhof
früh. Genügsamkeit
Gemütlicher Aufenthalt
Gut gepflegte Biere
Ia Küche
2581

Heute
und morgen Sonntag
Sonder-Spätvorstellung
10.45 Uhr abends
mit dem unvergeßlichen Filmwerk



Die englische Heirat
mit **Renate Müller** †
Adele Sandrock †
Adolf Wohlbrück - **Hilde Hildebrandt**
Modernes Theater, W.-Elberfeld
Ufa-Palast
W.-Barmen
Ufa

Täglich Winzerfest im Weindorf
Ratskeller • Barmen
Lindenstraße 3
Tanz - Echt rheinische Stimmung - Tanz
Winzerkapelle vom Niederwald m. d. Trompeter v. Rhein

In dem separaten Tages-Restaurant:
Mittag- und Abendessen
in Qualität und Preisen unübertroffen
327b
Spezialität:
Hasenpfeffer vom ganzen Hasen mit Kompott **1.25**
Sauerbraten mit Thüringer Klößen und Kompott **1.25**

Ihr Treffpunkt abends
in der behaglichen Gaststätte 2038
Hotel Vereinshaus
Wuppertal-Barmen, Langemarkstraße

Kultur-Film Matinée

Einmalige große Sonder-Vorstellung
Morgen Sonntag,
vormittags **11.15** Uhr
Ein lebendiges Bild einzigartiger Natur-Schönheiten:



Der Norden ruft!
Eine Filmreise in die Wunderwelt der Mitternachtssonne
Aus dem Inhalt:
Schottland - Färöer - Island - Spitzbergen - Eisgrenze - Hammerfest - Um Mitternacht am Nordkap - Bigermulen - Die alte Krönungsstadt Drontheim - Andalsnaes - In die Welt der Fjorde - In der alten Hansestadt Bergen.

Hamb. Tageblatt: Es ist kein Kulturfilm nach bewährtem Leisten geworden, sondern in ihm liegt unausgesprochen der Gleichklang: „Schiff, See und Schauen".

Die Vorführung dieses Films wird besonders von unseren K.D.F.-Norwegenfahrern begrüßt werd.
Kl. Preise. Jugendl. ab 35 Pfg.
MODERNES Theater - W.-Elberfeld
UFA-PALAST
W.-Barmen, Clef
811 b/4102

Ich habe noch 300 Zentner **gelbfl. Kartoffeln** abzugeben u207
Heinr. Brockpieper, Mark. Post Wegerhof, üb. Schalksmühle.

Wie und Wo?

Das „Wie und Wo" ist immer eine schwierige Frage für jeden, der etwas anzubieten hat od. etwas sucht. Der einfachste Weg zu dem gewünschten Ziel führt stets über die Anzeige in Wuppertals großer Zeitung dem

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

der sich seit 1887 bewährt hat.

---

300 Ztr. gelbfleisch. **Speisekartoffeln** Ztr. 2.50 ab Hof hat abzugeben Karl Fr. Boerster, Berge b. Halver t. W., Ruf 162. u207

Elba-Reisen!
Totensonntag, 20.—21. November:
2 Tage nach **Flandern**
einschließl. Verpflegung und Unterkunft in Belgien ..... RM. **31.–**
Verlangen Sie bitte Sonderprospekte. Anmeldg. eilt!
Elba-Reise-Dienst Auto-Hengst
W.-Elberfeld, Bankstr. 14. Ruf 33333 u. 22223

Freitag **12.** Novemb. 20 Uhr
Städtischer Konzertverein Wuppertal
Stadthalle Wuppertal-Elberfeld
II. MEISTER-KONZERT
Dusolina
Giannini
Berlin-New York — Sopran
Am Flügel: **Michael Raucheisen**

„Wer sie nur einmal gehört und gesehen hat, der kann den tiefen Eindruck nie mehr vergessen, den diese Künstlerin auf ihn gemacht hat. Hier scheint die allgemein menschliche Ursprünglichkeit personifiziert — Einheit ist hier Menschen- u. Künstlertum". **„Die schönste Stimme, die in irgend einer Zone dieser Erde gewachsen ist".**

Im Programm: **Niccolo Piccini, Schubert, Adolf Jensen, Italienische Volkslieder, Puccini.**

Karten zu Mk. 1.50, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—

Freitag **19.** Novemb. 20 Uhr
Stadthalle Wuppertal-Elberfeld
III. Abonnements-Konzert W.-Elberfeld
Kammerorchester der
Berliner Philharmoniker
Leitung: Generalmusikdirektor
Hans von Benda
Programm: Jos. Haydn: Sinfonie A-dur
J. S. Bach: Konzert für 2 Violinen d-moll
Solisten: Erich Röhn, Karl Höfer
Antike Tänze nach Lautenmusik des 16. Jahrhunderts
Fr. Schubert: Sinfonie B-dur Nr. 5.

Karten zu Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.— in **W.-Elberfeld:** Buchh. Baedeker, **W.-Barmen:** Buchh. Schreiber & Reißmann, **Remscheid:** Buchh. Witzel, **Solingen:** Buchh. Bäcker, **Hagen:** Buchh. Stracke. 261b

Geschäftsstelle: Wuppertaler Konzertdirektion R. Wylach, Germanenstraße 41, Telefon 585 39.

PARK-RESTAURANT
Barmer-Luftkurhaus
TOELLETURM
W-BARMEN · T. 60295

Mittwoch, den 10. November 1937, nachmittags **4** Uhr und abends **8** Uhr:
Große Tanz- und Kostüm-Schau
unter Leitung von **Hans Broich**
50 BUNTE BILDER
Tanz, Gesang und Humor, lachende Lebensfreude und echt rheinischer Frohsinn

Eintritt frei! Tischbestellungen erbeten unter Ruf 60295
2906

Besuchen Sie die beliebte Gaststätte
Schloß Aprath *bei Wülfrath*
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab Konzert und Tanz
Vorzügliche Speisen und Getränke / Gr. Kaffeerestauration
Z1011

Herrliche Autobus-Reisen
der Firmen:
Herrlichs-Reisen W. Becker, Ronsdorf . . . . Tel. 72672
Kegelers Reisen Olympia-Expreß, Elberfeld . . Tel. 27648
Max Lamwers-Reisen, Elberfeld . . . . . Tel. 29716

Sonntag, den 7. 11.: Zum Schlachtfest im Oberbergischen. 2.80
Große Schlachtplatten. Tanz, Gesang, Stimmung.
Abfahrt: Ronsd. 1.15, Elbf. 1.30, Barm. 1.45, Ritths. 2.00 Uhr.

Mittwoch, 10. 11.: Zum Martinszug nach Düsseldorf . . 1.80
Große interessante Hinfahrt über Reichsautobahn Krummenweg. — Abf.: Rons. 1.15, Ritths. 1.45, Barm. 2.00, Elb. 2.15 Uhr.

Sonntag, den 7. November 1937, 13 Uhr
Mittwoch, den 10. November 1937, 13 Uhr
Rennen zu Dortmund
Sonntag: Stahl u. Kohle (fr. Dortmunder Ausgleich)
Agl. II — 6.000—1.800 m.
Volkstümliche Eintrittspreise
6370

Gerade jetzt
im November ist die Hut-Frage aktuell! Unsere Auswahl an modischen, kleidsamen und preiswerten Winterhüten ist gerade jetzt besonders groß. Suchen Sie sich bald bei uns den passenden aus! — Wie wäre es mit einem von diesen:

Jugendlicher Aufschlaghut, Wollfilz, mit Schleier **4.45**



Fescher Sporthut aus Wollfilz, mit Bandgarnitur ... **5.90**



Kleidsame Frauenkappe, Wollfilz, mit Band u. Schleier **5.90**



Eleganter großer Haar-Soleilhut, mit Bandgarnitur **8.75**

Wille + Walden
W.-ELBERFELD WALL-ECKEN TURMHOF UND KIRCHSTR.
Zahlungserleichterung durch Kundenkredit
1390

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 262 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 6./7. Nov.

Die neue Gewerbesteuerbelastung

Von der Stadtverwaltung wird, in Ergänzung des steuerlichen Teils ihrer Erläuterungen zum Halbjahrs-Finanzbericht, den wir in der letzten Donnerstagsnummer abdruckten, noch folgendes mitgeteilt:

Die bei zahlreichen Gewerbetreibenden eingetretenen Aenderungen in der Belastung mit Gewerbesteuer werden durch eine Reihe von Faktoren verursacht, die in den Berichtserläuterungen nur kurz angedeutet sind. Es erscheint zweckmäßig, dazu noch einige weitere Ausführungen zu machen. Soweit es sich bei den Aenderungen um die Auswirkung höherer oder niedrigerer Geschäftsgewinne handelt, sind sie zwangsläufig und bedürfen keiner näheren Erklärung. Hierüber hinaus kommt aber folgendes in Betracht:

1. aus dem Kreis der Steuerpflichtigen sind durch das neue Gewerbesteuergesetz die Angehörigen der sog. freien Berufe ausgeschieden worden, und der hierdurch verursachte Steuerausfall ist durch entsprechend höhere Heranziehung der übrigen Pflichtigen auszugleichen;
2. bei der Ermittlung des für die Besteuerung maßgebenden Ertrages wird neuerdings bei Pflichtigen, die ihr Gewerbe in gemieteten Räumen ausüben, die volle Miete in Abzug gebracht (früher nur ¾), und bei Pflichtigen in eigenen Räumen 3 Prozent des Wertes der Gewerberäume;
3. der Tarif der Steuer nach dem Ertrage (Grundbeträge bezw. Meßzahlen) hat eine erhebliche Umgestaltung erfahren:

bisheriger Tarif:	neuer Tarif:
erste 1500 RM. frei	erste 1200 RM. 0 %
weit. 1500 RM. ½ %	weit. 1200 RM. 1 %
weit. 1200 RM. 1 %	weit. 1200 RM. 2 %
weit. 1200 RM. 1½ %	weit. 1200 RM. 3 %
weit. Beträge 2 %	weit. 1200 RM. 4 %
	weit. Beträge 5 %
	Kapitalgesellschaften für d. Gesamtertr. 5 %
städt. Zuschlag 540 %	städt. Zuschlag 225 %

4. als weitere Besteuerungsgrundlage ist das Gewerbekapital hinzugetreten. Steuermeßzahl 2 v. T., städtischer Zuschlag 225 %;
5. bei der Lohnsummensteuer sind Aenderungen eingetreten, indem für über 60 Jahre alte Arbeitnehmer keine Steuer mehr zu zahlen sowie der Steuertarif wie folgt abgeändert ist: bei Betrieben, deren Lohnsumme den Betrag von 18 000 RM. nicht übersteigt, war bisher ein Betrag von 6000 RM. steuerfrei. Im übrigen betrug der Steuersatz (Grundbetrag) 1 v. T., der städtische Zuschlag 1560 %. Nach der Neuregelung bleiben bis zu 24 000 RM. Gesamtlohnsumme eines Betriebes 7200 RM. steuerfrei, und für die steuerpflichtigen Beträge beträgt die Steuermeßzahl 2 v. T., der städtische Zuschlag 750 %.

Die vorgenannten Umstände wirken teils erhöhend, teils mindernd auf die steuerliche Belastung des einzelnen Betriebes. Bei der aber in jedem Falle anderen Zusammensetzung der Besteuerungsgrundlagen im Verhältnis zueinander wie auch innerhalb der einzelnen Faktoren (Ertrag, Kapital, Lohnsumme) ist die Auswirkung ganz verschieden, und es ist nicht möglich, davon ein einheitliches Bild zu geben. Die einzelnen Änderungen, abgesehen von Punkt 1, wirken sich in dem einen Falle so, in dem anderen so aus; und zwar je nachdem, ob für die Gewerberäume eine hohe oder geringe Miete zu zahlen ist, bezw. ob der neu eingeführte Abzug von 3 % des Wertes eigener Gewerberäume einen hohen oder geringen Betrag ausmacht, ob viel oder wenig Gewerbekapital vorhanden, sowie endlich, ob die Lohnsumme des Betriebes hoch oder niedrig ist. Allgemein kann allerdings gesagt werden, daß die folgende Beispiele (praktische Besteuerungsfälle) veranschaulicht werden. Aenderungen, also Vermehrungen oder Verminderungen der Geschäftsgewinne sind dabei natürlich außer Betracht gelassen.

Gewerbeertrag:

nach bisher. Berechnung	jetzige Berechnung	Gewerbekapital:	Lohnsumme	Gesamte steuerliche Belastung bisher	jetzt
2 000	1 850	—	—	13,50	13,50
3 100	2 850	—	—	45,90	45,—
2 700	2 500	9 800	—	32,40	72,—
2 470	1 950	—	6 980	41,54	15,75
10 400	9 600	45 400	42 000	1 397,70	1 507,50
14 370	13 190	31 075	31 200	1 657,98	1 676,25
28 440	22 490	103 600	49 200	3 458,34	3 316,50
73 120	66 090	15 100	65 000	8 530,25	8 062,50
90 300	75 370	208 400	144 000	11 618,10	11 162,25
130 040	123 530	1 092 400	650 000	23 803,62	28 152,75
351 900	333 120	1 137 000	876 000	51 292,25	55 325,25

täglich frisch geröstet
Kaffee-Quelle
W.-Elb., Schwanenstr. 7, gegenüb. d. Hauptpost
1628

Belastung der unteren Ertragsgruppen, als der kleineren Betriebe (immer vorbehaltlich der Auswirkungen höherer Gewinne) etwas geringer geworden ist; ferner, daß bei den mittleren Gruppen (Geschäftsgewinne von etwa 10 000—50 000 RM.) die Belastung keine wesentliche Veränderung erfahren hat; endlich aber, daß Großbetriebe (Geschäftsgewinne von mehr als 50 000 RM. bei gleichzeitigem Vorhandensein von Gewerbekapital und Lohnsumme) etwas höher belastet sind. Letzteres trifft auch zu für viele Betriebe kleinerer und mittlerer Kapitalgesellschaften, weil bezüglich dieser Steuerpflichtigen der Tarif nicht gestaffelt ist. Sie unterliegen sämtlich der höchsten Steuermeßzahl von 5 %.

Weiterhin ist noch hervorzuheben, daß die neue gesetzliche Regelung eine Verfeinerung der Besteuerung zur Folge hat, und zwar bei stärkerer Berücksichtigung des Realsteuercharakters der Gewerbesteuer. Letzterer bedingt, daß das Maß der steuerlichen Belastung nicht so sehr von dem Geschäftsertrage abhängig sein soll, als vielmehr von Umfang und Bedeutung des einzelnen Betriebes, die in den weiteren Besteuerungsmerkmalen (Kapital und Lohnsumme) zum Ausdruck kommen.

Vorstehende Ausführungen mögen durch nachfolgende Beispiele (praktische Besteuerungsfälle) veranschaulicht werden. Aenderungen, also Vermehrungen oder Verminderungen der Geschäftsgewinne sind dabei natürlich außer Betracht gelassen.

Kein Volksgenosse ohne Sternbild-Abzeichen bei der 2. Reichsstraßensammlung für das WHW.

Wuppertaler Autobus verunglückt

Zwei Todesopfer — mehrere Verletzte

Die Pressestelle bei der Reichsbahndirektion Wuppertal teilt mit, daß heute vormittag bei Krebsöge bei einem unbeschrankten Bahnübergang ein Autobus der Wuppertaler Bahnen gegen den Personenzug 1077 fuhr. Bei dem Unglück kamen zwei Personen zu Tode, während mehrere verletzt wurden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Achtung! Mittags-Einbrecher

Nachdem vor einigen Tagen die hier im Februar festgenommenen auswärtigen Mittagseinbrecher zu 4 bzw. 5 Jahren Zuchthaus und Sicherungsverwahrung verurteilt sind, tritt neuerdings wieder ein Mittagseinbrecher auf, der am 4. ds. Mts. ein Geschäft in der Pagenstecherstraße heimsuchte und einen Barbetrag von 45 RM. erbeutete.

Die Geschäftsleute werden hiermit erneut gewarnt und darauf hingewiesen, daß es im eigenen Interesse liegt, während der Mittagsstunden das Geld nicht in der Kasse zu lassen.

Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei Vonder-Heydts-Gasse, Zimmer 32 und 37, entgegen.

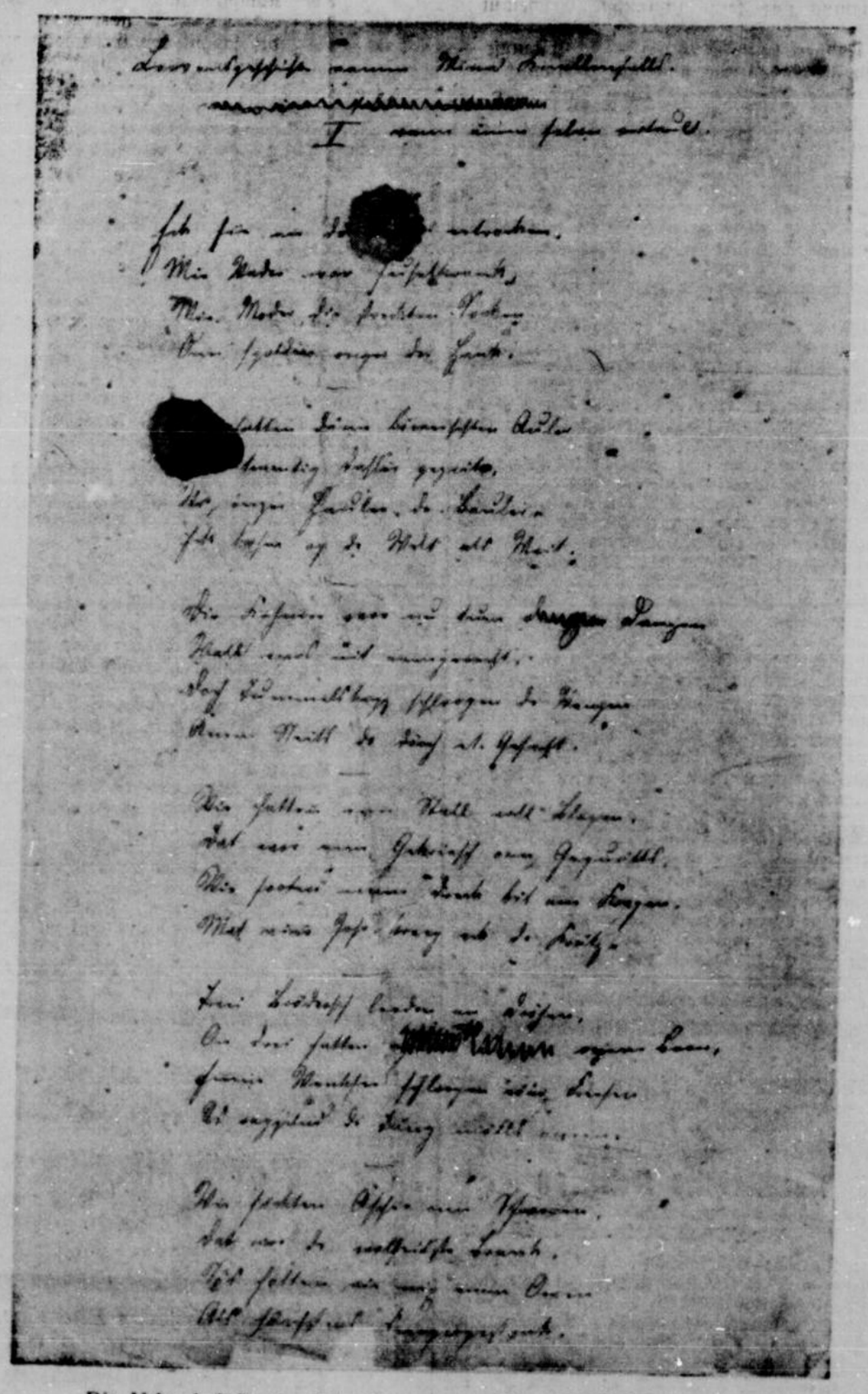
Otto-Hausmann-Schau in der Stadtbücherei

Im Elberfelder Büchereigebäude hat für wenige Tage eine Schau ihren Platz gefunden, die der Erinnerung an den vor hundert Jahren (am 5. November 1837) geborenen heimischen Dichter Otto Hausmann gewidmet ist und den Besuchern der für nächsten Montag von der Abteilung Elberfeld des Bergischen Geschichtsvereins vorbereiteten Erinnerungsfeier, aber auch der weiteren Oeffentlichkeit als Anschauungsmaterial dienen soll.

Die kleine, in dem ständig mit Hausmanns Porträt von Friedrich Wilhelm Kernekamp geschmückten Raum vor dem Lesesaal untergebrachte Schau enthält zahlreiche Stücke aus des Dichters Leben und Schaffen und umfaßt in der Hauptsache die Zeit von 1860—1916. Hausmanns in Buchform erschienene Arbeiten auf lyrischem, epischem und dramatischem Gebiet sind in stattlicher Reihe und nahezu vollständig vertreten, während von den massenhaften Gelegenheitsgedichten und den Vertonungen seiner Texte durch hiesige und auswärtige Komponisten des beschränkten Raumes wegen je einige Proben genügen müssen.

Aufmerksamkeit erregen u. a. die bekanntlich längere Zeit verboten gewesene, älteste Ausgabe sowie die Urhandschrift der „Mina Knallenfalls", letztere aus dem Besitz der Firma J. H. Born, die das Büchlein seinerzeit erstmals in die Oeffentlichkeit brachte und demnächst eine von dem Wuppertaler Maler A. Kettler bebilderte Neuausgabe herausbringen wird. Die erste Seite der Urhandschrift können wir unseren Lesern hier im Bilde zeigen.

Was Hausmann als Zeichner, Steindrucker, Aquarellist usw. leistete, findet sich in den Kästen ebenfalls durch eine Anzahl von Arbeiten veranschaulicht. Im wesentlichen ist die Schau aus den reichhaltigen Beständen der Stadtbücherei, des Städt. Museums, des Stadtarchivs und des Bergischen Geschichtsvereins zusammengestellt, doch haben, wie gesagt, auch Private dazu beigetragen, sie zu vervollständigen und zu bereichern.



Die Urhandschrift von Otto Hausmanns „Mina Knallenfalls".
Aus dem Besitz der Fa. J. H. Born.

Vom Spaten zum Gewehr ---

„Ein junger Mitarbeiter, der in diesen Tagen von einer gern ausgeübten Dienstpflicht als Arbeitsdienstmann überwechselt zum Rekruten einer Flakabteilung, schildert uns in folgendem Stimmungsbild seine Eindrücke:

Es war an einem stürmischen, regnerischen Aprilsamstag, als wir mit Sorge und Hoffnung im Herzen unsere Reise nach unserem Abteilungsort antraten, in dem wir sieben Monate lang als Arbeitsmänner unseren Dienst für das Volk zu versehen hatten.

Wir trafen es nicht alle gleich an; manche unter uns fanden ein „gemachtes Bett" vor, ein schmuckes, sauberes Lager, andere aber hatten das „Glück", einer Aufbauabteilung zugeteilt worden zu sein. Bei den letzteren schwand der Optimismus, und ihr munteres Plappern wurde abgelöst durch das Quietschen im endlos erscheinenden, nassen Schlamm. Dafür aber konnten sie am 23. Oktober ihre Abteilung verlassen in dem stolzen Bewußtsein, selbst ein Lager errichtet zu haben, das noch viele, viele Arbeitsmänner nach ihnen beherbergen wird.

Der Arbeitsdienst liegt hinter uns; er hat uns wertvolle Stunden bereitet. Nur noch wenige Stunden aber trennen uns wiederum von einem Abschied aus der lieben Heimat, in der wir nun wenige, aber sehr angenehm verlebte Tage, verbracht haben. Noch einmal wird uns die Mutter mit sorgenvollen Ermahnungen entlassen, um uns dann für zwei Jahre an das Militär abzugeben.

Alles das wird uns nun nicht mehr so neu sein: das Erbsensuppe-Essen mit den vielen Kameraden, die auch die Fahrt in die unbestimmte Zukunft antreten wollen und schließlich der letzte Marsch durch die Straßen der trauten Heimatstadt und das Spalier von schluchzenden und winkenden Mädchen.

Gott sei Dank brauchen wir unsere Militärdienstzeit nicht als solch „unerfahrene, junge Bettenbauer" zu beginnen, wie das bei dem Arbeitsdienst der Fall war. Alles das, was erforderlich ist, um als Rekrut bestehen zu können, haben wir ja schon in den hinter uns liegenden sieben Monaten gelernt: das Einrichten des Spinds, das Annähen der Namenschildchen, das disziplinierte Auftreten und Verhalten den Vorgesetzten gegenüber und dergl. mehr.

Als die Stunde kam, in der wir zum letzten Male unseren Feldmeistern und Truppführern in die Augen schauten und in der wir zum letzten Male die Fahne des Reichsarbeitsdienstes herunterholten, da wurde sich mancher unter uns dessen bewußt, daß auch er durch die Gemeinschaftserziehung des Arbeitsdienstes geformt worden ist und Schwächen abgelegt hat, die ihn vorher daran hinderten, innerlich und äußerlich frei sein ganzes Ich zum Einsatz zu bringen.

Was vergänglich ist, das sind die „Zigarren", der Dreck und die üblen Nebensächlichkeiten, was ewig für uns bleiben wird, das ist das gemeinsame Erleben der Arbeit und der Kameradschaft. Und heute sind wir so weit, den Blick für das Resultat all der Bemühungen zu haben und uns freudig zu der Härte zu bekennen, die erforderlich ist, um Männer zu erziehen, die imstande sind, den Existenzkampf auf unserem begrenzten deutschen Boden auszufechten.

Und wenn wir jetzt Soldaten werden, dann bringen wir alle eins mit in die Wehrmacht, und das ist die Fähigkeit, „ja" sagen zu können zum Leben, auch wenn es nicht immer durch Sonnenschein verschönt wird, und das dürfte wohl wesentlich sein für den herrlichen Dienst im Soldatenrock.

Die Veranstaltungen am 9. November

Die Kreisleitung Wuppertal gibt uns folgende Uebersicht über die Veranstaltungen am 9. November 1937:

Ortsgruppe Beyenburg: 20.30 Uhr Rest. Bergischer Hof, Beyenburg.

Ortsgruppe Cronenberg: 20.30 Uhr Rest. Mees, Am Cronenfeld.

Ortsgruppen Diselbeck, Varresbeck, Steinbeck: 11.15 Uhr Stadttheater W.-Elberfeld.

Ortsgruppe Gemarke: 20.30 Uhr „Concordia" Barmen.

Ortsgruppe Hatzfeld: 20.15 Uhr Fackelzug, anschließend Feierstunde in der Hans-Hilbert-Kampfbahn; Aufstellung zum Fackelzug auf der Carnaper Straße, Spitze Rödigerstraße.

Ortsgruppe Heckinghausen: 20.30 Uhr Rest. „Murmelbach", Besitzer Platte.

Ortsgruppe Hombüchel: 20.30 Uhr Vereinshaus, W.-Elberfeld, Kasinostraße 1.

Ortsgruppe Langerfeld: 20.30 Uhr Saal Korte, Langerfelder Markt.

Ortsgruppe Ostersbaum: 19.00 Uhr Feierstunde im Garten hinter der Dienststelle der Ortsgruppe, Adolf-Hitler-Straße 100.

Ortsgruppe Rittershausen: 20.30 Uhr Zellenheim, Hügelstraße 38a.

Ortsgruppe Ronsdorf: 20.15 Uhr Ratskeller, Ronsdorf.

Ortsgruppe Sonnborn: 20.30 Uhr Gaststätte Schwaserts.

Ortsgruppe Uellendahl: 20.30 Uhr Aula Oberrealschule Nord, Elberfeld.

Ortsgruppe Vohwinkel: 20.30 Uhr Antreten vor der Dienststelle der Ortsgruppe, Solinger Straße 9, dann Fackelzug zum Grabe des SA-Mannes Emil Werner; anschließend Feier auf dem Marktplatz.

Ortsgruppe Wichlinghausen: 20.30 Uhr Saal Dücker, Bartholomäusstraße.

Ortsgruppe Wuppertal-Witte: 20.30 Uhr Reinhold-Ruchow-Haus.

Führer sein, heißt diszipliniert sein

Kreisleiter Straßweg vor den Amtswalterinnen

In dem bis zum letzten Platz besetzten Saal des Reinhold-Muchow-Hauses sprach am Freitagabend Kreisleiter Straßweg zu den 500 Amtswalterinnen der NS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerks.

Um Führer zu sein, so führte der Kreisleiter aus, muß man sich klar sein darüber, daß Führertum zusammenhängt mit Disziplinniertheit, daß es darauf ankommt, weniger die Disziplin von anderen zu verlangen, sondern selbst nach ihr zu leben. Daß es weniger wichtig ist, Disziplin als etwas Außerordentliches aufzufassen und sie anderen zu predigen, als sie vorzuleben. Das gilt für den Nationalsozialisten in jedem Sinne, vor allem da, wo es sich um Grundsätze des Nationalsozialismus handelt. Eine Anschauung wird erst dann für ein Volk zur Wirklichkeit werden, wenn eine Idee vor ihr steht, die die Idee in der Praxis zum Erlebnis werden läßt. Es ist nicht so, daß die Auffassung Adolf Hitlers, das, was er uns sagt und predigt, zum ersten Male durch ihn und seine Männer verkündet wird. Nietzsche beispielsweise wird uns erst richtig klar, wenn wir ihn mit den Augen des Nationalsozialismus sehen, er predigte die Verantwortung, er stellte den Begriff der Ehre und der Auslese heraus, den Adel der Arbeit. Aber außer ihm gab es noch andere Bahnbrecher für eine Zeit, die in Adolf Hitler ihre Erfüllung fand.

Der Nationalsozialismus geht seinen Weg aus dem Gefühl der Pflicht heraus, für ihn liegt der Lohn in dem Ehrbegriff, der unkäuflich und daher materiell niemals zu begreifen ist. Der Jude redet mit seinem Herrgott und schachert mit ihm, wir aber glauben an ihn, und wir lehnen ab, was nicht unseres Wesens ist. Wir haben eine große Aufgabe in der Welt, die uns von Gott gegeben ist, nämlich die, uns zu bewahren. Das Leben ist Kampf, aber was wäre es ohne den Kampf, der die Kräfte rege hält.

Deutschland zerbrach immer wieder an seiner Uneinigkeit, der Nationalsozialismus aber will ein einiges deutsches Volk. Das legt man immer wieder als Angriff gegen irgend ein Glaubensbekenntnis aus, aber was hat denn ein Glaubensbekenntnis mit der Einigkeit des deutschen Volkes zu tun? Dogmen sind nicht wesentlich, das Wesentliche ist immer die Tat. Im Nationalsozialismus organisieren wir die Front, die sich nicht nur Deutschland nennt, sondern die vor allem auch deutsch lebt. Auf vielen Gebieten des Lebens muß sich noch vieles revolutionierend ändern.

Das Leben hat nur dann einen Sinn, so schloß der Kreisleiter unter stürmischem Beifall, wenn es sich immer wieder opfert der Gemeinschaft, die Gemeinschaft aber ist für uns Deutschland.

Großkundgebung des Handels

in Düsseldorf am 14. November

Von der Deutschen Arbeitsfront, Kreiswaltung Wuppertal, wird uns geschrieben: Die Kreisbetriebsgemeinschaft „Der Deutsche Handel" in der Deutschen Arbeitsfront ladet zum ersten Male alle Angehörigen der Fachgruppen Groß- und Kleinhandel, Einzelhandel, Banken, Hilfs- und Vermittlergewerbe, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Ambulantes Gewerbe zu einer Großkundgebung ein, die am Sonntag, dem 14. November, in allen Sälen der Tonhalle in Düsseldorf stattfindet. Redner sind Reichsdienststellenleiter des Deutschen Handels Feit-Berlin und Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront Bangert. Es gilt, alle Volksgenossen, die zu den angeführten Fachgruppen gehören, also Betriebsführer wie Gefolgschaftsmitglieder, einmal herauszureißen aus dem Alltagsleben. Eintrittskarten (Stück zu 0,20 RM.) sind durch die Ortswaltung oder bei der Kreiswaltung der Deutschen Arbeitsfront, Wuppertal-Elberfeld, Morianstraße 3, Zimmer 20, zu erhalten. Fahrpreis für Sonderzug nach Düsseldorf und zurück 1 RM. Abfahrt und Rückfahrt sowie Sammelplatz werden noch bekanntgegeben. Meldung der genauen Teilnehmerzahl ist spätestens bis zum 10. November, mittags 12 Uhr, durchzugeben.

Prüfung der Geschäftsstenographen in Elberfeld

Am 30. Oktober 1937 fand vor dem Prüfungsamt für Geschäftsstenographen und Maschinenschreiber bei der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid in W.-Elberfeld eine Kurzschrift-Prüfung statt.

Die Geschäftsstenographen-Prüfung bestanden in einer Geschwindigkeit von

180 Silben in der Minute:

Ernie Klaucke, Wuppertal-Elberfeld;
Gerda Pötter, Wuppertal-Barmen;
Heinzbermann Schmahl, Wuppertal-Elberfeld;
Liselotte Siebott, Wuppertal-Elberfeld;
Herbert Stüwe, Wuppertal-Elberfeld;
Elisabeth Zippmann, Wuppertal-Elberfeld.

150 Silben in der Minute:

Hanni Altenhenne, Wuppertal-Elberfeld;
Liselotte Ballenberger, Wuppertal-Elberfeld;
Irene Törrenhaus, Velbert (Rheinland);
Ilse Echterhagen, Wuppertal-Elberfeld;
Henny Freie, Wuppertal-Ronsdorf;
Grete Kleucker, Wuppertal-Elberfeld;
Gertrud Kludzuweit, Wuppertal-Elberfeld;
Karl Körner, Wuppertal-Elberfeld;
Emilie Nettelbeck, Neviges (Rheinland);
Edith Nerres, Velbert (Rheinland);
Else Patzelt, Wuppertal-Barmen;
Marie Pillekat, Wuppertal-Elberfeld;
Wilma Schlitt, Wuppertal-Elberfeld;
Liselotte Schroeder, Wuppertal-Elberfeld;
Agnes Trachte, Wuppertal-Elberfeld;
Hanna Wevermann, Wuppertal-Elberfeld.

Es bestanden die Vorprüfung in einer Geschwindigkeit von

120 Silben in der Minute:

Margret Bahrmann, Wuppertal-Elberfeld;
Heinz Bender, Wuppertal-Elberfeld;
Willi Höhne, Wuppertal-Elberfeld;
Anneliese Müller, Wuppertal-Elberfeld;
Heinz Schönlau, Wuppertal-Elberfeld;
Marianne Wendereth, Wuppertal-Elberfeld.

Die Bergische Industrie- und Handelskammer macht nochmals darauf aufmerksam, daß die nächste Maschinenschreiber-Prüfung Samstag, den 13. November 1937, in der Städt. Handelsschule in W.-Barmen, stattfinden wird. Sie bittet insbesondere die Betriebsführer, auf ihre Gefolgschaftsmitglieder einzuwirken, sich an dieser Prüfung zu beteiligen.

Etwaige Anmeldungen für die Maschinenschreiber-Prüfung sind bis spätestens Mittwoch, den 10. November 1937, bei der Kammer einzureichen.

Die nächste Kurzschriftprüfung wird im Frühjahr nächsten Jahres abgehalten. Auskünfte über die Prüfungsordnung usw. erteilt die Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid, W.-Elberfeld, Immermannstraße 13/15, Telephon 215 51.

200 Meister im Leistungswettkampf

Errichtung von Handwerker-Werkscharen

Im Saale der Kreishandwerkerschaft tagte eine Versammlung der Innungsobermeister, die diesmal nicht in ihrer Eigenschaft als Führerpersonen der Wirtschaft eingeladen waren, sondern als Mitarbeiter der DAF. und als solche auch von dem stellv. Kreishandwerkswalter Döpper begrüßt wurden. Das Referat hatte Kreishandwerkswalter Brinkmann, der sich zur Aufgabe setzte, einmal die grundsätzliche Stellung der DAF., d. h. des Nationalsozialismus zum deutschen Handwerk festzulegen.

Nach einer kurzen geschichtlichen Betrachtung stellte der Redner fest, daß seit der Machtübernahme das Handwerk aus seiner organisatorischen und wirtschaftlichen Trägheit wachgerüttelt worden ist und nach Form und Inhalt in den neuen Staat auf autoritärer Grundlage eingebaut wurde.

Der Redner erinnerte daran, daß die verworrene Gemeinschaftsgrundlage umso schwerwiegendere Folgen zeitigen mußte, als der Kampf um das tägliche Brot für den Handwerker immer schwieriger wurde. Der Existenzkampf verleitete zur Schleuderarbeit, die gute alte Handwerksmoral nahm zusehends ab, um einem unwürdigen Konkurrenzkampf Platz zu machen. Heute weiß man, daß der Tüchtige nicht nur freie Bahn, sondern in erster Linie die richtige Ausbildung haben muß.

Neben den wirtschaftlichen hat das deutsche Handwerk im nationalsozialistischen Staat auch sozialpolitische Aufgaben zu erfüllen. Vielfach besteht gerade in Handwerkerkreisen die Auffassung, die DAF. sei die Fortführung früherer Gesellenverbände und somit die Standesorganisation der Gesellen, der Gefolgschaft, während der Meister seine Organisation, die Innung habe. Nach dem Willen des Führers muß auch jeder deutsche Handwerker Mitglied der vom Führer geschaffenen Organisation aller schaffenden Deutschen sein. Die Erstellung tariflicher Mindestsätze, die Ordnung und Regelung der Arbeitsverhältnisse und des Urlaubs durch Zusammenarbeit mit dem Reichstreuhänder bedeuten ein umfangreiches Tätigkeitsgebiet für die Reichsbetriebsgemeinschaft „Das deutsche Handwerk". Als weiteres Aufgabengebiet kommen die Betriebsbesichtigungen in Frage. Die Betriebsbesichtigungen haben Mängel ergeben, die auf dem Gebiete der Wirtschaftlichkeit der Betriebe liegen oder die Einhaltung der Mindestentlohnung und der Arbeitszeit und die Arbeitsplätze sowie die Verwirklichung des Gedankens der Betriebsgemeinschaft betreffen.

Der Redner befaßte sich sodann mit der Nachwuchsfrage. Der Weg zu einem neuen starken und selbstbewußten Handwerk geht nicht über die Wirtschaft, sondern über die Berufserziehung und Charakterbildung. Durch Arbeit und Leistung soll ein neuer Handwerkertyp geformt werden. Er unterstrich weiter, daß das Schwergewicht der sozialen Betreuungsarbeit auf unseren handwerklichen Nachwuchs verlagert werden muß, wenn überhaupt eine Erstarkung des Handwerks erreicht werden soll. Die Aufgabe lautet zunächst einmal, jeden Gesellen persönlich zu erfassen, damit er das Gefühl bekommt: Der Meister, bei dem ich arbeite, ist nicht gegen mich eingestellt. In der Berufserziehungsarbeit werden verschiedene Wege beschritten. Die guten Auswirkungen des Reichsberufswettkampfes sind bekannt. Nun kommt der Wettkampf der Gesellen und der der Meister hinzu, der erstmalig 1938 ausgetragen wird. Ferner hat die DAF. Förderlehrgänge eingerichtet. Nicht unerwähnt bleibe der Leistungswettkampf der deutschen Betriebe. Es ist die Tatsache zu verzeichnen, daß sich allein im Kreisgebiet Wuppertal mehr als 200 Handwerksmeister zu diesem Leistungswettkampf gemeldet haben. Bei der Ueberprüfung wird Grundbedingung die vorbildliche Betriebsgemeinschaft sein. Wer das Diplom erlangen will, hat folgenden Anforderungen zu genügen: Verwirklichung des Dreiklangs Meister, Geselle, Lehrling, Zahlung von Leistungslöhnen auf Grund der durch die vorbildliche Betriebsgemeinschaft erreichten Leistungssteigerung, Beweis der sozialen Einstellung des Betriebsführers und der Gefolgschaft, Arbeiten für die Ziele der DAF., Beteiligung an den Handwerkerscharen. Die Feststellungen haben ergeben, daß in Wuppertal diese Voraussetzungen in wesentlichem Umfange zutreffen, so daß mit der Zuerkennung von Gaudiplomen für hervorragende Leistungen an eine größere Anzahl Betriebe zu rechnen ist.

Herr Brinkmann setzte sich sodann für weitestgehende Förderung des Gesellenwanderns ein. Zum Schluß befürwortete der Redner die Beteiligung an den Handwerkerscharen. Er sprach die Erwartung aus, daß die handwerkliche Werkschar des Kreises Wuppertal entsprechend der Stärke des heimischen Handwerks auch entsprechende Anmeldungen erhält.

Dem Vortrage folgte ein reger Meinungsaustausch, der sich in zustimmenden Bahnen bewegte. Die Verhandlungen betrafen in erster Linie die Schulungsmaßnahmen, auch die zusätzliche Berufsschulung in den Berufsschulen. Es bestand Einheitlichkeit der Auffassung darüber, daß das gesamte Berufserziehungswesen im Handwerk der DAF. zu übertragen ist und daß bestehende Kurse mit anderer Grundlage von der DAF. übernommen werden sollen. Sämtliche Wirtschaftsführer des Handwerks erklärten im Laufe des Abends ihren Eintritt in die Handwerker-Werkschar.

Vor dem Strafrichter

Der Fluch der bösen Tat

Ein Schulbeispiel für Schillers Wort vom „Fluch der bösen Tat" lieferte die Geschichte eines 42jährigen Wuppertalers, der jetzt vor dem Elberfelder Einzelrichter stand. Als der Angeklagte eine kleine Gefängnisstrafe verbüßen mußte, die er vor Jahr und Tag erhalten hatte, sagte sich sein Vater, dem die Sache erst jetzt zu Ohren gekommen war, von ihm los und wies ihn aus seinem Hause. Der Verstoßene konnte eine Zeitlang bei Geschwistern unterschlüpfen. Als er schließlich Wohlfahrtsunterstützung erhielt, mußte er sich ein möbliertes Zimmer mieten. Da er sein Geld nicht einzuteilen wußte, kam er mit der Unterstützung nicht zurecht und mußte zeitweilig Hunger leiden. Sein knurrender Magen trieb ihn eines Tages dazu, bei seiner Zimmervermieterin einige Gläser eingemachte Früchte zu stehlen. Einmal auf den Geschmack gekommen, fiel ihm ein, daß die Hausmitbewohner seines Vaters auch eingemachte Früchte in ihren Kellern hatten. Mit Hilfe eines Hausschlüssels, den er noch von früher her im Besitz hatte, gelangte er in das Haus und plünderte dann mehrere verschlossene, aber leicht zu öffnende Keller aus. Auf verschiedenen Gängen nahm er 21 Gläser mit Früchten und eine Flasche Sekt mit und vertilgte die Beute nach und nach, wenn ihm mal das Geld für andere Lebensmittel fehlte. Da der Wert der gestohlenen Früchte im zweiten Fall erheblich war, konnte ihm nur die erste Tat als Mundraub ausgelegt werden. Im zweiten Fall lag nach Ansicht des Gerichts schwerer Diebstahl vor. Dementsprechend fiel das Urteil aus. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängnis und — wegen Mundraubs — zu 1 Woche Haft verurteilt.

Kaufmannsarbeit oder Rechtsberatung?

Ein Kaufmann aus Wuppertal, der auf Grund eigener Erfahrungen im Strafgesetzbuch bereits einigermaßen Bescheid wußte, focht jetzt vor dem Einzelrichter einen Strafbefehl an, der ihm mit der Begründung zugestellt worden war, er habe — ohne als Rechtsberater zugelassen zu sein — für einen Dritten Rechtsgeschäfte gegen Bezahlung erledigt und sich dadurch eines Verstoßes gegen das Gesetz zur Verhütung von Mißbräuchen auf dem Gebiet der Rechtspflege schuldig gemacht. Der Angeklagte wandte ein, daß er doch gewissermaßen nur kaufmännisch tätig gewesen sei, indem er für seinen Auftraggeber eine Reihe gewöhnlicher Mahnbriefe erledigt habe. Er könne nicht einsehen, daß diese Tätigkeit schon eine „Eintreibung von Forderungen" im Sinne des erwähnten Gesetzes sei. Da das Gericht aber feststellen konnte, daß der Angeklagte eine „Vollmacht zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung" seines Auftraggebers erhalten hatte und daß die außenstehenden Forderungen in Höhe von 1000 RM. durch seine Hilfe restlos hereingeholt waren, lag klar zutage, daß der Angeklagte Geschäfte eines Rechtsberaters erledigt hatte. Es verurteilte ihn deshalb zu der schon im Strafbefehl festgesetzten Strafe von 30 RM. und den Kosten des Verfahrens.

Gewogen und zu leicht befunden

Schlechte Erfahrungen machte eine Wuppertaler Familie mit einer 22jährigen Hausangestellten. Das Mädchen war noch nicht lange im Hause, als die Arbeitgeber und andere Angestellte — es handelte sich um einen Geschäftshaushalt — kleinere und größere Geldbeträge vermißten. Man nahm zunächst an, daß das Geld verlegt worden oder verloren gegangen sei. Als man aber bemerkte, daß die neue Hausangestellte sich Kleider und Schmucksachen anschaffte, deren Wert in keinem angemessenen Verhältnis zu ihrem Lohn stand, hielt man es für an der Zeit, sie auf die Probe zu stellen, die sie allerdings nicht bestand. Jetzt wurde die Polizei benachrichtigt, die das Mädchen festnahm. Gestern wurde es dem Einzelrichter vorgeführt. Auch hier bestritt es anfänglich seine Schuld; nachdem ihm aber der Vorsitzende und der Anklagevertreter vorgehalten hatten, daß es sich nur durch ein reumütiges Geständnis einen guten Abgang verschaffen könne, gestand es ein, mehrfach Geld entwendet zu haben. Im Hinblick auf seine Jugend und sein Geständnis in letzter Minute ließ das Gericht trotz seinem groben Vertrauensbruch Milde walten und verurteilte es zu zwei Monaten Gefängnis.

Kurzschriftler treten an

Leistungsschreiben der DAF. am 27. und 28. November ds. Js.

Die Deutsche Arbeitsfront, Abt. für Berufserziehung und Betriebsführung, hat zu einem Kurzschriftleistungsschreiben aufgerufen, das am 27. und 28. November stattfindet. Am Samstag, dem 27. November, schreiben die Teilnehmer der Geschwindigkeitsgruppe von 60—160 Silben, am Sonntag, dem 28. November, diejenigen von 160 Silben aufwärts.

Die Deutsche Arbeitsfront gibt damit erstmalig allen Kurzschriftlern Gelegenheit, unter einheitlichen Wertungsbestimmungen und mit einheitlichen Prüfungsaufgaben in Leistungswettbewerb zu treten.

Anmeldungen für das Leistungsschreiben nehmen alle Ortswaltungen der DAF. entgegen, ferner die Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, Wuppertal-Elberfeld, Untergrünewalderstraße 3, Tel. 312 47.

Nationalsozialistische Kämpfer sammeln und fordern unser Opfer. SA, SS und NSKK marschieren im Dienste des Winterhilfswerkes.

Alarmsirenen kommen

Der Polizeipräsident in Wuppertal teilt mit: Für Zwecke des zivilen Luftschutzes werden zurzeit in Wuppertal Alarmsirenen aufgestellt. Nach dem Einbau jeder einzelnen Sirene erfolgt eine kurze probeweise Inbetriebnahme.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß es sich hierbei keinesfalls um einen Alarm handelt.

Die endgültige Inbetriebnahme der Alarmsirenen wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben werden.

Neu genehmigte „Fachliche Vorschriften für die Meisterprüfung"

Der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister hat folgende „Fachliche Vorschriften für die Meisterprüfung" genehmigt: Wäscheschneider-, Klavierbauer-, Orgelbauer-, Präparator-, und Tierausstopfer- und Kraftfahrzeug-Elektriker-Handwerk. Damit hat sich die Zahl der genehmigten, vom Reichsstand des deutschen Handwerks ausgearbeiteten „Fachlichen Vorschriften für die Meisterprüfung" auf 84 erhöht.

Verein für wissenschaftliche Vorlesungen

Prof. Stepanow kommt zum 10. Male

Unter einstweiligem Verzicht auf Einzelvorträge ist im Laufe des Monats November in beiden Stadtteilen ein Sonderzyklus von zusammen vier Vorträgen von Prof. Stepanow-Rom vorgesehen. Damit kehrt Prof. Stepanow zum 10. Male nach Wuppertal zurück, dessen begeisterte Vortragsgemeinde ihm die Treue hielt, sowie umgekehrt er selbst sich mit dieser in freudig zuerkanntem Dank für ihr aufmerksames Mitgehen stets verbunden gefühlt hat. Im Anschluß an die vorjährigen Themen wird diesmal „Die Kunst Italiens im Mittelalter" behandelt. Prof. Stepanow geht von der letzten Blüte weströmischer Kunst aus bis in die Zeit der italienischen Gotik. Die Vorträge werden von wertvollem eigenem Lichtbildermaterial ergänzt.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Immer wieder Angetrunkene am Steuer.** In der Straße „In der Beek" fuhr der Personenwagen I Y 23 657 gegen einen Baum. Der Führer des Wagens erlitt dabei leichte Verletzungen im Gesicht. Er suchte einen Arzt auf und begab sich darauf, ohne sich um sein Fahrzeug zu kümmern, in seine Wohnung. Der Wagen wurde schwer beschädigt und von der Feuerlöschpolizei abgeschleppt und sichergestellt. Der Führer des Wagens stand unter Einfluß von Alkohol; er wurde zur Entnahme einer Blutprobe dem städtischen Krankenhaus in Wuppertal-E. zugeführt.

e.— **Die Lehrgänge des Berufserziehungswerkes** der DAF. fallen anläßlich des 9. November aus.

e.— **Verkehrsunfall.** In der Adolf-Hitler-Straße wurde ein 11jähriger Schüler beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Wagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Schüler erlitt einen Oberschenkelbruch und wurde von der Feuerlöschpolizei in das St.-Josef-Hospital eingeliefert.

e.— **Die Evangelische Vertrauensstätte für Ehenot und Familienberatung** hält jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr im Evangelischen Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße, ihre ehrenamtlichen Sprechstunden für Männer und Frauen jeden Alters und Standes. Die Frauen der Vertrauensstätte betreuen den ratsuchenden Volksgenossen in allen Lebensschwierigkeiten, begleiten ihn auf seinen Wegen zu Behörden, Aerzten, Anwälten usw. und bleiben mit Rat und Tat solange in engster Fühlung mit ihm, bis seine Nöte behoben sind.

e.— **Festgenommen** wurden ein 37jähriger Mann wegen Bettelei, ein 20jähriger, ein 18jähriger und ein 52jähriger Mann wegen Diebstahls bezw. schweren Diebstahls und ein 48jähriger Mann wegen Hehlerei; wegen Abtreibung bezw. Beihilfe zur Abtreibung wurden eine 23jährige, eine 54jährige und zwei 21jährige Frauen aus Velbert festgenommen.

Wuppertal-Barmen

b.— **Goldene Hochzeit.** Am Montag, 8. November, feiern die Eheleute Wilhelm Boddenberg und Frau Luise, geb. Pesser, Carnaperstr. Nr. 71, ferner die Eheleute Karl Gerhard und Frau Anna, geb. Pürtmann, Bockmühle 9, das Fest der Goldenen Hochzeit.

b.— **Berufsjubiläum.** Der Heilpädagoge und Magnetopath Hermann Kretzs, Wuppertal-Barmen, Völklingerstraße 3, blickt am 8. November dieses Jahres auf eine 25jährige Tätigkeit als Heilpraktiker zurück.

b.— **Die Staatsregierung gratuliert.** Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Heinrich Drangenstein und Frau Emilie, geb. Lohmann, Leimbacher Str. 36, sowie den Eheleuten Heinrich Lücken und Frau Luise, geborene Dimler, Adolfstraße 20, zur Feier ihrer am 5. 11. 1937 stattgefundenen Goldenen Hochzeit ein Ehrengeschenk und Glückwunschschreiben überreichen lassen.

b.— **Vermißt.** Seit dem 30. 10. wird der Lehrling Alfred Knoll, Sedanstraße 109 wohnhaft, vermißt; er ist schwermütig. Beschreibung: 17 Jahre alt, 1,65 Meter groß, dunkelblond, blasse Gesichtsfarbe, blaugraue Augen, breite Gesichtsnarbe, vom linken Auge über die Nasenwurzel und Stirn zum Kopfwirbel verlaufend. Bekleidung: Ohne Kopfbedeckung und Mantel, braune Kletterweste, grauer Knickerbocker, blaues Sporthemd, graue Sportstrümpfe und schwarze Halbschuhe.

Ronsdorf

Gratulation zur Goldenen Hochzeit

Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Emil Winter und Frau Ida, geb. Erles, Ronsdorf, Kurfürstenstraße 12, ein Ehrengeschenk und ein Glückwunschschreiben überreichen lassen.

Wuppertaler Filmbühnen

„Streit um den Knaben Jo"

Modernes Theater Elberfeld; Ufa-Palast Barmen

Der Schauplatz des neuen Ufa-Tonfilms „Streit um den Knaben Jo" ist Kairo. Da leben zwei dreizehnjährige Jungen, die sich zunächst nicht kennen, deren Schicksalsfäden aber auf eine merkwürdige Weise miteinander verknüpft werden. Erwin Brackwieser ist der künstlerisch hochbegabte, feinfühlige und tiefempfindende Sohn eines reichen Bankdirektors, Jo Frank das praktisch, frisch und robust veranlagte Kind einer Schneiderin. Durch einen Zufall sieht eines Tages Erwins Mutter Jo, und sie entdeckt in seinem Aeußeren eine überraschende Aehnlichkeit mit einem Jugendbild ihres Mannes. Als sie ihn näher kennen lernt und erfährt, daß er am gleichen Tage wie Erwin in der gleichen Klinik geboren wurde, steht es bei ihr fest, daß hier eine Kindervertauschung vorliegt. Der Friede, der bisher über den Beziehungen der beiden Kinder zu ihren Müttern lag, wird durch diese Entdeckung empfindlich gestört. Erwins Mutter versucht, Jo zu sich herüberzuziehen, womit er so wenig wie seine Mutter einverstanden ist. Als die beiden Jungen sich kennen lernen und miteinander befreundet werden, beschließen sie, sich durch gemeinsame Flucht dem heillosen Wirrwarr zu entziehen. Durch eine glückliche Fügung wird dann freilich später ein tragisches Ende vermieden. Der Film verfügt nicht nur über eine interessante Problemstellung, sondern auch über eine spannend und wirkungsvoll durchgeführte Handlung. Der Regisseur Erich Waschneck sorgte für ein frisches, natürliches und buntbewegtes Leben, und sein Verdienst ist es auch vor allem, die beiden Darsteller der Jungen-Rollen mit seinem Taktgefühl geleitet zu haben. Eberhardt Itzenplitz als Jo und Claus Detlef Sierck als Erwin verkörpern prachtvoll die beiden verschiedenen Charaktere und haben auch vor der Kamera nichts von ihrer kindlichen Jungenhaftigkeit verloren. Lil Dagover macht die nicht immer leichte Rolle von Erwins Mutter glaubhaft, während Maria von Tasnady der Mutter Jos Anmut und liebenswerte Züge verleiht. In weiteren Rollen bewähren sich erneut Willi Fritsch und Ernst Waldow, letzterer als köstliche Hauslehrer-Type. — Im Beiprogramm sieht man neben dem fesselnden Kriminalkurzfilm „Jürgens riecht Lunte" und der aktuellen Ufa-Tonwoche einen höchst lehrreichen Kulturfilm über die künstliche Erzeugung kalter Temperaturen. — In einer Sondervorstellung am Abend bringen sodann beide Häuser den vor längerer Zeit gedrehten Film „Die englische Heirat", in dem man die kürzlich verstorbenen Filmschauspielerinnen Adele Sandrock und Renate Müller noch einmal gemeinsam in zwei Hauptrollen spielen sieht.

Ernst-Gottfried Risch.

„Die gelbe Flagge"

Capitol-Theater, Elberfeld, Odin-Palast, Oberbarmen

„Die gelbe Flagge" — ein echter Albers-Film. Ein Bildstreifen mit dem ganzen Drum und Dran sensationeller Geschehnisse, mit der ganzen Fülle moderner Kinoromantik, mit dem turbulenten Durcheinander von Kämpfen, Intrigen, Verwicklungen und Spannungen, aus denen sich schließlich strahlend und siegesbewußt Hans Albers als der Held herausschält. Bei einer solchen Kette möglichst lauter Ereignisse wird es beinahe belanglos, warum dies alles vor sich geht. Wesentlich bleibt nur der Anlaß, der eine solche Menge spannungsgeladener Handlungsmomente nach sich zieht. So auch in diesem von Gerhard Lamprecht inszenierten Lichtbildwerk, in dessen eigentlichem Handlungsverlauf menschliche Irrtümer eine bedeutsame Rolle spielen. Es ist ein Irrtum, wenn ein Gesellschaftsdampfer in Quarantäne gehen muß, denn niemand an Bord ist von einer unheilbaren und ansteckenden Krankheit befallen, die eine solche Maßnahme erforderlich erscheinen ließe. Es ist ein weiterer Irrtum, wenn ein Passagier (Hans Albers) glaubt, im Verlaufe eines halben Jahres sterben zu müssen, denn nur eine unglückliche Vertauschung von ärztlichen Attesten liegt hier als Ursache vor. Aber dies bleibt im Grunde auch Nebensache, dient es doch nur dazu, auf dem Hintergrund solcher irrtümlichen Annahmen den Zauber einer interessanten Seereise, die Situation eines unfreiwilligen Landaufenthaltes hochfeudaler Vergnügungsreisender und das Dramatische einer an Hindernissen reichen wissenschaftlichen Expedition in einer Reihe lebendiger Bilder einzufangen. Daß hierbei der Hauptgestalt, dem besagten, angeblich todkranken, aber kerngesunden Passagier der Löwenanteil an Entfaltungsmöglichkeiten seines kämpferischen Mannestums zufällt, bedarf bei der Anlage des ganzen Films keiner Frage. Albers, der Sieger, der Ueberwinder aller Schwierigkeiten, der Held aller Kämpfe, zeigt sich auch jetzt wieder einmal in seiner Prachtnatur. Er bort, schwimmt, fliegt, weiß mit Gaunern, Verbrechern, mit Herren der Welt und mit Frauen in passender Weise umzugehen. Er redet mit allen die richtige Sprache, und am Ende sinkt eine schöne Frau als Belohnung für alle Abenteuer ihm treu und ergeben an die heldische Brust. Der mit viel spannenden Szenen und mit schönen Bildern ausgezeichnete Film dürfte sein großes Publikum finden.

Dr. Josef Handt.

Kurze Nachrichten vom Film

Ausgestaltung des Unterrichtsfilmwesens. Immer mehr wird in letzter Zeit der Film als Unterrichtsmittel herangezogen, das sich auch hervorragend bewährt hat. Bekanntlich wurde mit Erlaß vom 26. Juni 1936 durch den Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die Reichsstelle für den Unterrichtsfilm errichtet, die dafür Sorge zu tragen hat, daß im Laufe der nächsten Jahre jede deutsche Schule mindestens ein Schmalfilm-Vorführgerät zur Verwendung haben soll, nachdem bis jetzt für mehrere Schulen nur ein Gerät zur Verfügung steht. Ferner soll jede Schule eine „Filmothek" der wichtigsten Unterrichtsfilme erhalten. Bisher wurden Unterrichtsfilme auf Anfordern den Schulen von den Kreis- und Stadtbildstellen zur Verfügung gestellt. Auch für den Hochschulunterricht sämtlicher Disziplinen sollen alle geeigneten Themen als wissenschaftliche Filme zur Verfügung gestellt werden, so daß die deutschen Hochschullehrer künftig in der Lage sein werden, den Film für Forschung und Lehre in weitestem Maße nutzbar zu machen.

*

Neuer deutsch-japanischer Gemeinschaftsfilm. In Japan wurde soeben der zweite deutsch-japanische Gemeinschaftsfilm in Angriff genommen, der den Titel „Taifun" trägt. Die Musik für diesen Film, den Richard Angst von der Tobis dreht, schrieb der bekannte japanische Komponist Kosak Yamada, der soeben auch ein Gastspiel in Deutschland gegeben hat. Japanischerseits ist die Nikko-Filmgesellschaft an dem Unternehmen beteiligt. Die Hauptrollen verkörpern zwei beliebte Darsteller des Schinkoku-gekki-Theaters, Rjutaro Tatsumi und Schogo Schimada.

*

Aufnahmeschluß bei der „Roten Mütze". Soeben wurden im Tobis-Grunewald-Atelier die Aufnahmen für den ABC-Film der Tobis „Die rote Mütze", nach dem gleichnamigen Roman von Gertrud von Brockdorff, beendet. Das Drehbuch schrieb Fritz Wendhausen. Den Film inszenierte Herbert Selpin. Harald Paulsen hatte die Dialogleitung. Die Musik komponierte Werner Bochmann. In den Hauptrollen des Films erscheinen Harald Paulsen, Hilde Körber, Viktoria von Ballasko, Fita Benkhoff, Elisabeth Flickenschildt, Eduard von Winterstein und Kurt Waitzmann.

*

Nijinski und Caruso im Film. Das Recht der Verfilmung des Lebens von Nijinski, dem großen russischen Tänzer, ist jetzt, nachdem Alexander Korda es drei Jahre besessen und nicht ausgenutzt hatte, an eine andere große Firma in Hollywood übergegangen, die die Rolle des Tänzers Fred Astaire, der auch ein berühmter Tänzer ist, übertragen will. Auch Enrico Caruso soll der Held eines Films werden, dessen Drehbuch Joseph Auslander und Aubrey Wurdemann verfassen. Die Rolle Carusos soll Sidney Rayner, der Tenor der Metropolitan-Oper, übernehmen.

Aufnahmeleiter beim Film

Wir setzen heute unsere Aufsatzreihe über die „unbekannten Filmberufe" mit einer Plauderei über die Arbeit des Aufnahmeleiters fort. (Schriftl.)

„Ich brauche", sagt der Regisseur zum Aufnahmeleiter, „am Freitag ein Dutzend Ganoven, so mit wilden Mützen und Halstüchern, aber Kerle, daß einem angst und bange wird!"

Der Aufnahmeleiter notiert sich's: „Freitag — zwölf Ganoven", geht nächsten Tags auf den Filmnachweis und engagiert zwölf Leute, die vorerst noch nicht nach Ganoven aussehen, aber sie werden es noch werden ... Zwei, drei nimmt er gleich mit ins Filmatelier, läßt sie schminken, schickt den Filmfriseur über ihren Haarschnitt her, steckt sie in Ganoven-Anzüge, schlingt ihnen die Halstücher um, setzt ihnen die Mützen, um dreißig Grad gegen den Horizont verschoben, auf und stellt erst einmal diese zwei, drei probeweise dem Regisseur vor.

Der sieht sich die Ganoven an, von vorn und hinten, vielleicht will er sie nicht ganz so wüst, vielleicht etwas wüster noch, vielleicht sind sie gerade richtig geraten, dann sagt er: „Also gut, zwölf von der Sorte." — Die Ganoven sind genehmigt.

„Ich brauche —", sagt der Regisseur nur — und der Aufnahmeleiter sorgt dafür, daß alles am Aufnahmetag da ist, was er braucht. Er läßt jene prunkvollen Tische decken, bei denen uns im Parkettsessel unseres Kinos das Wasser zu beiden Seiten der Zunge herunterrinnt, er zaubert gerade so pünktlich und genau eine wilde Unordnung hin, mit zerbrochenem Geschirr und zerfetzten Gardinen, oder, wenn es sein soll, ein Zimmer im entsetzlichsten Jugendstil mit geschweiften Bilderrahmen und zu Kitsch verschmolzenen Silber. Der Aufnahmeleiter kann das natürlich nicht alles selbst besorgen, er gibt die einzelnen Aufträge weiter, er läßt vom Filmarchitekten den Jugendstil in seiner ganzen Gräßlichkeit entwerfen, Stühle, Tische, Bilderrahmen, Tischgeschirr, alles, was in der Aufnahme gebraucht wird, bis zu jenen Gemälden mit schleiertanzenden Elfen auf einer Wiese, wie man sich eben zur Zeit des Jugendstils Elfen und eine Wiese vorstellte.

Der Aufnahmeleiter ist der Mann im Atelier, der das meiste auf sein Kerbholz geschnitten kriegt, was nicht klappt.

Er paßt also auf, daß es klappt: daß die Darsteller pünktlich da sind, daß der Szenenaufbau fix und fertig steht, daß nichts mehr gebaut und gebastelt werden muß, kurz, daß mit den Aufnahmen jeden Augenblick begonnen werden kann, und daß die eine Aufnahme die andere ohne unnötigen Zeitverlust ablöst.

Wenn man einen aufgeregten Mann in die Filmkantine stürzen sieht, der rücksichtslos fünf, sechs oder zwanzig friedliche Esser von ihrem Beefsteak scheucht, weil sie gleich bei der nächsten Aufnahme im Atelier gebraucht werden — das war der Aufnahmeleiter! Wer so mit einer halben Kartoffel im Munde weggeholt wird, der liebt seinen Aufnahmeleiter nicht gerade in diesem Augenblick, aber er kommt doch mit: er weiß, es geht nicht anders.

Der Berichterstatter, der in der Filmkantine saß und diesen Mann hereinstürzen sah, gab selbst den Rest seines Kaffees auf und rannte ihm ins Atelier nach, denn gerade ihn suchte er, ohne zu ahnen, wie er hieß und wie er aussah, aber daß er der Aufnahmeleiter war, das war gewiß.

Im Filmatelier unterhielt er sich dann mit ihm.

Der Aufnahmeleiter hat die dividierten Sorgen des Produktionsleiters. Er hat denselben großen Bogen Papier wie er, nur rechnet er darauf auch mit ein- und zweistelligen Ziffern. Er legt die Reihenfolge der Aufnahmen, soweit es möglich ist, so fest, daß, um ein Beispiel zu geben, ein Kleindarsteller nicht drei Tage engagiert ist, um in einer einzigen Szene an einem Tag einmal an eine Tür zu klopfen. Und wenn einmal eine Prunktafel in einem Saal aufgebaut steht, dann sollten gern alle Aufnahmen, die an dieser Tafel überhaupt gedreht werden, nacheinander gedreht werden.

Es ist selbstverständlich, so ein Aufnahmeleiter muß haushalten können, rechnen können, er muß praktisch sein oder, wenn man's einmal etwas boshaft sagen will: „Zum Sparen geboren".

Dem Berichterstatter ist diese Bosheit erst im Schreiben eingefallen — hätte er sie dem Aufnahmeleiter selbst gesagt, so hätte der wohl mit Recht geantwortet, er sei natürlich nicht im Filmatelier, um Sparmaßnahmen aufzuspüren und zu verordnen. Aber sinnlose Zeit- und Geldverluste sollen vermieden werden, und die Sorge darum gehört zu seinem Arbeitsbereich. Bei einem Film, der von so vielen Mitarbeitern geschaffen wird, bei einer Arbeit, die sich aus so viel hundert einzelnen und verschiedenartigen Arbeitsteilen zu einem großen Ganzen zusammenfügt, ist ein Mann nötig, der einen Arbeitsplan ausarbeitet und mit dem Plan dabeisteht: dieser Mann ist der Aufnahmeleiter.

C. Bock.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

„Alarm in Peking"

Der Rahmen für diesen Film entbehrt nicht einer gewissen Aktualität. Krieg im Osten, das ist auch hier, allerdings um das Jahr 1900, als die Boxer den Europäern einige Arbeit machten, das Thema. Aber der Zuschauer hat innerhalb zwei Stunden bereits die Möglichkeit, den Unterschied gestriger kriegerischer Auseinandersetzungen mit heutigen Konflikten zu vergleichen. Es versteht sich: immer auf chinesischem Boden! In der Wochenschau sehen wir, wie der moderne „Konflikt" stofflich überhaupt keine Hemmungen verursacht, wie die Maschine Krieg einfach anspringt und sich weiterwälzt wie ein unabwendbares Schicksal. Im Film dagegen — er heißt aufrüttelnd und nicht ohne treibenden Ton „Alarm in Peking" — spielt sich das Ganze wohl durchaus in der Tonstärke kriegerischer Lärm-Technik ab, es fehlt auch nicht an den Finsternissen und „dunklen Punkten" — im Lande der aufgehenden Sonne scheint man mit filmischer Vorliebe die Nacht zum kämpfenden Bundesgenossen zu machen —, aber das ganze Geschehen stellt hier den Mann noch bedeutend persönlicher in das männermordende Getümmel. Eine vergleichende Kriegswissenschaft also? Ja und nein! Indes darf dieser „Alarm" nicht so ernst genommen werden. Er ist ein Film und als solcher sieht man ihm die Schwächen und Stärken seiner Schreibtisch-Herkunft gerne nach. Das um so mehr, als die Darsteller Gustav Fröhlich, Peter Voß, Paul Westermeier, Hugo Fischer-Köppe, Bernhard Minetti und als fraulicher Mittelpunkt Leni Marenbach sich sehr tapfer für das Gelingen dieser bunten Geschichte einsetzen. Ja, die Darsteller sind so sauber und sicher bei der Sache, daß sie dank ihrem hervorragenden Zusammenspiel die Fabel oft genug um gewisse Peinlichkeiten herumreißen. Die Szenen der Kameradschaft und der Ton dieser frisch-fröhlichen Landser kommen oft so eigenwillig echt und lebensnah auf uns zu, daß wir sie völlig eigenständig erleben und uns der unglaubhaften Belastungen des Manuskripts kaum mehr ausgesetzt wissen.

Auf der Bühne wieder das für das Haus am Islandufer schon sprichwörtlich gute Varietee-Programm. Grasso ist nicht nur ein brillanter Jongleur, sondern leistet auf der freistehenden Leiter jeder Tücke des Schwergewichts elegantesten Widerstand. Grete Deditsch, „die deutsche Yvette Gilbert", singt mit viel Ausdruck und routinierter Stimme in Vortrag und Mimik reizende Lieder aus Wien und unwiderstehliche Chansons über die Liebe und was dazu gehört. Die beiden Maggie Sisters steigern die Linie des Abends in akrobatischem Tanz, worin sie virtuoses Können mit liebenswürdigstem Vortrag verbinden. Komisch, aber musikalisch stellen sich die drei Patinas vor, eine Exzentriker-Gruppe, deren musikalische Scherze das voll besetzte Haus immer wieder zu rauschendem Beifall hinreißen! In atemraubenden Bildern wirken die zwei Hergalls am schwankenden Stahlmast. Das sind Bilder, deren Waghalsigkeit und Schönheit unvergeßlich bleiben. So rundet sich auch dieser Abend im Thalia zu einem genußreichen Erlebnis vor der bunten Bühne wie vor der weißen Wand.

Dr. C. Gehring.



Weitere Filme in Wuppertal:

„Lustige Sünder"

Union-Theater, Elberfeld

Vier „lustige Sünder" unterhalten und erheitern in diesem Metro-Goldwyn-Mayer-Film das Publikum. Da ist zunächst Haggerty, der oftmals übereifrige Reporter einer amerikanischen Zeitung, stets auf der Jagd nach Sensationen, bei der er gelegentlich auch einmal hereinfällt. Diesmal muß ihn sein Freund Bill Chandler aus der Patsche reißen und ihm einen Schadenersatzprozeß vom Halse schaffen, den die Tochter Conny des Multimillionärs Allenbury gegen die Zeitung anstrengt, weil Heggerty wieder einmal ein wenig zu weit geschossen ist. Und als vierte im Bunde bringt Gladys, die bedauernswerte Braut des Reporters, mit ihrem höllischen Temperament Leben in die Geschichte. Das Lustspiel findet mit seinem Tempo, den ulkigsten Situationen und den vertauschten Rollen der Darsteller — Jean Harlow, Mirna Loy, Spencer Tracy und William Powell — großen Anklang.

„Der Jäger von Fall"

Apollo-Theater, Elberfeld

In der langen Reihe der Verfilmungen Ludwig Ganghoferscher Romane ist auch „Der Jäger von Fall" ein Bildstreifen von starker Eindruckskraft. Es ist ein Wilderer-Drama aus den oberbayrischen Bergen, deren erhabene Schönheit der berühmte Schriftsteller in seinen unzähligen Büchern mit glänzender Feder festgehalten und nun der Kameramann mit dem sicheren Blick für Wirkungen in prachtvollen Bildern eingefangen hat. Schon dadurch gewinnt der Film an Wert, ganz abgesehen von seiner überaus spannenden Handlung.

„Annemarie"

Odeon-Theater, Elberfeld

„Annemarie", die Geschichte einer jungen Liebe, rührend-schlicht und einfach erzählt! Nur ein kleines Schicksal, wie viele tausend andere, eingefaßt in das große Geschehen des Weltkrieges, in dem Jugend und große Hoffnungen an der rauhen Wirklichkeit zerbrachen. In den Hauptrollen begegnen uns Gisela Uhlen als Annemarie und Viktor von Zitzewitz als Kriegsfreiwilliger, deren kurzes Liebesglück mit dem Heldentod des jungen Soldaten ein tragisches Ende findet.

„Versprich mir nichts"

Lichtburg, Barmen

Flott, werbvoll und anregend ist der Terra-Film „Versprich mir nichts", in dem Luise Ullrich, Viktor de Kowa, Charlott Daudert und Heinrich George die Hauptdarsteller sind. Die kleine, hübsche Frau Monica, die mit ihrem Mann, einem Maler, ein bescheidenes Dasein fristet, faßt den Plan, ein Bild ihres Mannes unter ihrem eigenen Namen einem Kunsthändler zum Kauf anzubieten. Die Folge ist, daß auch die weiteren Gemälde unter ihrem Namen zum Verkauf kommen. Hierdurch wird man schließlich in die Lage versetzt, sich eine luxuriöse Wohnung einzurichten. Eine Eifersuchtsszene Martins, zum Teil nicht unbegründet, läßt indessen Schattenseiten in dem bisher glücklichen Leben auftauchen. Als Monica endlich den Auftrag für ein großes Gemälde bekommt, weiß sie nicht aus noch ein, aber ihr Mann führt die Arbeit in größter Heimlichkeit aus. Bei der Enthüllung des Bildes klärt sie den Schwindel auf, jedoch gelingt es dem Kunsthändler, einen Skandal zu vermeiden. Wolfgang Liebeneiner übernahm die Regie dieses nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Charlotte Ritzmann glänzend gedrehten Films.

*

Charlotte Daudert persönlich! Es ist etwas Besonderes und Eigenartiges, mit einer Künstlerin, die man bislang nur von der Leinwand her kannte, einmal bei einer Tasse Tee zusammenzusitzen und mit ihr zu plaudern. Charlotte Daudert — wer kennt sie nicht? Man erinnert sich einiger Filme, in denen sie sofort ihr Publikum fand und eroberte. Man denkt an das Lustspiel „Engel mit kleinen Fehlern", man entsinnt sich, wie sie in einer Doppelrolle als scharmante, mondäne Frau und als frisches, schlichtes Mädel großen Erfolg hatte. Nun war sie gestern in Wuppertal. So auf Stippvisite! Wer mit ihr zusammensaß, lernte einen frischen, natürlichen, sympathischen Menschen kennen, einen Menschen, der trotz allen künstlerischen Erfolgen nichts an Natürlichkeit, an Einfachheit eingebüßt hat. Charlotte Daudert erzählt von ihren neuen Filmplänen. Sie dreht augenblicklich unter der Regie von Toni Huppertz den Film „Ehesanatorium". Die filmische Tätigkeit bereitet ihr viel Freude, füllt sie ganz aus und ihre Sehnsucht geht dahin, immer nur Rollen zu erhalten, in denen sie ihre ganze Persönlichkeit zu entfalten vermag.

„Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit"

Alhambra-Lichtspiele, Barmen

Die Verlängerung des vorwöchigen Programms ist ein Beweis dafür, daß sämtliche Filme besten Anklang gefunden haben. Vor allem ist es der Schneider-Film „Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit", dessen einzelne Szenen vorzüglich aufgebaut sind, und der den einzelnen Darstellern, so Olga Tschechowa, Sabine Peters, Alfred Abel, Ivan Petrovich und Erich Ziegel, reichlich Gelegenheit bietet, ihr reifes darstellerisches Können zu beweisen.

„Der Mann, von dem man spricht"

Modernes Theater, Oberbarmen

Der lustige Heinz-Rühmann-Film „Der Mann, von dem man spricht" bleibt auch für die nächsten Tage auf dem Spielplan. Die Darsteller, Theo Lingen, Gusti Huber und Hans Moser, wissen neben Heinz Rühmann, dem Träger der Hauptrolle, durch ihre humorvollen Einfälle die Besucher auf das beste zu unterhalten. — Das Beiprogramm ist ebenfalls fesselnd zusammengestellt.

„Gleisdreieck"

Hansa-Theater, Barmen

Ueberraschende Situationen, Spannung und aufregende Abenteuer sind die Merkmale des Ufa-Filmwerks „Gleisdreieck". Man erfährt hier von dem Schicksal eines U-Bahn-Beamten, der mit seinem Vater, und dann noch mit seinen Berufskameraden in Konflikt gerät, weil der Bruder seiner Verlobten ein Verbrecher ist. Die Szenen wurden in den Schächten und Tunnels gedreht und geben dem Ganzen einen fesselnden Rahmen. Neben Gustav Fröhlich wurden in den größeren Rollen Heli Finkenzeller und Otto Wernicke eingesetzt.

Ernst-Gottfried Risch.

Fla-Schießen auf dem „Brummer"

Lehrreiche Fahrt mit dem Artillerie-Schulschiff nach Helgoland

Von Hauptmann Dr. jur. Goebel, Presse-Offizier Gen.-Kdo. VI. A.K.

Die Marinestation der Nordsee hatte zur Teilnahme an einem Fla-(Flugabwehr-)Schießen in Gegend Helgoland eingeladen. Am Abend vor der Fahrt trafen sich die Teilnehmer in Wilhelmshaven. Man wurde untereinander bekannt, und wir freuten uns alle auf den nächsten Tag, der uns Landratten eine Seefahrt und vor allen Dingen viel Neues und Interessantes bringen sollte . .

Am nächsten Morgen war um 4 Uhr Abmarsch. In Wilhelmshaven bestiegen wir eine Barkasse, die uns zu dem auf der Reede liegenden „Brummer" brachte. Nach kurzer Zeit tauchte im Morgenlicht die Silhouette des „Brummer" auf, immer näher kamen wir, und damit wurde das Schiff immer deutlicher für uns erkennbar, das uns den kommenden Tag beherbergen sollte. Längsseits angelangt, enterten wir die „Jakobsleiter" (Strickleiter) empor — eine für eine Landratte etwas ungewohnte Tätigkeit, der von der Reling die Matrosen mit mehr oder weniger erwartungsvollen Gesichtern zusahen. Wir kamen aber doch alle wohlbehalten an Deck. Und waren die Augen schon beim Näherkommen an den „Brummer" groß geworden, so wurden sie noch größer, als wir erst auf dem stolzen Schiffe standen. Denn wir waren uns sofort klar, daß wir hier unendlich viel sehen und hören würden, worüber wir uns in den ersten Augenblicken allerdings keine rechten Vorstellungen machen konnten. Von dem Kommandanten wurden wir herzlich willkommen geheißen, und dann nahm uns ein Kapitänleutnant zu einer Führung durch das Schiff unter seine Fittiche. Zunächst wurde uns der „Brummer" vorgestellt: Er wurde im Dezember 1934 bei der A.-G. Weser in Bremen auf Stapel gelegt und lief am 29. 5. 1935 von Stapel, und zwar als erster Kriegsschiffbau der Weserwerft nach den Jahren des Niedergangs, nach 17 Jahren. Das Schiff hat eine Länge von 113 Meter, eine Breite von 13,5 Meter, einen Tiefgang von rund 4 Meter und eine Wasserverdrängung von 2400 t. Die Besatzung ist einschließlich der Offiziere und Unteroffiziere 230 Mann stark. Den Antrieb des Schiffes besorgt eine moderne Hochdruck-Heißdampfturbinenanlage, durch die eine Geschwindigkeit von 20 sm pro Stunde erreicht wird.

Der „Brummer" dient zur Ausbildung der Flakschüler der Kriegsmarine. Er ist zu diesem Zweck mit auswechselbaren Flakgeschützen, Maschinen-Waffen und den dazu gehörigen Meß- und Rechengeräten ausgerüstet, wodurch er allen Anforderungen gerecht wird, die an eine moderne hochwertige Flakausbildung gestellt werden. In seiner Eigenschaft als Schulschiff können neben der festen Stammbesatzung noch rund 200 Schüler in besonderen Schlaf- und Wohnräumen untergebracht werden. Für die „Schüler" sind an Bord noch vier Unterrichtsräume vorhanden.

Nachdem wir so die Bekanntschaft des „Brummer" gemacht hatten, wurden wir durch ein Labyrinth von Gängen und Räumen treppauf-treppab geführt — wobei man sich sagte, daß es ja Wochen dauern würde, ehe man sich da zurecht fände. Die Achtung vor dem Schiff und seiner Besatzung stieg also um einen weiteren Grad, denn die blauen Jungen wissen in ihrem Schiff Bescheid, wie der ehrsame Bürger in seiner Etagenwohnung. Als wir durch die Mannschaftsräume kamen, schlief noch ein großer Teil der Besatzung in den Hängematten den Schlaf des Gerechten, denn es war ja noch nicht 6 Uhr. Vorher wurde nicht geweckt. Die Jungen hatten auch eine Nachtübung gehabt, und der Tag, der vor uns lag, brachte ihnen wieder hohe Anforderungen.

In einem Schulungsraum wurden uns die Grundkenntnisse des Fla-Schießens auf dem Filmband vorgeführt; jedoch konnten wir hier über alle diese modernen Einrichtungen mehr staunen als sie wirklich völlig in uns aufnehmen — denn dazu gehört viel mehr, als ein kurzer Vortrag, dazu muß unendlich viel und fleißig gearbeitet werden. Es blieben dann noch die gewaltigen und komplizierten Maschinenanlagen, die ebenfalls einen nachhaltigen Eindruck auf uns machten.

Bis zum Beginn des Fla-Schießens hatten wir noch genügend Zeit, den allgemeinen Dienst an Bord und die Vorbereitungen zum Schießen zu beobachten, und ehe es wirklich los ging, wurde auch unseres Magens durch ein Frühstück gedacht.

Helgoland taucht auf! Und wenn man es schon mehrmals gesehen hat, so bleibt der rote Felsen inmitten des weiten Meeres doch immer wieder ein Erlebnis! Weit draußen im Meer ein kleines Stück vom deutschen Vaterland! Erst winzig, dann größer werdend — trutzig, obwohl Helgoland nur einen halben Quadratkilometer groß ist.

Zur Schießübung alles bereit! Die Kommando- und Beobachtungsgeräte wurden besetzt, an den Geschützen die letzten Vorbereitungen getroffen. Weit, ganz weit in der Ferne wurde eine „Ju 52" sichtbar, die in über 2000 Meter Höhe an einem langen Drahtseil eine Zielscheibe nach sich zog, die das Ziel für das Fla-Schießen abgab. Da fing man erst richtig an, sich darüber klar zu werden, was es heißt, einen feindlichen Flieger wirkungsvoll zu beschießen. Die Durchführung und Lösung dieser Aufgabe ist wahrlich nicht einfach. Um das frei in der Luft fliegende Ziel treffen zu können, genügt es natürlich nicht, das Geschützrohr während des Schießens dauernd auf das Ziel gerichtet zu halten, da bei der großen Geschwindigkeit der modernen Flugzeuge das Ziel vom Zeitpunkt des Abschusses bis zum Eintreffen des Geschosses in der Zielebene eine ganze Strecke auswandert. Ein Beispiel: Die Geschwindigkeit des Flugzeuges sei 100 m/sek = 360 km in der Stunde. Wenn das Geschoß eine mittlere Geschwindigkeit von 500 m/sek besitzt, dann wandert das Ziel bei einer Entfernung von 5000 m 10 mal 100 m/sek gleich 1000 m weiter. Würde also das



Laden! Photo: Dr. Jur Goebel (3)

Geschützrohr dauernd auf das Ziel gerichtet werden, dann würde die Granate in dem vorliegenden Falle 1 km hinter dem Flugzeug detonieren. Will man also das Flugzeug treffen, so muß das Geschützrohr um die Strecke, die das Ziel während der Geschoßflugzeit zurücklegt, vorausgerichtet werden, also — „man hält vor". Dieses Vorhalten muß aber nach der Seite, nach der Entfernung und nach der Höhe erfolgen. Das hört sich noch einigermaßen einfach an, aber das Ermitteln dieser „Vorhalte" ist alles andere als einfach und bedarf sehr großer Erfahrung und recht vieler Uebung.

Gegenüber dem Seeziel-Schießen ist das Fla-Schießen aus folgenden Gründen bedeutend schwieriger:

1. Die Geschwindigkeiten der Ziele sind sehr viel höher.

2. Die Vorgänge, die sich beim Erdziel- und Seeziel-Schießen in Minuten abspielen, rollen bei der Flak-Artillerie in Sekunden ab.

3. Das Seeziel-Schießen spielt sich in einer Ebene ab, so daß nur Seitenrichtung und Entfernung zu ermitteln sind, während das Fla-Schießen in den leeren Raum verlegt ist, so daß als drittes Schußelement noch die Höhe des Zieles hinzukommt.

4. Eine Verbesserung des Schießens bei einem einmal gemachten Fehler ist meist nicht möglich, da man nicht sagen kann, welches der drei Schußelemente den Fehlschuß herbeigeführt hat. Vor ganz besonders schwierigen Aufgaben aber steht das Fla-Schießen von Bord aus. Wenn es von Land aus schon nicht einfach ist, dann ist es von einer schwankenden, sich dauernd bewegenden Plattform aus besonders schwierig. Um diese schwierige Kunst des Fla-Schießens zu erlernen, dafür steht das Artillerieschulschiff „Brummer" zur Verfügung

Und nun zurück zur Praxis, zu dem Fla-Schießen, das wir an Bord des „Brummer" sahen. Das Flugzeug hatten wir schon gesichtet, es wird bald von den Fernrohren und den Fadenkreuzen der Meßgeräte erfaßt. „Anlauf beginnt!" ertönt das Kommando: Zahlen werden gegeben, wiederholt, geändert. Die Geräte folgen den Zahlen, die Rohre der Geschützrohre drehen sich ständig. — „Feuererlaubnis!": Ein Klingelzeichen ertönt, anschließend kracht die erste Salve, der mit unglaublicher Schnelligkeit die nächsten folgen. Mit Ferngläsern verfolgen wir die weißen Punkte am Ziel, und die Zielscheibe kann froh sein, daß sie nur eine Zielscheibe ist, und daß in ihr, wenn sie ein wirkliches Flugzeug wäre, nicht Menschen sitzen, denn denen wäre sicher sehr „mulmig" geworden, so tadellos saßen die weißen Punkte. Hervorragend! Noch öfters erschien der „feindliche" Flieger, immer wiederholte sich das Bild. Mit unglaublicher Schnelligkeit und mit noch unglaublicherer Sicherheit wurde geschossen! Wir bestürmten, noch voller Bewunderung über die gezeigten Leistungen, den Leiter des Fla-Schießens mit allerlei Fragen. Er erläuterte das Schießen nochmals theoretisch: Bei Sichten eines feindlichen Flugzeuges wird es von dem Geschütz- und Entfernungsmeßgerät angerichtet. Der Entfernungsmesser mißt das Ziel ein. Der Schießleiter ermittelt auf Grund von Schätzungen der Flugzeuggeschwindigkeit, des Winkels zwischen Flugrichtung und Geschützrichtung, der Höhe und der Entfernung des Zieles seine drei Vorhalte (Entfernung, Seite, Höhe) und kommandiert sie an das Geschütz. Dort werden die Werte eingestellt, das Geschütz dann nachgerichtet. Aber auch der Zünder am Geschoß muß auf die befohlene Entfernung nach Sekunden, und zwar auf 1/100 Sek. genau eingestellt werden, da das Geschoß ja am Ziel, also in der Luft ohne Aufschlagen detonieren soll. Dann erst erfolgt das Laden und Abfeuern. Wenn man bedenkt, in welch unglaublich kurzer Zeit, nämlich ein paar Sekunden, sich dieser ganze Vorgang abzuspielen hat, da das Flugzeug doch schon getroffen sein muß, ehe es eine Bombe abwirft, wird man sich klar darüber, mit welcher Genauigkeit Schießleitung und Bedienung zu arbeiten haben, um Erfolge zu erzielen. Hierzu noch ein Beispiel: Ein Flugzeug wird auf zehn Kilometer gesichtet. Fliegt es in der Stunde 400—500 Kilometer, dann braucht es kaum eine Minute bis zum Bombenabwurfpunkt. In dieser überaus kurzen Zeit müssen also Alarmierung, Anrichten, Einmessen, Einstellen, Laden und Abfeuern vollzogen sein. In derselben kurzen Zeit müssen natürlich auch genügend Sprengpunkte am Ziel liegen, so daß auch eine hohe Feuergeschwindigkeit der Geschütze erforderlich ist. Zwar sind, den sich immer steigernden Geschwindigkeiten angepaßt, heute bereits Geräte entwickelt, die die ganze Rechenarbeit dem Schießleiter abnehmen und die Geschütze durch elektrische Folgezeiger auf das Ziel einrichten, jedoch bleibt auch hierbei das persönliche Können der Schießleitung und der Bedienungsmannschaft immer ausschlaggebend.

Nach Beendigung des Schießens eine schöne Unterbrechung für uns: Ausbooten nach Helgoland. Ein Rundgang um die Insel, Besichtigung der Befestigungsanlagen und zum Schluß ein Täßchen Kaffee am Strand. Dann geht's wieder hinüber zum „Brummer", der die Heimfahrt nach Wilhelmshaven antritt. Noch allerhand Dienst am Deck: Unterricht, Reinigungsarbeiten und was sonst noch das Herz des Matrosen erfreut. Wir schauen allem interessiert zu, einmal hier, einmal dort — da auf einmal ein Sirenengeheul! „Mann über Bord!" Die Maschinen stoppen, dann schlagen sie rückwärts, die Mannschaften von zwei Rettungskuttern an Steuer- und Backbord stürzen auf ihre Plätze, die Kutter werden mit ihrer Besatzung, die Schwimmwesten anlegt, herabgelassen. Ein Wettrudern nach dem über Bord gegangenen „Mann" — einem Rettungsring — beginnt. Schwer legen sich die blauen Jungen in die Riemen. Auf und nieder tanzen die Boote auf der See. Ein Kutter hat zuerst den Rettungsring erreicht, er wird ergriffen, und stolz kehrt das „Sieger"-Boot zurück. Beide werden hochgewunden, und ruhig setzt der „Brummer" seine Fahrt gen Wilhelmshaven fort.

Freizeit! Auch sie schlägt den Matrosen. Sie sitzen in Gruppen an Deck, das Schifferklavier ist bald hervorgeholt, die Seemannslieder erklingen über das weite Meer. Nach getaner Arbeit liegt der Abendfrieden über dem ganzen Schiff. Nur auf der Brücke, im Ruderstand und im Maschinenraum ist Dienst. Der Leuchtturm von Wangerooge blinkt herüber, dann die Einfahrt in die Jade. Die Sonne taucht rotglühend am Horizont ins Meer. Als wir in Wilhelmshaven einlaufen, ist dunkle Nacht. Voll von dem Erlebten und stolz auf unsere blauen Jungen verlassen wir den „Brummer" in dem Bewußtsein der Kraft unserer wiedererstandenen Kriegsmarine.



An den Meßgeräten



„Mann über Bord"

Wehrpässe dürfen nicht mit ins Ausland genommen werden

Das Reichskriegsministerium weist darauf hin, daß Wehrpässe nicht mit ins Ausland genommen werden dürfen. Wehrpflichtige deutsche Staatsangehörige mit dauerndem Aufenthalt im Ausland geben den Wehrpaß vor der Wiederausreise in das Ausland an das Wehrbezirkskommando Ausland in Berlin ab. Von den übrigen Wehrpflichtigen, die sich in das Ausland begeben, haben die in Wehrüberwachung Stehenden bei Reisen bis zu 60 Tagen den Wehrpaß gesichert aufzubewahren, bei Reisen über 60 Tagen den Wehrpaß bei ihrer zuständigen Wehrersatzdienststelle abzugeben, die nicht in Wehrüberwachung Stehenden bei jeder Reise den Wehrpaß gesichert aufzubewahren.

Meldung dienstlicher Vorgänge

Gegen Mißbrauch des § 42 des Beamtengesetzes

Im Paragraphen 42 Absatz 2 Satz 2 des Deutschen Beamtengesetzes (DBG.) ist die Möglichkeit vorgesehen, daß ein Beamter dienstliche Vorgänge, von denen er glaubt, daß sie der Partei schaden könnten, unmittelbar dem Führer und Reichskanzler meldet. Für die technische Durchführung ist angeordnet worden, daß diese Meldungen zu richten sind: „An den Herrn Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei oder Vertreter im Amt — eigenhändig —". Ein Runderlaß des Reichs- und preußischen Ministers des Innern vom 23. Oktober besagt dazu folgendes:

Der Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei hat aus den in übergroßer Zahl mit dieser Anschrift eingehenden Meldungen feststellen müssen, daß es sich in den wenigsten Fällen um Meldungen handelt, die wirklich unter den Paragraphen 42 Absatz 2 Satz 2 des DBG. fallen. Vielmehr handelt es sich in den meisten Fällen um Beschwerden persönlicher Art, für die nach Paragraph 42 Absatz 2 Satz 3 des DBG. der Dienstweg innegehalten werden muß. Ich hebe daher nochmals die Voraussetzungen für eine Meldung nach Paragraph 42 Absatz 2 Satz 2 des DBG. hervor:

1. Die Meldung muß von einem Beamten ausgehen. 2. Die Meldung muß sich auf dienstliche Vorgänge beziehen, die der Beamte im Rahmen seiner dienstlichen Tätigkeit wahrgenommen hat. 3. Es muß sich um solche dienstlichen Vorgänge handeln, die der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei schaden könnten. 4. Für Beschwerden persönlicher Art ist der Weg einer Meldung nach Paragraph 42 Absatz 2 Satz 2 des DBG. nicht gegeben. Demnach fallen z. B. nicht hierunter: a) Beschwerden von Personen, die nicht Beamte sind, besonders von Behördenangestellten und Ehefrauen von Beamten; b) Beschwerden von Beamten über Vorgänge außerhalb ihres Dienstbereichs: c) Beschwerden von Beamten wegen Versetzung in den Ruhestand, wegen zu niedriger Einstufung im Gehalt, wegen nicht erfolgter Beförderung usw.

Die zuletzt erwähnten Beschwerden von Beamten sind Beschwerden persönlicher Art, für die nach Paragraph 42 Absatz 2 Satz 3 des DBG. der Dienstweg innegehalten werden muß. Sie werden in der Reichskanzlei nicht bearbeitet. Dasselbe gilt für persönliche Wünsche von Beamten, wie z. B. Wünsche auf Beförderung, Versetzung an einen anderen Ort usw.

gegen Katarrhe Husten Heiserkeit
Emser Kränchen EMS
b42

2000 Kilometer Reichsautobahnen

Generalinspekteur Dr. Todt über die Aufgaben des Jahres 1938

Bayreuth, 5. November. In der Ludwig-Siebert-Festhalle zu Bayreuth begann am Donnerstag die Reichsstraßenbau-Tagung. Der Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, betonte, daß am Schluß dieses Jahres 2000 Kilometer Reichsautobahnen fertiggestellt sein können. Die außergewöhnliche Leistung, durch die es möglich gewesen sei, die Reichsautobahnstrecke Nürnberg — Bayreuth zum Reichsparteitag in Betrieb zu nehmen, verdiene besondere Erwähnung. Das vergangene Jahr habe starke positive Fortschritte auf allen Gebieten der Tätigkeit im Straßenbau gebracht.

In einem Ausblick auf das kommende Jahr sagte Dr. Todt, die Aufgaben, die der deutsche Straßenbau habe, blieben bestehen. An Reichsautobahnen sollen im kommenden Jahr wieder 1000 Kilometer gebaut werden. Die Vorbilder, die der Führer den Straßenbauern in den Bauten der Partei gebe, schulten den Menschen so stark, daß die Straßenbauer sich bemühen müßten, immer Hervorragenderes zu leisten. Auch wenn im nächsten Jahr die 3000 Kilometer fertig würden, würde der Baubedarf nicht zu Ende gehen. Es hätten sich solche neuen Ziele herausgebildet, daß die Straßenbauer jetzt auf insgesamt 10 000 Kilometer rechnen könnten.

Verbannt

Der Führer der marokkanischen Nationalbewegung außer Gefechtstätigkeit

× **Paris**, 6. November. (Eig. Drahtb.) Am kommenden Samstag und Sonntag werden in Paris wichtige Besprechungen zwischen dem Staatsminister Sarraut und dem Generalresidenten in Marokko, dem Generalresidenten in Tunesien und dem Generalgouverneur von Algerien stattfinden. Inzwischen hat die französische Regierung eine scharfe Maßnahme gegen den Hauptanführer der marokkanischen Nationalbewegung, Allah El Tassi, Professor an der Karaouine-Hochschule in Fez, ergriffen. Allah El Tassi erhielt einen Zwangsaufenthalt in Libreville, der Hauptstadt der französischen Kolonie Gaben in Französisch-Aequatorialafrika, zugewiesen. Der Professor ist bereits im Flugzeug unterwegs.



Max Beschle

blickt auf eine vierzigjährige Dirigententätigkeit zurück und leitet das bevorstehende Konzert des Wuppertaler Sängerchors.

Photo: Linke

Wuppertals Märkte am Wochenend

Zwischen St. Hubertus und St. Martin

Das Wachsen und Blühen will in diesem Jahr schier kein Ende nehmen. Bis zuletzt haben die sommerlich-warmen Tage noch so manchen landwirtschaftlichen Erzeugnissen gut getan. In den Siedlungs-, Schreber- und Hausgärten unserer Stadt blühen nach wie vor Dahlien zu einer Zeit, da ansonsten ihre Blüten nach dem ersten Frost erledigt waren. Aber auch die deutschen Obstarten konnten durch die milde Herbstwitterung ihr Aussehen verbessern.

Demgegenüber läßt die Witterung in Italien — wie die Fachzeitschriften berichten — viel zu wünschen übrig. Seit Wochen gehen hier gewaltige Regenmengen nieder, die die so notwendige Aussaat vieler Produkte bislang einfach unmöglich machten. Seit August bis in den Oktober hinein waren in den Haupterzeugergebieten Italiens Regenmengen zu verzeichnen, die die doppelte und dreifache Menge normaler Jahre umfaßten.

Jetzt leben wir wieder mitten in der Wildpretzeit, wo man zur Abwechslung einmal gern Hasen- oder Rehbraten, Hirsch- oder Wildkaninfleisch essen möchte. Im gut geleiteten Fachgeschäft sind die Leckerbissen zu haben, die sich nicht wesentlich teurer stellen als der gewohnte Braten, oftmals sogar billiger sind. Zahmes und wildes Geflügel aller Art ist zu haben. Neben Hühnern, Hähnchen, Tauben, Poularden, Kapaun usw. sind in den vor uns liegenden Wochen die Gänse in bester Verfassung. Am Mittwoch nächster Woche weist der St.-Martins-Tag darauf hin, daß es „für die Martinsgans an der Zeit" ist. Aber auch unsere Kinder feiern diesen Tag nach alter schöner Sitte. Die Rekordernte an Aepfeln verbürgt in diesem Jahr dem „Mätensingen" vollen Erfolg. Dieses sinnige Früchteschenken zum St.-Martins-Tag kann nie dazu führen, daß sich die Kinder den Magen verderben. Und wenn auch die verzehrten Portionen noch so groß sein sollten, immer steht das gesundheitsfördernde Moment an der Spitze. Deshalb verschenkt zum Martinstag mit vollen Händen gesunde Aepfel, Birnen und Nüsse!

Der Obstmarkt

zeigte in der verflossenen Woche ein etwas lebhafteres Getriebe als in der Vorwoche. Tafel- und Kochäpfel wurden befriedigend gekauft. Die besseren Birnensorten werden zunehmend knapper, während geringere Qualitäten noch in Hülle und Fülle angeboten sind. „Pastorenbirnen" sind überall zu haben. Riesengroß von Format, können sie als Tafelbirnen bestens verwendet werden. Bei sorgfältiger Pflege erfreuen sie uns noch bis in den Januar hinein. Ein geeigneter Ersatz für die besseren Birnensorten sind die Mispeln. Leider kennt man hier diese wohlschmeckenden Früchte nicht mehr so, wie es unsere Vorjahren taten. Ausgereifte und durch Lagerung mürbe gewordene Mispeln, wie sie in diesen Tagen billiger als Birnen angeboten werden, sind eine Delikatesse besonderer Art. Ein Versuch überzeugt!

Willig aufgenommen wurden die Preißelbeeren, die als zweite Ernte diese Woche den Weg aus Niedersachsen nach Wuppertal fanden. Tiefdunkelrot und von bester Beschaffenheit waren die nur geringen Posten im Handumdrehen vergriffen, ein Beweis dafür, daß doch noch manche Wuppertaler Hausfrau welche einmachen will. Stark gefragt waren Apfelsinen, die zum Teil aus Südafrika, zum anderen Teil aus Brasilien stammten. Zitronen dagegen sind seit 14 Tagen sehr vernachlässigt, obwohl ihr Verkaufspreis stark gefallen ist. Weintrauben aus den Balkanländern wiesen schon teilweise stärkeren Verderb auf, der in den tiefen Verkaufspreisen seinen Niederschlag findet. Allmählig geht ihre Zeit zu Ende. — Auf dem

Gemüsemarkt

machten sich die beiden katholischen Feiertage dieser Woche einschneidend bemerkbar. Am Montag und auch noch am Dienstag — der doch sonst ein Hauptmarkttag ist — war auf den Großmärkten, abgesehen von ganz geringen Ausnahmen, keinerlei Gemüse zu sehen. Erst der Mittwoch brachte wieder ein regelrechtes Geschäft in Gang, das auch recht bald zum restlosen Ausverkauf aller angefahrenen Bestände führte.

Wie schon eingangs erwähnt, hatte vor allem das Gemüse reichen Gewinn von den milden Herbsttagen. Die Befürchtung, daß durch das unfreundliche Wetter des Frühsommers eine Verknappung eintreten könnte, ist behoben. Weiß-, Rotkohl wie Wirsing — die sonst um diese Zeit längst in den Kohlscheunen untergebracht sind —, können noch täglich frisch in bester Beschaffenheit vom Feld auf den Markt gebracht werden. Sellerie und Möhren, sonst Anfang November schon eingemietet, stehen noch lustig auf freiem Acker. Endiviensalat, der bei Eintreten von Frostwetter abgeerntet werden muß, wird ebenfalls noch aus Freilandkulturen angeboten. Blumenkohl, dem der erste Frost den Garaus macht, weist sich in wunderschönen Exemplaren zu billigsten Preisen aus. Nun muß aber die letzte Möglichkeit noch fleißig ausgenutzt werden! Ueber Nacht kann es mit dem „Blumenkohlessen" vorbei sein.

Feldsalat ist selten billig und von hervorragendem Wuchs. Spinat, Rosen- und Grünkohl entwickeln sich noch täglich. Verständlich ist es deshalb, daß in diesen Tagen Ueberstände nicht auskommen konnten. Die Tomaten sind inzwischen noch knapper geworden. Die Nachfrage nach Zwiebeln aus dem Vorgebirge — die ihrer Schmackhaftigkeit wegen besonders geschätzt sind — konnte nicht gedeckt werden. Freilandkopfsalat wartet mit seinen letzten Resten auf. Weiße Rüben fanden eigenartigerweise nur zögernden Abgang.

Sonntagsrückfahrkarten zum Düsseldorfer Martinsfest

Aus Anlaß des Martinsfestes in Düsseldorf gibt die Reichsbahn Sonntagskarten aus mit Geltungsdauer zur Hinfahrt vom 10. November, 12 bis 24 Uhr (Beendigung der Hinfahrt), und zur Rückfahrt vom 10. November, 12 Uhr bis 11. November, 3 Uhr (Beendigung der Rückfahrt), von allen Bahnhöfen der Strecken: von Düsseldorf bis Großenbaum, bis Leverkusen-Wiesdorf, bis Wuppertal-Oberbarmen, bis Wichlinghausen, bis Opladen über Hilden, bis Krefeld über Kurve; von Düsseldorf-Rath bis Wedau, bis Kettwig; von Hilden bis Lennep über Solingen-Ohligs; von Haan bis Opladen; von Wuppertal-Vohwinkel bis Kupferdreh; von Neuß bis Dormagen, bis Grevenbroich, bis Rheydt, bis Viersen und bis Krefeld.

Fernsprechdienst mit Aegypten, Irak, Palästina, Syrien

Vom 1. November 1937 an sind die Gebühren im Gesprächsaustausch mit Aegypten, Irak, Palästina und Syrien um 10 bis 12 RM. je Einheit von 3 Minuten Dauer herabgesetzt worden. Sie betragen künftig mit Aegypten 62 RM., mit dem Irak 73 RM., mit Palästina 67 RM. und mit Syrien 69 RM. Für jede weitere Minute wird ein Drittel mehr erhoben. Gleichzeitig wird die in gewissen Fällen zu erhebende Benachrichtigungsgebühr um 1.50 bis 2 RM. ermäßigt. Diese nicht unwesentliche Gebührenherabsetzung wird zur Belebung des Sprechdienstes beitragen.

Zur Woche des deutschen Buches

Der BDM. und das Buch

Der BDM. schreibt uns:

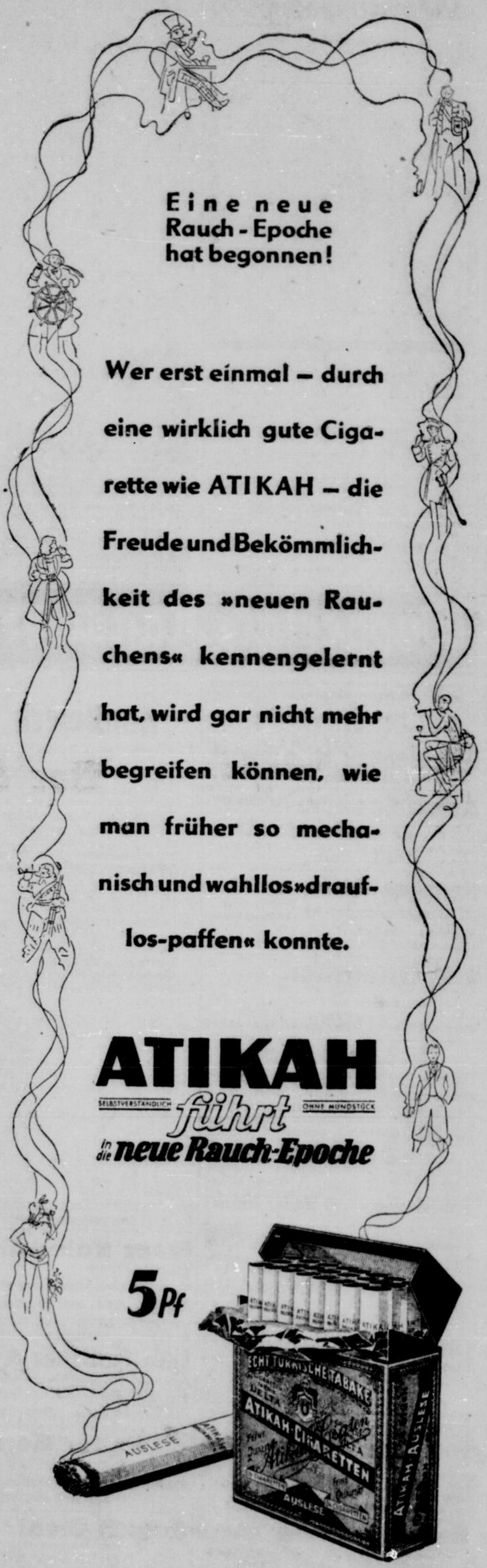
Die Stellung der nationalsozialistischen weiblichen Jugend zum Buch ist wie ihre ganze Haltung aus einer Lebensauffassung gewachsen, die in der Natur die ewige untrügliche Lehrmeisterin sieht. Die Ehrfurcht vor der Größe und Gesetzmäßigkeit der Schöpfung hält den Instinkt für Wahrheit und Echtheit wach, den Instinkt für das, was artgemäß oder nicht artgemäß ist. So ist es eine Selbstverständlichkeit, daß wir nach solchen Büchern greifen, die voll Ehrfurcht und Gläubigkeit, die stark, klar und natürlich sind. Wir finden weder Beziehung zu Lebensfremdem und Lebensfeindlichem, noch zu Uebertriebenem und Gewolltem. Unser Weg führt nicht den unfruchtbaren Gang vom Buch zum Leben, sondern vom Erleben zum Buch.

Unseren Sport und unser Wandern haben viele als Einseitigkeit aufgefaßt, statt es als Grundsatz unseres Strebens nach wahrer Kultur zu sehen.

Stark, gesund, froh einerseits und diszipliniert andererseits wollen wir an unser Kulturleben und damit auch an das Buch herangehen. Ein starkes Buch gibt Stärke, aber nur dem, der selbst stark ist. Das heißt nicht etwa, daß wir kein Verständnis haben für das Stille, Feine und Zarte. Wir lehnen nur das Sentimentale, Weichliche ab. Wir wollen Humor statt Witzelei, Begeisterung statt Pathos, tapfere Auseinandersetzung statt Schwärmerei. So wie wir an das Buch herangehen, so sind auch die Erwartungen, die wir an das Buch stellen. Die Natur, die wir erwanderten und deren Gesetze wir in uns spüren, wollen wir im Buch wiederfinden, dem Menschen in Kampf und Sieg oder im ehrenvollen Untergang; denn die heutige Jugendgeneration ist stärker, gestraffter als die vergangener Jahre, sie ist sich bewußt, daß höchste Einsatzbereitschaft von ihr gefordert werden wird.

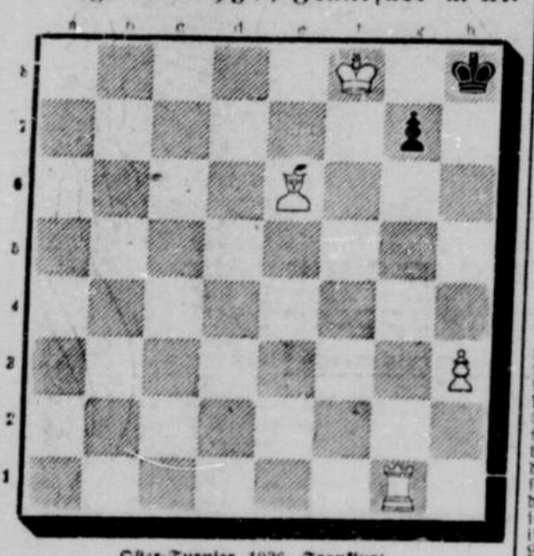
Wir begegnen unseren Dichtern und geistigen Gestaltern mit der innersten Bereitschaft und dem Willen, von dem Reichtum des deutschen Schrifttums in uns aufzunehmen. Wissen wir doch, daß wir in ihren Schöpfungen der Seele unseres Volkes begegnen. Das Buch soll uns ein Kraftquell werden und ein Freudenborn für unser Leben in der Kameradschaft. Wir lesen bei unseren Heimabenden, wenn wir rasten auf unseren Fahrten und in kargen Mußestunden, denn wir sind uns bewußt, daß die stillen Stunden Kraftspeicher sind, aus denen wir im Alltagsleben schöpfen können.

Sternbilder im Dienste des Winterhilfswerkes.



Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe
von Fr. Bethge, Frankfurt a. M.



Oster-Turnier 1936, Frankfurt
Matt in drei Zügen!
Weiß: Kf8, Tg1, Le6, Bb3 (4)
Schwarz: Kb5, Bg7 (2).

*

Lösung
der Aufgabe von A. Hildebrandt

Weiß: Kb1, Ta4, Lg3, b5 (4) — Schwarz: Kb3, Ba5 (2)

Der Schlüssel: 1. L—b4! a×Lb4 2. T—f4! K—g3 3. T—f3 matt. Ein leichter Dreizüger!

*

Das erste Wettkampf-Drittel

Der Exweltmeister in Front, das ist das Ergebnis im ersten Drittel des Weltmeisterschaftskampfes. Und doch berechtigt die klare Führung mit drei schwererkämpften Punkten nicht schon eine oft gehörte Voraussage eines schnellen Wiedergewinnes der Weltmeisterschaft. Mit Stellen von Prognosen soll man in solchen Kämpfen stets vorsichtig sein. Zwanzig schwere Kampftage haben beide Spieler noch zu überstehen. Wie schnell kann auf solch lange Distanz das Bild sich noch ändern. Schon vergessen scheint man den ersten Weltmeisterschaftskampf beider Matadore, der doch erst zwei Jahre zurückliegt. Auch damals lag Aljechin vor Beendigung des ersten Kampfdrittels mit drei Zählern in Führung. 5:2 hieß es für ihn nach der 7. Partie. Und dann, als man schon eine katastrophale Niederlage des Holländers erwartete, trat wohl eine der größten Sensationen aller Weltmeisterkämpfe auf den Plan. Schritt für Schritt holte der zähe Herausforderer auf und erzielte nach sieben Runden den nicht für möglich gehaltenen Ausgleich.

Betrachtet man die ersten zehn Umgänge des jetzigen Kampfes, so sieht man in den ersten Partien eine leichte Ueberlegenheit des Holländers, die sich auch in zweimaliger, allerdings knapper Führung ausdrückte. Die Form des Weltmeisters war so gut und sein kämpferischer Einsatz so groß, daß man nicht um ihn fürchtete. Aber schon wenige Tage später änderte sich das Bild. Aljechin gleicht aus und geht sogar überlegen in Führung. Man hat das plötzliche Versagen des Holländers nicht verstehen können und manche Entschuldigung gesucht. Eins der Hauptargumente ist mangelndes Selbstvertrauen und die Erkenntnis, daß sein Gegner auf dem Gebiete der Taktik ihm klar überlegen gewesen ist. Daß Euwe die sensationelle Niederlage in der sechsten Partie, wo er schon nach wenigen Zügen klar auf Verlust stand, stark aus dem Gleichgewicht gebracht haben könnte, mag möglich sein. Daß er aber sehr schnell sich wiederfinden kann und auch taktische Aufgaben zu lösen versteht, hat er schon zu oft bewiesen. Deshalb muß man diese und manche anderen „Theorien" ablehnen und sich bei Beurteilung nur an das Tatsachenmaterial, also die gespielten Partien halten. Unterwirft man diese einer Untersuchung, so sieht man, daß Euwe fast stets gutes Spiel erreicht und dann plötzlich Ungenauigkeiten oder sogar schwere Positionsfehler begeht, die Aljechin unerbittlich und meisterhaft ausnutzt. Daß Euwe eine Krisis durchmacht, scheint sicher. Aber genau so sicher dürfte es sein, daß er dieser Schwäche wieder Herr wird. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß der heutige Aljechin ein ganz anderer ist als vor zwei Jahren. Er ist gut vorbereitet in den Kampf gegangen, hat seine Lebensweise vollständig umgestellt und kennt nur ein Ziel: Wiedergewinnung der Weltmeisterschaft!

Ideenreiches Gegenspiel

Partien mit unentschiedenem Ausgang erfreuen sich bei dem Schachjünger keiner großen Beliebtheit. Dieses zu verstehen, ist nicht schwierig. Man will, wie in jeder Sportart, auch hier einen Sieger sehen. Und doch ist diese Ablehnung ein Vorurteil. Remisen können oft mehr sagen als eine noch so glanzvoll gewonnene Partie. Allerdings darf es kein langweiliges Geschiebe, sogen. „Salonremisen", sein sondern es muß Hieb auf Stich gehen. Eine echte Kampfpartie, gespielt mit beiderseitiger Bravour, wird auch dann Bewunderung finden, wenn ein unentschiedener Ausgang eintritt. Eine solche Kampfremise, die voller überraschender Wendungen ist, ist die elfte Partie des Weltmeisterschaftskampfes.

Weiß: Dr. Euwe — Schwarz: Dr. Aljechin
(11. Partie, gespielt in Groningen)

1. d2—d2 d7—d5 2. c2—c4 c7—c6 4. S—f3 S—f6 4. S—c3 d×c4 5. a2—a4 L—f5 6. S—e5 e7—e6 (Die Variante S—d7 ist scheinbar erledigt und wird von beiden Meistern als inkorrekt angesehen) 7. L—g5 L—b4 8. f2—f3 b7—b6 (Eine Neuerung Aljechins und besser als das bisherige c5. Der Zug will den Läufer zum Abtausch zwingen oder ihn von der Diagonale c1—h6 vertreiben) 9. L×f6 (Auf L—b4 folgt c5!, d×c5, Da5 mit gutem Spiel) g×f6 (Nicht D×f6, weil Weiß dann mit e2—e4 ein starkes Zentrum erhält) 10. S×c4 c6—c5 11. d×c5 D×d1† 12. T×d1 L—c2! 13. T—c1 (Nicht Tb2 wegen L×c3, b×c3, L×a4, und auf Ta2 hat Schwarz die Ausrede L—b3!) L—b3 (Schlecht ist L×a4, weil Ta1 folgt mit der Drohung S—b6 mit Qualitätsgewinn, wenn der Läufer wegzieht) 14. S—b2 (Das Beste. Schwarz muß jetzt das Läuferpaar hergeben. Unklar wäre Sb6†, Ke7, S×b7, L×a4 usw.) L×c3 15. T×c3 L×a4 16. e2—e4 K—e7 17. L—b3 Td—d8 18. K—e2 (Weiß hat ein klares, positionelles Uebergewicht. Bemerkenswert ist, wie in der Folge Aljechin durch sehr feines Spiel das Gleichgewicht herstellt) S—c6 19. K—e3 S—b4 (Die Besetzung des Zentralfeldes S—d4 wäre ein Fehler wegen Tc4!, Lb5, T×d4, T×d4, L×b5!, und Weiß gewinnt für den Turm Leichtfiguren) 20. L—b1 L—b5 21. S—b3 f6—f5 22. S—a5 (Natürlich nicht e×f5 wegen S—d5† mit Qualitätsgewinn) b7—b6 23. c×b6 a×b6 24. S—c4 T—a1 (Aljechin entschließt sich zum Opfer des Bauern b6, um Gegenspiel zu erhalten. Sicherlich das beste, denn Euwe lehnte nach längerem Nachdenken das Bauerngeschenk ab) 25. S—a3 (Schließt den Turm ein. Aber mit witzigen Manövern bannt Schwarz die Gefahr und gleicht in wenigen Zügen aus) L—a6 26. T—b3 L—d3! (Die erste Pointe des Gegenspiels) 27. e×f5 S×b2! (Beseitigt alle Gefahren. Schwarz hat den Ring gesprengt und droht sogar T×a3 nebst Sc4†) 28. T×b2 T—a3† 29. K—f2 T—d6 30. f×e6 T×e6, und auf Vorschlag des Weltmeisters Euwe remis gegeben. Eine interessante Remispartie, die eingehendes Studium lohnt!

*

Beginn der Zonenturniere

In drei Zonen sind die Kämpfe im Gange, um die Teilnehmer für das Verbandsturnier zu ermitteln. Die drei besten Spieler jeder Zone und drei vorberechtigte Spieler werden den Endkampf bestreiten. In der diesjährigen Zone, bestehend aus den Bezirken Aachen, Düsseldorf, Bergisch Land, sind bereits drei Runden gespielt. Die Entscheidung fällt morgen in Düsseldorf, wo die beiden Schlußrunden steigen. Eine interessante Partie aus diesen Kämpfen folgt anschließend.

Weiß: Elsaß, Barmen —
Schwarz: Fenske, Düsseldorf
(2. Runde, gespielt in Barmen)

1. d2—d4 S—f6 2. c2—c4 e7—e6 3. S—c3 d7—d5 (Nach Zugumstellung doch Damengambit) 4. L—g5 L—e7 5. e2—e3 0—0 6. T—c1 c7—c6 7. S—f3 Sb—d7 8. L—d3 d×c4 9. L×c4 b7—b5 10. L—d3 a7—a6 11. e3—e4 c6—c5 12. e4—e5 S—b5 (Auf S—e8 folgt L×e7 nebst d4—d5! mit starkem Angriff) 13. L×e7 D×e7 14. S×b5 e×b5 15. 0—0 c5—c4 (Konsequent, aber zu langatmig. Der weiße Königsangriff rollt schneller als das schwarze Gegenspiel am Damenflügel. Ganz schlecht wäre c×d4 wegen T—c7! mit vollständiger Lähmung des schwarzen Spiels) 16. L—b1 T—c8 17. S—e1 S—f8 18. f2—f4 D—a7 (Um mit nachfolgendem Se6 den weißen Aufmarsch zu stören. Weiß steht aber schon so stark, daß er diese Drohung leicht unschädlich machen kann, ohne sein Aufmarschziel zu ändern) 19. K—b1 S—e6 20. S—f3 (S×f4? S—g5!) g7—g6 (Plant mit S—g7 Feld f5 zu überdecken. Aber Weiß kommt eher) 21. f4—f5! g×f5 22. L×f5 D—e7 23. D—b2 f7—f6 24. e×f6 D×f6 25. S—e5 D—b4 26. T—c3 S—g5 (Nicht D×d4 wegen L×e6† und S×d4? T—g8!) 27. T—e3 (Eine ideale Angriffsstellung ist erreicht. Schwarz hat keine Verteidigung mehr) L×f5 28. T×f5 b7—b6 29. S—f3! D—c4 30. Tg3×g5† h×g5 31. D×g5†. Schwarz gab auf, da Matt in wenigen Zügen folgt.

Die längste Autostraße der Welt

In den nächsten Wochen wird auf dem amerikanischen Kontinent die längste Autostraße der Welt fertiggestellt. Es handelt sich um die sogenannte „Internationale Pacific-Route", die von Alaska bis nach Argentinien führt und eine Länge von annähernd 21 000 Kilometer besitzt. Diese Straße, von der zahlreiche Teilabschnitte schon seit längerem in Betrieb sind, durchquert nahezu den gesamten nord- und südamerikanischen Kontinent. Sie beginnt in der Stadt Fairbanks in Alaska und endet vorläufig in Buenos Aires. Die internationale Straße, die ein Gemeinschaftswerk der Vereinigten Staaten und der von der Straße berührten südamerikanischen Länder ist, wurde zum größten Teil aus Beton hergestellt. Sie bedeutet einen außerordentlichen Fortschritt für den amerikanischen Kraftwagenverkehr und stellt eine technisch vorbildliche Verbindung zwischen Nord- und Südamerika dar.

Flugzeug mit Brausebad

Captain George Whittell, einer der reichsten Männer von San Franzisko, wird bald den Ruhm in Anspruch nehmen können, die modernste und luxuriöseste „Luftjacht" zu besitzen. Der Auftrag wird von der Boeing Aircraft Co. in Seattle ausgeführt; das Flugzeug, in dem man alle Bequemlichkeiten eines komfortablen Heims vorfindet, soll 1,5 Million RM. kosten und wird im Laufe des nächsten Frühjahrs abgeliefert werden. Die Firma selbst erklärt, daß eine derartige Maschine bisher noch nirgendwo in der Welt fliegt oder sich im Bau befindet. Ihr Gewicht beträgt etwa 20 000 Kilogramm, vier 1100-PS-Motoren liefern die Kraft, der Aktionskreis beträgt bei einer Höchstgeschwindigkeit von 400 Kilometer 6000 Kilometer. Man wird also mit dieser fliegenden Jacht jederzeit einen Wochenendflug nach Europa unternehmen können. Das Flugzeug birgt im Innern neben einem hochmodernen Führerstand mit Maschinistenabteil und Kartenhaus einen Speisesaal, einen Salon, Schlafzimmer für vier Gäste und drei Zimmer für den Besitzer. Hinzu gesellt sich eine elektrische Küche mit eingebautem Eisschrank und sogar ein Brausebad mit fließendem kalten und warmen Wasser.

Wuppertals Handwerk empfiehlt sich für gute Facharbeit

Bauhandwerker

Neuanlagen von Backöfen sämtlicher Systeme.
Umbau und Reparaturen prompt und billig.
Ersatzteile am Lager.

Backofenbau N. Einwich
Wuppertal-Barmen, Sedanstraße 77, Telef. 55846

Adolf Enge jr. W.-Elberfeld Telef. 20923
Fabrik für Rolladen, Jalousien, Markisen, Rollgitter und Aufzüge.
Ausführung sämtlicher Reparaturen durch Facharbeiter.

Hermann Köhler Glasermeister
Ausführung sämtlicher Verglasungen
Glashandlung und Reparatur-Werkstelle
Wuppertal - Elberfeld, Obergrünewalderstr. 3, Telef. 33605

J. P. Osterritter
Dachdeckerei
Blitzschutzanlagen
Bauklempnerei - Installation
Wuppertal-Elberfeld, Neuenteich 78, Telef. 23356

R. J. Schlösser
Wuppertal-Elberfeld, Kölnerstr. 16, Telef. 32500
Unternehmung für Hoch- und Tiefbau — Eisenbetonbau

Einrahmungen

Gemälde-Reinigen
Restaurieren und Auffrischen von alten Gemälden. Spezialität: Ahnenbilder sehr preiswert bei
Gemälde-Handlung Walter Wetzler
Wuppertal-Barmen, Schuchardstraße 3, Tel. 60569

Elektro-Motoren

Otto Friesewinkel Elektromaschin.-baumeister
Wuppertal-Elberfeld, Neue Friedrichstr. 12, T. 26058
Neuwickeln von elektrischen Maschinen, Haushalt-Geräten, Staubsaugern usw.

Lübker Telef. 31393
Meister im Elektro-Maschinenbau
Wuppertal-Elberf., Johannisberg 18
Neu- und Umwickeln von elektrischen Maschinen aller Art sowie sämtliche Reparaturen

Glas- und Gebäudereinigung

Fritz Lach / W.-Elberfeld
Luisenstraße 34 - Telefon 22630
Glas- und Gebäude-Reinigung

Robert Quax der Ältere
Wuppertal-Elberfeld - Gegr. 1884
Gesundheitstraße 101, Fernsprecher 31612
Glas- und Gebäude-Reinigung
Imprägnierung von Stoffen, Dekorat. usw. geg. Feuer DRP.

handwerk wird Werbungsfaktor
Werbestelle beim Reichsstand des deutschen Handwerks errichtet

Um dem Handwerk zu einer wirksamen Werbung zu verhelfen und durch planvoll fortschreitende Arbeit das Handwerk allmählich zu einem immer wichtigeren Faktor in der werbenden Wirtschaft zu machen, hat der beauftragte Reichshandwerksmeister Lohmann im Einvernehmen mit dem Werberat der deutschen Wirtschaft und dem Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Aufklärung eine zentrale Werbestelle für das Handwerk beim Reichsstand des deutschen Handwerks geschaffen. Die Verhandlungen über die Einrichtung und Tätigkeit der Werbestelle, die ihren Sitz im Haus des deutschen Handwerks in Berlin hat, sind abgeschlossen.

Die neue Stelle soll nicht selbst Werbungs-Aufträge vergeben, sondern die Handwerker und die handwerklichen Dienststellen in der Werbung anleiten. Sie wird in enger Zusammenarbeit mit der Reichsfachschaft deutscher Werbefachleute für die einzelnen Handwerkerberufe die dem Handwerk gemäßen Formen der Werbung erarbeiten und sich dabei auch der Mitarbeit wissenschaftlicher Kreise bedienen. Schon jetzt beginnt die gründliche Vorarbeit für eine wirkungsvolle Handwerkswerbung durch Anzeigen; diese Vorarbeit wird wegen der Vielgestaltigkeit der Probleme in den einzelnen Handwerkszweigen eine Reihe von Monaten in Anspruch nehmen. Inzwischen hat die Werbestelle mit einer Aufgabe begonnen, die gerade vor Weihnachten besonders naheliegt, nämlich mit der planmäßigen Verbesserung des handwerklichen Schaufensters. Es folgt dann eine Schulung in den Fragen des Kundendienstes und der Kundenberatung, der werbemäßigen Gestaltung von Werkstatt und Verkaufsraum, von Drucksachen und Betriebseinrichtungen aller Art. So wird das Handwerk Schritt für Schritt zu einer Beherrschung der Werbemittel geführt, die später den Einsatz größerer Beträge für die Absatzwerbung lohnt. Die Werbung für gute Handwerksarbeit mit neuen Werkstoffen wird dabei ständig berücksichtigt. Während die Arbeit des Reichsstandes auf den verschiedensten Gebieten die Leistungen und die Zuverlässigkeit des Handwerks steigert, soll die Tätigkeit der Werbestelle es den Verbrauchern erleichtern, den Weg zum guten Handwerker zu finden und von den Leistungen des Handwerks den lohnendsten Gebrauch machen.

Goldschmiede u. Uhrmacher

Franz Kolodzinski
Wuppertal-Barmen, Alter Markt 33
Werkstätte für Neuanfertigung und Reparaturen
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren

Klempner - Installateure Elektrische Anlagen

Emil Fudickar & Borbet
Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 118, Ruf 31962
Abteilung 1: Sanitäre Anlagen
Abteilung 2: Heizung und Lüftung

Walter Gerdes
Wuppertal-Barmen, Steinweg 2, Telefon 53554
Bauklempnerei / Installations-Geschäft
Sanitäre Anlagen

August Giehl
Ingenieurbüro und Installation für
sanitäre und elektrische Anlagen
Lucasstr. 19, gegr. 1859, Tel. 22339

Haldenwang & Co.
Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 76
Seit 1877 Fernruf 36390
Kalt- und Warmwasserleitungen
Badeeinrichtungen/Waschtische
Rohr-Leitungen jeder Art

Artur Kewersum
Wuppertal-Elberfeld, Paradestraße 6
Telefon 24039
Zentralheizung und Installation

Maler - Anstreicher

Ludwig Jünemann
Malermeister
Geschäftsgründung 1885
Elberfeld, Grifflenberg 41, Fernruf 22356

Sattler, Polsterer u. Dekorateure

Emil Heddesheimer
Wuppertal-E., Königstr. 48 u. Tannenbergstr. 33a
Telefon 34485
Sattlerei Reisekoffer, Musterkoffer.
Mappen, Damentaschen und feine Lederwaren
Große Auswahl! Verkauf und Neuanfertigung

Polsterei Merten
Wuppertal-Elberfeld, Luisenstraße 22, Tel. 23448
Ständiges Lager in
Couches, Sesseln und Matratzen

Schlosser

Friedrich Garze Marienstr. 17 Telef. 32624
Bauschlosserei, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Herde und Oefen, Reparaturen.

Moderne Kunstschmiede
Eisenkonstruktionen, Bauschlosserei
Autogene und elektrische Schweißanstalt
Paul Schmidt
Wuppertal, Bendahlerstraße 58-62, Ruf 56784

Bruno Schütz Fernsprecher 34021
W.-Elberfeld, Ernststraße 10
Eisen- und Feineisenkonstruktionen
Bauschlosserei und Kunstschmiede
Reparaturen und Schweißarbeiten

Schreiner u. Drechsler

Franz Henke
W.-Elberfeld, Luisenstraße 58
Telefon 26206
Mechan. Bau- und Möbelschreinerei
Büro- und Laden - Einrichtungen

Emil Scheffels Bau- und Möbelschreinerei
Wuppertal-Barmen
Unterdörner Straße 95b, Fernspr. 53132
Neuanfertigung aller vorkommenden Arbeiten fachgemäß. - Reparaturen solide u. gewissenhaft

Gosemärker & Schlechter
W.-Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 86B
Telefon 24986
Werkstätten für Möbel- u. Innenausbau

Schuhmacher

Franz Herting
Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 86, Telefon 34420
Schuh-Maßgeschäft für Reit-, Sport- und Luxus-Schuhe
Spezialist für orthopädische Fußbekleidung und Einlagen

Wäschereien

Wäscherei Voß Vereinstr. 19 Telef. 22698
wäscht Hauswäsche unübertroffen
Spezialität:
Stärkewäsche - Gardinenspannen

Wäscherei Geiger
Wuppertal-Barmen, Leimbacherstraße 102
Telefon 50985
wäscht nach Hausfrauen Art

Das Mädchen Namenlos

Roman von Anna Elisabet Weirauch

(8. Fortsetzung.)

Die Zeit verstreicht, und der Wagen rollt, und eine Stunde später weiß man alles: von Frau und Kindern, Haus und Garten, dem Geiz des Schwiegervaters und der Krankheit der Schwiegermutter, und dazu noch ein paar Lebensgeschichten und Charakterschilderungen vom Chef, von Kollegen und von ein paar Kunden, die man im Vorüberfahren zu beliefern hat.

„Immer noch geradeaus?" fragt der Mann. „Jetzt muß ich rechts ab."

Geradeaus liegt eine Stadt. Eine große Stadt, scheint es. Es kann nicht weit sein bis dahin ... Rose bedankt sich sehr herzlich und wandert zu Fuß weiter.

Die Stadt wirkt von hier aus wie ein zartbläulicher, an den Horizont geklebter Schattenriß. Weit gebreitetes saftgrünes Flachland und unendlicher silbriggrauer Himmel stoßen zusammen. Wo sie sich in einer geraden Linie treffen, liegt die Stadt, mit vielen Türmen, mit Hochhäusern, mit Kranen, mit Masten, eine Riesenstadt, und zu übersehen von einem Ende bis zum andern, in einen weichen, schimmernden Dunst aus Nebel, Feuchtigkeit und verschleiertem Sonnenlicht gehüllt, einen Dunst, der keine Farbe erkennen läßt und sie unwirklich macht wie eine Fata Morgana.

b42

ORIGINAL Balatum FUSSBODENBELAG

Achten Sie beim Kauf darauf, daß Sie auch Original BALATUM erhalten!

DAS SOLIDE BALATUM 1.35

PROSPEKT 76 DURCH BALATUM-WERKE • NEUSS

Es wandert sich gut auf der glatten, geraden Straße; die rasche Bewegung, die einem Ziel zustrebt, gibt einem ein körperliches Wohlgefühl. Es ist wieder einmal etwas überstanden, eine gewagte Flucht; man hat das beglückende Gefühl einer grenzenlosen Weite und Freiheit um sich, man lebt, man fühlt in allen Adern eine fast übermütig prickelnde Lebenskraft. Einmal nicht denken, nicht vorausdenken, nicht zurückdenken — einmal so leben wie die kleinen weißen Lämmer, die auf den Weiden umherspringen, oder wie die krausen, stelzbeinigen Kälbchen! Vielleicht sollen sie in einigen Wochen geschlachtet werden, aber sie wissen es nicht und fürchten sich nicht davor; sie wissen nur, daß sie leben und daß es eine Seligkeit ist, zu leben ...

Die Stadt stellt sich vor, sie hat sozusagen eine Besuchskarte an der Eingangstür, sie heißt Rotterdam, und das ist ein Begriff, ein angenehmer Begriff sogar: Hafen, Schiffe, weites Meer, andere Erdteile ... Wie man so weit gelangen soll ohne Geld und ohne Papiere, ist allerdings eine offene Frage ... Nicht denken! Nicht denken!

Wo die Häuser anfangen und die ersten Straßenzüge, ist die Stadt nicht mehr so übersichtlich. Wenn man eine Viertelstunde gegangen ist, weiß man nichts mehr. Nicht, wo man hergekommen ist; nicht, wo das Meer liegt oder der Hafen oder der Mittelpunkt der Stadt oder ihr Ende. Man ist aufgeschluckt von einem Ungeheuer, das in so klarer Zeichnung am Horizont lag, und man weiß nicht, ob man jemals wieder hinauskomme. Aber was kann einem Menschen geschehen, der so wenig zu verlieren hat, daß er nicht einmal den Tod fürchtet?

Im Anfang ist es eine Freude, sich von Lärm und Leben umbrausen zu lassen. Motoren surren, Hupen gellen, Bahnen knirschen in den Schienen, Lastwagen und Autobusse rattern und dröhnen, unzählige Fahrräder klingeln, Menschen sprechen, lachen, rufen, Hunde bellen, Kinder schreien — alle Geräusche flechten sich ineinander zu einer dichten Decke von Lärm, aus der hie und da ein scharfer Ton wie eine Nadelspitze hervorbricht.

Ja, im Anfang ist das herrlich! Rose bummelt durch die fremde Stadt, ein junger, freier, losgelöster Mensch; sie steht vor den blinkenden Schaufenstern und betrachtet Kleider und Hüte, Juwelen und Lederwaren, Bücher und Bilder. Ihre Gedanken wählen aus unter den Dingen, die sie schön findet; sie schmückt sich damit, sie beschäftigt sich damit. Allmählich verliert dies Spiel seinen Reiz. Sie ertappt sich dabei, daß sie nur noch vor den Bäckerläden, den Feinkostgeschäften stehenbleibt; sie betrachtet andächtig die goldbraunen Brote, das saftige Fleisch, die riesigen Käse ... Aber das ist kein heiteres Träumen mehr, das wird zu einem brennenden Verlangen, zu einer Gier, die ihr das Wasser in den Mund zwingt. Sie hat Hunger — ganz gewöhnlichen nackten, grausamen Hunger. Und keinen Pfennig Geld in der Tasche!

Ihre Füße fangen an zu schmerzen; ihr Gang wird immer langsamer und schleppender. So etwas also kann geschehen: Daß ein Mensch durch die Straßen läuft, leidlich gut gekleidet, und ausgehöhlt ist von nagendem Hunger; daß er kein Bett hat, um zu schlafen, keinen Stuhl, um sich zu setzen, kein Stück Brot, um die Zähne hineinzuschlagen. Ein Mensch, der aus nichts besteht als aus Hunger und Müdigkeit, läuft vorbei an tausend anderen Menschen, und man merkt ihm nichts an. Kein Blick des Mitleids trifft ihn; keine Hand streckt sich aus, um ihm zu helfen, ihn zu stützen. Was tut man in einer solchen Lage?

Stehlen —? Betteln —? Man täte es, wenn man es könnte. Man hat keinerlei moralische Bedenken, man kennt keine Scham. Aber man kann es nicht. Man malt sich aus, wie so etwas vor sich gehen müßte. Aber man kann nicht zu der geringsten Bewegung ansetzen. Man schleppt sich weiter.

Unwillkürlich versucht Rose, den lockenden Auslagen, dem betäubenden Lärm zu entrinnen. Sie kommt in stillere Straßen; sie biegt ab, wo sie grüne Bäume am Ende einer Häuserzeile schimmern sieht. An einem glatten Wasser steht eine Bank. Trauerweiden tauchen ihre Zweige in den dunklen Spiegel; die niedrigen Häuser sind halb verborgen hinter Schleiern von Laub. Sie setzt sich auf die Bank und schließt die Augen.

Wie freundlich es ist, daß man Bänke aufstellt für müde Leute, die nicht den Mut haben, sich auf eine Treppenstufe oder eine Bordschwelle zu setzen! Man sollte noch neben diese Bänke einen Baum pflanzen, der knusprige Brötchen trüge oder duftende Würste oder kleine runde Käse ... Wenn sie mit den Augen blinzelt, sieht sie einen stolzen weißen Schwan und eine ganze Entenfamilie über das dunkle Wasser ziehen. Immerzu tauchen die Köpfe hinunter, immerzu bewegen sich die Hälse mit eifrigen Schluckbewegungen ... Was mögen sie da Eßbares finden? Sonderbar: Fast jedes Tier findet seine Nahrung, wenn es sich selbst überlassen ist. Der Mensch ist in dieser Beziehung am schlechtesten daran. Und wo die Natur etwas für ihn wachsen läßt, da wird es von seinen Artgenossen mit Beschlag belegt und ihm verboten, davon zu nehmen ...

Nach einer Weile setzt sich jemand neben sie. Eine junge Frauensperson mit derben, verarbeiteten Händen, aber einem rot geschminkten Mund und ziemlich wirren Locken unter dem schiefen Hütchen. Sie deutet einen Gruß an, als sie sich hinsetzt, mit einem halben Lächeln, einem kleinen Nicken. Sie fängt an, ein Paket auszupacken, das sie zwischen sich und Rose auf die Bank legt — ein umfangreiches Paket mit Butterbroten.

Als sie anfängt zu essen, macht Rose wieder die Augen zu. Sie kann nicht zusehen, wie jemand ißt. Schon die kauenden, knirschenden, schmatzenden Geräusche verursachen ihr eine brennende Übelkeit. Sie kämpft mit dem Entschluß, aufzustehen und wegzugehen. Aber die Füße tun ihr weh genug. Warum soll sie auch noch ihren bequemen Ruheplatz aufgeben? Einmal wird die Person ja fertig sein mit ihrer ausgiebigen Mahlzeit ...

Die Geräusche hören auf. Das Papier knistert. Als Rose die Augen aufmacht, sieht sie, daß die Person ein Stück Brot zerbröckelt und es ins Wasser wirft, um die Enten und Schwäne anzulocken.

„Nein!" sagt Rose halblaut. „Das ist ungerecht! Die finden schon genug!" Es ist ihr entschlüpft, ehe sie sich dessen bewußt wurde. Aber die Person versteht sicher kein Wort Deutsch. Wenn sie fragt, wird sie, Rose, sagen, daß sie — ja, was nun schnell? —, daß sie die Enten so reizend finde.

„Ach nee —?" sagt das Mädchen mit einem breiten, freundlichen Grinsen. „Sie sind eine Deutsche?" Sie betrachtet sie prüfend. „Ja, das hätt' ich mir eigentlich denken sollen ... Und warum soll ich die Tiere nicht füttern? Haben Sie nich so was gesagt?"

„Aber nichts ..." Rose lächelt schwach, in tödlicher Verlegenheit. „Das war nur so ... Ich sitz' hier schon so lange und seh' den Tieren zu — die fressen ununterbrochen ... Ein Mensch hat's nicht immer so leicht ..."

„Da könn' Sie schon recht haben." Der prüfende Blick wird immer eindringlicher. „Vielleicht haben Sie selber gerade Appetit auf ein Butterbrot?"

„Ach nein ... Danke ... Das heißt — —" Rose fühlt, wie ihr das Blut glühend ins Gesicht steigt.

„Na, zu genieren brauchen Sie sich nun wirklich nich!" Das Papier wird knisternd wieder auseinandergewickelt. „Ich schlepp' das Zeug doch nich wieder mit! Ich hätt' mich nich getraut, Ihnen was anzubieten. Ich dachte, Sie täten mich höchstens anschnauzen. Aber, wenn Sie mögen —? Bitte, gern!"

Kann man das tun? Kann man von einer fremden Person, die durchaus nicht vornehm aussieht, ein halb erbettelte Butterbrot annehmen? Man ist nicht mehr Rose Beert — man ist ein namenloses, gehetztes Lebewesen, das Hunger hat ... Auf dem weißen Papier liegen die dicken, frischen, duftenden Brotschnitten, und eine freundliche Stimme spricht deutsch mit einem ... Ja, man kann! „Vielen Dank!" sagt Rose und greift zu.

„Sie sind wohl arbeitslos?" fragt die Spenderin der Herrlichkeiten mit mitleidiger Neugier.

„Arbeitslos? Ja ..."

„Und wieviel kriegen Sie?"

„Kriegen?"

„Unterstützung, meine ich — wieviel kriegen Sie die Woche?"

„Ich? Gar nichts."

„Ach, du lieber Himmel! Sie haben wohl keine Arbeitserlaubnis? Na, dann wird man Sie sicher bald abschieben ..."

„Ja ... Wahrscheinlich ..."

„Und natürlich haben Sie Ihr Herz hier an irgendeinen Kerl gehängt? Scheußlich is das ... Und womöglich tut der Bursche nichts für Sie? Ja, das kennt man zur Genüge. Solange sie einen ausnutzen können, da sind die Mannsleut' wie Fliegen um Zucker; und wenn man alles für sie getan hat und sich womöglich in die größten Ungelegenheiten gebracht, dann lassen sie einen sitzen und rühren keinen Finger."

„So ungefähr —", nickt Rose mit bitterem Lächeln ...

Nach einer halben Stunde kannte sie die ganze Lebensgeschichte ihrer Nachbarin — aus einer etwas verwirrten Erzählung, in der Gegenwart und Vergangenheit und wahrscheinlich auch Lüge und Wahrheit unübersichtlich durcheinander gewoben waren.

„... Und zuletzt war ich in „Sankt Pauli" — nein, nich in Hamburg, hier am Dijk. Kennen Sie das Lokal nich? Sein Sie froh — das is auch nischt für Sie! Ich hab' nich schlecht verdient, aber da kommen so gemeine Weiber, wissen Sie, mit denen kann man keinen Frieden nich halten! Nu, das sind dann sogenannte Gäste, und da soll man sein bleiben, sonst wird der Baas falsch. Aber ich bin eben mal nich fein geblieben — ich hab' der roten Fanou einen Eimer Spülwasser über 'n Kopp gegossen, daß die Farbe nur so an ihr 'runterlief. Mir zu sagen, ich hätt' ihr 'nen Herrn abspenstig gemacht, wo ich seit acht Jahren 'ne Bekanntschaft habe und so treu bin, daß es schon lächerlich is! Freilich hab' ich mich ins Lokal gesetzt. Wenn ich meinen freien Abend habe, kann ich mich hinsetzen wo ich will, und kann mich anputzen wie 'n Affe auf 'n Leierkasten, wenn ich Lust habe. Und bar bezahlt hab' ich auch, was ich getrunken habe — eigens immer 'nen Rijksdaaler hingeknallt und mir 'rausjeben lassen, damit sie alle platzen. Und dann hat mich einer einladen wollen, ein feiner Kerl, und da hab' ich ganz laut gesagt: Danke, is nich nötig! Wenn Sie jemand einladen wollen, da drüben die armen Mädchen, die warten schon den ganzen Abend, daß ihnen einer was spendiert! — Da hat er gelacht und sich an meinen Tisch gesetzt, weil ihm das gefallen hat ... Und heut mittag kommt das Stück Unglück, die Fanou, ins Lokal und macht einen Heidenspektakel — und der Baas treckt noch Partei für sie ... Und ich war gerade dabei, den Boden aufzuwischen, da hatt' ich so schön den Wassereimer bei der Hand, und da hatte sie ihn auch schon auf dem Kopp, daß sie nur so troff ... Ach, das hat mir wohlgetan, sag' ich Ihnen! Und jetzt bin ich auch arbeitslos, aber mir macht das nichts aus. Ich laß' mir die Reise bezahlen und geh' nach Hause — da freuen sie sich, wenn ich wiederkomme. Und schlimmstenfalls heirat' ich eben ... Freilich, dann hört der Spaß auf, und verdienen tut er auch nicht viel, der, wissen Sie, mit dem ich schon acht Jahre gehe, aber wenn er verheiratet is, kriegt er auch mehr Unterstützung ... Na, ich muß jetzt weg! Ich hab' mich sehr gefreut, Ihre Bekanntschaft zu machen, und wenn Sie mich mal besuchen wollen: Frieda Knittel heiß' ich, Botersloot siebenundzwanzig, bei Buik. Werden Sie's nich vergessen? Und alles Gute wünsch' ich Ihnen!"

Rose schüttelte die dargebotene Hand und bedankte sich noch einmal herzlich. Sie hat meine Bekanntschaft gemacht! dachte sie. Das nennt man nun so. Sie weiß, daß ich Hunger hatte, und sonst weiß sie nichts von mir. Aber vielleicht ist das eine weit innigere Bekanntschaft, als wenn sie Namen und Geburtsjahr wüßte.

Rose tat jetzt etwas, das ihr selber sehr verdammenswert erschien. Sie war ausgeruht und gesättigt und erfüllt von einem zähen Lebenswillen. Sie handelte unkameradschaftlich gegen Frieda Knittel, die ihr Brot mit ihr geteilt hatte. Aber als sie durch die Straßen ging und qualvoll überlegte, daß es immer noch leichter sei, ein angebotenes Brot anzunehmen als ein angebotenes Bett und daß man nicht gut im Freien übernachten könne, ohne von der Polizei aufgegriffen zu werden, kam sie auf einen abenteuerlichen Ausweg: Sie suchte und fragte sich durch nach dem Schiedamsche Dijk, und sie fand das Lokal, das „Sankt Pauli" hieß und auf dem Schild drei weiße Türme auf rotem Grunde zeigte.

Korsetthaus Wwe. Rud. Wasser Inhaber: Keseberg E., Schwanenstr. 40
empfiehlt seine neuesten Modelle. 1587

Zwischen den gedruckten Zetteln und Plakaten an den Fenstern, die auf holländisch Amstelbier, Branntwein und Kalbskotelette anpriesen, fanden sich auch einige handgeschriebene, die „Köm" und „Rundstück warm" versprachen. Die Tür stand weit offen; in dem halbdunklen Innenraum unterschied man das schwache Leuchten weiß gescheuerter Tischplatten und das metallische Blitzen der Theke.

Nie im Leben hätte ich den Mut gehabt, ein solches Lokal zu betreten! dachte Rose mit leichtem Erstaunen. Nicht für eine Viertelstunde, um Hunger oder Durst zu stillen. Man lernt allerlei in kurzer Zeit! Und der Stolz auf das, was sie schon gelernt zu haben vermeinte, gab ihr den Ruck, der sie über die Schwelle trieb.

Hinter der Theke stand ein dicker Mann in Hemdsärmeln, eine fettige Schirmmütze auf dem runden Kopf. Er unterhielt sich mit dem einzigen Gast, der, das Schnapsglas in der Hand, vor ihm lehnte, und war anscheinend gerade dabei, zornig und mit drastischen Gesten die Vorgänge des Tages zu schildern, was den Gast zu einem meckernden Gelächter veranlaßte. Er unterbrach sich, als Rose hinzutrat, mit einem belläufigen und etwas erstaunten: „Was wünscht die Dame?"

„Danke!" Rose sprach deutsch und bemühte sich, mit einem fröhlichen und festen Blick in die Äuglein zwischen den Fettlöcken zu sehen. „Sie sind doch ein Landsmann, nicht wahr? Ich komme wegen der Arbeit, die die Frieda Knittel bis jetzt gemacht hat. Vielleicht kann ich Ihnen helfen? Ich bin sehr flink und sehr sauber." Sonderbar, so etwas auszusprechen! Aber es war immer noch leichter, sich selbst zu loben, als um Mitleid zu betteln.

Fortsetzung folgt.

Die Tells-Kapelle wird wiederhergestellt

Die Notwendigkeiten des modernen Verkehrs haben es erforderlich gemacht, die Straße von Küßnacht nach dem Zuger See zu erweitern. An der Stelle, wo diese Straße am Vierwaldstätterse vorbeiführt, befindet sich die berühmte „Hohle Gasse" aus der Tells-Sage, in der Wilhelm Tell den Landvogt Geßler getötet haben soll. Das zerstörte Geßlerschloß ist heute noch in der Nähe zu sehen. An dem Platz aber, an dem Tell vom Schiff des Landvogts auf das Ufer gesprungen ist, der sogenannten Tellsplatte, hat man später eine Kapelle errichtet, die im Laufe der Zeit langsam verfallen ist. Der Plan der neuen Uferstraße sah nun ursprünglich die Entfernung sämtlicher Bäume der Hohlen Gasse und einen Umbau der Tellskapelle vor. Um diese nationalen Denkmäler zu retten, haben Schweizer Schulkinder eine Summe von 168 000 RM. gesammelt. Mit diesem Geld wird es möglich sein, eine Umgehungsstraße um die Hohle Gasse zu bauen und gleichzeitig die Tellskapelle in ihrem ursprünglichen Zustand wieder herzustellen. Das Werk ist jetzt vollendet, und dieser Tage fanden sich Tausende von Schweizer Schulkindern aus allen Kantonen an den historischen Stätten zusammen, um mit einer feierlichen Veranstaltung das Ereignis zu begehen.

Bei Erkältung, Grippegefahr



nehme man sofort Klosterfrau-Melissengeist nach folgendem Rezept: Je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker in einer Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugießen und zwei dieser Portionen möglichst heiß vor dem Schlafengehen trinken (Kinder halb soviel). Zur Nachkur nehme man noch einige Tage die halbe Menge. Auch bei vorgeschrittenen Erkältungskrankheiten sowie Grippeanfällen hilft Klosterfrau-Melissengeist vorzüglich. So schreibt z. B. Herr Carl Cersontaine, Zugführer, Frankfurt/Oder, Küstrinstr. 81, am 31. 3. 37: „Ich habe eine schwere Grippeerkrankung durchgemacht, und zwar vom 21. 12. 36 bis 17. 2. 37. Ich sage nicht zuviel, wenn ich behaupte, daß die meisten innern Organe befallen waren. Die Lungen waren verschleimt, der Magen nahm keine Speisen mehr an, und selbst beim Genuß leichter Speisen, wie Milch und Haferschleim, trat Erbrechen ein. Auch war die Herztätigkeit so unregelmäßig, daß Schwindelanfälle mit große Sorgen bereiteten. Da versuchte ich Klosterfrau-Melissengeist, und nach Gebrauch einer Flasche wurde die Herztätigkeit schon regelmäßiger, der Magen bot mir keinen Widerstand mehr, und die Körperkraft kehrte langsam zurück. Ich nahm nun regelmäßig dreimal täglich ein Likörgläschen, enthaltend 1/3 Klosterfrau-Melissengeist und 2/3 Wasser. Nachdem ich 4 Flaschen gebraucht hatte, war ich wieder hergestellt und konnte meinen Dienst als Zugführer bei der Reichsbahn wieder aufnehmen." Weiter Herr Anton Schwab (Bild nebenstehend), Schneider, Köln, Lützowstr. 15, am 2. 2. 37: „Klosterfrau-Melissengeist hat mir beim Anfang einer Grippeerkrankung gut geholfen. Ich hatte nachmittags Kopfschmerzen, und abends stellte sich noch Fieber ein. Nach Einnahme von Klosterfrau-Melissengeist kam ich richtig ans Schwitzen und war am andern Morgen wieder gesund."

Holen Sie deshalb noch heute Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogisten, damit Sie Erkrankungen sofort begegnen können. Klosterfrau-Melissengeist ist nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen. Flaschen zu RM 2.95, 1.75, 0.95; niemals lose.

Stempel Lörges
Höhne 66
Wuppertal-Barmen

Luftschutz-Verdunkelungs-Rollos
in allen Ausführungen
Etage Hinnenberg-Graf
Wuppertal-Elberfeld
Poststr. 19, Eing. Schöne Gasse
Telefon 227 91. e86

Prima Rheinpfälz. **Weiß- (Rotwein)** mild, vollmund., ab hiesiger Station in Leihf. von 35—40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 60 Pfg. (Rotwein 70 Pfg.) gegen Nachnahme. — Täglich Nachbestellungen. b368
Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz).

Nervenleiden und Aderverkalkung
Nervosität, nerv. Herz-, Magen-, Darmkrankheiten, Schlaflosigkeit, erhöhter Blutdruck
erfolgreich bekämpft durch
Neurosecretin
Enthält lebenswichtige Hormone des ganzen Körpers. Verzichtet auf schädliche Reizstoffe, die eine Heilung vortäuschen. **Neurosecretin** ist geeignet, das Drüsensystem in Ordnung zu bringen und die erkrankten Nerven wieder aufnahmefähig für die notwendigen Nährstoffe zu machen. — **In allen Apotheken erhältlich, auch Gratisbroschüre „Der neue Weg".**

Oldenburger Aepfel
handgepfl. u. gut verpackt i. Korb mit Verpack. 40 Pfd. **Reinetten** 40 Pfd. **Boskopp** nur unter Nachnahme. — Gartenbaubetrieb **Suerdieck, Vechta i. Old.** i. 450 **18 Mk.**

Ia Obstbäume
Beerenobst, Rosen, Heckenpflanzen usw. empfiehlt die Markenbaumschule Fr. Strümpel, Obstbaum- u. Rosenschule, Wülfrath, Ruf 465. Straßenbahnlinie Wülfrath — Mettmann, Haltestelle Weiche. e360

Dr. Reinhart Maurach:

Zwanzig Jahre Bolschewismus

Das Ergebnis: Versklavte Arbeiter und Bauern
Das ewige Ziel: Die Weltrevolution!

Der Inhalt der Moskauer Reden, die morgen und übermorgen, also am 29. Jahrestag der bolschewistischen Revolution, von der Terrasse an der Kremlmauer an die zusammengetriebenen Massen gehalten werden, kann man schon jetzt im wesentlichen vorausbestimmen. Man wird durch Wort, Bild und Rundfunk dem Aus- und Inlande vor Augen zu führen bemüht sein, daß der zwanzigste Geburtstag des bolschewistischen Regims die Taten der Männer aus dem Smolny-Kloster, die in den düsteren Novembertagen des Jahres 1917 die letzte Regierung der Bourgeoisie beseitigt hätten, voll gerechtfertigt habe. Ein Sechstel der Erdoberfläche — geeinigt als proletarischer Staat unter der Führung des „geliebten Freunds Stalin"; eine Industrie, die jene des „kapitalistischen Westens" erreicht und überholt habe; eine Landwirtschaft, die keine Landwirtschaft mehr sei, sondern die gewaltigste Agrarindustrie seit Menschengedenken; ein Heer schließlich, stets bereit, das „geliebte proletarische Vaterland vor den japano-faschistischen Weißgardisten" zu schützen; und — als Krone von allem — die neue, die „Stalinsche" Verfassung, die diese brüderliche Einheit der Nationen als „wahre Demokratie" zu tragen bestimmt sei.

An Reden wird es also ebensowenig fehlen wie an der befohlenen feurigen Zustimmung der Massen. Wir kennen diese Reden. Nicht an sie wird man sich daher zu halten haben, sondern an

die Tatsachen, die zwanzig Jahre der bolschewistischen Herrschaft den Völkern Rußlands und der Umwelt beschert haben.

Der Rat der Volkskommissare hat, nachdem er mit Hilfe meuternder Truppen das morsche Kerenski-System beseitigt hatte, seine Herrschaft mit zwei Proklamationen gerechtfertigt, die auch heute noch als Grundlage des staatlichen Lebens der Sowjetunion betrachtet werden: mit der Deklaration der Rechte des ausgebeuteten Volks und der Deklaration der Rechte der Völker Rußlands. Diese hatte den Nationen und Gruppen des Kaiserreichs „volle Selbstbestimmung einschließlich des freien Ausscheidens aus dem russischen Staatsverband" zugesichert. Es waren aber noch nicht Wochen seit dem bolschewistischen Machtantritt vergangen, als die Horden der Roten Garde auf Befehl Petersburgs die Eroberungspolitik durchzuführen suchten, die die Sowjetregierung ungeachtet aller „Deklarationen" bis heute — und heute intensiver denn je — betreibt. Im Namen der Sowjets drangen die roten Truppen gegen den Kaukasus und gegen Mittelasien, gegen die baltischen Staaten und gegen Finnland, dann gegen Polen und Litauen vor, eine Welle des Terrors mit sich tragend. Es erwies sich, daß der Bolschewismus seine Proklamation in einem etwas anderen Sinne verstanden haben wollte, als die Nationen sie aufgefaßt haben: nur bolschewistisch verseuchte und bolschewistisch regierte „Staaten" durften von diesem „Loslösungsrecht" Gebrauch machen; Loslösungen anderer Art waren „Gegenrevolution", die selbstverständlich bis aufs Messer bekämpft werden konnte. Dieser unter der Maske „innerer Erhebungen" geführte Eroberungsprozeß ist noch heute nicht beendet, im Gegenteil, der Bolschewismus ist an seinen Grenzen aktiver denn je.

Die zweite Proklamation verhieß die Befreiung des „ausgebeuteten Volks aus den Händen der Gutsbesitzer und Kapitalisten". Zwanzig Jahre Sowjetherrschaft haben auch auf diesem Felde gezeigt, in welchem Sinn diese „Befreiung" zu verstehen war. Hier war die Entwicklung nicht einheitlich und geradlinig, sondern von berechnender Ueberlegung. Zunächst wurde Staats-land- und Großgrundbesitz „aufgeteilt", das industrielle Vermögen des Landes „nationalisiert", wenn man schon geneigt ist, die Auspeitschung der niedersten Instinkte einer kulturell tiefstehenden Bauernschaft zum Abschlachten der Besitzer und zur Vernichtung landwirtschaftlicher Werte als „Aufteilung des Agrarfonds" zu bezeichnen, und wenn man keinen Anstoß daran nimmt, die Verwüstung der Industrie in den Jahren des sogenannten „Kriegskommunismus" (1917/1920) mit Nationalisierung zu benennen. Immerhin — der Privatbesitz war erledigt, und drei Jahre des Kriegskommunismus hatten genügt, die Bevölkerung in ein Elend zu stürzen, das nur durch schroffe Abkehr vom Kriegskommunismus und durch den Uebergang zur neuen ökonomischen Politik behoben werden konnte. Es folgten neun Jahre einer gewissen wirtschaftlichen Ruhepause, einer Periode, die man in Westeuropa in leichtgläubigem Vertrauen auf die beschränkte Wiederherstellung der Privatinitiative in der Wirtschaft als „Konsolidierung", wenn nicht gar als „Mauserung" des bolschewistischen Systems anzusehen geneigt war. Die auf das Jahr 1929 folgende Zeit hätte auch dem harmlosesten Politiker des Westens die Augen öffnen müssen: der Bolschewismus zeigte jetzt auf der „wirtschaftlichen Front" sein wahres Gesicht. Es begann eine „Agrarrevolution, diktiert von der Regierung, gegen die die Ereignisse der Jahre 1917/18 ein Kinderspiel gewesen waren; die durchgehende freiwillige Kollektivierung", d. h. die Massenaustilgung der besitzenden Bauernschaft und die Zusammenpferchung des verbleibenden Teils in den modernen agrarischen Gefängnissen der Kolchose. Neue Hungersnöte, auch Bauernaufstände folgten. Diesmal aber gab es kein Einlenken mehr.

Nachdem der Bauer versklavt war, ging es an den Arbeiter

Gewerkschaften, Schlichtungsstellen, Tarifverträge hatten in der Industrie der UdSSR. so lange und genau nur so lange eine Rolle gespielt, als sie sich auf dem Rücken des überwiegend noch privaten Unternehmers austoben konnten. Das Jahr 1929 und die folgende Zeit brachten aber die erneute „Sozialisierung" der Industrie, die mit ausländischer Hilfe quantitativ gewaltig vermehrt, qualitativ allerdings nur gerade notdürftig auf die Beine gestellt worden war. Jetzt, da der Staat und nur er alleiniger Wirtschaftsunternehmer war, gewann die „Befreiung" der Arbeitermassen ein merklich anderes Gesicht. Die Gewerkschaften wurden Staatsbehörden, die sich dem jeweils diktierten Plan schweigend unterzuordnen hatten. Die Akkordarbeit wurde ausnahmslos eingeführt und durch das raffinierte „Stachanowsystem" zu einer im Namen des Staates diktierten brutalen Ausbeutung gesteigert. Der „herrschende" Arbeiter wurde Lohnsklave wie gleichzeitig der in den Kolchosen „organisierte" Bauer. Die „Schranken zwischen Stadt und Land" waren niedergerissen — hüben wie drüben stand der von seinem neuen Herrn, dem bolschewistischen Staatskapitalismus, ausgebeutete moderne Fronarbeiter. Die „Planjahre" wurden durchgepeitscht; die Planjahre gingen über die gequälte Bevölkerung hinweg; die Produktionsziffern wuchsen; das Elend blieb.

Dieses Entwicklungsergebnis zwanzigjähriger Sowjetherrschaft

müßte unverständlich bleiben, wenn nicht das Verhältnis der bolschewistischen Regierung zum Ausland den Schlüssel liefern würde. Auch hier hat sich mancher Wandel vollzogen, wenn auch nur auf taktischem, nicht auf strategischem Gebiete.

Die Weltrevolution ist unverrückbares Ziel der jüdischen Machthaber im Kreml. Allerdings ist man heute nach außen hin vorsichtiger geworden als vor zwanzig oder fünfzehn Jahren. Man versucht die Nachbarn nicht mehr in offenem Ansturm zu überrennen, nachdem das polnische Experiment des Jahres 1920 ein so unerfreuliches Ende fand. Ganz im Gegenteil: man legt erhöhtes Gewicht auf völkerrechtliche „Loyalität", man versucht sich mit mehr oder minder Erfolg die Rolle eines „Schützers der Verträge" im europäischen Konzert zu sichern, nachdem man Schritt vor Schritt aus der Isolation hervorgetreten und im Völkerbund Fuß gefaßt hat. Die Minierarbeit besorgen andere Stellen, Organe, von denen sich das amtliche Moskau kühl distanziert, soweit es die Förmlichkeit der Diplomatie anbelangt, und die es mit Instruktionen und Mitteln versorgt, soweit es um den eigentlichen Machtkampf geht. Das Ziel aber, um das es geht, ist unverrückbar, und diesem Ziele sind alle die wirtschaftlichen und militärischen Anstrengungen gewidmet, deren die Sowjetunion fähig ist, und diesem Ziele und diesem kriminellen Vorhaben werden Leib und Seele geknechteter Millionen zum Opfer gebracht. Man beliebt es in der Sowjetunion, sich als Festung gegenüber dem „blutgierigen Westen" hinzustellen und die längst nicht mehr verhehlten Rüstungen als Ausdruck reinen Verteidigungswillens zu bezeichnen. Dieser Vergleich ist schief. Die 170 Millionen innerhalb der roten Grenze betrachten diese Festung als Gefängnis. Die anderen, die jüdischen Machthaber — als Ausfalltor einer Invasion zur Ueberflutung einer sich gegen rote Unkultur wehrenden Kultur.



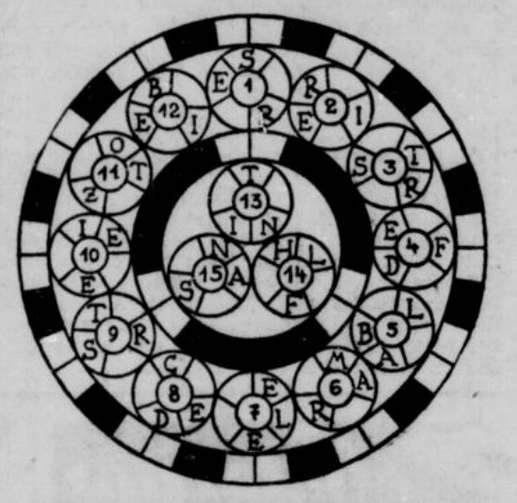
Englische Fischer fingen einen Haifisch

In der Nähe von Torbay, Devon, fingen englische Fischer einen Menschenhai. Zwei Stunden lang dauerte der Kampf der Fischer mit dem Hai, bis er endlich gefangen war. Der Haifisch hatte vor kurzem den Bürgermeister von Falmouth angegriffen, als dieser mit einem Boot über die See fuhr. Unser Bild zeigt den gefangenen Hai. Scherl-Bilderdienst-M.

Rätsel-Ecke

Kreis-Rätsel

In den bezifferten Kreisen sind Wörter folgender Bedeutung enthalten:



1. Reihenfolge, 2. Fluß in Afrika, 3. Industrie-Zusammenschluß, 4. Teil des Wagens, 5. Eßgerät, 6. Bühnendichtung, 7. Verwandter, 8. Teil des Hauses, 9. norddeutscher Dichter, 10. Wohnungsgeld, 11. anmerken, aufzeichnen, 12. Atzmittel, 13. Stadt in Nordafrika, 14. Stützungsmaterial, 15. Behörde.

Die gefundenen zwei Buchstaben jedes Kreises sind der Reihenfolge nach in die betreffenden äußeren Ringfelder einzutragen; sie ergeben hintereinander gelesen einen Sinnspruch (ä = ae).

*

Silben-Rätsel

ben — ber — brun — de — e — e — eis
el — feu — fug — haut — hil — lauch — le
le — ner — netz — schnitt — schock — un
ven.

Aus vorstehenden 21 Silben sind 9 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, letztere von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort ergeben. Die einzelnen Wörter bedeuten: 1. Teil des Auges, 2. Schlingpflanze, 3. Störung, 4. deutsche Stadt, 5. Wagnersche Gestalt, 6. Wildschwein, 7. Küchenpflanze, 8. veraltetes Längenmaß, 9. Krankheit.

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Das harte Wort: Geschmacklos.

Pyramidenrätsel: 1. a, 2. au, 3. Bau, 4. Raub, 5. Auber, 6. sauber, 7. Breslau.

Rundfunk-Programm

Reichssender Köln
455.9 Meter

Programmänderung für Samstagabend

20.00—22.00: **Bunter Abend.** Mitwirkende: Elisabeth Reichelt (Koloratur-Sopran); Willy Treßner (Tenor); Erik Helgar (Tenorbuffo); A. Ferrarese (Violine); Begleitung: Walter Wielich (Klavier); Emil Franz (Xylophon); Gustav Jacoby; das Kölner Rundfunkorchester unter Leitung von Leo Eysoldt. Ansager: Ernst Petermann.

*

Programmänderung für Sonntag

15.30—16.15: Uebertragung aus Düsseldorf: **Fußballspiel um den Tschammer-Pokal: Fortuna — Holstein Kiel** (2. Halbzeit).

*

Montag den 8. November

6.00: **Morgenlied. — Wetterbericht für den Bauer.**
6.10: **Leibesübungen.**

Radio-Wefers
W. Barmen, Werth 41. — Telefon 59629
Qualitäts-Geräte. Teilzahlung.
9511

6.30: **Frühkonzert.** Ausführung: Das Kleine Funkorchester Kirchl: Voran der Schellenträger, Marsch. — Lautenschläger: Künstlerpech, Ouvertüre — Heumann: Märchenspiele, Walzer. — Kötscher: Melodisches Intermezzo. — Löhr: Ballett in Weiß, Walzer-Intermezzo.

7.00: **Nachrichten. — Morgenlied — Morgenruf. — Konzertfortsetzung.** Bahre: Kameradentreue, Marsch. — W. Will: Fest-Walzer. — Rust: Aus meinem Tagbuch, Suite. — Bylert: Kanzonetta. — Friedemann: Slawische Rhapsodie. — Kling: Die Perlen, Polka. — Richartz: Kapriziöser Walzer. — Jäger: Fliegermarsch.

8.00: **Wetter, Wasserstand. — Kalenderblatt.**

8.10: **Frauenturnen.**

8.30: **Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert.** Lagerspruchmusik des RAD. Schiel: Stolz zusammenarbeiten. — Haussler: Lud. Jul. „Preisfest". — Elsaß: Fantasie aus Richard Wagners „Liebesverbot". — W. Hartung: Rhapsodie Nr. 1. — Löhr: Wurzel und Purzel, lustige Polka für zwei Klarinetten. — Siede: Im Zauber der Alpen, Walzerintermezzo. — Stieberitz: Reiterfreuden, Folge von Heerestrabmärschen. — Steinbeck: Mit wehenden Fahnen, Marsch.

9.30: **Ratschläge für den Küchenzettel der Woche.**

9.45: **Nachrichten.**

10.00: **Die Mär vom Wappen des Schulzenhofes.** Ein Märchenspiel von Paula Balendy.

10.30: **Was brachte der Sportsonntag?** Heinemeyer.

11.45: **Bauer, merk' auf! — Deine Aufgabe im Winterhilfswerk.**

12.00: **Die Werkpause.** Fa. Kleutgen & Meier, Bad Godesberg. Es spielt der Stabsmusikzug des Hilfswerks Nord-West.

13.00: **Nachrichten. — Glückwünsche.**

13.15: **Aus Hannover: Schloßkonzert.** Das Niedersächsische Sinfonie-Orchester, Greta Kohler, Koloraturs-ängerin, Scheinpflug: Ouvertüre zu einem Lustspiel von Shakespeare. — Richartz: Kleines Menuett. — Arditi: Kußwalzer. — C. Nebdal: Mazurka aus „Polenblut". — J. Hellmesberger: Walzerszene. — Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche".

14.00: **Nachrichten.**

14.15: **Lustiger Rätselfunk.**

15.00: **Kinder, hört zu: Wir lernen unsere Heimat kennen.** Rheinische Sagen und Märchen.

15.45: **Wirtschaftsmeldungen.**

16.00: **Musik mit Instrumenten.** August Kreuter (Violine); Peter Busbach (Viola); Friedrich Paul Schmidt (Cello); Alfred Sauerteig (Flöte); Egbert Grape (Klavier); Fritz Glahe, Karl Hartung (Oboe); Fritz Zimmermann, Albert Grafemann (Klarinette); Peter Scheidt, Richard Kunze (Fagott); Hermann Hartung, Kurt Stein (Horn). Haydn: Trio für Flöte, Cello und Klavier. — Mozart: Duo für Violine und Viola. — Beethoven: Oktett Es-Dur. Werk 103.

17.00: **Das Gedicht.**

17.10: **Musik am Nachmittag.** Emil Roosz spielt.

18.00: Reichssendung: **Deutschland — Heiliges Vaterland.** Märsche aus alter und neuer Zeit. Es wirken mit: **Musikkorps des Inf. Regts. 7, SA.-Chor, Männer des Standortes Breslau.** Ausführende: Musikkorps und Soldatenchor des Inf. Regts. Nr. 7.

19.00: **Nachrichten.**

19.10: **„Und setzet ihr nicht das Leben ein", Heldische Musik.** Es spielt das Große Rundfunk-Orchester. Wagner: Huldigungsmarsch. — Beethoven: Dorfischer Marsch. — Zwei Soldatenchöre. — Schubert: Zwei Militärmarsche. — Beethoven: Trauermarsch aus der „Eroica". — Zwei Soldatenchöre. — Jos. Haydn: Marsch aus der Militärsinfonie. — Beethoven: Türkischer Marsch. — Zwei Soldatenchöre. — Schubert: Ungarischer Marsch. — Beethoven: Marsch aus „Fidelio". — Zwei Soldatenchöre. — Liszt: Marsch aus „Mazeppa". — Rich. Strauß: Militärmarsch und Kriegsmarsch. — Zwei Soldatenchöre. — Richard Wagner: Trauermarsch aus „Götterdämmerung".

21.00: **Reichssendung: Musik für Stimmen und Instrumente.** Ausführende: Mitglieder des Rundfunkorchesters und des Rundfunkchors; die Reichsrundfunk-Spielschar Köln der HJ. Weiheleid der Schwarzen Freischar 1813. — Lied der HJ. — Schubert: Langsamer Satz aus dem Streichquintett. — J. Brahms: Männerlied: Gebt acht. — Mozart: Feierliche Musik. — Stephan: Musik für sieben Saiteninstrumente. — Knorr: Lied der HJ.: Mutterland — Vaterland.

22.00: **Reichssendung: Nachrichten.**

22.15—24.00: Reichssendung: **Vorabend des 9. November. Musik deutscher Meister aus fünf Jahrhunderten.** Es wirken mit: Hanna Eschenbrücher (Sopran); Elisabeth Waldenau (Alt); Leonhard Schmidt (Tenor); Anton Reichel (Geige); Regina Engelhardt (Violoncello); Rudolf Helfreich (Kniegeige); die Münchener Turmmusik; der Rundfunkkammerchor; Gustav Schödel (Kielflügel); Ludwig Kusche (Klavier). Taganblasen der Nürnberger Turmtrompeter. — Brahms: Im Herbst, Chor. — Prinz Louis Ferdinand: Erster Satz aus dem Klavierquartett, Werk 6. — Mozart: Abendempfindung. — Thelemann: Fantasie für Kielflügel. — Schubert: Wanderers Nachtlied. — Schmid: Aus der Vaterland, Suite für Bläser: Des Volkes Treugelöbnis. — Büchtiger: Der Tod, Chor. — Beethoven: Erster Satz aus dem Klaviertrio in B-dur, Werk 97. — Schubert: Du bist die Ruh. — Wolf: Denk es, o Seele. — Wolf: Wächterlied aus dem 16. Jahrhundert, für Bläser. — Wolf: Wandl' ich in dem Morgentau. — B. Christ. Weyer: Kleines Präludium und Fuge für Kielflügel. — M. Reger: Nachts, Duett. — Brahms: Dritter Satz aus dem Klavierquartett, Werk 26. — Büchtiger: Der Mensch, Chor. — Frz. Schubert: Die Neben-Sonnen. — Würz: Turmmusik Nr. 3. — Brahms: Die Meere, Duett. — Beckmann: Toccata für Kielflügel. — Pfitzner: Herbstbaum, Lied. — Schumann: Schlußsatz aus dem Klavierquartett, Werk 47. — Staden: Abendsegen für Bläser.

W. BREITBACH vorm. Fritz Sauerwald
Elektrische Anlagen und Reparaturen
An der Ruhmeshalle Ruf 58458
2066

RADIO-BREMER
das Fachgeschäft mit dem bekannten Kundendienst
Wuppertal-Wichl., Wichlinghauserstr. 114, Tel. 58649 63/3d

SABA-RADIO voll Wohllaut und KRAFT

Radio-Schwiebert
W.-Barmen, Altermarkt 1
Telefon 50933 125/73

AJO-Radio Großvertrieb
W.-Elberfeld, Klotzbahn 8/10
Telefon 24141 1716

Emil Sauer
W.-Barmen, Höhne 52
Telefon 58218 1716

Radio Wefers
W.-Barmen, Werth 41
Telefon 59629 1716

Radio-Specht
W.-Elberfeld, Schwanenstraße 33
W.-Barmen, Gemarker Ufer 15 1716

Paul Spiecker
Elb., Schlössersgasse 4 (Klischanhaus)
Verlangen Sie unverbindl. Vorführung 1716

Radio-Weischet
W.-Elberfeld, Herzogstraße 41, Fernspr. 20470 1716

Radio-Dieckmann
W.-Elberfeld, Königstraße 30
Fernruf 87691 1716

Radio-Wedekind
W.-Elb., W.-Hanemannstr. 86, Ruf 27845
W.-Ronsdorf, Ruf 72716 1716

Emil Gösser jr.
W.-Wichlinghausen, Freiheitstraße 14
Fernruf 58129 2/88

Radio-Köster
W.-Oberbarmen, Berlinerstraße 107a 63/19d

Winterausstellung:

„Bergische Künstlerschaft 1937"

In der Ruhmeshalle Barmen - Sonntag Eröffnung

Das Städtische Museum Wuppertal eröffnet am Sonntagmorgen um 11½ Uhr die Winterausstellung „Bergische Künstlerschaft 1937" in der Barmer Ruhmeshalle. Die Oelgemälde, Aquarelle und Zeichnungen sind in vier Sälen luftig gehängt worden, die Plastik ist zahlenmäßig schwach, die Graphik überragend stark vertreten. Im Motiv überwiegt die Landschaft, das Bergische Land.

In der Abteilung der Gemälde begegnet man zwei heimatverbundenen Künstlern, die heute auswärts schaffen, Prof. Julius Mermagen, Solln bei München, und Leopold Stüven, Neuhaus an der Oste. Herbstlaub umkränzt die goldgelben Birnen, die Silberschale und die Glasvasen, die Mermagen zu einem Stilleben „Edelobst" zusammengestellt hat. Das ist alles mit tief eindringender Liebe gemalt, man glaubt den Duft der prallen Früchte zu atmen und den köstlichen Geschmack auf der Zunge zu spüren. Die kühlen Töne des Glases, Silbers und Damastes hat der Künstler mit den wärmeren der edlen Frucht wohltuend eingebunden.



„Junge Bäuerin" Plastik von Harald Schmahl

Leopold Stüven stellt nach langer Zeit Bilder aus seiner Wahlheimat aus. Nach schweren Jahren der Enttäuschung und seelischer Not tastete er sich langsam wieder in seine Kunst vor. In der Stille und Abgeschiedenheit der Landschaft auf der Grenze zwischen Marsch und Geest mit den ziehenden Wolken am hohen Himmel, fand er wie einst das Glück eines in sich ruhenden Künstlers, der den leisen Atem der großen Natur vernimmt: wie der Fluß — die Oste — sich hebt, ehe er im Weltmeer sich auflöst, wie es hinterm Deich lebendig wird, wenn der Sommerwind weich durch die Bäume harft. Was er an Fracht verlor, gewann er an Tiefe, seine malerische Inbrunst ist jetzt so unverwickelt und schwerelos, daß man das schlichte Menschtum des am Koog oder Siel zuwartenden Künstlers als Klang aus seinen Bildern widerhallen zu hören glaubt. Seine „Taglöhnerhäuser im Grünen" und die „Marschlandschaft am Fluß" sind nicht für die Eiligen und Hastenden berechnet. Sie geben sich erst ganz, wenn man sie wiederholt anspricht.

*

Unbekümmerte Daseinsfreude ruft den Betrachter aus dem Bilde „Weideplatz" des jungen Solinger Malers Walter Berg an. Ein meckernder Chor geltungsbedürftiger Ziegen umkreist den Hütebuben, der gänzlich wunschlos unter den silbergrauen Weiden eine kecke Strophe in den blauseidenen Sommerhimmel pfeift. — Einen Blick in die heimische „Hausindustrie" am Dönberg vermittelt Hugo Weischet. Die angespannte Tätigkeit der jungen Weberin, die mit geschickter Hand die bunten Fäden entwirrt, ordnet der Maler ebenso geschickt dem farbigen Ausdruck unter, der hier die Hauptsache ist. — „Unsere Ursel" nennt Albrecht Kettler ein Bildnis, in dem er wieder — wie schon oft mit Erfolg — das Wagnis unternimmt, den Fleischton dieses sympathischen Jungmädelgesichts gegen ähnliche Töne der Hintergrundwand sich absetzen zu lassen. Wie lieb ist das alles gemacht — rotblonde Zöpfe, hellblaue Strickjacke und die trompetende Topfpflanze.

Nicht weit davon und den Saal beherrschend hängt das große Bild „Friesische Fischerfrau" von Eduard Dollerschell. Er war im Sommer auf Amrum — die Schiffe mit dem Gitterwerk der Takelage und den bunten Aufbauten, das Meer, das mit Salz und Jod in seinen Motiven spürbar wird, zeigen mit Nachdruck, daß sich der Künstler erfrischte. Daß das sehr wesentlich auch innerlich geschah, beweist die statuarisch aufgefaßte Friesin, eine klare und gesunde Malerei, deren epische Beigaben die Symbolkraft des Ganzen nur erhöhen.

Auch Josef Horn hat seinen Platz an dieser repräsentativen Wand. In seinen drei Landschaften lockert er ein sonores Rostbraun durch schwebende Töne auf. Immer vertraut er seine Lyrik der Tragfähigkeit männlich-ernster Haltung an. Dies bezieht sich natürlich nicht auf das Gegenständliche, sondern nur auf das Farbenwunder des Künstlers. Die Farbe als die traumhafte Verwandlung und Uebersetzung der Landschaft ist auch das Mittel, dessen sich die Maler Paul Flores — Bergischer Hof — und Erich Wessels — Friesische Landschaft — bedienen, und die auch dem großen Kinderbildnis „Hansi" von K. H. Hellwig eigenartigen Zauber verleiht.

Als Totenehrung für den kürzlich verstorbenen Maler Karl vom Rothen hat man an einer Wand drei seiner Bilder angeordnet, einen „Sommerabend", einen „Frühling im Oberbergischen" und einen Winkel aus „Schwabing".

Da die Ausstellung während der Monate November und Dezember gezeigt wird, ist an dieser Stelle noch häufiger davon zu reden. Wir gaben heute nur einen Ausschnitt.

Dr. Ludwig Lindner.



„Edelobst" Gemälde von Prof. Julius Mermagen Photo: Jacobs (2)

Musik als Heilmittel

Der Forscher Professor Haberling berichtete neuerdings über seine Nachprüfungen und Versuche in bezug auf die physiologischen Wirkungen der Musik auf den Menschen. Er stellte fest, daß die Dur-Tonarten den Blutdruck erhöhen, während die Moll-Tonarten einen derartigen Einfluß nicht ausüben. Dagegen sollen die Moll-Akkorde eine noch bedeutendere Wirkung als die Dur-Akkorde ausüben. Die Atmung wird tiefer und schneller beim Uebergang von ruhiger und bewegter Musik, die Herztätigkeit wird beschleunigt und der Puls kleiner. Noch mehr aber soll die Lebenskraft des Menschen nach anderen Beobachtungen angefacht werden, wenn der Rhythmus mit Tönen zur Melodie verbunden wird. Die günstigen Wirkungen der Musik als Heilmittel sind bereits bei der Bekämpfung der Schlaflosigkeit, der Abkürzung von Fieberdelirien, Besänftigung von Geisteskrankheiten und zur Unterstützung der Narkose mit Erfolg angewandt worden.

Gemälde deutscher Meister
aus zwei Jahrhunderten 1712
Galerie Lohmann-Haus Inhaber M. Lohmann
W. Elberfeld, Hofaue 51 Ruf 24679

„Barkauf ist wie Morgenstund'
Beide haben Gold im Mund!"

Genau ins Schwarze getroffen, Herr Hochstetter. Das ist wahrhaftig der Grund für die niedrigen C&A-Preise. So kurz gesagt und so „goldrichtig"! Wer sich das merkt - kauft immer gut! Darum gehen auch Sie zu C & A!

Fritz Schaeffers

Der Film- und Bühnenschauspieler Willi Schaeffers



1 Ein praktischer Winterulster aus schön. Fantasie-Diagonal-Ware mit Absteite in den Farben Grau, Braun und Grün. Die Rückenpartie erhält durch Gurt u. Passe sportliche Linie. Natürlich ist er ganz gefüttert.
Sein C&A-Preis 24.75

2 Molliger, einfarbiger Velour, jugendlicher Schnitt, ganz ausgesteppter, fescher Kragen mit Zobelfehbesatz — wahrlich Grund genug, um sich in diesen Mantel zu verlieben. Das schöne Marocfutter ist sogar halb gesteppt.
Sein C&A-Preis 39.75

3 Die ganz neuartige Form des Pelzbesatzes aus Alasko-Fuchs und der Mittelschluß bestimmen die ausgesprochen modische Eleganz dieses Mantels. Er ist aus gutem, einfarbigem Stoff und mit Marocc gefüttert (halb gesteppt).
Sein C&A-Preis 49.75

Gehen Sie zu

C&A BRENNINKMEYER

WUPPERTAL-BARMEN, Werth 42
W.-ELBERFELD, Herzogstraße 9-17

Nachdruck von Wort und Bild verboten

A.

Freitag früh um 5½ Uhr verschied unerwartet an den Folgen eines Unfalles, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und die Heilsmittel der röm.-kath. Kirche, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Wilh. Kötter

Agnes geb. Hüser

im Alter von 64 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Paul Kötter
Fritz Kötter
Hertha Kötter
Loni Kötter geb. Stude
Klaus Kötter als Enkel

Wuppertal-Barmen (Adolf-Hitler-Str. 275), Düsseldorf, Langenbielau, Köln, Niederengsfeld, Wipperfürth, Kreuzberg, den 5. November 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 9. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Das feierl. Seelenamt wird am gleichen Tage vorm. 8 Uhr in der Herz-Jesu-Pfarre gehalten.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter **Marga** mit Herrn Heinz Witte, Assistenzarzt in der San. Abt. 18, beehren sich anzuzeigen

Karl Köttgen u. Frau
Grete geb. Uhlhorn

Wuppertal-Elberfeld
Kirschbaumstr. 15

Meine Verlobung mit Fräulein Marga Köttgen zeige ich hiermit an

Heinz Witte

Standortlazarett Liegnitz

im November 1937

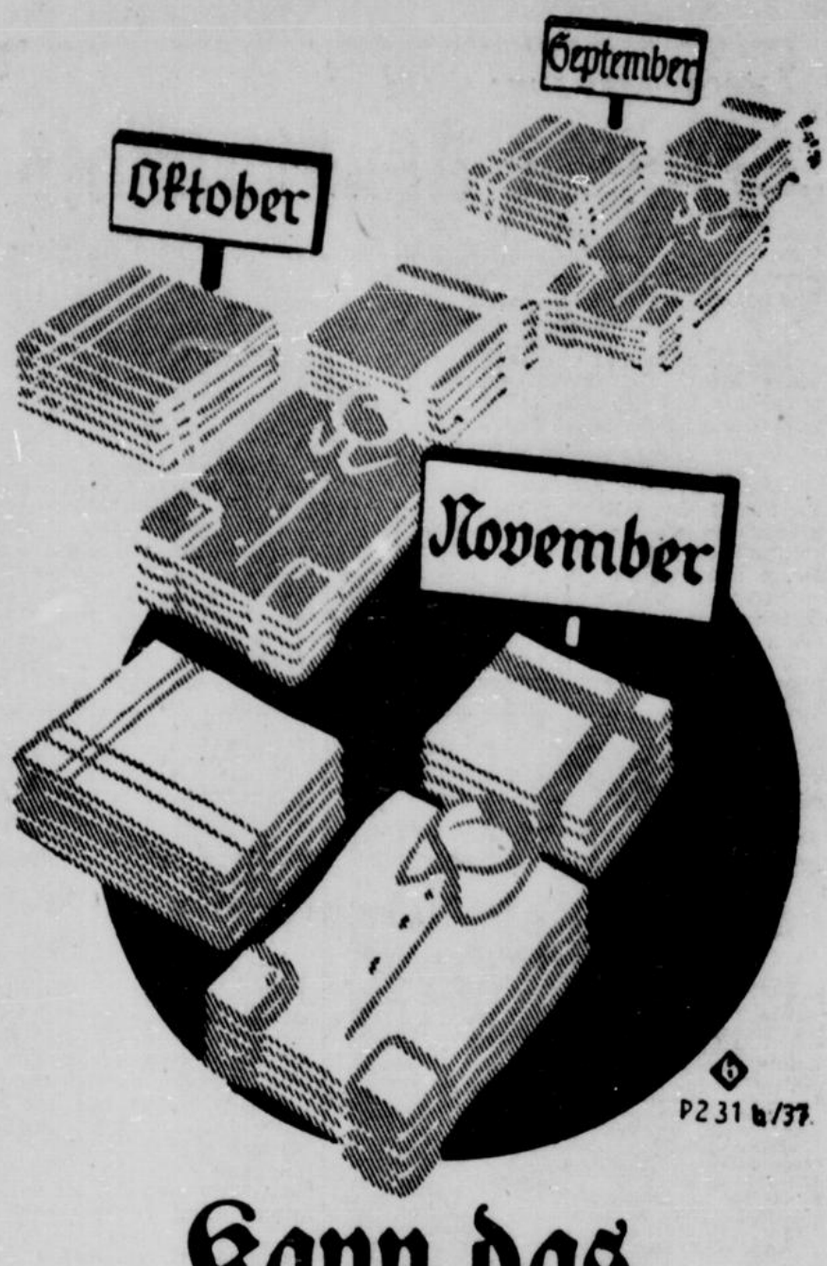
Empfang: Kirschbaumstr. 15, Sonntag, den 14. November

Erich Weise
Heilpraktiker
Kräuter-Heilbehandlung, Harn-Untersuchung 1571
Wupp.-E., Hochstr. 78, Tel. 25743

Kosmetik Gesicht- Haut- Hand- Fußpflege u.-massage
Irmgard Volkhardt
Wuppertal-Barmen
Robert-Koch-Platz 15 Ruf 52030

Friedr. Engelhardt
Heilpraktiker
Herz- u. Nervenleiden
W.-Barmen, Fischertal 9
Sprechstunden täglich 3½—7 Uhr außer Mittwoch und Freitag †

Friedrich Pfeil, Heilpraktiker
Naturgem. Heilw. Psychotherapie
W.-Elb., Holzerstr. 1, Ecke Querstr.
Sprechstunden: 10—11 und 3½—5½, Donnerstag u. Samstag von 10—11. Zu Privatkrankenkassen zugelass.



P 2 31 b/37

Kann das möglich sein...

nach jedem Waschen wird die Wäsche schöner?

An älteren Sachen, die schon hoffnungslos vergilbt waren, kann man es besonders gut beobachten: nach dem Waschen mit Persil haben sie wieder einen so klaren weißen Ton und duften so frisch und rein, daß es jedem gleich auffällt! • Wie ist das möglich? • Ja, Persil war schon immer ein vorbildliches Waschmittel, aber jetzt bietet es eine Reihe großer Verbesserungen. Es ist, als ob die Wäsche „verjüngt" wird! Ihr Griff ist viel weicher, sie ist schöner im Aussehen und angenehmer im Tragen. Persil verhindert nämlich weitgehend, daß sich schädliche Kalkablagerungen im Gewebe festsetzen und es spröde machen. Kalkfreie Wäsche ist nicht nur haltbarer — sie nimmt auch den Körperschweiß viel besser in sich auf und erleichtert eine gute Hautatmung • Im Kampf um die Erhaltung wertvollen Wäschegutes gilt heute der Grundsatz:

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, die durch ehrendes Geleit, Blumenspenden sowie in Wort und Schrift uns ihre Teilnahme entgegengebracht haben, besonders aber dem Herrn Pastor Klugkist Hesse unsern herzlichen Dank aus.

Frau Ferdinand Sohn und Töchter.

W.-Elberfeld, im November 1937.

Neebe-Waagen seit Jahrzehnten ein Begriff

Wuppertaler Waagenfabrik
Neebe & Consbruch
W.-Barmen - Wichlinghausen — Ruf 54668

Für alle Liebe und Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Ewald Püls und Kinder.

Privat-Pension
Waldhaus Friede
Nümbrecht (Bez. Köln)
Inh. **Tonie Hillerich**, Tl. Nümbr. 375. Auch im Winter gute Erh. — Das ganze Jahr geöffnet. Ztr.-Hz.

Sodbrennen
Magendruck, Magenbeschwerden nervöser Art, überschüssige Magensäure, schle chten Atem verhütet
Emüba-Salz Nr. 2 in Apotheken u. Drogerien
bestimmt bei **E. Müggenburg**, W.-Barmen, Heckinghauserstr.

Blei in den Gliedern



Immer matt und müde scheinbar ohne Grund? Es liegt im Blut — die Herbstkur ist jetzt fällig. „Blutreinigungsmittel Thalysia" wirken angenehm, naturgemäß und gründlich. Man lebt neu auf danach. — Wie? erfahren Sie bei uns ganz unverbindlich.

THALYSIA
Alleinverkauf:
JUNGBRUNNEN
B., Schuchardstr. 1 — E., Poststr. 5

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Naßwäsche 1.5. Mindestgew. 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen/Telefon 56183

---

300 Zentner Kartoffeln
(Erdgold), Zentner 2.70 Mk., ab Hof zu verk. Ernst Meerkamp, Wülfrath Telephon 338.

Danksagung.

Für die liebevolle und herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters danken wir innigst, besonders danken wir dem Herrn Pastor Gill für seine trostreichen Worte, der Firma F. C. Weyerstall nebst Gefolgschaft, den Hausbewohnern und Nachbarn.

Frau Ewald Strathmann.

Wuppertal-Elberfeld, den 6. November 1937.

Krum-HÜTE sind beliebt
Krum
WUPPERTAL-ELBERFELD
Poststraße - Ecke Schwanenstraße

Altgold
altes Silber
alt. Silbergeld
kaufe laufend an
Gen.-Besch. II/2058
Paul Söngen
W.-Elberfeld
Kerstenplatz 1

Achtung!
Jede Herbstarbeit in Ihr. Gart w. schnell, bill. fachmänn. ausgeführt.
Matena, Gartenbau, Hugostr. 25, T. 52974

Autobus-Fahrten „Wupperstolz"

Am Donnerstag, 4. 11., über **die neue Reichsautobahn ins Industriegebiet.** — Besichtigung eines **Bergwerks.** Einfahrt in den Schacht. Siebente Sohle, über 600 Meter tief . . . Fahrpreis **Mk. 3.—** Abfahrt: Barmen 1 Uhr, Elberfeld 1.15 Uhr.

Formationen, Vereine, Gesellschaften u. Schulen erhalten zu dieser Besichtig.-Fahrt Sonderpreise.

Jeden Sonntag große Kaffeefahrt mit stets neuen Zielen. Abschluß Stimmung u. Tanz. Fahrpr. **2.50**

Diesen Samstag **lustige Samstagabendfahrt** m. stets neuen u. besond. Ueberraschungen. Fahrpr. **1.60** Heute noch einige Plätze frei.

Am 10. 11. zum **St. Martinszug nach Düsseldorf.** Vorher Stadt-Rundfahrt. **RM. 2.—**

Am 20. 11. (Samst. u. Sonnt.) **zum Länderspiel Deutschland—Schweden nach Hamburg.** Einschl. Stadt-Rundfahrt. Fahrpr. **RM. 17.50**

Anmeldung telefon. W. Vogelsang 59586

Moderne Tischuhren m. Doppelschlag v. Mk. 19.50 an
ALFRED Krüger UHREN
Kipdorf 59

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus.

Erna Michaelis.

W.-Elberfeld, den 6. November 1937.

Statt Karten.

Herzlichen Dank für das liebevolle Gedenken und die aufrichtige Teilnahme beim Tode meiner lieben Entschlafenen.

Hermann Boy.

W.-Barmen, im November 1937. †

Nerven, Herz und Schlaf

müssen gesund u. kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Versuchen Sie schnell **Energeticum** das Jahrzehnte bewährte, auch ärztl. anerkannte natürliche Nervennährmittel.

Bei Herzschwäche, Nervenschwäche u. Schlaflosigkeit

bester Erfolg, gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf. **Energeticum** ist ges. geschützt. Allein echt:

Jungbrunnen Elb., Poststr. 5 u., **Schuchardstr. 1, und Berlinerstr., Ecke Siegenerstr.**

Familien-Anzeigen

werden im

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertals Familienzeitung, zum ermäßigten Preise von 7 Pfennig je Millimeter einspaltig berechnet.

Kinderwagen *Kochmöbel* *Puppenwagen*



Armbrecht
W.-Elberfeld **nur Wirmhof 3** Fernruf 23048
Aeltestes Fachgeschäft des bergischen Landes

Altgold - Altsilber Altes Silbergeld
kauft zu Höchstpreisen zur eigenen Verarbeitung
Juwelier Oscar Stodt
Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 4
Fernsprecher Sa. 22117
Genehmig.-Bescheid II/5149

Wäscherei Hölschen
Ruf 223 75
Wuppertal-E. - Uellendahlerstr. 240
liefert naß, trocken, gemangelt und schrankfertig in bester Ausführung.



Herzleidend?
Schwindelgefühl, Herzklopfen, Schwäche, Atemnot! Dann „Herzkraft" nehmen. Das Herz wird gestärkt, Störungen gehen zurück. Flasche RM. 2.70.
Apoth. Dr. Klein „Herzkraft"
Nur in Apotheken.

Allerlei vom Martinsvogel

Gänse wurden schon im alten Rom in besonderen Gebäuden gezüchtet. Wir wissen aber auch, daß große Mengen von Gänsen aus Germanien und Gallien von den Römern bezogen wurden. Der berühmte Historiker Plinius berichtet, daß sie zum Teil in großen Herden aus dem Lande der Moriner, die an der holländischen Küste in der Gegend der Scheldemündung wohnten, über die Alpen nach Rom getrieben wurden.

*

Auch Cäsar erwähnt die Gans in seinem „Gallischen Krieg". Er erzählt, daß die Britannier die Gänse nicht hielten, um sie zu verspeisen, sondern um sich an ihrem Anblick zu erfreuen.

*

Ueber die Schmackhaftigkeit der Gans hatten die Römer ihre eigenen Ansichten. Das Fleisch selbst wurde von den Feinschmeckern als plebejisch verschmäht, dagegen schätzte man sehr die Leber, die in Milch und Honig gelegt und dann zubereitet wurde. Ebenso mundeten dem verwöhnten Gaumen der vornehmen Römer die Gänsefüße. Sie galten geradezu als Leckerbissen. Sie wurden geröstet und mit einem Würzfleisch von Hahnenkämmen auf die Tafel gebracht.

Es gibt aus früheren Jahrhunderten eine umfangreiche Literatur, die sich mit der Gans meist in lobendem Sinne befaßt. Da heißt es von der Gänsefeder, die zum Schreiben benutzt wurde, sie sei der „sechste Sinn", dessen man sich im Umgang mit Abwesenden bediene, wie der fünf anderen im Umgang mit Gegenwärtigen. Ein überaus gelehrtes Haus dichtete im 16. Jahrhundert nicht weniger als 326 lateinische Doppelverse auf die Gänsefeder, und wieder ein anderer, der pfalzgräfliche Leibarzt Michael Majer, hielt eine wahre Lobrede auf die Gans. Er behauptete sogar, daß die Gans einem der besten und edelsten Geschlechter angehöre, da sie ja in und auf drei Elementen lebe: der Luft, dem Wasser und der Erde. Zudem gab er zu bedenken, daß durch ihre Feder der Kaiser den Königen und Fürsten gebieten könne.

*

Weshalb man die Gans für dumm hielt, läßt sich schwer sagen, auch nicht, weshalb man Frauen in wenig schmeichelhaften Vergleich mit dem Martinsvogel bringt. Wenn zum Beispiel die Goten von ihrer Königin Raynachildis behaupteten, sie habe „Gänsefüße", so war damit nicht gemeint, sie habe breite Füße, sondern daß sie zart und silberfarben wie die der Gans seien. Und ihre Klugheit hat die Gans ja mehr als einmal bewiesen, seit sie unter Camillus durch ihr Geschnatter das römische Kapitol rettete.

Wie dem auch sei — der Wohlgeschmack des Gänsefleisches ist seit undenklichen Zeiten unbestritten. Eine „gut gebratene Gans" wußten auch schon die fahrenden Schüler zu schätzen, die im 16. Jahrhundert mit immer hungrigem Magen durchs Land zogen. Sie sangen:

„Der Müller auf der Obermühl',
Der hat der fetten Gänse viel;
Die Gans hat einen Kragen,
Den woll'n wir mit uns tragen.
Der beste Vogel, den ich weiß,
Das ist die fette Gans!"

Sieben Röcke und ein Schappel

Der hessische Dichter Nikolaus Schwarzkopf stimmt im Novemberheft von Velhagen und Klasings Monatsheften das Lob des Hessenlandes an, verführt durch eine große Anzahl farbiger Aufnahmen aus dieser merkwürdigen und kerndeutschen Landschaft. Er schildert das Wesen seiner Landsleute, geht auf ihre Arbeit und ihre Feste ein, und seine Darstellung findet ihre Höhe, wenn er auf den in farbenbunten Trachten schwelgenden hessischen Tanz zu sprechen kommt. „Wie das anbraust, wie das surret, wenn der Tanz beginnt! Sieben Röcke, der oberste am kürzesten, der unterste am längsten, wirbeln da umher, und die silbernen und goldenen Säume blitzen auf an Schuh, Strumpf, Mieder und im Haar. Wie das singt, wenn am Sonntagnachmittag die Mädchen reihenweise dem Wald zuschlendern, die Wiesen neben sich, den bunten Rain neben sich, selber wie soeben aus der Schöpferhand Gottes gekommen, den Sonntag zu verklären. Sieh zu, wie sie sich selbst schmückt, die junge Frau oder die Braut! Sämtliche Röcke sind mit Schnüren besetzt, viele Querfalten sind eingelesen, die man scheppe, d. i. schiefe Gänge nennt, Brust und Rücken von Schnüren, mit unzähligen Sternen besetzt, verdeckt, rot oder schwarz, bebändert das Kinn, bebändert der Rücken, und je länger das Band, umso reicher die Frau. Und dann stülpt sich der Schappel (chapeau) auf dem Kopf, ein phantastisches Ding, voll toller Einfälle eines verliebten Herzens."

Albanien sucht eine Nationalhymne

König Zogu von Albanien hat vor kurzem einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben, um eine Nationalhymne für sein Land zu finden. Zahlreiche Komponisten der verschiedensten europäischen Länder, in erster Linie Oesterreicher und Italiener, haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt, dessen Entscheidung König Zogu selbst zu Beginn des nächsten Jahres treffen wird. Es wird dabei im Hinblick auf das Temperament der Albaner besonderer Nachdruck auf eine packende Melodie gelegt.

„Fastrada-Quelle" Bad Aachen-B. (Rosenbad)
Das Tafel- und Heilwasser von Qualität und Geschmack!
Groß-Vertrieb: Wuppertal-Elberfeld, Laurentiusstraße 33, Telefon 26950
wirkt neben seinem hervorragenden Wohlgeschmack als Erfrischungsgetränk heilend und vorbeugend gegen alle Blutkrankheiten
z. B. Gicht, Rheuma, Ischias, Hämorrhoiden

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag 7. November 1937

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstraße. 10 Uhr: P. Bergfried. 11.15 Uhr Kdg.: P. Weinsheimer. 2.30 Uhr Taufhdl.: P. Bergfried. 6 Uhr: Kurrende-Feier. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Windfuhr. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10 Uhr: P. Wagner. 11.15 Uhr Kdg.: P. Windfuhr. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9.30 Uhr: P. Jung. 11.15 Uhr Kdg. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 9.30 Uhr: P. Geiling. — **Gemeindehaus Nordost, Exerzierplatz.** 9.30 Uhr: Vikar Wietz. 11 Uhr Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9.30 Uhr: P. Tzschachmann. 11 Uhr Kdg.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt.

Weitere reformierte Gottesdienste. Jugendhaus 9.30 Uhr: P. D. Hesse (Abendmahl). — Gemeindehaus Süd 9.30 Uhr: P. Eißen. — Alte Post 9.30 Uhr: P. Kl. Hesse. — Alemannenstr. 42 8 Uhr: Kand. Keuck. 5 Uhr: P. Eißen. — Hahnerberger Schule 9.30 Uhr: Vikar Werkle. — Kindergottesdienste: Friedhofskirche 11.15 Uhr: P. Rabius. Jugendhaus 11.15 Uhr: P. Ziegler. Alte Post 11.15 Uhr: P. Kl. Hesse. Alte Kirche 11 Uhr: P. Bonn.

Evang. Gemeinde Sonnborn. 8.30 Uhr Frühgd.: P. Ternieden. 10 Uhr Hauptgd.: P. Wichelhaus. 11.15 Uhr Kdg.: P. Wichelhaus. 3 Uhr Gottesdienst in Saurenhaus: P. Ternieden. 6 Uhr: Reformationsfeier im Gemeindehaus. Mittwoch 8.15 Uhr Bibelstunde in der Vorstr.: P. Wichelhaus. Donnerstag 8.30 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. 9.30 Uhr Schule Hahnerberg: Vikar Werkle. 10 Uhr Hauptgd.: P. Bockemühl. 11.20 Uhr Kdg.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. 9.50 Uhr Gottesdienst: P. Dr. Kaiser. 11.15 Uhr Kindergd.: P. Dr. Kaiser.

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9.30 Uhr: Hilfspred. Elsholz (Ordination durch stellv. Sup. P. Windfuhr). Kdg. 11.15 Uhr: P. Klammer. Taufhdl. 12.15 Uhr: P. Klammer. 5 Uhr Gottesdienst für Taubstumme im Gemeindesaal: P. Schoen. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9.30 Uhr: P. Klammer. Kdg. 11.15 Uhr: P. Reinhold. Taufhandl. 12 Uhr: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10 Uhr: P. Kretschmann. Kdg. 11.30 Uhr: P. Kretschmann. Taufhandl. 12.30 Uhr: P. Kretschmann. — **Christuskirche, Griffenberg.** Hauptgd. 9.30 Uhr: P. Brecher. Kdg. 11.15 Uhr: P. Brecher. Taufhdl. 12.15 Uhr: P. Brecher. Abendgd. 5 Uhr: P. Bröcking, Brügge-Wesse. (Gastpredigt). — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: Miss. Witt. Kdg. 11.15 Uhr: P. Beckmann. Taufhdl. 12.15 Uhr: P. Beckmann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9.30 Uhr: P. Gill. Kdg. 11 Uhr: P. Wittenberg. Taufhdl. 11.45 Uhr: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsaue 44.** 9 Uhr Gottesdienst: P. Sinning. Kdg. 11.30 Uhr: P. Tzschachmann. — **Kirchsaal Uellendahl.** Gottesdienst 9.30 Uhr: P. Reinhold. Kdg. 11.15 Uhr: P. Volkert. — **Kapelle Kohlstraße.** 4 Uhr Missionsstunde: Miss. Dassel.

Weiterer luther. Gottesdienst. 9 Uhr Jugendhaus (Theilmannsaal): P. Tetich. Montag 8.30 Uhr Bibelstunde: P. Tetich.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Roos. 11.15 Uhr Kdg. Dienstag 8 Uhr: Bibelstunde in Küllenhahn. Donnerstag 8.30 Uhr Bibelstunde in Dohr: P. Roos.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: P. Otten. 11 Uhr Kdg. 4.30 Uhr Feierstunde in der Kirche.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9.45 Uhr: P. Schoen. 11 Uhr Kdg. Donnerstag 8.30 Uhr: Vorbereitung für den Kdg.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühpredigt 8.15 Uhr: P. Thumm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: P. Hülsebus. Kdg. 11.30 Uhr. Mittwoch 8.30 Uhr Gemeindebibelstunde: P. Hülsebus. Dienstag 8.30 Uhr Bibelstunde Teiche: P. Hülsebus.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Parabestraße 41. 9.30 Uhr Predigt: P. Görg. 11 Uhr Kdg.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Rolandstr. 15. 9.30 Uhr Predigt: Pred. Diabo (Abendmahl). Donnerstag 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** 9.30 Uhr Bibelstunde: Pred. Klein. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Gesanggottesdienst. Montag bis Mittwoch 8.15 Uhr: Evangelisation.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. 9.30 Uhr: Erbauungsversammlung. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr und 8.15 Uhr Evangelisation im Jugendhaus Bergstr. 50. — **Südstr. 18a.** 9.45 Uhr: Versammlung. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. 8.15 Uhr: Evangelisation im Jugendhaus. Mittwoch 8.30 Uhr: Gebetstunde.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstraße. 9.30 Uhr: Major a. D. Lange. 11 Uhr Kdg. 4 und 8 Uhr Jugendhaus. Mittwoch 8.15 Uhr: Bibel-Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Bohwinkel, Faltenhaynstr. 6. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr Versammlung: Pred. Fritz Kaiser-Beuel. Mittwoch 8.30: Gebetstunde. Samstag 8.30 Uhr: Sonntagsschulhelferkreis.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstr. 16. 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr: Sonntagsschule. 5.30 Uhr: Jugendgottesdienst in der Bergstraße. 8.15 Uhr: Schlußversammlung in der Bergstraße.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitler-Str. 145a. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. 11.15 Uhr: Sonntagsfeier für Kinder. Mittwoch 9.30 Uhr: Menschenweihehandlung. Donnerstag 8 Uhr: Vortrag (Dr. Weymann).

Evang. Gesellschaft Arrenberg (Landeskirchl. Gemeinschaft), Vereinshaus Riemenstraße 22. Jeden Freitag abends 8 Uhr Bibelbesprechung. Jeden Samstag abends 8 Uhr: Männerstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstr. 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼. Mittwoch 8¼ Uhr.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Hellerstr 8. Gottesdienst: Sonntag 10 Uhr. Mittwoch 8¼ Uhr.

Freie Heilsmission, Elberfeld, Weststr. 108. Sonntag abend 8.15 Uhr: Oeffentliche Versammlung.

Katholische Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5¼, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ Schulmesse mit Ansprache, 9.20 Uhr, 10 Uhr Hochamt, 11¼ Uhr mit Predigt. 12½ Uhr Christenlehre. 5 Uhr Andacht mit Predigt. Wochentags sind hl. Messen um 6, 6½, 7¼ und 8 Uhr. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½, 9 mit Predigt. 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen 7.10 und 8 Uhr. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 mit Predigt. 10 Hochamt, 11 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, 5 Andacht. — **Pfarrbezirk Uellendahl.** Hl. Messen: 7 Uhr, 9½ mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Mittwoch 6¼ Uhr Gemeinschaftsmesse. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. Wochentags: Montags 6½ Uhr im Kloster, 8 Uhr in der Pfarrkirche: an den übrigen Tagen 6¼ und 7,10 Uhr. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8 Uhr, 10 Hochamt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags 7¼ und 8 Uhr.

Katholische Gemeinde Bohwinkel. Maria Immaculata. Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8½, 10 mit Predigt. 12 Uhr Kinderandacht. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 6½, 7,05 und 8 Uhr.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. St. Joseph. Hl. Messen: 7, 8¼, 10 Uhr Hochamt. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht. Wochentags 7.10 Uhr hl. Messe.

××××

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9.30 Uhr: P. Wolf (Vorb. u. Abendmahl). 11.15 Uhr Kdg.: P. Calaminus. 6 Uhr: P. Herkenrath. — **Christuskirche (Schwerdtörgenanlage).** 9.30 Uhr: P. Hensmann. 11.15 Uhr Kdg.: P. Bopp. 6 Uhr: P. Voget. — **Gemeindehaus an der Paulinskirche.** 9.30 Uhr: P. Bopp. 11.15 Uhr Kdg.: P. Hein. — **Rotter Vereinshaus.** 9.30 Uhr: P. Gloge. 11.15 Uhr Kdg.: P. van den Bruck. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. Krümpelmann. 11.15 Uhr Kdg.: P. Hensmann. — **Hatzfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Müntinga. — **Gemeindesaal Clausenstraße 44.** 9.30 Uhr: P. Herkenrath. 11.15 Uhr Kdg.: P. Krümpelmann. — **Städt. Krankenhaus.** 8.15 Uhr: P. Bopp.

Deutsche Christen. Unterbarmen: Paulinskirche 8.30 Uhr Predigt: P. Beckmann-Elberfeld. — **Barmen-Mitte:** Dienstag 8.30 Uhr im Evang. Vereinshaus, Langemarkstraße: Rektor Affolderbach.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 10 Uhr: P. Lic. Odenthal. 11.30 Uhr Kdg. 6 Uhr: P. Mehrhoff. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. D. Humburg (Jugendgd.). 11.30 Uhr Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10 Uhr: P. Schmidt. — **Friedhofskapelle.** 10 Uhr: P. Mehrhoff. — Kdg. 11.30 Uhr: Bartholomäusstr. 87, Klingelholl 54a, Grunerstraße 65, Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 2 Uhr: Krautstr. 72, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10 Uhr: P. Loewenstein. 11.30 Uhr Kdg. 12.30 Uhr Taufhdl. 6 Uhr: Sup. Berkenkamp (Vorb. und Abendmahl). — **Friedenskirche** (Schwerdtörgenanlage). 10 Uhr: P. Ihme. 11.30 Uhr Kdg. — **Johanniskirche.** 10 Uhr: P. Hübner. 11.30 Uhr Kdg. 8 Uhr Kantaten-Gottesdienst: P. Kulp (Kirchenchor). — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Boecker. 11.30 Uhr Kdg. 12.30 Uhr Taufhdl. — **Kirchsaal Hügelstraße.** 9.30 Uhr: Miss. Trev. 11.30 Uhr Kdg. 11.30 Uhr Kdg. Klippe.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 8 Uhr: P. Krampen. 9.30 Uhr: P. Hölzel. 11 Uhr Kdg. — **Bethanien.** 11.15 Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9.30 Uhr: Vikar Heller. 11 Uhr Kdg. — **Herzfeld, Holzrichterstraße 11.** 10.30 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Loaken-Blombacherbach. 9.30 Uhr: P. Schieler. 11 Uhr Kdg. 5 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag 8.15 Uhr: Kirchliche Feierstunde (Russischer Kirchenchor).

Vereinigt-evang. Gemeinde Langerfeld (Gemeindemissionsfest). **Alte Kirche.** 8.30 Uhr: Miss. Ameler aus Ebringhausen b. Wetzlar. 1.30 Uhr Kdg. 4 Uhr Missionsfeierstunde, Ansprachen: P. Becker-Radevormwald und Miss. Ameler. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: P. Kohl-Sonnborn. 11.15 Uhr Kdg. — **Beckacker.** 10 Uhr: P. Becker-Radevormwald. 11.30 Uhr Kdg. — **Pilgrimhöhe.** 10 Uhr: Miss. Ameler. 11.30 Uhr Kdg. — Dahl. 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 8.30 Uhr Frühgd. in der Schellenbeck. 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein. 11.15 Uhr Kdg. 2 Uhr Kdg. in der Schellenbeck.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9.45 Uhr: P. Trummel. 11 Uhr Kdg. 8 Uhr Männerversammlung. Montag 8.30 Uhr: Kirchenchor. Dienstag 8.30 Uhr: Stunde der weibl. Jugend. Mittwoch 8.15 Uhr: Stunde der männl. Jugend. Donnerstag 8.30 Uhr: Frauenstunde.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Werlestraße 58. Vorm. 10 Uhr Predigt: P. Lic. Reymann.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnen 77. 9.30 Uhr Predigt: Pr. Schnepper. 11 Uhr: Sonntagsschule. 3.30 Uhr: Missionsfest. Dienstag 8.15 Uhr: Bibelstunde. — **Seisenstr. 3.** 9.30 Uhr Predigt: Pred. Quiring. 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag 8.30 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag 8.30 Uhr: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37.** 8 Uhr: Predigt. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Werthestr. 58a, I. 9.30 Uhr Predigt: Pr. Dadmer. 11 Uhr Kdg. Abends 8 Uhr Predigt: Pred. Dadmer. Mittwoch 8.15 Uhr: Bibel-Gebetstunde.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 44a. 10 Uhr Versammlung: Pred. Eicher. 11.15 Uhr: Sonntagsschule. 4.30 Uhr: Versammlung. Donnerstag 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Alberstr. 25. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. 11.15 Uhr: Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 9 Uhr: Menschenweihehandlung. Mittwoch 8 Uhr: Vortrag (Dr. Weymann). Donnerstag 10 Uhr: Menschenweihehandlung.

Bund freikirchl. Christen. Heckinghauserstr. 71a: 4.30 Uhr Bibelstunde. — **Scheuren 6 und Beule 9:** Mittwoch 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Kapitsten-Gemeinde, Barmen, Wartburgstr. 44. 9.30 Uhr Predigt: Pred. Jansen. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4.30 Uhr: Predigt. Mittwoch 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. — **Pfeilstr. 18.** 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sehlhofstr. 5a. Vorm. 9¼ Uhr, nachm. 4 Uhr, Mittwoch 8¼ Uhr. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. 9.30 Uhr: Heiligungsversammlung. 11 Uhr Kdg. Abends 7.30 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7½, 8½ Schulmesse, 9½ Hochamt, 11¼ Uhr. 2½ Christenlehre, 5 Uhr Andacht. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ Uhr. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 8¼ Uhr hl. Messe. — **St. Joseph (Lichtenplatz).** 9¼ Uhr hl. Messe. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8 Uhr, 9½ Hochamt, 11¼ letzte hl. Messe. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 Uhr, 9 Uhr Schulmesse, 11 Uhr. — **St. Raphael.** 7½ Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. St. Maria Magdalene. 6½ Uhr hl. Messe, 8¼ Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. St. Peter. 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht.

Noch wird dir's nicht genommen?



„Was wirst Du mir für's Leben mitgeben?" könnte Ihr Kind dagegen fragen. Ihre Erziehungsarbeit bestimmt den Lebensweg Ihres Kindes. Lohnt es sich da nicht, sich einen treuen Berater zu halten? „Schule und Elternhaus", die bekannte Halbmonatsschrift hilft Ihnen! Lassen Sie sich kostenlose Probehefte kommen. Verlag: „Schule und Elternhaus", Siegen. A 19

Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
m. Daunen z. Selbstreißen ½ kg 2.50 RM. u. 3.-, weiße Gänsehalbdaunen 4.50, 5.50, 6.75, füllkräftige Entenhalbdaunen 3.50, gerissene Federn mit Daunen 3.75, 4.75, prima 5.75, feinste 7.-, Ia Volldaunen 9.75, 10.50. Für reelle, gereinigte u. staubfreie Ware Garant. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Prima Inlette m. Garant. billig. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück
Willy Hantouffel, Gänsemästerei
Neutrebbin 471 (Oderbr.)
Größtes Bettfedern-Versandgeschäft d. Oderbruches. Stammhaus gegr. 1858
b364

Etwa **1000** schöne Tannen als
Weihnachtsbäume
z. verk. Angebote an T. Hillerich, Nümbrecht, Bez. Köln, Waldhaus Friede, Ruf Nümbr. 375. d7056

Zeitungsanzeigen helfen richtig kaufen und verkaufen

Die Hausfrau spart Zeit, Mühe und Geld, Wenn „Er" die Wohnung warm erhält!



1505
Sehen Sie sich darum schon jetzt unsere guten, stubenreinen Dauerbrandöfen für **Union-Briketts** (Allesbrenner und Brikettöfen) an.
Ofenhaus Sonderhoff & Mühlemeister
W.-Elberfeld, Herm.-Göringstr. 43 u. Herzogstr. 42

Lloyd
WEIHNACHTS-FAHRTEN
20. 12. bis 6. 1.
Weihnachten in Lissabon
Silvester in Madeira
mit Dampfer „General von Steuben"
Weitere Anlaufhäfen: Cowes Reede — Casablanca/Nordafrika — Santa Cruz de Tenerife — Las Palmas
Preis ab RM. 350.—
16. 12. bis 10. 1.
Weihnachtsfahrt
nach New York und Florida
mit Schnelldampfer „BREMEN"
22. 12. an New York
New York — Washington — Miami — Silver Springs u. a. m.
Preis ab RM. 1063.—
Auskunft u. Prospekte durch unsere Vertretungen u.
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Elberfeld: Dahl, Neue Fuhrstr./Döppersberg; Barmen: Altermarkt 12.



Bewährter Tip für die Anzug-Probe!
Bevor Sie einen Anzug probieren — beim Schneider oder im Bekleidungsgeschäft — Sehen sie immer erst nach dem Reißverschluß. Ist er eingearbeitet, dann steht es fest: Sie werden gut bedient. Man ist auf Ihren Vorteil bedacht. Die Überlegenheit des Reißverschlusses ist unbestreitbar. Ein Ruck — und die Hose sitzt mustergültig. Sperrende Knopfleiste ist ausgeschlossen, nachträgliches Nähen ebenfalls. Millionen Männer die ihn tragen, möchten keinesfalls mehr auf die Annehmlichkeiten des Reißverschlusses verzichten. Bestehen auch Sie deshalb künftig unbeirrbar darauf: „Meine neue Hose — selbstverständlich mit unsichtbar eingearbeiteten Reißverschluß!"
Den neuen Bildprospekt „Wie kleide ich mich elegant und praktisch" und die Einarbeitungsvorschrift für Damen- oder Herrenkleidung erhalten Sie gegen diesen
GRATISBEZUGSCHEIN NR. 14 e
Ausschneiden und mit genauem Absender als Drucksache an die Pe Te Ge, Patent-Treuhandgesellschaft für Reißverschlußfabrikanten m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 3-4

Frühling im späten Herbst

Erzählung von Frieda Nettelbeck

Babett ist groß und schlank, sie hat lange Beine, und ihre weit ausholenden Schritte sind echt und recht und wie sich das gehört, dem Tempo der Großstadt angepaßt. Babett liebt Berlin, diese Weltstadt, in der sie geboren wurde, und die so voll ist von sprudelndem Leben. Ja, wenn sie die Straße unter den Füßen hat, so ist der Lärm um sie her just wie die Musik, die ihren Schritten das rechte Tempo gibt. Und oft beim Dahinwandern inmitten des breiten Menschenstromes kommt es vor, daß Babett den Kopf ein wenig in den Nacken legt und laut und lustig „tralalla" singt, so, wie es ihr die Musik der Straße eingibt. Häufig dreht sich dann dieser und jener nach Babett um, und auch am grauesten Herbsttag muß dem Beschauer bei Babetts Anblick wohl der Gedanke an eine Rosenknospe auf langem, schmalem Stengel kommen, die sich im Morgenwind unter der Sonne wiegt; denn keiner sieht fort, ohne zu lächeln. Babetts schlanker Schritt und Babetts wundersame Jugend haben es an sich, daß sie um sich her Freude bereiten. Nur wenn Babett mit der Großmutter geht, so ist es mit der Freude am Ausschreiten nicht weit her, dann wird gerufen und gestöhnt: „Warum läufst du nur so?! Da geht mir ja schon wieder die Luft aus! Mach endlich kleinere Schritte, Mädel!" Und siehe, Babett hat sich nun nicht nach dem Tempo der Straße zu richten, sondern nach einer anderen Musik, die zwar weniger flott, aber recht eindringlich neben ihr aufgespielt wird. Es ist Großmutters alter Regenschirm mit der Elfenbeinkrücke, der unentwegt neben der Alten und der Jungen einherstuckt und so sein Tempo durchsetzt. Auch heute macht er das, und es hilft nichts, daß Babett ängstlich den Blick zum Himmel wendet und noch ängstlicher zur Großmutter sagt: „Laß uns doch ein wenig schneller gehen, sonst fängt es an zu regnen, ehe wir mit den Einkäufen fertig sind, und ich habe meinen neuen Hut auf und keinen Schirm bei mir."

Nein, es hilft nichts. Es bringt Babett nur eine kleine zärtliche Strafpredigt ein, wie Großmütter sie gerne halten und die mit der Feststellung endet, daß die jungen Mädel ihrer Zeit bei solchem Wetter nie ohne Schirm fortgingen. Ach, du liebe Güte, die alte Dame hat gewiß nicht geahnt, daß diese Worte der Haken waren, an dem die Enkelin jetzt einen lange gehegten Wunsch festzunesteln versteht. O, die Babett, die schlaue Babett!

„Weißt du", sagt sie, „da wir nun doch gerade vom Schirm sprechen, Großmuttel, ich würde mich ja so freuen, wenn du mir einen „Knirps" schenken würdest."

Großmuttel bleibt mit einem Ruck stehen und sieht zur Enkelin auf. „Knirps? — ist das nicht so ein verschiebbares Ding, solch ein moderner Unsinn?"

Da bleibt auch Babett stehen und lacht. Sie hat feucht schimmernde Lippen, ihr Gesicht ist braun und schmal, ja, und dann hat sie die strahlenden, unbekümmerten Augen ihres verstorbenen Großvaters, — und, du lieber Gott ... Großmutter seufzt ein wenig. Sie ist in ihren Mann sehr verliebt gewesen, und sie ist jetzt kaum weniger verliebt in ihre Enkelin Babett.

Es fehlt auch nicht mehr viel, es fehlt gerade noch, daß Babett sich schmeichelnd niederbeugt und sagt: „Großmuttel, du bist ja so eine moderne Frau: wie du uns Junge verstehst, das ist wundervoll!"

Krügerol das altbewährte Hustenbonbon
Ich nur im Orangebeutel
a298

Schlaue Babett und kleine, eitle Großmama: schon gehen sie wie auf eine Verabredung quer über den Fahrdamm der Leipziger Straße und schwenken mit langen Schritten der jungen Babett in ein Schirmgeschäft ein.

Und dann ist also der „Knirps" da. Er steckt in einem seidenen Futteral mit Reißverschluß und hängt, wie ein Gummiknüppel anzusehen, über des Mädels zartem Handgelenk, und sie führt ihn zunächst mit den kleineren Schritten der Großmutter die Leipziger Straße hinunter. Am Dönhoffplatz winkt sich die alte Dame einen Wagen herbei, und jetzt beginnt für Babett und ihren „Knirps" erst das richtige Wandern, denn jetzt können sie sich von der Musik der Straße treiben lassen. Großmutter fährt heim, und über die Friedrichstraße trabt ein Mädel mit langen Schritten. Es singt beim Gehen und sieht zum herbstlich grauen Himmel auf, als sähe es dort sommerliche Bläue.

Doch nicht lange — die „Linden" sind noch nicht erreicht — da fallen die ersten Tropfen, und sie werden dichter, und der Regen legt seinen Schleier über Menschen, Häuser und Gefährte. Das Hasten und Treiben wird nur noch eiliger, und nun kommt auch für Babett der große Augenblick, wo sich ihr „Knirps" zum erstenmal öffnet. Das heißt, er öffnet sich nicht. Nanu? Die Verkäuferin hat doch gesagt: „Wenn das Futteral entfernt ist, muß man ihn schütteln." Babett steht da und schüttelt, der „Knirps" öffnet sich nicht. Der Regen rinnt, und Babett schüttelt heftiger. Ein Junge kommt pfeifend daher. Er bleibt neben ihr am Rinnstein stehen. „Wat ham Sie denn da vor'n Ding, Frollein? Da wird woll irgendwo 'n Knopp sind, wo man druff drücken muß." Babett findet keinen Knopf, und die Vorüberhastenden lächeln mitleidig und überlegen, ein Schupo reckt den Hals, dann schüttelt er den Kopf, und eine alte Dame tippt Babett auf den Arm: „Der ist wohl übergeschlagen? Dann müssen Sie sich mal gegen den Wind stellen, Fräulein."

Ach, der armen Babett sitzen die Tränen locker, sie ist rot vor Verlegenheit, und noch immer macht der „Knirps" keine Anstalten, sich zu öffnen. Von der Krempe des neuen Herrenhutes rinnen kleine lustige Bäche. Babett hält nach einer Taxe Ausschau, doch weit und breit ist keine unbesetzte zu sehen. Ob es nicht richtiger ist, wenn sie losläuft und den nächsten „Bus" benutzt? Doch ehe sie diesen Gedanken in die Tat umsetzen kann, schiebt sich eine Hand über ihre Finger, und neben ihr sagt eine Männerstimme: „Sie müssen zunächst dieses Teil herausziehen, Fräulein Rosarius, dann auf den Knipfer dort drücken und nun schütteln, so, sehen Sie! Es ist eigentlich keine Kunst."

Der „Knirps" reckt seine seidenen Glieder zur vollendeten Rundung und überdacht Babetts neuen Hut. Doch Babett ist verlegener als bisher, denn die Stimme des jungen Mannes, der ihr den Schirm hält, ist ihr bekannt, o, ja! Im ersten Augenblick ärgert sie sich, daß gerade Kurt Wagner sie in dieser albernen Lage treffen mußte, denn unter allen jungen Männern, die sie kennt, ist er eigentlich der einzige, der ihr, wenn auch nicht allzu sehr, so doch ein wenig gefällt. Kurt Wagner ist sehr ernsthaft und männlich, findet Babett, und als er jetzt ganz einfach ihren Arm nimmt und sie mitsammen im Strom der vielen treiben, verschwindet der Aerger, und das Mädel denkt, daß es sich doch recht gut zu zweit wandern läßt. Sie sind ja beide jung, sie haben beide die weiten, unbekümmerten Schritte der Jugend, die zueinander passen, das ist es wohl, was der Babett an diesem Wandern so gut gefällt. Ueber ihren Köpfen rundet sich hellgrau und pudelnaß der „Knirps". Er könnte eigentlich ein wenig größer sein, denn auf Babetts Schulter und auf des jungen Mannes Hut rinnen eilige Regentropfen, und als sie nun durch den Tiergarten gehen, wird den beiden unter dem Schirm klar, daß ihnen nichts weiter übrig bleibt, als die Köpfe, so weit es irgend geht, der Mitte zuzuneigen.

Sie tun es, ein wenig zaghaft noch, vielleicht auch erschrocken, denn ihr fröhliches Geplauder verstummt plötzlich ganz und gar. Ja, es wird merkwürdig still unter dem seidenen Dach, so still, daß man den Regen auf den Schirm rauschen hört. Da wird dieser „Knirps" nun zum erstenmal in seinem Dasein durch den Regen getragen und durch einen häßlichen, grauen Herbsttag. Was aber weiß solch ein Schirm vom Herbst? Wahrscheinlich weiß dieser nichts davon, denn sein erstes Erlebnis mit den Menschen hat eigentlich einzig und allein mit dem Frühling zu tun.



Einsamer Pflüger Photo: August Wagener

Schaubudenbesitzer Mozart †

In Los Angeles starb vor kurzem im Alter von 81 Jahren Ed Mozart, der Veteran der amerikanischen Schausteller. Er war den Berichten nach ein Nachkomme des unsterblichen Tondichters. Sein Großvater, der ein Vetter von Wolfgang Amadeus' Vater gewesen ist und dessen Familie im Salzburgischen lebte, wanderte zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Amerika aus. Ed selbst wurde im Jahre 1856 in der Nähe von New Orleans geboren. Schon als junger Mensch kam er nach New York, wo er sich zuerst als Artist versuchte, sich dann aber dem Schaustellergewerbe zuwandte. Auch er hat die Liebe seines großen Vorfahren zur Musik geerbt, wenn er auch nur die Ziehharmonika spielte, mit deren Tönen er seine Schaubudennummer musikalisch untermalte. Er hat übrigens die ersten „lebenden Bilder" in seinem Unternehmen vorgeführt und später, als die Filmkunst fortschritt, häufig die illustrierende Begleitmusik zu einem Drama auf der Leinwand zusammengestellt. Ed Mozart brachte es dann bald zu großem Wohlstand, 1909 besaß er bereits mehr als ein Dutzend Wanderkinos, und schließlich nannte er sein Unternehmen stolz „Mozart-Kino-Konzern". Sein letzter Wunsch war, daß man an seinem Grabe die schönsten Stücke aus der Feder von Wolfgang Amadeus Mozart erklingen lasse.

Automatenbüfett

Von Pitt

Letzthin bin ich ganz automatisch aus einer Automaten-Gaststätte rausgeflogen. Das heißt: geflogen bin ich eigentlich nicht. Ein sehr großer und starker Mann hat mich hinausgeführt. Geradezu hinausgeleitet hat er mich. Es hätte keinen Zweck gehabt sich mit diesem Manne noch des längeren und weiteren zu unterhalten. Es wäre zu kostspielig geworden. In solch einer Gaststätte ist so vieles aus Glas ...

Ich gebe es offen zu: als ich hineinging, befand ich mich nicht mehr im Zustande paradiesischer Nüchternheit. Eine sofort vorgenommene Blutprobe wäre keineswegs zu meinen Gunsten ausgefallen. Eben deswegen ging ich ja hinein. Ich sagte mir: wenn man eine leichte Schlagseite hat, dann gibt es nichts Besseres, als vor dem Schlafengehen noch eine Kleinigkeit zu essen. Vielleicht ein Schinkenbrot oder so etwas.

An den marmorierten Wänden entlang standen allerlei Leute, die gleich mir noch einen schnellen Imbiß nehmen wollten. Ich zwängte mich ein bißchen hindurch, entdeckte den Behälter mit den Schinkenbrötchen und steckte den bereit gehaltenen Groschen in einen Geldschlitz. Während der Automat leise schnurrte, spie urplötzlich ein vernickelter Hahn dicht neben mir eine ganze Ladung hellen Bieres auf die Marmorplatte. Ich wunderte mich. Es stand doch gar kein Glas darunter. Ja, diesen Maschinen gebricht es eben an der menschlichen Vernunft! Aber lustig sah es aus. Der ausströmende Gerstensaft bildete eine schäumende Kaskade, und ein Herr — er hatte eine helle Hose an — tat einen entsetzten Sprung nach rückwärts. Ich mußte sehr lachen. Und ich ließ mir dabei das Schinkenbrot gut schmecken.

Mit einem Male blickte mich der Mann ganz böse an. „Wie kommen Sie dazu", fragte er drohend, „meiner Frau das Schinkenbrot wegzuessen?" — „Lieber Herr", antwortete ich gleichmütig, „wenn Ihre Frau so gerne Schinkenbrötchen ißt, dann bitte bedienen Sie sich. Es sind noch genug davon da!" Da packte mich der Mann am Arme und schob mich sanft, aber energisch, auf die Tür zu. Ehe ich recht begriff, wie mir geschah, stand ich draußen auf der Straße.

Was ist diesem Menschen bloß eingefallen — so überlegte ich —, dich hier mir nichts dir nichts rauszubugsieren? Er ist doch schließlich nicht der Hausmeister dieses Unternehmens. Also ging ich nochmals hinein. Dem Manne schwollen, als er mich zurückkommen sah, schon wieder die Muskeln. Ich zog den Hut. „Entschuldigen Sie bitte", fragte ich höflich, „würden Sie mir vielleicht verraten, weshalb Sie sich eben die Mühe gemacht haben, mich auf so freundliche Weise zur Tür zu geleiten?" Er rollte mit den Augen. „Erstens" — schrie er — „stecken Sie dämlicherweise Ihren albernen Groschen in den Bierschlitz und bespritzen mir die ganze Hose. Und zweitens nehmen Sie sich das von mir bereits bezahlte und für meine Frau bestimmte Schinkenbrot vom Teller und beißen hinein! Wollen Sie noch was wissen?" — „Nein", antwortete ich, „das genügt mir. Verbindlichsten Dank!"

Es war mehr als man verlangen konnte, daß er mir nochmals bis auf die Straße hinaus ein wahrhaft königliches Geleit gab. Dann ging ich zufrieden nach Hause. Ich hatte ja, was ich wollte: ein Schinkenbrot!

Die wachsende Liliputanerin

Das berühmte Liliputaner-Theater im Budapester Stadtpark wurde vor einiger Zeit von einem schweren Schlag getroffen. Die entzückende Primadonna des Zwergentheaters, die 25jährige Magda Tolnai, seit 15 Jahren ein unumstrittener Liebling des Publikums, begann nämlich plötzlich und völlig unerwartet zu wachsen. Die Aerzte konnten sich trotz zahlreicher Untersuchungen dieses Phänomen ganz und gar nicht erklären. Wie dem auch sei, bald war die kleine Primadonna dem Heldendarsteller, dem Clown und dem ganzen übrigen Theaterpersonal weit über den Kopf gewachsen, so daß man sie schließlich, als die Gruppe unlängst ein Gastspiel in Italien gab, in den Zeitungskritiken spöttisch als den „Giganten" des Ensembles bezeichnete. So mußte die 25jährige mit Tränen in den Augen ihre Theaterlaufbahn aufgeben. Aber die Tragödie der Liliputanerin findet in diesen Tagen ein glückliches Ende. Magda ist von einem bekannten Budapester Leichtgewichts-Jockey zum Traualtar geführt worden.



Rote und rauhe Hände werden über Nacht zart und glatt *DURCH:*

KALODERMA Gelee

DAS SPEZIALMITTEL ZUR PFLEGE DER HÄNDE TUBEN RM -.30, -.50 u. 1.-

F·WOLFF & SOHN·KARLSRUHE

Bergisch Land

Nr. 262 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 6./7. Nov.

50 Jahre „Korkzieherbahn"

Vohwinkel - Gräfrath - Wald

Ein Stiefkind der Reichsbahn feiert Jubiläum

WG. **Wald**, 6. November. Das Zügele, das von Vohwinkel über Grafrath und Wald nach Solingen fährt, macht nicht viel Aufhebens von sich, nur zwischen Wald und Gräfrath setzt es an ungeschützten Bahnübergängen lustig sein Bimmelglöckchen in Bewegung. Die Leute an den Straßen, an denen der Zug vorüber pustet, haben sich längst an die Taschenausgabe dieses Eisenbahnzuges gewöhnt. Sie besteht

erstens aus einer Sekundärlokomotive älteren Jahrgangs, die immer etwas asthmatisch zu sein scheint, wenn sie von Vohwinkel in vielen Windungen gen Gräfrath den Berg erklimmt;

zwotens aus einem Packwagen, der unerläßlich ist, und

drittens aus einem einzigen Personenwagen mit Holz- und allerdings auch Polster-„Güte".

Das ist das Vizinalbähnle, das Tag für Tag dreimal hin und dreimal her die Strecke Vohwinkel — Gräfrath — Wald — Solingen befährt und das die nächste eisenbahntechnische Verbindung zwischen der viermal hunderttausend Einwohner zählenden Wuppertadt und dem rund zehn Kilometer entfernten Mittelpunkt der nicht viel weniger gewichtigen Großstadt Solingen herstellt! In vielen Kurven und Schleifen ist die Strecke gezogen. Dieser Umstand hat dem für Absonderlichkeiten immer empfänglichen Herzen der Walder und Gräfrather flugs Veranlassung gegeben, dem Zügele das Attribut „Die Korkzieherbahn" zu verleihen. Es bleibt unbenommen, daran erkennen zu wollen, ob dieser Beiname nun eine sarkastische Meinungsäußerung über die Unzulänglichkeit dieses Eisenbahnzuges oder von Anfang an eine volkstümliche „Liebesgabe" sein soll. Eins steht fest, daß unter diesem Namen alt und jung, groß und klein nur das Bähnle Vohwinkel — Solingen kennt. Man hat in Wald und Gräfrath von ihm außerdem die Vorstellung, daß es ein letztes Erbstück aus der Requisitenkammer der stolzen, unübertrefflich fortschrittlichen deutschen Reichsbahn ist.

Dieses ehrliche Bekenntnis läßt freilich die Hoffnung nicht zuschanden werden, daß auch auf der „Korkzieherbahn" über kurz oder lang einmal ein Zustand Einkehr halten wird, der für alle Beteiligten — Bahn und reisendes Publikum — befriedigender ist, als es der gegenwärtige sein kann. In dieser Hinsicht legen wir das Schicksal des Stiefkindes „Korkzieherbahn" tröstlich in die Obhut der aufmerksamen Reichsbahndirektion, betten es warm und mit guten Wünschen an ihr väterliches Herz.

*

Die „Korkzieherbahn" begeht in einigen Tagen ein beachtliches Jubiläum: Fünfzig Jahre sind am 15. November in der Zeiten Schoß gesunken, seit zum ersten Male unter dem Jubel der Bevölkerung die Eisenbahn von Vohwinkel herauf wie ein freudiger Ruf aus Wuppertal nach Gräfrath und Wald gezogen kam. Vohwinkel — Gräfrath — Wald wurde an dem genannten Tage dem Verkehr übergeben; drei Jahre später — genau am 12. Februar 1890 — folgte auch die fernere Verbindung Wald — Solingen.

Wehende Fahnen, freudige Reden knüpften an die Eröffnung dieser Zugverbindung Vohwinkel — Solingen große Hoffnungen. Man hatte gewiß allen Anlaß dazu, denn die Straßenbahn nach Vohwinkel existierte noch nicht. Es existierte im Gebiet des heutigen Groß-Solingen überhaupt noch keine Straßenbahn. Erst 1898 wurde die Solinger Kreisbahn teilweise in Betrieb gesetzt. In der Tat hat das Zügele Vohwinkel — Solingen damals einen großen Zuspruch gehabt und Güter- wie dem Personenverkehr unschätzbare Dienste geleistet. Der Güterverkehr ist geblieben. Mit dem Personenverkehr aber ist es anders geworden.

Aber noch in den letzten Vorkriegsjahren hatte die Eisenbahnverbindung Vohwinkel — Solingen auch hinsichtlich des Personenverkehrs eine erhebliche Bedeutung. Als ein Rekordjahr muß 1917 angesprochen werden, denn in jenem Jahre wurden am Bahnhof Wald nicht weniger als 116 660 Fahrkorten verkauft. Man fragt sich, welches die Ursache zu diesem Aufschwung im Kriege gewesen sein mag, und man erhält eine richtungweisende Antwort. Sicherlich liegt der Erholung des Verkehrs im Laufe des Krieges die Tatsache zu Grunde, daß viele auswärtige Arbeiter in den hiesigen, auf Kriegserzeugnisse umgestellten Werken beschäftigt wurden, und der Verkehr auch auf der Strecke Vohwinkel — Solingen dadurch eine Belebung erfahren hat. Aber der wirkliche Grund für die gewaltige Steigerung des Personenverkehrs am Bahnhof Wald im Jahre 1917 liegt in der Eröffnung des Strandbades „Ittertal".

Im Jahre 1918 wurden 53 182 Fahrkarten am Bahnhof Wald verkauft. Dann brachte das Jahr 1919 einen Rückschlag. Der Fahrkartenverkauf ging auf 25 477 Stück zurück. Warum? Auch hier ist der Grund sehr leicht zu finden. Als die englische Besetzung einrückte, wurden hinter Gräfrath die Schienen aufgerissen und der Verkehr zu dem in der neutralen Zone gelegenen Vohwinkel glatt abgestoppt. Erst im Herbst 1919 wurde die Verbindung nach Wuppertal wieder eingerichtet, litt aber auch dann noch lange Zeit unter den harten Bestimmungen des „Grenzverkehrs". Dann aber ging die Entwicklung wieder in die Höhe. Das Jahr 1920 brachte einen Fahrkartenverkauf von 74 809, das Jahr 1921 einen solchen sogar von 184 226 Stück. Damit war der Höhepunkt seit der Vorkriegszeit erreicht und überschritten; denn nun ging es dauernd bergab: 1923 141 262, 1924 80 643, 1925 51 235, 1926 40 135, 1929 17 319, 1931 9251, 1932 5846, 1933 4577, 1934 5931, 1935 5119, 1936 3556.

Wenn man sich vergegenwärtigt, daß selbst bei Bestehen der Straßenbahn bis in die Nachkriegsjahre hinein die Eisenbahnstrecke Vohwinkel — Solingen auch hinsichtlich ihres Personenverkehrs von nicht geringer Bedeutung gewesen ist, so muß man sich natürlich die Frage vorlegen, warum sie diese Bedeutung in den letzten zehn Jahren fast völlig verloren hat. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß es zum ausschlaggebenden Teil an der Bahnverwaltung selber gelegen hat.

Wir betrachten hier nur den Personenverkehr, denn der Güterverkehr auf dieser Strecke ist die ganzen Jahrzehnte hindurch außerordentlich stark und lebhaft gewesen und wird es wohl auch bleiben. Es ist doch so, daß der Personenverkehr deshalb so sehr zurückgegangen ist, weil zu wenig Züge, und die noch fahrenden zu unpassenden Zeiten verkehren. Im Jahre 1930 ist die Eisenbahnverwaltung dazu übergegangen, nur noch drei Zugpaare auf der Strecke Vohwinkel — Solingen laufen zu lassen, und diese Züge stellen in der Hauptsache Anschlußverbindungen an ihren Endpunkten her. Wir glauben deshalb, diß eine Frequenzverbesserung auf der Strecke sich nur erreichen läßt, wenn wieder mehr Züge dort verkehren. Man überlege: Bei einer Fahrkartenausgabe in Wald von rund 3500 Stück in einem Jahre steigt durchweg nur ein Fahrgast in Wald in jeden Zug. In Gräfrath ist es um die Fahrgäste noch wesentlich schlechter bestellt. Daß bei solchen Beanspruchungen die Reichsbahn schon oft die Frage überlegt haben mag, den ganzen Personenverkehr auf der Strecke Vohwinkel — Solingen aufzuheben, ist wohl erklärlich.

Nach unserer Ansicht sind auch heute noch die Möglichkeiten zu einer Wiederin-



Photo 1890

So sah es 1890 am Walder Bahnhof aus - Wer kennt die Personen des Bildes?

gangsetzung gegeben. Es dürfte bei dieser Betrachtung sehr wohl am Platze sein, daß man die Strecke Vohwinkel — Solingen mit modernen Triebwagen ausstattet. Diese Forderung ist zwar nicht neu und wiederholt schon erhoben worden. Sie gewinnt aber angesichts der bewußten Steigerung des Triebwagenverkehrs auf vielen Reichsbahnstrecken in letzter Zeit eine neue Note und eine größere Bedeutung als noch vor wenigen Jahren. Wir können uns vorstellen, daß die „Korkzieherbahn" auch wieder Zuspruch haben würde, wenn beispielsweise jede Stunde ein Triebwagen hin und her fahren, möglichst aber eine unmittelbare Verbindung bis Elberfeld geschaffen würde, um das lästige Umsteigen in Vohwinkel zu vermeiden, wenn der Reisende von Wald, Gräfrath oder Solingen nach Elberfeld will. Auch in bezug auf den Fahrpreis dürfte eine Korrektur in der Richtung vonstatten gehen, daß dieser nicht nach der Länge der vielgewundenen Strecke, sondern nach der eigentlichen Luftlinienentfernung bestimmt wird. Hat es früher nicht schon einen solchen wirklichkeitsnäheren Preis gegeben?!

Bravo, Alexander Coppel GmbH.!

WG. **Solingen**, 6. November. Die Betriebsführung und Gefolgschaft der Alexander Coppel Stahlwaren- und Waffenfabrik GmbH. haben an den Oberbürgermeister der Stadt Solingen folgenden Brief geschrieben, der in seinem Inhalt eine sehr bemerkenswerte Sprache hat:

„Ihr eindringlicher Appell an alle Solinger gelegentlich des erfolgreichen „Holscher-Konzerts" hat in unserer Gefolgschaft freudigen Anklang gefunden. Wir haben heute beschlossen, auch von uns aus zu dem beabsichtigten Theater-Neubau beizutragen und damit ein gemeinnütziges Unternehmen zu fördern. In den Monaten Oktober, November und Dezember wird je eine Stunde übergearbeitet. Der Betrag für diese Arbeit wird Ihnen für den Theater-Neubau zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird die Summe durch die Firma entsprechend aufgerundet. Wenn wir Ihnen heute diesen Beschluß zu Kenntnis bringen, so verbinden wir damit den Wunsch, daß der von uns eingeschlagene Weg auch von anderen Betriebsgefolgschaften des Solinger Industriebezirks beschritten wird, um damit die finanzielle Grundlage vielleicht früher, als Sie es in Aussicht gestellt haben, zu sichern. Wir versprechen Ihnen gleichzeitig, daß Sie auch in den kommenden Jahren auf unsere Mitarbeit an der Förderung des neuen Theaters rechnen können."

Opfer des Verkehrs

Eine Frau getötet, ein Kind schwer verletzt

WG. **Remscheid**, 6. November. Auf der Bismarckstraße trug sich gestern nachmittag ein schwerer Verkehrsunfall zu. Vor dem Hause, in dem die Eltern wohnen, lief ein vierjähriges Kind vor einem haltenden Lieferkraftwagen her auf die Fahrbahn, um zu einem auf der anderen Seite stehenden Jungen zu gelangen. In demselben Augenblick kam ein Personenkraftwagen die abschüssige Bismarckstraße herunter und erfaßte das Kind. Der Kleine, ein Söhnchen der Familie Holthaus wurde schwer verletzt.

Als an der Ecke Kirchhof- und Nordstraße die Gattin des Tiefbauunternehmers Franz Fabian aus der Dorfmühler Straße die Nordstraße überqueren wollte, nachdem gerade ein Lastkraftwagen vorbeigefahren war, rannte sie ein aus entgegengesetzter Richtung kommender Personenkraftwagen derart an, daß sie außer Wunden im Gesicht eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch davontrug. Die Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie dann schon bald ihren schweren Verletzungen erlag.

Die Motorisierung im Rheinland

Regierungsbezirk Düsseldorf mit fast 150 000 Autos an der Spitze

Nach einer soeben vom Statistischen Reichsamt erfolgten Sonderveröffentlichung über den Bestand an Kraftfahrzeugen im Deutschen Reich waren am 1. Juli 1937 im

Regierungsbezirk Köln: 70 268 Kraftfahrzeuge vorhanden gegenüber 60 090 am 1. Juli 1936. Mithin ist im letzten Jahre eine Zunahme um 10 178 Fahrzeuge zu verzeichnen.

Regierungsbezirk Aachen hatte eine Zunahme um 2 242 Fahrzeuge zu verzeichnen, und zwar von 23 333 im Jahre 1936 auf 26 575 am 1. Juli 1937.

Regierungsbezirk Koblenz weist im letzten Jahre eine Zunahme um 7430 Kraftfahrzeuge auf, und zwar stieg der Bestand von 21 708 auf 29 138.

Im Regierungsbezirk Trier wurden insgesamt 12 274 Fahrzeuge gezählt gegenüber 11 589 im Jahre 1936.

Im Regierungsbezirk Düsseldorf stieg die Zahl der Kraftfahrzeuge im letzten Jahre um 21 538 von 124 704 am 1. Juli 1936 auf 146 242 am 1. Juli dieses Jahres.

Für die einzelnen Kreise des Regierungsbezirks Düsseldorf ergeben sich folgende Zahlen: Dinslaken 1916 (am 1. Juli 1936: 1668), Düsseldorf Stadtkreis 29 387 (22 986), Düsseldorf-Mettmann 6941 (5565), Duisburg-Stadtkreis 11 976 (10 115), Essen-Stadtkreis 17 634 (16 765), Geldern 2312 (2084), Grevenbroich-Neuß 3744 (3148), Kempen-Krefeld 4903 (3977), Krefeld-Uerdingen Stadtkreis 6293 (5661), Kleve 2957 (2570), Moers 6497 (5871), Mülheim-Ruhr Stadtkreis 3861 (3400), M.Gladbach Stadtkreis 7064 (6350), Neuß Stadtkreis 2338 (1914), Oberhausen Stadtkreis 4275 (3554), Rees 2697 (2304), Remscheid Stadtkreis 3866 (3419), Rhein-Wupperkreis 6708 (5268), Solingen Stadtkreis 5760 (5035), Viersen Stadtkreis 1162 (1035), Wuppertal Stadtkreis 13 951 (12 915).

Frühstück im Kopf des „Hermann"?

WG. **Detmold**, 4. November. Es ist jetzt gerade hundert Jahre her, daß der Plan des Hermannsdenkmals im Teutoburger Wald bei Detmold feste Gestalt gewann. Die ersten kleinen Spenden für das gewaltige Werk, das erst vier Jahrzehnte später vollendet werden konnte, kamen hier zusammen. Heute gibt es wohl keinen Volksgenossen, der das Denkmal nicht wenigstens nach Bildern kennt. Millionen standen schon am Fuße des gewaltigen Mahnmals, das sich in einer Größe von 54 Meter zu den Wolken erhebt. Allein das Schwert des Hermann wiegt elf Zentner und ist sieben Meter lang, während das Gewicht der ganzen Statue 76 565 Kilogramm beträgt. Weitverbreitet ist die Ansicht, man könne die Figur bis in die Schwertspitze hinauf ersteigen, und oft hört man Besucher des Hermannsdenkmals, besonders Schulkinder, fragen, ob es wahr sei, daß man früher im „Kopp" des „Hermann" frühstücken konnte. Eine Klarstellung dieser Frage erscheint wohl angebracht. Tatsächlich ist das Denkmal bis zur Schwerthöhe besteigbar, und theoretisch ist es wohl möglich, im Kopf der Figur sein Frühstück zu verzehren. Freigegeben ist die Besteigung des Denkmals aber nur bis zur ersten Galerie, die sich etwa zwanzig Meter hoch über dem Bergplateau erhebt. Auf Anweisung des Denkmalschöpfers Ernst von Bandel darf die Figur des Hermann seit Bestehen des Denkmals nur zu Bauzwecken betreten werden. Wenn also in früheren Jahren Besucher der Grotenburg von ihren Erlebnissen im „Kopp" des „Hermann" erzählt haben, hat es sich todsicher um Aufschneider gehandelt.

Herzleiden

Heumanns Herz-Hilfe bei Herzbeschwerden · Herzklopfen · nervösem Herzen · Herzschmerzen Atem-Not · Angst-Gefühl · Schlaflosigkeit

Heumanns Herz-Hilfe

unterstützt und regelt die Arbeitskraft Ihres Herzens. Heumanns Herz-Hilfe ist unschädlich und aus rein pflanzlichen Heilstoffen zusammengesetzt. · Zu haben in den Apotheken für RM. 2.50 die Packung. Sie reicht ca. 1 Monat

„Jeck von Z bis A"

Düsseldorfs Karnevalsmotto ist heraus

Rechtzeitig zum 11. im 11. kommt nun der Düsseldorfer Karnevals-Ausschuß mit seinem Motto für 1938 und den Plänen für die Durchführung des Karnevals heraus. Der Rosenmontagszug unter dem Motto „Jeck von Z bis A" soll etwas Außergewöhnliches werden. Darin wird ein närrisches Alphabet abrollen, in dem jeder Buchstabe durch einen Wagen illustriert wird. Der Dienstag bringt noch eine Kappenfahrt, wie sie in der Vorkriegszeit üblich war.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 262 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 6./7. Nov.

Budapest muß berichtigt werden!

Mit Runge zum Boxländerkampf gegen Ungarn in Köln

Man hat sich die Sache beim Sportausschuß des Reichsfachamts doch noch einmal überlegt. Unbedingt soll das Ergebnis von Budapest korrigiert werden, wo plötzlich zu aller Ueberraschung ein Unentschieden mit 8:8 Punkten herausgesprungen, nachdem Deutschland 8:6 führte und nur noch die Begegnung im Schwergewicht zwischen Runge und Nagy ausstand. Und als Runge dann in allen Runden einwandfrei der bessere Mann war, hatten die Deutschen das Ergebnis mit 10:6 für uns bereits notiert — sie fielen bald vom Stuhl, als sie auf einmal aus des Ansagers Mund hörten, daß der Sieger Nagy sei und somit der Länderkampf 8:8 stünde und unentschieden beendet wäre!

Und dennoch wollte man Runge für Köln schonen, er brauche Ruhe, hieß es und es stünden für ihn so große und wichtige Aufgaben bevor, daß man hier einmal Schnarre für ihn kämpfen lassen wolle. Aber dann ist Herbert Runge doch aufgestellt worden. Denn daß er zwei Punkte holen wird, ist unter dem diesmal amtierenden, völlig neutralen Kampfgericht gewiß und daß er Nagy schlägt, hat er im olympischen Wettstreit und vor vierzehn Tagen in der Deutschlandhalle bewiesen — ob Schnarre es kann, steht auf einem anderen Blatt. Und da nicht in allen Klassen die Meister eingesetzt werden können, will man wenigstens da, wo sie verfügbar sind, nicht experimentieren, gewiß ein sehr vernünftiger Standpunkt.

Mit den Ungarn ist nicht gut Kirschen essen, die Jungen können nicht nur boxen, sondern gehen auch mit einem Einsatz und einer an Selbstaufopferung grenzenden Bravour in ihre Gefechte, daß sich selbst der beste Mann stets vorsehen muß.

Sie haben da im Fliegengewicht den kleinen Enekes und das ist vielleicht im Augenblick der beste Mann der Welt. Bei den Europameisterschaften hat er sich gegen die beiden olympischen Endkampfgegner Kaiser (Deutschland) und Matta (Italien) klar durchgesetzt und den Titel erkämpft, er hat Kaiser auch beim Länderkampf in Budapest einwandfrei besiegt — da hat unser Olympiasieger also schwerste Arbeit, endlich Vergeltung zu üben, an deren Gelingen wir noch nicht glauben können.

Bantamgewichtsmeister Bondi hat beim letzten Länderkampf unseren Meister Wilke geschlagen, weil er ein ausgesprochener Konterboxer ist und der Hannoveraner ihm genau nach Wunsch „kam" — wir denken, daß der technisch glänzende Hamburger Graaf eher eine Möglichkeit hat, diesen schwer zu boxenden Mann auszupunkten.

In der Federgewichtsklasse herrscht in Ungarn eine eigenartige Situation. Meister ist Szabo, gegen den Frigyes sich nicht einstellen kann, aber für internationale Vertretungen zieht man meistens Frigyes heran, der über große Erfahrung verfügt und dabei stets besser abgeschnitten hat, als der Meister. Gegen Miner allerdings wird auch er kaum zum Siege kommen können, denn der stämmige Breslauer ist gut genug, den Ungarn zu beherrschen.

Auf verlorenem Posten dürfte Ungarns Leichtgewichtsmeister Papp stehen, denn er hat die undankbare Aufgabe, gegen unseren derzeit kampfstärksten Mann, Herbert Nürnberg, anzutreten. Papp hat in Budapest gegen den Europameister verloren und wird trotz aller Mühen auch in Köln nicht bestehen können.

Die Ungarn suchen immer noch den Mann, der sich im Weltergewicht gegen die besten Deutschen durchzusetzen vermöchte. Bei den Europameisterschaften hatten sie Mandi dabei, aber er kam gegen Murach nicht auf, in Budapest stellten sie Harangy, aber auch er wurde von dem Schalker geschlagen. Nun versuchen sie es noch einmal mit Mundi und da der Gegner nicht Murach, sondern Fluß heißt, darf man auf allerhand gespannt sein. Der lange, dürre Kölner ist mit seiner großartigen Technik und seinen schnellen Serien gewiß nicht leichter zu boxen als der Rechtsausleger Murach und wird sich denkbar größte Mühe geben, seinem ersten Start in der Nationalstaffel erfolgreich zu gestalten.

Baumgarten, unser Meister im Mittelgewicht, hat gegen Jakits Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen, denn der Ungar gehört nicht zur allerersten Klasse, ist von Campe in Budapest glatt besiegt worden und müßte auch gegen den Hamburger den kürzeren ziehen. Vorausgesetzt, daß dieser mit dem Nerv kämpft, der dazu gehört, sich im internationalen Wettstreit zu behaupten.

Ganz unberechenbar, überaus schwer zu boxen und voller Schliche und Tricks ist Ungarns Vertreter im Halbschwergewicht, Lajos Szigeti. Gegen diesen gerissenen Fuchs hat unser Meister Pietsch glatt verloren und, wie er selbst dem Fachamt mitgeteilt hat, auch keine Möglichkeit, ein anderes Ergebnis zu erzielen. Da war guter Rat teuer, denn auch der Kölner Krumm ist natürlich für so einen Mann viel zu schwach und unerfahren. Da ist man auf die gute Idee gekommen, dem eben erst dem Mittelgewicht entwachsenen Ungarn den starken Mittelgewichtler Campe gegenüberzustellen. Der überaus erfahrene Berliner, zweiter Sieger in Los Angeles und mit allen Ringwassern gewaschen, hat in erster Linie die Möglichkeit, sich mit Szigetis unorthodoxer Kampfesweise zurechtzufinden, ob er ihn schlagen kann, steht allerdings noch dahin.

Na und zum Schluß nochmals Herbert Runge gegen Ferenc Nagy. Es ist kein Zweifel, daß Runge vorerst noch der bessere Mann ist. Aber man darf auch nicht übersehen, daß dieser starke Ungar Nagy erst ganze 20 Jahre alt ist und sich in ständig aufsteigender Entwicklung befindet. Sein Sieg in Budapest war ein krasses Fehlurteil, in Berlin hat Runge es ihm bewiesen, aber so viel Zorn unser Meister im Leibe hat, wenn er gegen diesen Mann antritt, so mannigfach sind die Möglichkeiten, daß sich der Ungar neuerdings verbessert hat und Runges Schwächen auszunutzen verstehen wird (wir denken da etwa an Herberts ewige Achillesferse, die Delkung!). Und wer da glaubt, daß es im abschließenden Schwergewichtskampf etwa einseitig und langweilig hergehen würde, könnte sich mächtig getäuscht haben.

*

Im Gesamtbild ist kaum etwas anderes zu errechnen, als ein deutscher Sieg, denn von Miner, Nürnberg, Fluß, Baumgarten und Runge erwarten wir, daß sie die Siegerpunkte holen werden, die Möglichkeit, daß auch der eine oder andere sie schaffen wird, besteht ebenso wie die, daß einer unserer Favoriten doch das kürzere Ende zieht. Es wäre ja auch schade um den Sport, wenn man bei einem Länderkampf mit absoluter Gewißheit den endlichen Sieger voraussagen könnte.

Aufruf des Reichssportführers

zu den Opfertagen des deutschen Sports

„Der deutsche Sport hat sich in den Jahren seit der Machtübernahme zu einer willigen Organisation zusammengeschlossen, die als ein starker Pfeiler unserer Schicksalsgemeinschaft mitten im deutschen Volke steht. Auch im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ist es schönste und höchste Pflicht jedes deutschen Turners und Sportsmannes, seinem Volke zu dienen. Dabei sind nicht Siege im Wettkampf und Stählung unserer Körper das Endziel der Bestrebungen der deutschen Leibesübungen, sondern der Aufbau einer Gemeinschaft, die für jeden Schicksalsgefährten unseres Glücks geschlossen eintritt. So erweckt der Ruf des Führers gegen Hunger und Kälte auch in diesem Jahre in unseren Reihen einen starken Widerhall. Die Kameradschaft der Sportplätze und Kampfstätten findet hier im freiwilligen selbstlosen Opfer für notleidende Volksgeschwister ihr vornehmstes Betätigungsfeld. Die Amtsträger des DRL. werden in ehrenamtlicher Tätigkeit die Helfer in Stadt und Land nach Kräften unterstützen. Die Aktiven aller Sportzweige rufen ihre Freunde und Anhänger zu den Opfertagen des deutschen Sportes auf die Spielfelder. Kein Verein der deutschen Leibesübungen, mag er auch noch so klein sein, wird nicht wenigstens eine seiner Veranstaltungen dem Winterhilfswerk widmen, und jeder einzelne deutsche Turner und Sportler wird sich für dieses Werk, dessen ideelle und praktische Bedeutung die schönsten sportlichen Erfolge weit überragt, freudig einsetzen und auch sein persönliches Opfer auf den Gabentisch des Winterhilfswerks legen.

von Tschammer und Osten
Reichssportführer."

Der Reichs-Schwimmschein

für die deutsche Jugend

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, hat nachstehende Anordnung erlassen:

„Im Rahmen der mir vom Führer gestellten Aufgabe der Leibeserziehung der gesamten deutschen Jugend außerhalb von Schule und Elternhaus ist der Schwimmsport eine der wichtigsten und organischen Uebungen. Ich will, daß jeder Hitlerjunge und jedes Mädel bis zum Ausscheiden aus der HJ. schwimmen kann. Nachdem der vom Reichsbauernführer Walter Darré, vom Reichsminister Dr. Josef Goebbels und von mir im Frühjahr 1937 ins Leben gerufene Propaganda-Ausschuß zur Förderung des Schwimmsportes die hierzu erforderlichen Vorarbeiten in Angriff genommen hat, verfüge ich heute zur Förderung der Schwimmausbildung in der gesamten deutschen Jugend die Ausgabe eines Reichs-Schwimmscheins, der jedem Jungen und Mädel nach abgelegter Schwimmprüfung vom Beauftragten für die Leibeserziehung der deutschen Jugend, Obergebietsführer von Tschammer und Osten, erteilt wird. Die Ausführungsbestimmungen erläßt der Chef des Amtes für Leibesübung in der Reichsjugendführung."

*

Der Reichssportführer und Beauftragte für die Leibeserziehung der deutschen Jugend, von Tschammer und Osten, gibt zur Verfügung des Reichsjugendführers folgendes bekannt:

„Als Führer der deutschen Leibesübungen begrüße ich die Verfügung eines Reichsschwimmscheines als ein neues und wertvolles Mittel zur Durchführung der Erziehungs- und Bildungsaufgaben in der deutschen Jugend. Die Schaffung dieser Urkunde bedeutet das Ende der verschiedenartigen Freischwimmer- und ähnlicher Ausweise und setzt an ihre Stelle ein reichsgültiges staatliches Zeugnis. Daß der Ruf des Jugendführers des Deutschen Reiches und die darin liegende starke Ehrauffassung von der lebendigen Kraft im deutschen Volk von der deutschen Jugend verstanden, aufgenommen und überall in die Tat umgesetzt wird, ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus erwarte ich von der deutschen Sportgemeinschaft, daß sie sich tatkräftig für diese Aufgabe einsetzt."

Der Reichsschwimmschein stellt die erste Anordnung auf sportlichem Gebiet für die gesamte deutsche Jugend dar. Zum Nachweis für die Befähigung gehören für Pimpfe (10 bis 14 Jahre) ein Startsprung, ein beliebiger Sprung vom Ein- oder Dreimeterbrett und ein 15-Minuten-Dauerschwimmen. Die Hitlerjungen (15 bis 18 Jahre) haben ein 60-Minuten-Dauerschwimmen durchzuführen, das auf jeden Fall von einer Starterhöhung von höchstens 100 Zentimeter über dem Wasserspiegel mit Startsprung begonnen werden muß. Im Anschluß an das Dauerschwimmen muß ein Sprung vom Ein- oder Dreimeterbrett abgelegt werden.

Das Dauerschwimmen kann im stehenden oder fließenden Wasser mit Hin- und Zurückschwimmen durchgeführt werden, wobei jedoch ein Treibenlassen auf alle Fälle verboten ist. Ist der Strom zum Zurückschwimmen zu stark, kann die Prüfung in diesem Gewässer nicht abgenommen werden.

Die Jungmädel und Mädel werden ebenfalls zu diesen Uebungen aufgerufen. Die Bedingungen stellen eine Vorbereitung für den Erwerb des Grundscheines der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft dar, den jeder HJ.-Führer im Laufe der Entwicklung erwerben muß.

Der Reichsschwimmschein für Pimpfe wird als „Reichsschwimmschein 1" bezeichnet, derjenige für Hitlerjungen als „Reichsschwimmschein 2".

Kreistreffen der Turnerinnen

Frauenriegen in der Stadion-Turnhalle

Fast alle großen und kleineren Turnvereine haben in den letzten Jahren eine Abteilung für Hausfrauen und Mütter eingerichtet, in denen auch alle diejenigen, die nicht mehr für sportliche Wettbewerbe in Betracht kommen, Ausspannung und Erholung in regelmäßiger Ausübung geeigneter Leibesübungen finden. Jedes Jahr gibt es nun ein Kreistreffen für diese Riegen und der Zulauf dazu ist von Jahr zu Jahr stärker geworden. Am Sonntag ist die Stadion-Turnhalle in Sonnborn Schauplatz dieses Treffens, zu dem natürlich nur eine beschränkte Anzahl Teilnehmerinnen zugelassen werden kann. Von 15—17 Uhr gibt es ein Gemeinschaftsturnen, anschließend in Schwaferts Saalbau die Gemütlichkeit bei Kaffee und Kuchen und bei Vorführungen verschiedener Abteilungen im Schau- und Kunstturnen sowie in Gymnastik und Freiübungen.

Tisch-Tennis

bei Schwarz-Weiß Wuppertal

Die neue Winterspielzeit im Wuppertaler Tischtennissport setzt am Sonntag vielversprechend ein mit einem offen ausgeschriebenen Turnier der Sportfreunde Schwarz-Weiß Wuppertal. Obwohl die genaue Meldeliste noch nicht vorliegt, ist mit einer starken Beteiligung der westdeutschen Spitzenspieler zu rechnen. Selbstverständlich ist es, daß Wuppertals beste Spieler und Spielerinnen vollzählig zur Stelle sind. Der hohe Leistungsdurchschnitt, den unsere Tischtennisspieler nachweisen können, und ein zahlreicher und gut veranlagter Nachwuchs in beiden Klassen (Männer und Frauen), lassen schon für diese erste große Veranstaltung der neuen Saison interessante Kämpfe erwarten.

Dies und Das

Nach seiner Heimkehr von seiner Europareise, die ihn auch nach Deutschland führte, empfing Prinz Chichibu, der Schirmherr der 12. Olympischen Spiele 1940 in Tokio, den deutschen Berater Werner Klingeberg. Im Anschluß an diesen Empfang wurde offiziell bekanntgegeben, daß die Durchführung der Spiele in Tokio endgültig gesichert sei.

*

Die Deutsche Sporthilfe hat als vorläufiges Ergebnis der Olympia-Sammelglocken aus den 16 Gauen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen den Betrag von 92 949 RM festgestellt.

*

Den Fußball-Länderkampf Deutschland — Schweden in Altona am 21. November wird der tschechoslowakische Schiedsrichter Pfitzner-Karlsbad leiten, der erst vor wenigen Monaten in Königsberg auch beim Treffen Deutschland — Estland der Unparteiische war.

*

Am kommenden Sonntag stehen sich die Tschechoslowakei und Bulgarien in Sofia im fälligen Weltmeisterschaftskampf gegenüber. Für den ursprünglich angesetzten Schiedsrichter Dr. Banwens-Köln, der absagen mußte, springt der bekannte Italiener Barlassina ein.

*

Joseph Scherens, der mehrfache Radweltmeister, wird Mitte Januar 1938 nach Australien reisen und sich im fünften Erdteil zwei Monate aufhalten.

*

Zum Verbandskapitän des ungarischen Sportverbandes ist an Stelle des zurückgetretenen Fünfkämpfers Somfay der auch in Deutschland bekannte ungarische Sportler Bela Szepes ernannt worden, der vor Jahren für den SC. Charlottenburg manchen Speerwurfsieg herausholte.

Bei den Gewichthebern

Edelstahl Remscheid — Germania Wuppertal

Nach ihrem Sieg gegen den Athletenklub Düsseldorf 86 werden die Germanen am kommenden Sonntag mit Selbstvertrauen nach Remscheid fahren, um den Meisterschaftskampf gegen die Edelstahlwerksleute zu bestreiten. Tatzko wird zwar nicht dabei sein können (er ist vor einigen Tagen zum Militär eingezogen worden), aber sein Fehlen wird sich, da er in den letzten Kämpfen seine einstige Form doch nicht erreichen konnte, nicht so verhängnisvoll auswirken, wie es nach seinem Dienstantritt beim Arbeitsdienst der Fall war. Kommt noch hinzu, daß sein Ersatzmann Steinat sich in guter Form befindet, so daß die Staffel nach dieser Richtung hin keine Befürchtungen zu hegen braucht. Gelingt es Sadecki, an seine Leistungen bei Beendigung der vergangenen Meisterschaftsserie anzuknüpfen, dann sollte es der Mannschaft möglich sein, ihre Gesamtleistung aus dem ersten Treffen nicht unerheblich zu steigern. Natürlich dürfte W. Tatzko dann nicht wieder mit Gewichtsschwierigkeiten zu tun haben.

Die Remscheider Gewichtheber siegten vor Wochen zwar auch über die Düsseldorfer, erreichten aber nicht die Gesamtleistung der Germanen. Dennoch halten wir die Mannen um Pallentien für gut genug, in einem Kampf gegen einen stärkeren Gegner über ihr Können hinauszuwachsen und den Germanen ein offenes Treffen zu liefern.

Handball für das WHW.

Das Spiel TV. Sonnborn — TV. Vohwinkel wird nicht, wie gestern in der Vorschau angegeben, um 15 Uhr, sondern vormittags um 11 Uhr auf dem Platz des Sonnborner TV. durchgeführt.

Handball im BDM.

Am Sonntagvormittag um 10 Uhr gibt es auf dem Turn-Platz im Höfen ein Handballspiel unserer Mädel. Die Mannschaften der Untergaue Barmen und Elberfeld stehen sich gegenüber.

Unsere Pferdesport-Tips

Auteuil, 7. November

1. Rennen: Zenobie — Mareuil.
2. Rennen: Embrayeur — Kribi.
3. Rennen: Siklos — Milan.
4. Rennen: Rochy Conde — Blue Bell III.
5. Rennen: Debria II — Cornac.
6. Rennen: Certitude II — Randolph.

Werben Sie in Wuppertals großer Tageszeitung, in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

GAULIGA STADION

Sonntag, den 7. November 1937, 15 Uhr: Fo740

UNION HAMBORN

Hans-Hilbert-Kampfbahn

Sonntag, den 7. November 1937, 15 Uhr:

Fußball-Meisterschaft

Blau-Gelb – SC. Sonnborn

Vorher untere Mannschaften.

61471



Korbbettchen
fahrbar 9.00
Kinderbett
50×100 . . . . 16.50
60×120 . . . . 19.75
70×140 . . . . 25.00
Kindermöbel
Schreibpulte
Carl Sasse
W.-Elberfeld
Herzogstr. 44
1610

Altertümer

bergisch Glasschr., Tisch, Milchschrk., Truhen, Eckschrk., Stühle u. Sessel, sowie alte Steinkunst und Delft-Fayencen. 81v
Altkunst Runte
B., Wikingerstr. 1

Billig zu verk.: Gr. Lederkl'sess. 120, geschn. Rauchtisch mit Marmor 70, Oelgem. 90/110, 120 Postament (Holz) 20 Terrakotlig. Löwe 9 Nischentisch, nußb. 20 Dauerbr.-Eins. 20 mod. Dauerbr. 75 Kindertisch 7 Waschtisch 8 Küche: 2t. Schrank, Anr., Tisch, 4 Stühle 60, div. vergl. Fenst. Bodenw.-Hammerst., b. d. Goltzstr. 14, I. *

Wäscheschr., kl. Tisch Nachttisch m. Marm. sehr bill. A. v. B., Schuchardstr. 27, II.
†

Gebr. Anrichte u. Kommode bill., Neulandstr. Nr. 70. Gw. Thiel.*

Büro-Einrichtung
2 dkl. Eich.-Rollschränke, fast neu, 90×2.30 Mtr., heller Eich.-Rollschr., 90×2.30 Mtr., kl. Rollschrank, Doppelbüroschreibtisch mit 2 pass. Sess. zu verk. Zimmermann, E., Mäuerchen 1, I., Hdlg.*

1türiger, neuwert. Geldschrank
z. Festpreis von 550 Mk. abzugeb. Ang. u. R 881 an Ftl. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f316

Rollschränke Schreibtische
Schrn. Benzenberg E., Gartenstr. 56. 1698

Schreibtische
Rollschränke, Schreibm.-Tische, Schreiner, Fründ, Wülfratherst. 14b. v244

Fast neuer mod. Diplomaten-Schreibtisch, Lederklubsessel, kl. eich. Tisch, mod. Fristerkomm. zu verk. Zimmermann, Elberfeld, Mäuerchen 1, I. Et. Handlung. *

Mod. eich. Bücherregal, 2 m, Allesbrenner, Tisch, Sess. zu verk. Schlüter, Hindenburgstr. 29. *

Spiegel
2.50×0.85 Meter, 2.10×0.75 Meter, 1.30×1.— Meter, bill. zu vk. Näh.: Tel. 567 G. 1945

Wascht. m. Marm. bill. Bes. Somm. G. Sturmbergst 68, II *

Ausziehtisch mit 4 P. Stühlen, schön. Zimmerof. Flensburgerstr. 58, I. *

6 eich. Stühle billig zu verk. B., Unterdörnen 75, I
†

4 eich. Lederstühle
B., Bergbahn 3, I. †

Umzugshalber
zu verkaufen: Kinbsofa, 2 Klubsessel, 1 gr. Chaisl. m. Decke, 1 gr. Teppich, Bild., Kletd.-Schrk., kpl. Metallbett, Liegestühle, Kinderpult, Flurgard., Bel.-Korp., el. Geräte, 1109 B., kpl. Küche, komb. Herd, vernick., Kartoffelkiste, Damen-Gard., 40/42, H.-Gard. 48/50, div. Schlieberst. 17, III. *

Gut. Pl.-Sofa bill. E., Distelbeck 11.*

* **Gut erhaltenes Ledersofa** z. v. Anz. E 5155 G

Sofa, Bett, gr. Spieg., Wascht., Hausmang., Of., rd. Tisch, Anricht. Blumenstr. 29 *

Gbr. Sofa u. Chaisl. zu vk. Kaufmann, B., Westkotterstr. 4. 6011a

Elegante Couch billig zu verkauf. Spezialgeschäft für Polstermöbel, H. Löb, Hochstr. 79 r5728

Couch, Meisterstück, zu vk. Spezialgeschäft für Polstermöbel Helm, Löb, Elbf., Hochstr. 79. r5728

Couch billigst. Gb., Harmoniestr. 19, Polst. E. Schlingensiepen. *

Mein
Polstermöbellager
wartet auf Sie.
Eberh. Nasemann,
Heckinghauserst. 106
214b

Für Liebhaber! Besser. eich. Stil-Couch zu verkauf. Orig.-Photo-Abb. zu Dst. Polst. Zündorf, B., Reichsst. 11
†

Couch 32, Chaisl. 20. Polsterei Gölitz. B., Ad.-Hitlerstr. 480.
172-2b



Korb-Möbel
Korbsessel 5.25
Peddigrohr-sessel 6.75
Rohrsessel 9.50
Wäschetruhen
Dielenmöbel
Polstersessel
Carl Sasse
W.-Elberfeld
Herzogstr. 44
1610

Couch 34 Mk. an, Chaisl. 23, Sofas 48, Polstersessel billig. Möbel-Breihardt, B., Ad.-Hitlerst. 478
5878a

Badewanne m. Vaillant-Geiser u. Dauerbrandof. (Junker & Ruh) z. verk. Tel. 329 33. c66

Mod., fast neuer Gasherd m. Backofen, 2fl. Brölls, B., Sternstr. 60.†

Gasherd, Junker u. Rud., preisw. Nach 7½ Uhr. Beckmannshof 3 I. †

Wegzugshalber
3fl. Gasherd, 2t. Kdrschr., Anrichte bill. z. vk. Günter. Gesenbergstr. 15, II.
*

Elektr. Heizofen zu verk. Cronenbergerstr. 161, p.†

Gut erh. Gas- u. Backofen bill. abz. Hecker, W.-Elberf. Alexanderstr. 7, p.*

Gasbackofen b. zu verk. Schaller, C., Grifflenberg 119, I.*

Gasheizofen bill. Freitag, B., Rudolfstr. 164a. †

Prachtv., großer Gasecktamin, wie neu, **Kohlenecktamin** mit neuem Ofen, schö. Messingleuchter billig. — Gust. Bax, Kölnerstr. 38, I. Et. Kirche gegenüber. r5733

Schö. Gastamin b. Simonsst. 51, III, r.
*

Mehrere gut erh. **Dauerbrenner, eich. Kleiderschrk., eich. Auszichtisch, 6 eich. Lederstühle Bett m. Aufl.-M., eich. Waschkomm., g. erh. Nähmasch. eich. Schrbti. f. b. Hamelmann, E., A.-Hitlerst. 52. Partw.** v361

Gut erhalt. schw. Wohnz.-Ofen bill. E., Brillerstr 38*

Neuer komb. Herd, Küppersb umstd. zu verk. Bickinghausen, Am Diek 75
†

Schö., kaum gebr. gehämm. Kamin m. Amerik.-Einf. u. Marmorpl. b. E., Bayreutherst. 35.*

Sehr gut erhalt.
Marmor-Kamin
Dauerbrenn., zu vk. W.-E., Alsenstr. 22*

W. Küchenherd. * O'grünewldstr. 32.

1 kl. Dauerbrd.-Ofen u. 1 gr. Vogel-Käfig b. Elb., Neuenteichst. 93, I.*

G. erh. Dauerbrenner billig abzug. (vormitt.) Barm., Hinsbergst. 4, p. †

Dauerbrenner umzugsb. zu vk. Sander, W.-Elbf., Wormserstr. 28. *

Herd, gt. erh., b. Keyser. Kleeblatt 68a.
*

Dauerbrenner billig, Bm., Hch.-Janssenstr. 17, III.
†

Gr. Herd b. Bellealliancestr. 20, I. r.*

Schö. Marmorkam. Dau'dr. (Junk/Ruh) Schnellhitz. (Gas). B., H.-Janssenst. 12.
†

Küppersbuschherd, fast neu, z. b. B., Zeughausstr. 19, I
†

Wen. gebr. sch. Füllof. m. lang. Rohr b. Barresbeckerst. 47
*

Gt. erh. w. Küchenherd bill. Neuwertig. gr. **Anthr.-Dauerbrenner** 90 Mk. Rollschreibmaschinentisch bill. Nowak, W.-Elbf., Seilerstr. 2, II. *

Allesbrenner, neuwertig, zu vk. Ba., Nelkenstr. 4.*

Gebr. Herd billig zu vk. Häußler, E., Ravensberg 36, pt.
*

Gut erh. Herd billig zu vk. B., Sonnenstr. 105. †

Gelegenheitskauf! Ofen u. Gasofen, gut erh., preisw. Schreinerst. 31, I. *

Juno-Dauerbrenner billig zu verk. E., Augustastr. 80. *

Gut erh. Mantelof. mit Rohr 6 Mk. Bm., Zeughausstraße 23, part.
5998a

Guter f9399
Dauerbrand-Ofen
billig zu vk. E., Ehlodwigstr. 1, I.

Küppersbusch-Tiefbauherd f. 75.— zu verkf. Zoo, Walkürenallee 4, Hochpart. f9415

Schön. gr. **Kamin** (Dauerbrenner) u. schöner grüner **Kachelofen** bill. zu verk. Besicht. Montag 10-1½ Uhr. E. Wortmannstr. 36. R5651

Sch. Füllofen, gr. Hand-Kastenwag. b. E., Küferst. 19, III.
*

Guter Küchenherd bill. 15 M. Flensburgerstr. 1, I. lks. *

Kl. Dauerbr.-Kam. u. Zim.-Gasofen bill. Müller, B., Heinr.-Janssenst. 1.
†

Gr. Grude-Herd. A.-Hitlerst. 375, I. †

Mantelofen für 10 Mk. zu vk. Funke, Barmen, Werth 89, II.
6021a

Kleider-markt

Gebr., gut erhalt. **Smoking, Cut u. braun. Anzug** zu verk. Barmen, Münzst. 5, pt., lks. 6158f

* **Sb. schw. Gehrock-anz., Gr. 162** Oberw. 100, Glutringpl. „Eskimo", verstellb. f. Hochalut u. Dauerbr. 25½—26. Mainzerst. 26, III, r.

Gard. u. Wäsche f. 111. Tam. Lamwers, Albrechtstr. 5, I.*

Ftg. Kleidung f. Herr. u. Dam. **Rosenberg, Elbf., Hofaue Nr. 76. Entgl. Zahlgsw.** v433

Neu. Bursch.-Anz., Gr. 40, bill. Flensburgerstr. 46, pt. l.*

Gt. erh. dkl. Anzug u. H.-Ulster Gr. 50 preiswert abzugeb. Unterdörnen 147, II
†

Gut erh. Ulster f. mittl. Fig. zu vk. B., Iffestr. 26. †

Anzug
getrag., gr., schlanke Figur zu verk. E., Laurentiusst. 12, pt.
*

Getr. Ueberzieher u. Anzüge bill. bei O., Bierwirtd. E., Baustr. 72. b457

Dkl. Marengo-Paletot, fast neu, Gr. 48, 20.— Mk. Brunnenst. 10, I. l. 52

G. erh. Marengo-Mantel sow. **Burschen-Ulster** (16 J.) bill. Bes. vorm. * Kluserhöhe 33, III.

Marengo-Paletot, Gr. 48, bill. zu v. Mainzerstr. 35, I. *

Ulster für 15jähr. 17 M. Ehrenstr. 21.
†

Eleg., kamelhaart. Sportmantel reine Wolle, Schn.-Anb. Gr. 42, 1× getr., z. halb. Pr. E. Helmholtzstr. 5, pt. R5762

BDM.-Jacke, 42, neuw., bill. Ba., Wittkausstr. 21. †

Herren-Pelzmantel bill. zu verk. Elb., Calvinstr. 21, II.*

Jgdl. Wint.-Mant. Gr. 44, engl. St., braun. Breitschw.-Fohlen-Kragen f. 58 Mk. Barmen, Zwingstr. 11. 2×†

Eleganter schwarz. Pelzmantel echt russisch Fohlen mit echt. Silberfuchskragen, Gr. 42 f. Mk. 350 zu vk. Näh. Schröder, E., Laurentiusst. 12, III, Ecke Königspl.
*

Gut erh. 1573
Pelzmantel,
Gr. 44, prsw. E., Schreinerstr. 16 p.

Fast n. schw. Da.-Mant. m. Pelzkr. f. gr., schl. Fig. 50 Mk. Bes. nach 19 Uhr. Bm., Bendahlerstr. 43, I. lks. †

Dkl. D.-Mantel m. Pelzkr., Gr. 44, b. Näh. Gst. 1142 *

Dam.-Garderobe, g. erh., b. Wall 26, II
*

Dklbr. Pelzmantel echt russ. **Fohlen,** Gr. 44, f. n., prw. Ang. E 9954 Gst.*

Mod., wertvoller Pelz-Mantel. Tel. 359 69 1589

Pelzmantel, gt. erh. E., Charlottst. 74, p.
*

Gut erh. Pelzjacke zu vk. 30 Mk. E., Wülfingstr. 22, I.
f9418

Skunkskragen für Mk. 45. Besichtig. Mont., 8-11, Flensburgerstr. 31, IV. l.*

Gut erhalten, **Wolf** f. Mk. 25 zu vk. Ang. B 3635 B.†

Skunks- u. Nerzpelz aus Nachlaß sehr bill. Wochent. 5—7, Sonnt. 11 b. 12. Keitel, Neue Friedrichstr. 44, IV.
*

Gut. Skunksrevers
19, Fuchs 14. Angeb. E 9787 Gst.*
*

Verschiedene Verkäufe

Lebensmitt'geschäft
m. Obst, Gemüse u. schöner 4-Zim.-Wohn. Umst. halber günstig zu vk. (Existenz). Angeb. u. E 9729 Gst. *

Gelegenheit für Lebensmittelgeschäft
Elektr. Kaffeemühle, Wechselstr., 220 V., gut erh., preisw. zu verkaufen. — Kaffeerösterei Lauer E., Klotzbahn 24.* *

Kl. Lebensmittel-Geschäft
umständeh. günst. zu verk. Ang. u. B 3795 Barmen.
5995a

Obst- u. Gemüsehalle
m. sehr gut. Umst., für junge Leute, sich. Existenz. bes. Umst. halb., sof. z. v. †
Ang. B 3735 Bm.

Eisenwar.-Geschäft
Existenzgrundlage, günstig zu verk. *
Ang. E 9801 Gst.

1 Ladenthele mit Glasaufsatz, jedoch ohne Glas, 3,5 Mtr. lg., f. 90 Mk. abzug. A. W. Wiesbowsky, O.-Barm. Höhen 52.
g445

Reichhaltige Auswahl
fachm. Bedienung
finden Sie bei 1647
Radio Mertha
W.-Elb., H.-Göring-Str. 27
Eigene Reparatur-Werkstätte

Geschäft der chemisch. Industrie
umständehalber zu verkaufen. 6183f
Angeb. unter B 269 Geschst. Barm.

Reichhaltige Auswahl
fachm. Bedienung
finden Sie bei 1647
Radio Mertha
W.-Elb., H.-Göring-Str. 27
Eigene Reparatur-Werkstätte

Voigtländ. Stereflettoskop
3 Heliare 1:4,5 — Gr. 4,5×10,7 (Neuwert RM. 400.—) mit 2 Gelbscheiben u. Kameratasche f. RM. 200.— zu verkaufen. Angeb. unt. E 5069 an Gschst.
f9417

Mehrere 1000 gut erhaltene
Kettscheiben
billig abzugeben. — H. Grotenjohn, B., Schwarzbach 151a, Tel. 531 53.
63-6b

Abbruch
Neviges, Gartenstraße
Fußboden, Balken, Gußsäulen, Träger, Ziegelsteine, Fabrikfenster billig abzugeben. Gebr. Dörner, Elberfeld, Telefon Nr. 276 92.
f9321

Sch. Thete preisw. zu verk. Wichlingh.-auserstr. 67. †

Thele, Eiche, mit Glasaufsatz z. verk. Berghaus, E., Paradestr. 86.
f9369

Für Friseure! Trockenhaube (Juno), 220 Volt, neuwert. Berghaus E., Paradestr. 86.
f9369

Radio entzwei?
Ruf 561 03!
Radio-Fachg. Hoppe, Westkotterstr. 38.
168b



Meine große
Auswahl
Rundfunk-Geräte
ermöglicht es Ihnen, das zu finden, was Sie such.
Günst. Zahlungsbed. Unverbindl. Vorführ.
Radio Dieckmann,
Elb., **Königst. 30**
zw. Osterfelder- u. Obergrünewalderstraße. Tel. 37691
1715

Volksempfänger bill. Schusteret, E., Felsenstraße 1. *

Gleichstrom
Netzempfänger m. gt. Lautsprech. f. 30 Mk. Funke, B., Werth 89, 2. Etg.
6022a

Radio-Apparat
m. Lautspr. f. Gleichstr. geg. Wechselstr. zu vert. o. zu verk. Näh. Bm., Hesselnberg 12, I. l.
*

Telef.-Radio bill.*
E., Mainzerst. 26, pt.

Waschofen
mit Kupferkessel, kupferne Pumpen, **Sitzbadewannen, Klosettrichter** v. S. A. an zu verk. *
van Look, Osterfelderstr. 12.

Ia Heizkessel
Niederdruck (Lollar), 5 Glieder, z. v. O. Hackenberg, W. Bm., Krausberg 3.
303-6b

Heißwasserappar., Anschl. a. d. Wasserleit., bill. zu vk.*
E., Martenstr. 45, III
*

Wandbadeofen, kupf., Vaillant, ½ PS. Mot., b. B., Heckinghauserst. 145.
†

Ca. 11 m lg., rot. **Kokoläufer, 70 br., fast neu,** z. vk. Zimmermann, Mäuerchen 1, I. Hdl.
*

Ein Sieger-Herdkessel
Serie Oldenburg, 2,5 qm und 2500 WE stündl. Leistung, 2 Jahre wenig gebr., bill. abzugeb. Ang. u. B 272 Gst. Bm.
6130f

Gut erh. doppell. **Reisenwasch.-Anlage** zu verk. Ang. u. E 5012 an Gst. *

Neu. Linol.-Tepp., Inlaid, Korbsessel, Blumentisch billig zu verk. — Mortanstr. 26, II.*

Spitzen
Partieposten abz. Ang. E 9784 Gst.*

Bücher * **sehr bill.** bei Kab. Hammerstein, Haselerstraße 107

Schmetterlingsfalt. (Brachterempl.) b. zu vk. Hochstr. 74.*

Durch Umbau freiwerdende alte Postschalter, Glaswände, Türen usw. im ganzen billig abzugeb. Zu melden am 8. Nov., 18—19 Uhr. 1315
Postamt W.-Sonnborn.



Rauchplage! Kamin-Aufsätze a. Beton drehbar unverwüstlich; Verblüff. Wirk.! Schweizer & vom Hofe, W.-E., Alsenstr. 53.
1694

Trock. Brennholz
ofenlang, 1.40 p. Ztr. frei Haus. Ab 5 Ztr. 1.30 p. Ztr. Ab 10 Ztr. 1.20 p. Ztr. ab Lager p. Ztr. 1.—
Joh. Ulrich,
Sägewerk, Barm., Güterbahnhof Loh
Fernruf 500 46.
1820

20 K Daunen bill. Albrechtstr. 26, III
*

* **Dezimalwaage** zu vk. Fröbelstr. 16

Porzellan und Kristall
nur deutsche Wertarbeit, in 10 Monatsraten zahlbar. Das paff. Weihn.-Geschenk. Fordern Sie sogleich unverbindliche Beratung, die Vertretung **Frau Hel. Schotte** in Wuppt.-Elberf. Postfach. R5750

Rl. r. Ofen m. Rohr 15, gr. Ofenschirm 3,50 M. Waschbock (klappb.) 1.50, **Bismarck-Büste** und **Marmorsockel** 5.00 Elbf.-Grenze, Am Elisabethheim 113.
d7046

Glasabsperrwände Regale, Theken, Ladentische, Kassentisch aus Eiche, * **Beleuchtungsanlagen usw.** preisw. zu verk. Bes. 17—19 Uhr. E., Calvinstr. 15, pt.

Fast neue **Phönix-Nähmaschine** und **kirschb. Vitrine.** * Laurentiusstr. 6, III

13 St. **gutbefeuerte Rippenrohre** 2 Mtr. lang, 70 mm Ø, sowie
1 Saug- und Druckwasserpumpe
zu verk. Fernspr. 712 09 Wuppertal.
f29

F. u. Tischbillard kompl. u. **Plattenspielschrank** billig abz. Lohrerstr. 10, part. Bes. Samst. u. Dienst. 6162f

2 gleiche
Schreibtische
auch einzeln.
Dauerbrenner, schw. gold. D.-Ring mit klein. **Brillant** bill. Gläsener, Berlinerst. 107 A, II, Lg.
63-21b



Mühlhan's
Bronchial-Tee
(Bronchitis-Tee)
Marke „Wurzelsepp" wirkt kräftig schleimlösend und stärkt d. Atmungsorgane. Lindert Husten, Heiserkeit und Verschleimung
Orig.-P. **1.00 M.** extra stark . . **1.50 M.**
Niederlage für Groß-Wuppertal:
Emil Jansen
Werth 8
Berlinerstr. 82
3066

1 Eisenrollude, 235 br., 22 Träger NP. 22 4,80 m, 1 runder **Ölofen, 2 Sandsteintröge** zu verk. E., Tiffeldeck 28.*

Akten-Aufzug
b. 3 Stock geb. z. vk. Br. B 3724 B.
†

Schö. eich. Haustür u. 4 Flügeltür. b. Wo. sagt Gst. f141

Eisentor, 2×1 Mtr., Eisengitter, ca. 20 Mtr. zu verkauf. Elb., Moltkestr. 30.

Groß., eis. **Doppeltor** zu verk. 187
Otto Reinshagen, Rondorf-Heidt.

1 Post. Karten u. Weihn.-Teller z. v. Ang. E 9967 Gst.*

Teerofen, neu, 30 Ltr., preiswert. † Ang. B 3676 Bm.

Taubenhaus, f. 6 B. b. Bohwinkel, Kaiserstr. 20, I. *



Wecker
Gute, dauerhafte Marken-Werke sonöne Formen billig bei
Paul Doll
Fischertal
Uhrm.-Meister
Fischertal 21
2946

Neue schmiedeeis. Fenster m. Flügel, 4 Stck. 1.00×1.20, 2 Stck. 0.50×1.20, 2 Stck. 0.90×1.00, bill. abzugeb. Reviegerstraße 62. *

55 qm Fußbodenbretter neuwertig, zu vk. Ruf 58704. 6148f

Gebr. Pflastersteine E., Königstr. 364.*

Ziegelsteine
billig zu vk. Näh. Farbmühlen- und Hünefeldst.-Ecke. †

Vogelkäfig
mit 5 wilden Vögeln billigst. E., Gartenstr. 111, pt.
f9367

Sehr guter * **Karrensattel,** Lichte, Sellett, Rippscheiben, 3 Hahmen. — Karl Pistor, Elb., W.-Hanemannstr. 22.

Schöner Garten m. Häuschen und Obst. umstd. b.* Ang. E 9955 Gst.

Prima gelbfleisch. Speisekartoffeln Ifet. à Ztr. 3.05 Mark frei Keller nur gegen Kasse: Bauer Freiling, Radevormw.-Beck.
f268

Tiermarkt

Schw. Karrenpferd, z. k., 185 groß, billig abzug. Gut Finkscheidt. Tel. Neviges 239. *

Pferd, Wall., 1a. Schwf., 1,58 Mtr. m. K.-Geschirr u. 20-Ztr.-Fl.-Wag., auch geteilt, billig zu vk. **H. Ehlauerstraße 20, 2. Etg.**
122-8b

Jüng., mittelschw. Ardenner-Stute z. vk. Nb. Gst. 136†

Dunkelbr. Pony zugfest, m. kl. Fohlen, z. v. Besicht. Sonntag morgen. Ruf 525 83.
6008a

Fuchswallach
6jähr., bill. zu vk. **Franz Conrad, B.-Bohwinkel, Gut Nocken.** *

Reit- und Wagenpferd z. vk. Nb. Gst. 146
*

Schö. Münsterländ. Wallach, 1.70 h., bill. B., Breslauerst. 43
†

Wegen Umst. verkaufe ich * **2 Pferde** (zugfest), 2 Kippwag., 1 Flachwag.
Jonas Göbbel, E., Ludwigstr. 71. Tel. 386 35. Besicht. ab Montag.

Hochtragende Kuh zu verk. Breer, B., Berlinerstr. 140. †

Schöne * **Läuferschweine** zu verk. W.-Bohwinkel, Gräfrather Straße 91c. *

Diesjähr. Ostfriesl. **Schafbock** z. v. Willi Wüster, Barm., Morpe 175
6140f

Junger, reinrass. **Pinscher** billig abzugeben E., Jägerhofst. 106
r5726

Deutsche Drahth.-Hündin, Blauschimmel, bill. zu vk. Tel. 581 55.
†

Reinrassiger Bernhardinerrüde mit Stammbaum nur an Liebhaber preiswert abzug. **E. Bottelmann, Oberfrechenhövel, Schmalenberg 107.**
7049

Dieser Käfig kostet 4.25 RM.



283b
Wellensittiche 3.- Mk.
Flachsfink 2.25
Kanarienhähne v. 6.— an
b. z. feinsten Vorsänger.
Röpling & Zörnitz
W.-Barmen, Werth 50.

Drahth.-Foxterrier Rüde u. Hündin (Zimmerrein) mit 1a Stammb., weg. Beiheret i. Zwing. z. v. Ernst Schaaf, B., Adornstr. 31. †

Mod. Puppenwag. b. Lucasstr. 2, II. *

Uhrwerk u. Dampfeisenbahn 0 bill. Bes. Sonnt. 9—12. Barmerst. 98, pt.*

Drahthaarfox. Rüde, 5 Monate, stubenrein, schön gezeichn., b. zu vk. Neviges, Schulst. 2. Telefon 396. *

Schäferhund, 1¼ Jahr., wachs., selten schönes Tier, bill. zu verk. mit o. oh. Hundehütte G., Worringerst. 68.
*

Spielwaren

Kinderkaufladen 25 Mark. R5694 Näh. Geschäft. 1140

Vorl. Puppenwag., Bubirädr. bill. z. v. Knape, E., Hochst. 90.
b38

Schön. Kind.-Auto b. z. vk. Langfld., Mardobstraße 15, III. Etg. r.
244/4d

Meine Spielwaren-Ausstellung bietet Ihnen große Vorteile. Bitte um zwanglose Besichtigung. Eigene Puppenklinik. 1654
Böhm, ehem. Winkelmann, Elberfeld, Friedrichstraße 29. — Sie werden vom Fachmann bedient und beraten.

Fahrzeuge

Damen-Herren-Kind.-Fahrräder
Dreiräder
Roller
Rollschuhe
in jed. Ausführung und Preislage
Fahrradh. Voigt
Wuppertal.-Elberf.
W.-Hanemannst. 65
Erleicht. Zahl.-Bed.
b439

Tandem bill. z. v. Schwarzbach 94, p.
†

2 g. erh. H.-Fahrräder bill. zu vk. E., Mühlenstr. 16, p.
*

Gut erh. Fahrrad m. Dyn. prsw. † Ang. B 3743 Ba.

H.- u. Dam.-Rad. Bes. ab 10. Göbbel, Albrechtstr. 52. *

Gebr. Da.-Fahrr., Ia Qualit., dyn. Beleucht., zu verk. Bm., Humboldtstraße 5. 6127f

H.-Fahrrad 10 M., kl. stg. Kdwag. 6 M. Röntgenweg 6, p.
*

F. n. Milchwagen bill. zu verk. Elb., Wilhelmstr. 35. *

Für Polst. u. Karton. Ziehkarre u. 1 neu. Hamen, 23*. Fischertal Nr. 10. Ruf 609 25. †

Kl. Ziehkarren bill. zu verk. Elb., Johannisberg 22.
*

Tiefg. Kdrwag. bill. E., Sattlerstr. 7, pt.*

Wen. gebr., eleg. Kinderwagen, Cronenbgst. 161, pt.
†

Kinderwag. Helkenberg, Wülfratht. 34
*

Mod. Kinderwagen E., Gerberstr. 14, I.
*

Fast neuer Zwill.-Sportwagen b. zu vk. Schmidt, Wpt., Reichsgrafenst. 16a.
*

Kinderwag., gut erh. zu verk. B., Waisenstr. 12, p. †

Kindersportwag. zu verk. Hardt, E., Bahnhofstr. 48. *

Gut erhalt. mod. Kindersportwag. zu vk. Eikens, B., Heusnerstr. 20.
5996a

Fast neu. Kinder-Wochenendwag. b. Straßburgrst. 5, III.

Tiefg. Kinderwag. mit g. Zubeh. E., Höchsten 52, I. 53

Gt. erh., dklblauer **Sportwag.** B. Wichlinghauserstr. 81, II
63-22b

Kinderwag., gebr., bill. zu vk. Bald, Heckinghauserst. 213.
†

Automarkt

NSU., 200 ccm, Ia. Wichlinghausen, Beule 43. †

DKW., S. B. 200, Bauj. 37, erst 100 Km. gef., w. bes. Umst. günst. zu vk. † B., Cafehaft. 26, III

500 RR *
z. vk. Schlupklothen über Bohwinkel. Fritz Breckhaus.

Victoria, 500 ccm, 120 Mk. B., Elb., Alexanderstr. 18. *

350er Imperia, einwandfrei. Zu besicht. Wichlinghauserstr. 92a.
1430

200 ccm **Imperia** bill. zu verk. Besicht. Sonntag E., Lederstr. 15, pt *

PhGnitz
200 ccm, nur 395, 500 ccm, 890 Mk. Beiwag. von 158 an bei günstig. Zahlung. Mengel, B.-Wichl. Tel. 60536 Wiescherstr. 1a. 30v

Tornax, 600 ccm, m. Beiwag. preisw. versteuert b. Febr. 1938. Räd. Garage Heindrichs, Blumenstr. Sonnt. 12-2.
*

Motorrad 350 ccm obgst. m. el. Licht, anl. bill. Schneck, Berlinerstr. 149. †

NSU 200 ccm
DKW. 350 ccm, Indian, 750 ccm, mit Seitenwagen zu verk. Reichelt, E., Königstr. 151. b40

Rekord-Seitenwg., gut erh., günstig Reichelt, Elberf., Königstr. 151. b419

34 PS RSU.-Limousine, steuerfrei, sowie 600 ccm DKW., 4-Sitzer-Kabriol., billig zu verk. — Ruf 53190. 6009a

1,2 Opel Cabriol., 22 000 km.
1,2 Opel Kastenwg., Mod. 35
Ford-Eifel Limous., 20 000 km.
1,3 Opel Cabriol., 1450.—
1,8 Opel Lim., 4tür., 1250.—
1,8 Opel Luxus-Kabriolett.
8/40 Mercedes Lim., neuw., 2100.—
8/40 Mercedes Lim., Modell 1936,
1½ t Ford Lastwg., 4Gang, 850
3,3 t Ford Pritschenwg. 2900
3,3 t Ford 3-Seitenkipp. hyd.
6/25 Citroen Lim. 35 000 km, 475.—
Simson-Supra off. 6-7-Sitzer, frei u. and. Wag. prsw. u. gut. 40% Anzahl. Rest b. zu 12 Mon'r.
Fritz Brenne
E., Königstr. 112.

b40
Ford Eifel
Cabriolim., neuwertig.
Adler-Junior.
Stahl-Limousine
Olympia Cabriol. 1,3 Ltr. Opel, Lim., 4 Tür.,
Ford Köln Lim.,
Horch-Lim., 12/70,
Citroen, 6-Sitzer, Front.
Karl Jardon
Automobile, Köln, Aachener Str. 66, Tel. 52762. a218

Büssing-Diesel
2½ To., 65 PS, 6fach, wie neu bereift, Ia Zustand, Ebers, Köln, Zwirnerstraße 19, Ruf 926 13. a218

Modelle 1934-37
Opel: P 4, Kadett, Olympia, 1,2; 1,3; 1,8; 2 Ltr.
DKW: Reichs- und Meisterklasse
Adler: Junior und Trumpf
Mercedes: 2 Ltr. Langchassis, Kellkübler
BMW: 0,9 und 2 Ltr.
Ford: Köln und Eifel
Limousinen (2- und 4türig)., Kabriolets und 2-Sitzer, in nur bester Verfassung. Evtl. Teilzahlung. Besichtigung lohnend. a218
Rolf Müller, Köln,
Aachenerstr. 56 :: Tel. 50918
vorm. Granderath

BMW-Motorrad 750 ccm mit Seitenwagen
33 000 km gelaufen, steuerfrei, in einwandfreier Verfassung, zum Taxwert zu verkaufen. j123
Wilh. Vonzumhoff,
W.-Elberfeld, Königstr. 105.
Telef. 36154/55

Modelle 1935/37
teils nur einige 1000 km gelaufen!
Wanderer, die neuesten Modelle auch in Cabriole's 2200 gelaufen
Mercedes 2 Ltr. Lang Limousine
Mercedes 2,3 Ltr. Limousine
Mercedes 1,7 Limousine
Mercedes, 2,9 Pullmanlimousine
Mercedes, 2 Ltr. Lang Cabriolet
Opel — Super Six P. 4 1,3 2 Ltr.
Adler Jn. und Trumpf . ab 1450.00
V. 8 Luxus Cabriolet 7000 gelaufen
1,7 Hansa Cabriolet
0,50 B.M.W. Limousine neues Mod.
7/35 7/42 Wander. Limousinen f. neu
4 Amerikaner Limousinen
aus 1934/35 . . . . . ab 2250.00
1937 Meisterklasse Cabrio 5000 gelf.
1937 Olympialimousine
Steuerfr. Pullm'limousinen ab 550.00
1935 Citroenlimousine . . . 1200.00
Kirschbaum-Automobile Köln,
Aachenerstr. 114, R. 57567/61
a218



1830

b280

Limousinen
Cabriolets
Sportwagen

BMW

Automobile von Weltruf

Wertvoll • Wirtschaftlich • Erstaunliche Leistung

45 und 50 PS
von Mk. 4500.-
an

General-Vertretung: **Arthur Bovenkamp**

Wuppertal-E. Köbohaus
S.-Ruf 257 87/88

5-Tonnen-Kipper
Mannesm. Anlag
gepfl., zugel. und versf., zu vk. od. tauschen. Telefon 23983 ab Mont. *

Framo
Dreirad-Kasten-Lieferwagen, steuer- u. führerscheinfrei, g. erh., preisw. zu verkauf. Erich Repp, Bäckerei, Barmen, Fischertal 26, Telefon 573 59. †

6/30 Fiat
Limousine
flach bereift, gute Masch., für 150.— RM. zu verkauf. Heinrich Willms, Remscheid, Intzestraße 46-48. f316

V8 Ford-Lim.
4tür., ca. 4500 km Laufzeit, zum Preise v. RM. 4900.- abzugeb.
ARTHUR BOVENKAMP
Generalvertreter der Bayer. Motoren-Werke A.G., Wuppertal-Elberfeld
Tel. 25787.
h280



Friedrich Kessler
Wuppertal-Barmen, Telef. 589 08
Verkauf: Adolf-Hitler-Straße 546
Werkstatt: Hünefeldstraße 58
186h

Essex-Lim.
10/50, 4tür., steuerfrei, gut erhalten, preiswert abzug. Tel. 568 58, 6015f

9/42 Citroen
Typ 7, 4sitz. Lim., Bauj. 35 Ia gepflegt u. garant. einwandfr. Wagen billig zu vk. Ang. u. E 1293 Gschft. b7060

Hanomag
4/23 Lim., in sehr gut. Zust., umstb. sehr preisw. zu vk. Ruf 525 46. †

1,2 Ltr. Opel-Lim.
steuerfrei, zu vk. B., Grünstr. 14. Fernruf 581 92. †

1000er D.K.W.
Cabr.-Lim., preisw. zu verk. Ang. u. E 2994 an Gschft. j47

Lieferwagen
10/50 Essex, Pritschenwag., fahrb., f. 200 Mk. zu vk. E., Hochstr. 33, III

4/23 **Hanomag**, Stadtkar., steuerfrei, zu verkaufen. K. Seinsche, E., Ernststr. 18-20 r5731

Ford
3 To.
Lieferwagen-Kipper und Pritschenwagen
kurzfristig lieferbar
Wilh. Vonzumhoff
W.-Elberfeld, Königstr. 105
Tel. 361 54/55
j123

6/32 Citroen-Lim.
maschinell la, a. Lieferwagen geeignet, versteuert, günstig z. v. B., Unt. Lichtenplatzerstr. 68, II Telefon 584 77. †

Luxus-Cabriolet
Ford V8 m. Gläser-Vierfenster-Aufb. schwarz m. rot Leder, preiswert abzugeben. b250
Autohandel Wuppertal
W.-E., Königst. 99

2 Liter Opel
4tür. Limous., sehr gepflegt, preisw. aus Privatband abzugeben. — Otto Weber, Langerfeld, Wilhelm-Hedtmann-Straße 11, Tel. 590 81. j425

Opel-Blitz
1 to Kastenlieferwagen
pass. für Bäcker od. dergl., maschinell tadellos, noch zugel. und versteuert, zu verkaufen. x436
Auto-Schöpp
W.-Barm., Oberbergischestr. 1, R. 54427

Anhänger
Luft- und Elastik
(Kipper und Normal)
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 To., neu und neuwertig, hat laufend zu verkaufen.
Mich. Jasper, Köln-Ehrenfeld
Vogelsanger Straße 172.

Auto-Fahrer!
Ersatzteile — Zubehör
Vorderachsen für Anhänger
Autoverwertung W. Pitzer
W.-Elb., W.-Hanemannstr. 37, T. 25675



VERTRETER:
Auto-Handel EBERLEIN
W.-BARMEN
Lennepersstr. 76
Telefon 585 49.

TYP „50“
4-Sitz. Limous. m. Schiebedach
Mk. 2865.-
TYP „200“
viertür. Limous
pfeilerlos
Mk. 3980.-
Sportcabriolet-4-Sitz.,
Mk. 4980.-
TYP „220“
Sportlimousine
Mk. 5650.-
Sportcabriolet-Gläser
Mk. 6525.-
TYP „630“
Vier-Türen-Cabrio.-Gläser, sehr geräumiger Reisewagen
Mk. 8500.-
ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
Preise ab Berlin
Näheres und Vorführung durch die
Generalvertretung
AUTOHANDEL WUPPERTAL
m. b. H. b250
Königstraße 99

NSU-Fiat
3/13 PS — 4 Zyl.
4/25 PS — 4 Zyl.
6/43 PS — 6 Zyl.
sämtl. Modelle kurzfristig lieferbar! h60
— General-Vertreter —
J. Josef Bertrand, W.-Elb.
Am Hofkamp 24, Tel. 22287

Luxuscabriolets:
2 Liter Audi, Lederpolster
2 Liter Opel, Lederpolster
2,6 Liter Citroen, Lederpolster
1,7 Liter Adler Trumpf
1,5 Liter Adler Trumpf
2,5 Liter Stoewer — Sport — Luxus usw. usw. — Preise und Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung, Garantie, Eintausch älterer Wagen.
Schmidt-Automobile
Köln, Aachenerstr. 68, Ruf 52762
a218

Kipper
Opel — Blitz Hinterkipper 1936
Opel — Blitz Zweiseitenkipper Modell 1937
Ford 3,3 To. aus 1936 Hinterkipper
3,3 To. Ford Dreiseitenkipper
V. 8 Ford Dreiseitenkipper 20 000 gelaufen
65 Merced. Zweiseitenkipp. aus 1936
2½ To. Mercedes — Kipper 1 J. alt
Dreiseitenkipper Büssing N.A.G.
65 Büssing N.A.G. Hinterkipper
3,3 To. Ford Kipper 2100.00
Kirschbaum Automobile Köln,
Mastrichterstr. 36, Rf. 57378
a218

Moderne Lastwagen
150 PS. Mercedes — Diesel aus 1936 große Ladefläche 6 To. zugelass.
135/145 PS. Büssing N.A.G. Diesel aus 1936 6½ To.
1936 3 To. Büssing N.A.G. Diesel
Mehrere Mercedes — Diesel M.A.N. Magirus Krupp und Faun
3,3 To. Ford 1936 Opel — Blitz
Günstige Preise, Zahl.-Erleichter.
Kirschbaum Automobile Köln,
Mastrichterstr. 36. a.1

120 PS Büssing-Diesel
5,50+2,25lg. geteilte Bordwände 90cm Hamburg. Verdeck Bereifung 40+10
nach Wahl mit Anhänger
8 T Lindner 6+2,25 m Bordwand geteilt 90 cm Hamb. Verd. Bereif. 4fach 1350 4-Rad-Knorrbremse
8 T Kässbohrer 5,50+2,25 m Bordwand geteilt 90 cm Hamb. Verd. Bereif. 4fach 40+10 Knorrbremse
8 T Ackermann 5+2,25 m Bordwand 90 cm Hamb. Verd. Bereif. 34+7 Zwilling Knorrbr.
5 T Meiller 5+2,25 Bordwand 90 cm Hamb. Verd. Bereif. 36+8½ Knorrbremse
90 PS Büssing-Diesel-Zug
5+2,30 Hamb. Vd. Bereif. 34+7½ neuwertig, mit Gotha Anhänger 4,80+2,30 Bereifung 36+8½ To. ferner
3,3 T Ford Kipper
3,3 T Ford H. Kipper
3,3 T Ford normal
64 PS. Opel Blitz normal
64 PS. Opel Blitz H. Kipper
64 PS. Opel Blitz Kastenwagen modern
2¾ Hansa Lloyd Diesel
sowie Personenwagen groß u. klein.
Kuhn & Co., Köln,
Moltkestr. 83 a218

2 Ltr. Mercedes-Cabriolet
el. Fahrzeug in allerbest. Verf. vkf. bill.: Voß, E., Hitlerstr. 134, T. 25429 v179

Autoreifen - Riesenluft
und Transportreifen, sämtl. Größen, gebr., g. erh., z. Teil bis 90% Laufft., bill. Fiefeier B., Heckinghauserstr. 75. 12b

Anhänger
jeder Größe
Landwehr
Lindner-Anhänger Düsseldorf,
Gelderner Str. 12, Tel. 303 65. u55

Ersatzteile für alle
Hanomag
-Typen in großer Auswahl. — Für ältere Wagen auch gebraucht.
Rep.-Werkst.
K. Seinsche,
E., Ernststr. 18/20 d416

Auto-Batterien
Autolicht Edmund Herhahn
A.-Hitlerst. 491 Ruf 53461 266b

Riesenluft
32×6, 34×7, 9.00×20, 36×8½, 38×7, 40×8, gebr. und neug. liefert:
Mädler, Düsseldorf
Bahnstr. Nr. 70.
Tel. 285 92 a324

Autokoffer
(Stahlblech) z. vk. Rep.-Werkst. Heinrichs, E., Grifflenberg Nr 32. *

Wegen Todesfall
7/34 NSU-Wag.
in gut. Zust., billig zu verkaufen. Tel. 275 23. R5735

Luxus-Cabriolet
Ford V8 m. Gläser-Vierfenster-Aufb. schwarz m. rot Leder, preiswert abzugeben. b250
Autohandel Wuppertal
W.-E., Königst. 99



11, 1,7 l, 2,5 l, 3 l
Limousine
ab Mk. 2700.-
Adler-Automobil-Verkauf H. Kölker, W.-Elbf., Königstr. 99/103, Telepb. Sammel-Nr. 30131
1540

1,8 Ltr. Opel
Limousine, in gut. Zustand, zu verk.
Max Großmindorf
W.-Elberfeld,
Luisenstr. Nr. 102
f9373

Fabrikneuer †
Hanomag „Garant“
noch nicht zugelassen u. gefahren, frankbh. aus Privatband zu verk. Ang. B 3763 Bm.

Wegen Todesfall
7/34 NSU-Wag.
in gut. Zust., billig zu verkaufen. Tel. 275 23. R5735

Anhänger
jeder Größe
Landwehr
Lindner-Anhänger Düsseldorf,
Gelderner Str. 12, Tel. 303 65. u55

Ersatzteile für alle
Hanomag
-Typen in großer Auswahl. — Für ältere Wagen auch gebraucht.
Rep.-Werkst.
K. Seinsche,
E., Ernststr. 18/20 d416

Auto-Batterien
Autolicht Edmund Herhahn
A.-Hitlerst. 491 Ruf 53461 266b

Riesenluft
32×6, 34×7, 9.00×20, 36×8½, 38×7, 40×8, gebr. und neug. liefert:
Mädler, Düsseldorf
Bahnstr. Nr. 70.
Tel. 285 92 a324

Autokoffer
(Stahlblech) z. vk. Rep.-Werkst. Heinrichs, E., Grifflenberg Nr 32. *

2,3 Wanderer-Limousine
Baujahr 1936, neuwertig, 12 000 Klm., sehr prsw.
Anton Beutgen, Köln,
Aachener Str. 197
a243

2,9 Mercedes Pullman
erstkl. unt. günst. Beding. preiswert abzugeben. a243
Anton Beutgen, Köln,
Aachener Str. 197

2½ o. 3 To.
OPEL-BLITZ
Pritschenwagen, gegen sofortige
Kasse
zu kauf. gesucht.
Fritz Brenne,
E., Königstr. 112.
h40

1,2 Opel-Lim.
steuerfrei, masch. u. äußerst. f. gut in Schuß, prsw. priv. abz. Barm., zur Dörnerbrücke 23

2 Ltr. Opel Limousine
4tür., gar. 32 000 Km. gel., zu verk.
Gevelsberg, Abeckerstr. 42, Telefon Nr. 2896. f114

8/40 PS. Opel-Cabr. a. Priv. b. Ernststr. 31, II. *

1,2 Ltr. Opel Cabriolet
Lim., Modell 36, prima Zust., verk. billig Voß, Elbf., Ad.-Hitlerstr. 134. Tel 254 29. p179

Steuerfrei
1,7 Liter Adler
Vollcabriolet, 4-Sitzer,
1,7 Liter Merc.-Lim.
4 Türen, Motor überholt,
0,9 Liter BMW-Lim.
m. Rolldach,
DKW Meisterklasse
m. Drahtspeichenräder.
Die Wagen sind in sehr gut. Zust. günstig abzugeb.
Elba-Garage
W.-Elberfeld,
Ronsdorferstr. 31
Ruf 235 72. x437

Opel P. 4 Cabr.-Lim.
4Gang, Mod. 1936,
1,2 Opel-Lim. Mod. 35
A. Löwe, Oberwalt 39, T. 50344. r442

Chevrolet, 6 Zyl.
Lieferwagen, 2 To., zwillingsbereift, wenig gelaufen, in einwandfr. Verfassg., preisw. abzugeb.
Schnitzler,
Ottersbaum 69.
R5772

2 Reifen, 1 Reservelampe, 1 Reifenhülle aus Blech, 1 Kühlerhaube, 1 Personenwagen-Anh., 130×90 cm, alles für 3/20 PS BMW.-Perf.-Auto 0,8 Ltr., abz. A. W. Wiersbowsky, O.-Barm., Höfen 52. r444

1,2 Opel-Lim.
steuerfrei, gut bereift, billig abzug. E., Felsenstr. 14. f9409

Adler Junior
Cabriolimousine, Adler Trumpf Cabriolet, 1,7 Ltr., zu verkf. **August Köthe,** U.-Barm., Adolf-Hitler-Straße 212. f9410

½ To.
geschl., Mercedes, in gut. Zust., bill. zu v. Simonsstr. 6. f9294

Steuerfr. 10/45
Personenwagen
(Brennabor),
gut bereift u. in Ordnung, bill. zu verk. A. Kämper, Ba., Junkstr. 8. 122-9b

Ford-Kipper
13/50, mit Steckachsen, z. vk. 6019a
Jos. Kausemann,
B., Wartburgstr. 48.

Opel-Limousine
4 PS, steuerfrl., tadellos erhalten u. überholt, bill. zu vk. Landwehr, Haan, Wilhelmst. 40 R5757

2 gebr. Reifen
7,00—18, mit Schläuchen, mit od. ohne Räder abzugeben.
H. Graf,
Königstraße 260. f9429

Steuerfrei!
BMW-Volkabr. 4 sitz.
sehr wenig gel.,
1,2 Ltr. BMW-Limousine
2 Ltr. Opel-Volkabriol. u. Lim.
Adler jr. Cabriol.
DKW Cabriol. Meisterklasse und Schwebeklasse
1,1 Ltr. Hansa-Volkabriolet
Olympia - Lim.
1,3 Ltr. Opel-Volkabriolet u. sonstige Wagen mehr
Sämtl. Fahrzeuge befinden sich in guter Verf. und sind in 12 Mon. Raten abzugeben.
Auto-Söpp
W.-Elberfeld,
Barmerstr. 83-85.
j86

25 Kleinwagen
Meisterklasse, Adler jun., BMW., Fiat, Reichsklasse, Ford-Eifel, Olympia, P 4, Hanomag, bill. u. günstig. Bequeme Ratenzahlung. Garantie. a218
Köln, Händelstr. 15, Garag. d. Westens
Ruf 21 64 86 (am Opernhaus).

Citroen-Front
1,7 Ltr., 4türig, franz. Gelenke, gut erstkl., bill. a218
Schmidt-Automobile,
Köln, Aachener Str. 68,
Ruf 527 62.

1,2 Ltr. Opel-Cabr.
4sitzig,
1 Opel-Kasten-Lieferwagen,
geeign. f. Bäcker, Metzg usw., beide Fahrzeuge pr. Zustand, bill. zu vk. **Schmalenbach, E.-Barmen,** Düsseldorferstr. 55, T. 37561

1-Liter-
Opel-Limousine
in bester Verfassg. 6fach bereift weg. Auswanderg. abzugeb. Kay. Hammerstein, Haeselerstraße 107.

Hanomag-Cabriolet
6/32, in erstklassig. Zustd. sehr prsw. abzugeben. a243
Anton Beutgen, Köln,
Aachener Str. 197

Neuer Personenwagen-Anhänger
billig zu verk. — Tel. 346 64. e8

DKW-Meisterklasse
Kasten-Lieferwag., ca. 25000 Km gelaufen, sehr gut gepflegt zu verk. Ang. E 5156 Gfl.*

Ford Rheinland
13/50 PS,
mit Schiebedach,
sehr gut erhalten, preisw. zu verk.
Wilh. Vonzumhoff,
W.-Elberfeld,
Königstraße 105.
Tel. 361 54/55.
1123

8/38 Mercedes,
fahrbereit,
Mk. 300.—, Räd
Elbagarage,
W.-Elberfeld,
Ronsdorferstr. 31.
f9383

Kühlerbauden, Nebellampen, Klarsichtscheiben, Auto-Zubehör.
Linder
Aue 34/36, T. 35051
Großgarage, Tankstelle
Tag und Nacht geöffnet. 1459

Auto-Ersatzteile
aller Art liefert preiswert:
Auto-Verwertung W. Heck, W.-Barmen
Hünefeld-Str. 62
Tel. 36202 (früher Bismarck-Straße)
6005a

OPEL PERSONEN-LIEFER-UND LASTWAGEN
durch
Kraftwagengesellschaft Dr. Wittenstein
W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 403 - Tel. 56161/63
Sämtliche Modelle sofort lieferbar! 195b
Modern eingerichtete
OPEL-Reparaturwerkstatt
Groß-Tank- und Abschmierstelle
Opel-Kundendienst und **Original-Ersatzteile**

KAROSSERIE
REPARATUREN
UNFALL-SCHÄDEN
NEULACKIERUNGEN
HEBMÜLLER
W. BARMEN ADOLF HITLERSTR. 513
TELEFON 52211

Guter Maßstab für Vergleiche:
PROBEFAHRT zuerst im OPEL
Auto-Haus
G. m. b. H. — Wuppertal-Barmen
Leimbacherstraße 85/87 — Telefon 546 11/12

Halt Autofahrer!
Ersatzteile für alle Fahrzeuge, teils ganze Motore, Lichtmaschine, Anlasser, Zubehör Vorderachsen für Anhänger, Reifen usw
1706
Autoverwertung A. Hesse, W.-Elberfeld, Trappenstraße 16, Tel. 381 ce



GARAGEN
Wellblechbauten Fahrradständer Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges.
Geisweid i. W. Postf. 288
Vertreter: Emil Aue, Wuppertal-Elberfeld
Südstraße 32, Telefon 367 84
s409

ADLER
2,5 LTR. 6 ZYL.
58 PS 5-6sitzig



- Kurzer Radstand, daher geringer Gewicht, eine große Wirtschaftlichkeit.
- Trotzdem sitzen 6 Personen zwischen den Achsen in Wagenmitte. - Großer Gepäckraum
- Einzelabgefederte Räder mit breiter Spur. Beste Straßen- und Kurvenlage bei höchstem Tempo.
- Strömungsgünstige Karos. wie die leistungsentsprechend wirtsch.
- Verbrauch nur 10-12 Ltr. bei wirtschaftlicher Fahrweise. Geschoppte 125 km-Std.

Kurzfristig lieferbar! Probefahrt unverbindlich!
Adler-Automobil-Verkauf H. Kölker
Wuppertal - Elberfeld Königstraße 99/103
Sammelnummer 30131, nach Geschäftsschluß 355 93

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 262 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag/Sonntag, 6./7. Nov.

Anhaltender Aufstieg der deutschen Wirtschaft

Mehr beschäftigte Arbeiter und Angestellte als 1929

Das Institut für Konjunkturforschung gibt in seinen Halbjahresberichten zur Wirtschaftslage (12. Jahrgang 1937/38, Heft 2, neue Folge) eine Analyse der Wirtschaftslage des In- und Auslandes im Herbst 1937. In dem Abschnitt „Die deutsche Wirtschaft" wird u. a. ausgeführt, daß im Gegensatz zu der weltwirtschaftlichen Entwicklung, die seit dem Sommer 1937 Rückschlägen ausgesetzt ist, die Wirtschaftstätigkeit in Deutschland weiter zugenommen hat. Das Aufstiegstempo ist zwar während der Sommermonate langsamer geworden, im ganzen hat aber die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten Ende August mit 19,2 Millionen einen Stand erreicht, der um 390 000 über dem vom August 1929 liegt. Die gewerbliche Gütererzeugung ist gegenwärtig um rund ein Fünftel größer als 1928; der Umsatz der Industrie, der damals rund 82 Milliarden RM. betragen hatte, wird sich im laufenden Jahre auf 75 bis 80 Milliarden RM. stellen. Auch die landwirtschaftliche Produktion ist mengenmäßig weiter gestiegen; wertmäßig war sie, mit 11,9 Milliarden RM., nur noch um 15 Prozent geringer als 1928/29. Die Einzelhandelsumsätze schließlich lagen in den ersten acht Monaten 1937 um etwa 10 Prozent über Vorjahreshöhe.

Investitionsgütererzeugung um ein Drittel über dem Stand von 1928

Die Investitionstätigkeit mußte im Hinblick auf die Rohstofflage in erhöhtem Maße nach allgemeinen staats- und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten gelenkt werden, doch ist die Investitionsgütererzeugung im ganzen während der vergangenen Monate noch gestiegen; sie liegt gegenwärtig um ein Drittel über dem Stand von 1928. Die Erzeugung der eisenschaffenden Industrie hat im Sommer wieder zugenommen; die Versorgung des Inlandmarktes mit Eisen hat sich etwas gebessert, die Versorgung mit Nichteisenmetallen ist günstiger geworden als vor einem Jahr. Produktion und Beschäftigung der Eisen und Metall verarbeitenden Industrie, namentlich des Maschinenbaues, haben im Sommer eine bisher nicht gekannte Höhe erreicht; die neuere Entwicklung des Auftragseingangs macht es jedoch wahrscheinlich, daß sich künftighin die Geschäftstätigkeit in ruhigeren Bahnen bewegen wird. Auch die Kraftfahrzeugproduktion hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, doch entfällt die Steigerung allein auf die Ausfuhr.

Die Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes ist im ganzen weiter günstig zu beurteilen.

In den Produktionsgüterindustrien mit allgemeinem Verwendungszweck hat sich die Aufwärtsbewegung noch beschleunigt. Kennzeichnend hierfür ist, daß die Saisonabschwächung der Kohlenförderung in den Sommermonaten diesmal übersprungen worden ist. Die Einkommen haben sich im laufenden Jahr stärker erhöht als in den beiden vorangegangenen. Das Gesamteinkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten war im ersten Halbjahr 1937 mit 19 Milliarden Reichsmark um mehr als ein Zehntel größer als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Unter diesen Umständen hält die im vorigen Herbst begonnene Belebung des Verbrauchs und der Verbrauchsgüterwirtschaft mit unverminderter Kraft an. Die Einzelhandelsumsätze haben gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent zugenommen. Die Umsätze in Hausrat und Gegenständen des Wohnbedarfs sind wertmäßig schon wieder fast so groß wie 1929 und liegen mengenmäßig um 25 bis 30 Prozent über dem damaligen Stand. Auch im Textileinzelhandel haben sich die Umsätze kräftig erhöht. Die Textilproduktion, die im April wieder nahe an den bisherigen Höchststand im Jahre 1934 herangekommen war, hat freilich nach dem um die Jahresmitte üblichen Saisonrückschlag den vorigen Stand nicht wieder erreicht. Die Versorgung der Lederwirtschaft hat sich dagegen wieder etwas entspannt, zumal nicht nur der inländische Häuteanfall, sondern auch die Einfuhr gestiegen sind. Schließlich haben auch die Umsätze an Nahrungs- und Genußmitteln zugenommen. Die landwirtschaftliche Erzeugung ist im abgelaufenen Wirtschaftsjahr gestiegen und im Zusammenhang damit hat sich auch die Lage der Landwirtschaft weiter gebessert. Für die Entwicklung der Preise und des Außenhandels haben die Rückschläge auf den internationalen Rohstoffmärkten zunächst günstige Folgen gehabt, da die Fertigwarenpreise in den meisten Ländern den Absturz der Rohstoffpreise nicht oder nur wesentlich abgeschwächt mitgemacht haben. Da überdies die Kaufkraft der Rohstoffländer durch den Preisrückgang zunächst nicht beeinträchtigt wurde, konnten die Außenhandelsumsätze bis August kräftig zunehmen.

Gegenwärtig werden etwa 17 Prozent der industriellen Erzeugung exportiert.

Dabei ist es gelungen, die durchschnittlichen Ausfuhrpreise gegenüber ihrem tiefsten Stand um rund 10 Prozent zu erhöhen. Zum ersten Male seit 1935 ist im laufenden Jahre auch eine kräftige Steigerung des Einfuhrvolumens möglich geworden. In den beiden letzten Monaten ist allerdings eine gewisse Abschwächung der Außenhandelsumsätze zu bemerken. Die Finanzierungsformen des Anstiegs haben sich insofern gewandelt, als sich bei der Aufbringung der für die Finanzierung der öffentlichen Investitionen benötigten Mittel im Kreditwege das Schwergewicht zu der langfristigen Form hin verlagert hat. Die Konsolidierungsaktionen des Reichs folgen so schnell aufeinander, daß sich die Summe der öffentlichen Kurzkredite nicht mehr im bisherigen Tempo erhöht hat. Dagegen nimmt die Verschuldung in langfristiger Form zu. Die Steuereinnahmen des Reichs waren in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres um 1,27 Mrd. RM. größer als im vorigen und die Finanzlage der Länder und Gemeinden hat sich ebenfalls weiter gebessert.

Die Konjunktur des Auslandes

zeigt in den meisten Ländern eine Behauptung des hohen Standes der Wirtschaftstätigkeit, obwohl die internationalen Warenmärkte und die führenden Aktienbörsen bereits im Frühjahr einen schweren Rückschlag erlitten hatten. In vielen Ländern, besonders in den überseeischen Rohstoffgebieten und den kleineren europäischen Industriestaaten, sind Umsätze, Produktion und Beschäftigung sogar weiter gestiegen. Gleichzeitig haben sich jedoch, namentlich in den großen Industrieländern, stärkere Spannungen herausgebildet. Auf den meisten Aktienmärkten des Auslandes sind Kurseinbrüche erfolgt. Die Rohstoffpreise sind weiter gesunken. In der letzten Zeit mußte teilweise sogar die Industrieproduktion beschränkt werden. Immerhin überwiegt im Ausland die Meinung, daß

der gegenwärtige Rückschlag auf längere Sicht nur eine Unterbrechung der internationalen Hochkonjunktur

darstellen wird. Von den Industrieländern sind besonders die Vereinigten Staaten von Amerika von Rückschlägen betroffen worden. Indessen ist der Verbrauch bisher weiter gewachsen, zumal das Agrareinkommen höher ist als im Vorjahr; die Vorräte nehmen infolgedessen wieder ab. Da auch die Investitionsbedingungen sich nicht grundsätzlich verschlechtert haben, kann also durchaus noch erwartet werden, daß sich der Konjunkturrückgang nach einiger Zeit wieder fängt. Großbritannien steht gleichfalls im Zeichen einer starken Aktienbaisse, weist aber bis zuletzt hohe oder gar steigende Produktions- und Beschäftigungsziffern auf. Die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Konjunkturstandes dürfte entscheidend davon abhängen, ob die Ausfuhr weiter zunehmen wird oder öffentliche Arbeiten die Verringerung der privaten Investitionen auszugleichen vermögen.

Die überseeischen Rohstoffgebiete

standen im vergangenen Halbjahr noch ganz unter den Nachwirkungen der bis zum Frühjahr herrschenden Rohstoffhausse. In den Ländern der südlichen Hemisphäre ist die Ausfuhr teilweise noch bis weit in den Sommer hinein gewachsen. Die Entlastung der Zahlungsbilanzen hat vielfach weitere Fortschritte gemacht. Dabei wirkt sich die Kaufkraftsteigerung in den Rohstoffländern nun in vollem Umfang auf ihre Einfuhr aus. Die neuerlichen Preisrückschläge fallen diesen Nachwirkungen der Hausse gegenüber bisher nur wenig ins Gewicht. In vielen Fällen liegen die Preise überdies nach wie vor höher als im Herbst des letzten Jahres. Zum Teil wird der Preisrückgang auch durch höhere Ernten ausgeglichen. Einen schweren Schlag bedeutet allerdings der Preissturz für Kanada, das als einziges überseeisches Weizenland eine schlechte Ernte aufzuweisen hat. Hier wird die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Konjunkturstandes also noch mehr als bisher von der Industriekonjunktur abhängen, die ihrerseits freilich wieder weitgehend durch die Entwicklung in den Vereinigten Staaten bestimmt werden dürfte. Ungewiß ist auch die Lage Chinas.

In den Randstaaten ist durch bessere Ernten eine wichtige Bedingung für die Fortsetzung des Anstiegs der Ausfuhr dieser Länder erfüllt. In Polen dagegen haben sich die Exportaussichten infolge der ungünstigen Getreideernte verschlechtert. Dänemarks Landwirtschaft wird durch die neuerliche Preisentwicklung insofern begünstigt, als die Preise seiner Hauptausfuhrprodukte Butter und Schweinehälften (Bacon) gestiegen sind, während die Futtermittelpreise sanken.

Die bergische Wirtschaft im Oktober

Im allgemeinen zufriedenstellend

Die allgemeine wirtschaftliche Lage bewegte sich in fast allen Industriezweigen der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid auf dem bisherigen zufriedenstellenden Stand. Der Rückgang der Arbeitslosenziffern setzte sich in den Arbeitsamtsbezirken Wuppertal, Remscheid, Velbert und Gummersbach noch fort, und zwar von 8139 Anfang September auf 7766 Anfang Oktober.

Besonders in den vielgestaltigen Unternehmungen der eisen-, stahl- und metallverarbeitenden Industrie hielt die fast durchweg günstige Beschäftigung weiterhin an, wenngleich auch vereinzelt Einschränkungen vorgenommen werden mußten. In der Schloß- und Möbelbeschlagindustrie des Nieder- und Mittelbergischen, in der Wuppertaler Schrauben- und Nietenindustrie und in den bergischen Gießereien war der Inlandsbedarf nach wie vor groß. Wenngleich in der Werkzeugindustrie vereinzelt eine leichte Abschwächung zu spüren war, hat der Auftragseingang doch im wesentlichen genügt, die Betriebe voll zu beschäftigen. In der bergischen und Wuppertaler Kleinmetallwarenindustrie trat keine Aenderung in der bereits in den Vormonaten festgestellten rückläufigen Tendenz ein. Die Entwicklung des Auslandsgeschäftes war nicht für alle Erzeugnisse der bergischen Eisen- und Metallwarenindustrie einheitlich. Nach Schrauben und Nieten bestand eine regere Auslandsnachfrage, während Werkzeuge, Schlösser und Beschläge und Kleinmetallwaren in beschränkterem Umfange abgesetzt wurden. Die durchschnittliche Arbeitszeit, die überwiegend zwischen 48—54 Stunden in der Woche liegt, konnte im allgemeinen beibehalten werden, wenngleich die Vormaterialversorgung vereinzelt Einschränkungen auferlegte. Die Arbeitslosigkeit ist in der eisen-, stahl- und metallverarbeitenden Industrie weiter gesunken. In den Arbeitsamtsbezirken Wuppertal, Remscheid, Velbert und Gummersbach wurden Ende September in dieser Berufsgruppe 533 Arbeitslose gezählt, während sich die entsprechende Zahl zur gleichen Zeit des Vorjahres noch auf 1867 stellte.

In einigen Zweigen der Textilindustrie ist, saisonmäßig bedingt, im Oktober ein größerer Auftragseingang festzustellen gewesen, allerdings wird die Beschäftigungslage durch die Spinnstoffversorgung beeinflußt. Im Inlande bestand teilweise eine regere Nachfrage nach Barmer Artikeln und Bändern; das Auslandsgeschäft hat dagegen weniger befriedigt. Die Lage war allerdings z. T. unterschiedlich, und insbesondere wurde in Betrieben, die gummielastische Webwaren usw. herstellen, eine leichte Abschwächung der Nachfrage verzeichnet. In der Industrie seidener, halbseidener und kunstseidener Breitgewebe und in den Wuppertaler Futterstoffwebereien ist die Beschäftigung befriedigend. Allerdings machte sich auch hier vereinzelt eine leichte Rückläufigkeit bemerkbar. Die Tuchindustrie verfügt über einen zufriedenstellenden Auftragsbestand. Ebenso ist die Strick- und Wirkwarenindustrie des Oberbergischen und die Bekleidungsindustrie des Wuppertals gut beschäftigt. Der Oktober brachte der Textilveredlung z. T. eine Belebung der in den letzten Monaten nicht immer befriedigenden Beschäftigungslage. Der Textilgroßhandel des Wuppertals erzielte auch im Oktober durchaus zufriedenstellende Umsatzergebnisse. Der Auftragseingang hat dagegen in der Wermelskirchener Schuhindustrie nicht ganz genügt.

In der oberbergischen Grauwacke-Industrie waren Nachfrage und Auftragseingang zufriedenstellend. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ist eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen. In der papierherstellenden und -verarbeitenden Industrie sowie in den Betrieben der Pappeherstellung bewegte sich das Geschäft auf der bisherigen zufriedenstellenden Höhe.

Verschmelzung Hoefel-Dieterich

Aktientausch 1:1

Düsseldorf, 5. November. Da die durch den Interessengemeinschaftsvertrag begründete Zusammenarbeit der beiden Hoefel-Brauerei AG. mit der Brauerei Gebr. Dieterich AG. sich erwartungsgemäß bewährt hat, schlagen die Aufsichtsräte der beiden Gesellschaften den auf den 30. November d. J. einberufenen ao. Hauptversammlungen die Fusion der beiden Unternehmen vor. Das Vermögen der Hoefel-Brauerei AG. soll im Wege der Verschmelzung im ganzen auf die Brauerei Gebr. Dieterich AG. übertragen und den Hoefel-Aktionären für je 100 RM. Nennbetrag ihrer Aktien 100 RM. Nennbetrag Dieterich-Aktien gewährt werden. Gleichzeitig wird eine Aenderung der Firmenbezeichnung in Brauerei Dieterich-Hoefel AG., Düsseldorf, vorgeschlagen.

Amerikanischer Wettbewerb auf den Eisenmärkten. Wie aus Brüssel gemeldet wird, werden sich die Verkaufskontore der Ireg in einer am 22. November in Paris stattfindenden Sitzung mit der durch den amerikanischen Wettbewerb für einzelne Produkte geschaffenen Lage beschäftigen. Außer in Uebersee machte sich der Wettbewerb auch auf dem Festland, und zwar in Skandinavien und Holland, für Schiffsbleche stark bemerkbar.

Der Londoner Goldpreis betrug am 5. November für eine Unze Feingold 140 s 6 d gleich 85,2344 sh, für ein Gramm Feingold demnach 54,2061 Pence gleich 2,79500 RM. — In London wurde Gold im Werte von 496 000 Pfund verkauft.

Ford V 8 [illegible] PS
Der elegante 8-Zylinder
LIMOUSINEN UND CABRIOLETS
Wilh. Vonzumhoff, W.-Elberfeld
Königsstraße 105 · Telefon [illegible]
j123

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Neblig-trübe

Trotz hohen Luftdrucks hat sich an der Südseite des mächtigen Ostseehochs eine Störung von Südosten nach Mitteldeutschland vorgearbeitet. In ihrem Bereich herrschen anhaltend leichte Niederschläge. Die Störung wird noch westwärts an Raum gewinnen, doch dürfte unser Gebiet nur in die Randgebiete einbezogen werden

Samstag, 6. November 1937, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	—	—	—	—
Hamburg	769.1	ONO leicht	bedeckt	9
Rügenwaldmünde	765.8	O schwach	bedeckt	12
Königsberg	773.3	SO leicht	bedeckt	7
Aachen	766.6	NNO schwach	bedeckt	6
Frankfurt-M	764.9	NNO leicht	Regen	8
Hannover	768.1	O mäßig	Regen	8
Berlin	768.2	NO mäßig	Regen	8
Breslau	767.6	ONO leise	bedeckt	7
München	764.0	WSW leise	Regen	8
Zugspitze*)	522.9	SO mäßig	heiter	6
Brocken*)	676.5	SO mäßig	Regen	— 3
Kahler Asten	676.2	ONO frisch	Regen	2
Wissingen	767.0	O schwach	bedeckt	4
Brüssel	751.4	O leicht	Regen	8
London	766.8	ONO leicht	Regen	6
Yarmouth	767.4	NO frisch	bedeckt	8
Plymouth	765.2	NO schwach	bedeckt	12
Paris	764.7	N leise	bedeckt	9
Toulouse	761.0	still	Nebel	6
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.4	OSO leise	bedeckt	6
Genf	763.8	NO leise	bedeckt	7
Lugano	763.8	NW leicht	heiter	6
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	764.3	O leicht	Regen	11
Budapest	765.8	N leise	Regen	12
Warschau	771.1	OSO mäßig	bedeckt	8
Kopenhagen	771.4	ONO mäßig	bedeckt	8
Stockholm	779.8	still	wolkenlos	0
Haparanda	756.0	SW mäßig	wolkig	6

*) Luftdruck der Höhenstation nicht reduziert

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.0	766.3	765.9
Temperatur	8.2	7.2	7.4
Wind	O. leicht	O. leicht	NO. leicht
Wetter	heiter	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 8.4
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 6.4

Wetteraussichten für Sonntag:

Bei östlichen Winden meist bedeckt und trübe, zeitweise leichte Niederschläge, Temperaturen unverändert.

Wetteraussichten für Montag:

Bei starker Bewölkung Fortdauer der Luftzufuhr aus Ost, kühl und nicht regenfrei.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Wieder etwas freundlicher.

Der erfahrene Kaufmann
wählt immer wieder
Neebe & Consbruch
die Wuppertaler Waagenfabrik, W.-Barmen-Wichlinghausen
bei Kauf oder Reparatur von Industriewaagen - Fernruf 54668
x454

Aus der Solinger Industrie

Die Beschäftigungslage im Oktober

Von der Industrie- und Handelskammer zu Solingen wird uns nachstehender Bericht über die wirtschaftliche Lage der Eisen- und Metallwarenindustrie (Solinger Schneidwaren, blanke Waffen, Schirmgestelle, Taschen- und Kofferbügel, Fahrradteile) im Monat Oktober 1937 zur Verfügung gestellt.

In der Solinger Schneidwaren-Industrie hat sich eine wesentliche Veränderung gegenüber denn Vormonaten nicht ergeben. Auch jetzt liegen die Umsätze noch wesentlich über denen des Vergleichsmonats des Vorjahres. Die Absatzverhältnisse auf dem Inlandsmarkt sind nach wie vor als günstig zu bezeichnen, so daß in einzelnen Unternehmen die Beschäftigung im laufenden Monat weiterhin leicht gestiegen ist, während in anderen Betrieben nach Auslieferung der Aufträge eine Verflachung der Kurve zu beobachten ist. Die Eindeckung der Einzelhändler für das Weihnachtsgeschäft ist in diesem Jahr verhältnismäßig früh erfolgt, so daß die Aufträge sich zu Ende des vorigen und zu Beginn dieses Monats häuften und eine gewisse Zusammendrängung der Aufträge zu beobachten war.

Im Auslandsgeschäft ist eine gewisse Beruhigung nach der stürmischenn Entwicklung des Frühjahrs eingetreten. Die Bestellungen aus dem Ausland gehen daher etwas zurück, doch bleiben sie wahrscheinlich, im Durchschnitt des Jahres gesehen, trotzdem über dem Gesamtdurchschnitt des Vorjahres. Die teilweise zu beobachtende Zurückhaltung auf den Auslandsmärkten scheint mit der allgemeinen Beruhigung der Auslandswirtschaft durch die Kursstürze an den verschiedenen ausländischen Börsen zusammenzuhängen, wie aber auch die Voreindeckung im Frühjahr eine beachtliche Rolle gespielt haben dürfte.

Im allgemeinen ist auch jetzt noch zu beobachten, daß die Rohstofflieferanten der wesentlich gestiegenen Nachfrage noch nicht folgen konnten.

Bei den Gesenkschmieden hält die Nachfrage, die sich nicht nur auf Erzeugnisse der Solinger Schneidwaren-Industrie beschränkt, nach wie vor so stark an, daß manche Aufträge nicht angenommen werden konnten. Auch hier zeigt sich die Ueberbelastung der Rohstofflieferanten mit Aufträgen, so daß diese, da die Kapazitäten der Werke übermäßig beansprucht werden, beachtliche Lieferfristen in Anspruch nehmen müssen.

In der Schirmgestell-Industrie ist eine wesentliche Veränderung nicht zu verzeichnen. Da die kriegerischen Unruhen im Fernen Osten anhalten, leidet dieser Teil des Geschäftes, der eine wesentliche Bedeutung besitzt, noch immer recht stark.

In der Fahrzeugteile-Industrie sind die Absatzverhältnisse auf dem Inlandsmarkt nach wie vor gut und auch die Auslandsmärkte aufnahmefähig. Die Preise im Inland sind fest, während im Ausland in verschiedenen Ländern wieder niedrigere Preise seitens der ausländischen Konkurrenz eingeräumt werden. Die Umsätze im gesamten liegen über denen des vorhergehenden Monats und der Vergleichsmonate des Vorjahres.

Berliner Börse:

Aktien weiter kräftig gebessert, Renten behauptet

Berlin, 6. November 1937. Die bereits gestern zu beobachtende Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten nahm am letzten Geschäftstage der Woche ihren Fortgang, da die Bankenkundschaft nach wie vor laufend mäßige Kauflust zeigte und Abgaben andererseits so gut wie nicht mehr vorgenommen wurden. Maßgebend für diese Entwicklung waren vor allem die allgemein recht günstig lautenden Berichte aus dem Wirtschaftsleben. Man verwies namentlich auf den Halbjahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung, in dem festgestellt wird, daß die Wirtschaftstätigkeit in Deutschland weiter zugenommen hat. Auch sonst lagen eine Reihe von Nachrichten vor, die den Kursen eine gute Stütze boten. Allerdings nahm das Geschäft im großen und ganzen eher einen etwas geringeren Umfang als am Vortag an, wenn auch die Kursbesserungen zuweilen recht beträchtlich waren. Diese Erscheinung erklärt sich vor allem aus dem fast völligen Fehlen von Verlaufsaufträgen. Infolgedessen genügte bereits mäßige Kaufneigung, um größere Schwankungen nach oben auszulösen.

Mit Ausnahme von Harpener lagen Montane durchweg ziemlich fest.

Am variablen Rentenmarkt notierten Reichsaltbesitz unverändert 130,12, mittlere und späte Reichsschuldbuchforderungen befestigten sich um 0,12 Proz., ebenso 46-48er Wiederaufbauzuschläge.

Zuverlässige Blankotagesgeldsätze waren noch nicht zu hören.

Von Valuten lag der Dollar bei 2,481 wiederum schwächer, ebenso der Gulden bei 137,09. Andererseits befestigte sich das Pfund auf 12,40 und der französische Franken auf 8,43.

Im weiteren Verlaufe blieb die Kursbewegung bei Besserungen von durchschnittlich 0,12 bis 0,50 Proz. nach oben gerichtet, da weitere Käufe vorgenommen wurden.

Der Privatdiskont blieb bei unverändert 2,87 Proz. in der Mitte.

4 % Schuldverschreibg. Gemeindeumschuldung 94,325—95,075.

Steuergutscheine vom 6. November 1937

Gruppe II (amtlich)	6. 11.	5. 11.
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	—	—
ab 1. 4. 35 (blau)	—	—
ab 1. 4. 36 (grün)	—	111.75
ab 1. 4. 37 (dklgelb)	—	—
ab 1. 4. 38 (violett)	117.87	117.87
Steuerdurchschnitt	111.37	111.37

Reichsschuldbuchforderungen vom 6. November 1937

Fällig 1938	99.87—100.6	Fällig 1945	99.12—99.87
1939	100.1—100.8	1946	99.12—99.87
1940	100.0—100.7	1947	99.12—99.87
1941	99.87—100.6	1948	99.12—99.87
1942	99.62—100.3	Wiederaufbau	
1943	99.37—100.1	1944-1945	—
1944	—	1946-1948	81.12—81.87

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 6. November 1937

Reichsbank	206.8	207.0	207.0	Kokswerke u. chem. Fabrik	155.2	155.2	155.2
Hamburg Pak.	80.50	80.25	80.25	Mannesm röhr.	116.0	116.3	116.5
Nordd. Lloyd	—	82.50	82.50	Mansfeld	—	—	—
Accumulator.	225.0	225.0	225.0	Rhein. Braunk.	—	231.5	231.5
Allgem. El. Ges	118.1	118.2	118.2	Rhein. Elektr	—	—	—
Bemberg	138.7	138.7	139.2	Rhein. Stahl	145.0	145.2	145.2
Berger Tiefb	143.5	144.2	144.2	Rh. Westf. El.	129.2	129.0	129.0
Buderus	121.0	121.5	122.0	Rütgerswerk	144.7	145.5	146.0
Dt. Contn. Gas	118.0	118.0	118.0	Salzdetfurth	162.0	162.0	162.0
Deutsch Erdöl	142.0	142.5	142.6	Schuckert	165.0	165.5	165.5
Dtsch. Waffen	185.5	185.0	185.0	Siem. & Halske	203.2	204.2	204.5
El. Licht u. Kr	—	150.0	150.0	Stöhr Kammg.	136.5	136.5	136.5
Farbenindustr	156.1	156.1	156.5	Ver. Stahlwk.	113.1	113.7	113.1
Gs. f. el. Untern	145.0	145.2	145.5	Westd. Kaufh.	56.75	56.75	56.75
Harpener Berg	176.5	175.0	174.0	Wintersh. Kali	132.6	133.5	133.7
Hoesch Eisen	124.5	124.7	124.8	Zellst. Waldh.	147.0	147.0	147.0
Kali Aschersl	115.8	116.0	116.0				

Berliner unnotierte Werte (Netto-Abrechnungskurse) vom 6. Nov. 1937. Dt. Petroleum 118 bis 120, Karstadt 111 bis 113.75, Mix & Genest 117 bis 119, Oberschl. Eisenb. 79.75 bis 81.25, Ufa Film 68.25 bis 69.75, Ver. Smyrna 99 bis 101, Burbach Kali 65.50 bis 67, 6.50 Proz. Ufa Bonds abg. 102 bis 103, 5 Proz. Bayernwerk 100.50 Geld, 5 Proz. Bay. Großwasserw. 100.50 Geld, 4 Proz. Walchensee 2.63 Geld. — Tendenz: Still.

Devisen

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	6. November 1937 Geld	Brief	5. November 1937 Geld	Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd.	6	12.675	12.705	12.66	12.69
Argentin. 1 Pap.-Peso	6	0.734	0.738	0.734	0.738
Belgien 100 Belga	2	42.17	42.25	42.14	42.22
Brasilien 1 Milreis	6	0.136	0.138	0.136	0.138
Bulgarien 100 Lewa	6	3.047	3.053	3.047	3.053
Dänemark 100 Kr.	4	55.25	55.37	55.18	55.30
Danzig 100 Gulden	4	47.00	47.10	47.00	47.10
England 1 Pfund	2	12.375	12.405	12.36	12.39
Estland 100 estn. Kr.	4.5	67.93	68.07	67.93	68.07
Finnland 100 finn. M.	4	5.47	5.48	5.465	5.475
Frankreich 100 Frcs.	3.5	8.412	8.428	8.392	8.408
Griechenl. 100 Drach.	6	2.353	2.357	2.353	2.357
Holland 100 Gulden	2	136.92	137.20	137.19	137.47
Iran 100 Rials	6	15.37	15.41	15.35	15.39
Island 100 isl. Kr.	5.5	55.31	55.43	55.24	55.36
Italien 100 Lire	4.5	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan 1 Yen	2.92	0.720	0.722	0.720	0.722
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.694	5.706	5.694	5.706
Kanada 1 kan. Doll.	2.5	2.478	2.482	2.484	2.488
Lettland 100 Latts	5.5	48.90	49.00	48.90	49.00
Litauen 100 Litas	5.5	41.94	42.02	41.94	42.02
Norwegen 100 Kronen	4	62.19	62.31	62.12	62.24
Oesterreich 100 Schill.	3.5	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	5	47.00	47.10	47.00	47.10
Portugal 100 Escudo	4.5	11.245	11.265	11.225	11.245
Rumänien 100 Lei	4.5	—.—	—.—	—.—	—.—
Schweden 100 Kron.	2.5	63.80	63.92	63.73	63.85
Schweiz 100 Franken	1.5	57.49	57.61	57.45	57.57
Spanien 100 Peseten	5	15.48	15.52	15.48	15.52
Tschechoslow. 100 Kr.	3	8.661	8.679	8.676	8.694
Türkei 1 türk. Pfd.	5.5	1.978	1.982	1.978	1.982
Ungarn 100 Pengö	4	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	6	1.409	1.411	1.409	1.411
V.S. Amerika 1 Dollar	1	2.476	2.480	2.482	2.486

	6. 11. mittags	5. 11. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	5.0005	4.9945	(4.86)
Dollar geg. RM. in Berlin	2.478	2.484	(2.48*)
Pfund geg. RM. in London	12.39	12.372	(20.43)

*) Alte Parität 4.20.

London, 6. November 1937. New York 499,75, Paris 147,12, Berlin 1238, Spanien 7900 nom., Montreal 499,50, Amsterdam 904,31, Brüssel 2934,75, Italien 9500, Schweiz 2152,75, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939,50, Oslo 1990,25, Helsingfors 226,22, Prag 142,87, Budapest, inoffiziell 2500, Belgrad 215, Sofia 400, Rumänien 671, Lissabon 110,13, Konstantinopel 621, Athen 546,50, Wien 2628, Warschau 2628, Buenos Aires offiz. Importkurs 1600, freier Kurs 1679, Rio de Janeiro offiz. 412, inoffiziell 268, Montevideo 2675, London auf Bombay 1,612, Kobe 1,199, Straitsdollar 2,415.

Amsterdamer Devisenkurse vom 6. Nov. 1937. Berlin 7292.50 bis 7297.50, London 903.87 bis 904.12, New York 180.87 bis 180.93, Paris 615 bis 616, Belgien 3080 bis 3082, Schweiz 4200 bis 4203, Oslo 4530 bis 4540, Kopenhagen 4040 bis 4050, Stockholm 4655 bis 4665, Prag 633.50 bis 634.50.

Züricher Devisenkurse vom 6. Nov. 1937. 8.45 Uhr. Paris 14.63.50, London 21.52.75, New York 4.30.75, Belgien 73.30, Italien 22.70, Holland 238, Berlin 173.85, Wien Notenkurs 80.20, Wien Auszahlung 81.60, Stockholm 111, Oslo 108.17.50, Kopenhagen 96.10, Prag 15.05, Warschau 81.95, Budapest 86.25, Belgrad 1000, Athen 395, Konstantinopel 350, Bukarest 325, Helsingfors 952, Buenos Aires 128, Japan 125.50.

Südamerikanische Wechselkurse mitgeteilt von der Deutschen Ueberseebank Berlin. WG Berlin, 6. Nov. 1937. (Eig. Drahtb.)

Buenos Aires: (5. Nov.) Berlin (Kabel) Exportwechselkurs 121.30 argent. Papierpesos gleich 100 RM., Berlin (Kabel) amtl. Mittelkurs 129.30 argent Papierpesos gleich 100 RM., London (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 16.73 argent. Papierpesos gleich 1 Pfund Sterling.

Lima: (5. Nov.) London (90 T. S.) Verkaufskurs 20.10 Soles oro gleich 1 Pfund Sterling, New York (Sicht) Verkaufskurs 4.085 Soles oro gleich 1 U.-S.-Dollar.

Montevideo: (2. Nov.) Berlin (Kabel) amtl. Verkaufskurs 1.98 RM. gleich 1 urug. Goldpeso, Paris (Kabel) amtl. Verkaufskurs 23.50 franz. Franken gleich 1 urug. Goldpeso, Berlin (Sicht) kontroll. Freiverkehrskurs 1.60 RM. gleich 1 urug. Goldpeso. New York (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 55.90 U.-S.-Dollar gleich 100 urug. Goldpeso.

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 6. November 1937: 9.64 (vom 5. November: 9.54).

Liverpooler Baumwollkurse (americ. Univ. Stand. Middl. in pence per lb) vom 6. Nov. 1937. Jan. 445, März 650, Mai 455, Juli 457, Okt. 462 bis 463. Tagesimport 10 300 Ballen. — Tendenz: Ruhig.

Notierungen ägyptischer Baumwolle in Liverpool. Basis F. G. F. vom 6. Nov. 1937. Jan. Upper 561 Giza Nr. 7 632, März Upper 552 Giza Nr. 7 640, Mai Giza Nr. 7 650, Juli Giza Nr. 7 657. — Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle, Alexandria, vom 6. Nov. 1937. Nov. Giza 1192, Dez. Ashm. 958, Jan. Sak. 1408 Giza 1187, Febr. Ashm. 959, März Sak. 1375

Barmer Creditbank e.G. m.b.H.
Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 619/623
Sparkonten Depositenkonten Scheckkonten
Kontokorrentverkehr mit und ohne Kredit
Hypothekenvermittlung 326a

New Yorker Baumwollkurse (in cents per lb) vom 5. Nov. 1937. Schluß. Loco 789, Nov. 772, Dez. 774, Jan. 775, Febr. 777, März 779, April 781, Mai 784 bis 785, Juni 786, Juli 789, Aug. 793, Sept. 797. Okt. 800. Zufuhren in Atlantischen Häfen 6000, Zufuhren in Golf-Häfen 47 000, Zufuhren in Pacific-Häfen 16 000, Export nach England 17 000, Export n. d. übrig. Kontinent 4000, Export nach Japan und China 1000. Tendenz: Stetig.

Köln, 5. November

Kölner Warenbörse (Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel), Import- und Großhandelspreise für 100 kg. Frachtlage Köln, verzollt, in RM.:

Reis, Burma	23.00—24.00	Mandeln o. Bruch u. Sch. 12½ ko-K.	—
„ Siam	—	dto. Ia gew. süße Bari (Ballen)	—
„ ital. glasiert	—	Kartoff.-Mehl sup.	—
Deutsch. Volksreis	—	„ hochfein	36.90
Reis Moulmain	—	Inlandszucker, Krist.	66.00—66.50
Sojaöl	103.00	„ Krist. Raff.	67.00—67.50
Speisemischöl	104.00	Mittelbohnen, ger.	38.00—39.00
Erdnußöl	106.00	„ handverlesen	40.00—41.00
Sesamöl	—	Langbohnen, gerein.	42.00—44.00
Pflaumen, kaliforn. (dt. Packung) 50/60 in ¼ Kist.	—	Schmalzbohnen	45.00—47.00
70/80 in ¼ Kist.	—	Erbsen, gelbe Vict.	43.00—48.00
bosn.-serb. in ¼ Kisten 80/85	75.00—76.00	Linsen, mittel	49.00—52.00
bulg. 110/120	68.00—70.00	Bellier (Chile)	—
Apfelringe, prima N.St. (i. ¼ Kist.)	—	Malzkaff., los. m.S.	42.00
extr. choice (kal.)	—	Kornkaffee, kand.	—
Aprikosen, kalifor. choice nördliche	—	Deutsche Heringe 800/900 seegek.	35.00—36.00
„ Perser fancy	—	„ holländ. 800/850	33.00—34.00
„ Perser choix	125.00-130.00	Graupen, rhein. Basis C 6	31.15—32.15
„ Samarkand *)	—	Speise-Haferflocken entbittert	39.65—40.65
Rosinen, Sultanas Kiup Caraburno	—	Käse	
Nec plus ultra	—	Tils. vollf. 45%/a.T.	166.00-172.00
kalif. ex. ch. gebl.	—	Holl. Gouda 45%	160.00-180.00
„ fancy gebl.	—	do. deutscher	180.00-190.00
Korinthen, gerein. choice Amalias	—	Holl. Edam. 40%	140.00-146.00
Kokosnuß, gerasp. mittel	—	dto. deutscher	166.00-170.00
Haselnußk., Span.	—	Allg. Emmenthaler Ia vollf. 45%	196.00-206.00
„ Kerassunder	—	Limburg. Allg. 20% halbf.	96.00—100.00

Berliner Getreidebericht vom 6. Nov. 1937

In den frühen Vormittagsstunden des Sonnabend vermochte das Geschäft nur langsam in Gang zu kommen. Weizen blieb bei unveränderten Einkaufsmöglichkeiten gesucht. Roggen stand dagegen reichlicher zur Verfügung. Braugersten waren bei zusagender Beschaffenheit unterzubringen.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 6. Nov. 1937. Neuer Kontrakt. Dez. 43 B 41 G, März 43 B 41 G, Mai 43 B 41 G, Juli 43 B 41 G, Sept. 43 B 41 G.

Berliner Metalle vom 6. November 1937

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg	60.25
Raffinadekupfer, loco	—
Standardkupfer, loco	54.50
Originalhüttenweichblei	22.00
Standard-Blei	22.00
Originalhüttenrohzink	21.25
Standard-Zink	21.25

Hamburger Kautschuk-Terminbörse

Amtl. Notierung für Standardmarken in RM. für 1 kg

5. November	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
November	0.92½	0.88¾	—.—	Mai	0.97½	0.93¾	—.—
Dezember	0.92½	0.88¾	—.—	Juni	0.97½	0.93¾	—.—
Januar	0.93¾	0.90	—.—	Juli	0.98¾	0.95	—.—
Februar	0.93¾	0.90	—.—	August	—.—	—.—	—.—
März	0.95	0.91¼	—.—	Septemb.	—.—	—.—	—.—
April	0.96¼	0.92½	—.—	Oktober	—.—	—.—	—.—

Tendenz: Erholt.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 6. Nov. 1937. Smoked ribbed sheets loco 7.06 Käufer, Dez. 7.12 Käufer, Jan.-März 7.18 Käufer, April-Juni 7.31 Käufer, Juli-Sept. 7.37 Käufer, Nov.-Dez. 7.06. Plantagen-crepe Stand. Nr. I 7.43 nom. — Tendenz: Ruhig.

Rheinisch-westfälische Börse

Weiter fest und lebhaft

Düsseldorf, 6. November 1937. Die Börse machte auch am Wochenschluß Fortschritte und bei regeren Umsätzen kam es zu neuen Kursbesserungen, die teils bis über 2 Prozent hinausgingen.

Der Verlauf war gut gehalten und die Börse schloß bei nachlassendem Geschäft in fester Haltung.

Fortlaufend notierte Werte waren weiter erholt. Von Sonderwerten blieben Kaufhof beachtet, die 0.875 Prozent höher einsetzten, auch für Reichsbankanteile bestand erhöhte Nachfrage. Anleihen waren still, Altbesitzanleihe leicht erhöht gefragt.

Auf dem Kassamarkt kam es zu regeren Umsätzen bei teils stärkeren Kurssteigerungen.

Von festverzinslichen Werten blieben Pfandbriefe bei knappem Angebot unverändert, Stadtanleihen still.

Von Freiverkehrswerten zogen Alexanderwerk 4 Prozent an.

Fortlaufende Notierungen

Anl.-Ablösung d. R. m. Ausl.	130.12G	130.37G	
J. P. Bemberg	138.75G	139G	
Buderus Eisen	121G	122.12b	
Demag	143.25G	144G	
Deutsche Erdöl	142.12b	142.75G	
D. Reichsb. V. A	129.25G	129.25G	
I G Farbenind	156.2b	156.37b	156.5b
Harpener Berg	176.50G	176b	—
Hösch-Köln-N	124.6b	124.7b	124.7G
Klöckner	120.8b	120.7b	120.8G
Mannesmann	116b	116.62b	
Reichsbank	206.87G	—	
Rheinstahl	145G	145.50G	
Rh. W. Elektr.	129.37b	129.25G	
Siem. & Halske	203.25G	—	
Schuckert & Co.	165G	—	
Ver. Stahlw.	113.12b	113b	113G
Westd. Kaufh.	56.87b	56.75b	56.75G
Wintershall	132.62b	133b	133.25G

Festverzinsliche Werte

	6. 11.	5. 11.
Rheinpr. Anl.-Ausl.-Sch	134bG	134G
6% Düsseldorf. RM.-Anl	98.50G	98.50G
Elberfeld RM-Anl. 1928	98.62G	98.62G
Elberfeld RM-Anl. 1926	98.62G	98.62G
Hagen RM-Anleihe 1928	98.62G	98.62G
Solingen RM-Anl. 1928	98.62G	98.62G
4½% Rheinprov. Landb.		
Goldpfandbr. Ausg. 3	99.62G	99.62G
dito Gold-Kom. 1a, 1b	98.87G	98.87G
dito dito 2	98.75G	98.75G
dito dito 4	98.75G	98.75G

Schuldverschreibungen

	6. 11.	5. 11.
6% I G Farben	130.5b	130.1b
6 Gew. Hetnr. 29	124.5G	124.5G
6% Hösch 1926	—	—
4½% Krupp RM.-Anleihe 1936	99.62b	—
5 Mitteld. Stahl	103b	102.6b

Industrie-Aktien

	6. 11.	5. 11.
Basalt A. G.	65.62b	65b
Bemberg J. P.	139.6b	139.6b
Berger Tiefb.	143.5G	—
Bösperde Walz	125bG	123b
Bonner Berg	—	—
Braunk. Zuk.	134.5b	134.5B
Busch-Jaeger	—	—
Dahlbusch St.	150b	149b
do. Vorz.-Akt.	150.5b	149.50G
Demag	143.8b	142.7b
Dortmd. Aktbr.	174G	175G
Dortmd. Ritter	—	—
Dortmd. Union	—	—
Düss. Dieterich	152G	152G
Düsseld. Hoefel	152G	151G
I. G. Farben	156.6b	155.7b
Gladb. Wolle	—	186G
Glas Schalke	169G	169.5G
Glückauf Br.	—	—
Gebr. Goedh.	—	140.6b
Goldschmidt	139G	138.5G
Hindr. Aufferm	—	—
Kabel Rheydt	203G	202G
Kali-Chemie	159.8b	159G
Kamm. D'dorf	—	—
Köln. Gummif.	—	—
Krefft Gevelsb.	—	—
Küppersbusch	—	—
Losenh'werk	126G	126G
Mannesmröhr.	116.5b	114.2b
Pongs & Zahn	—	—
Rasquin Farb.	49.50G	51.75G
Rheinmetall	—	142.2G
Rh. W. Elektr.	129.3b	128.1b
Rh.-W. Kalkw.	—	138.2G
Schieß-Defries	140G	139.6b
Schwabenbräu	147G	146G
Stollwrk Gebr.	127.5b	125.6b
Thomée	—	—
Tuchf. Aachen	103.5G	103.1b
V. D. Nickelw.	—	163.7b
Ver. Glanzstoff	—	—
Ver. Rumpus	—B	—B
Ver. Stahlw.	113.6b	112.8b
Wagg Uerding	112G	112G
Westd. Kaufh.	66.87b	56bG
Wintersh. Kali	132.8b	130.7b

Verkehrs-Aktien

	6. 11.	5. 11.
Barm. Elb. Str.	—	—
Dampfschiff. Nied.-Mittrh.	146G	145G
Pr.-Rh. Dampf	146G	—

Versicherungs-Aktien (RM. das Stück)

	6. 11.	5. 11.
Aachener Rück	215G	215G
Agrippina	395G	395G
Allianz St. Ver.	265G	265G
Allianz Leben	—	—
Colonia Feuer	143G	143G
Colonia Rück	250G	250G
Gladb. Feuer	790G	790G
Köln. Hagel	90B	90B
Kölner Lloyd	255G	255b
Köln. Rück gr.	113G	113G
Köln. Rück kl.	72G	72G
Victoria Allg.	1030G	1030G

Kuxe (Freiverkehr)

	Geld	Brief
Deutschland	340	370
Langenbrahm	19300	20000
Beienrode	1110	1170
Mariaglück F	7200	7600
Marie-Louise F	2900	3100

Freiverkehrs-Aktien

	Geld	Brief
Alexanderw.	66.50	69
Allg. Hochbau	—	130
Burbach	66.50	68.50
Elsa Zement	126.50	129.50
Hannov. Kali	—	105
Humboldt-Dts.	125	129
Isola-Werke	140	—
Lothring. Bgb.	114.50	117.50
Niederrh. Berg	125.50	128.50

Reichsbankdiskont 4 Prozent
Lombardzinsfuß 5 Prozent

Berliner Börse vom 6. November 1937

In den Dividendensätzen über 6 bezw. 8 Prozent sind die Zuwendungen für den Anleihestock enthalten.

Einheitskurse

Reichs-, Staats- und sonstige Anleihen

	Zs.	6. 11.	5. 11.
Anl.-Ausl. D.R.	—	130.3	129.8
DReichsanl. 27	5	101.6	101.6
DReichsanl. 35	4.5	—	—
DReichsanl. 34	4	98.12	99.12
Intern. Young-Anleihe 30	5.5	104.8	—
Pr. St. Anl. 28	4.5	—	—
P. Staatsschtz		100.3	100.2
36 I. Folge	4.5	100.5	100.5
Dt. Reichsbahn Schatz 35	4.5	100.6	100.6
Dt. Reichsp. 34	4.5	—	100.5
dito 35	4.5	100.5	100.5
D. Schutz. 1914	4	—	—

Stadtanleihen

	Zs.	6. 11.	5. 11.
Düsseldorf 26	4.5	—	—
Elberfelder 28	4.5	—	—
dito 26	4.5		
Soling. RM. 28	4.5	99.62	—

Kreditanstalten und Körperschaften

	Zs.	6. 11.	5. 11.
Pr. L. Pfdb. 17/18	4.5	—	99.75
Pr. L. Pfdbr. 19	4.5	—	99.75
Pr. L. Pfdbr. 21	4.5	—	99.75
Komm.-Obl. 20	4.5	99.00	99.00
Komm.-Obl. 6	4.5	99.00	99.00

Provinzialanleihen

	Zs.	6. 11.	5. 11.
Rheinprovinz Landesbank 3	4.5	99.62	99.62
dito 1 und 2	4.5	—	99.62
dito Komm. 4	4.5	98.75	98.75

	Zs.	6. 11.	5. 11.
Rheinpr. Ldbk. Komm. 1a, 1b	4.5	98.87	98.87
dito 3	4.5	100.1	100.1
dito 2	4.5		
Westf. Landbk.		98.75	98.75
Dollar 2	4.5	99.75	99.75
dito Feing. 25	4.5	99.00	99.00
dito Feing. 26	4.5	99.00	99.00
dito 27, R. 1	4.5	98.87	98.87
dito Kom. 2u. 3	4.5	98.62	98.62

Stadtschaften

	Zs.	6. 11.	5. 11.
Pr. Zentralst. 22	4.5	99.75	99.75
dito 24	4.5	99.75	99.75
dito 25-27	4.5	99.75	99.75
dito 28u. Erw.	4.5	99.75	99.75

Hypothek.-Pfandbriefe

	Zs.	6. 11.	5. 11.
Hamburg. Hyp D-K	4.5	100.0	99.87
Mitteld. Bdkr. 7	4.5	99.75	99.75
dito 10 u. Erw	4.5	99.75	99.75
dito 1-3	4.5	99.75	99.75
Nordd. Grund 14, 17, 20, 21	4.5	99.75	99.75
dito 22, 24	4.5	99.75	99.75
Prß. C. Bd. G. 28	4.5	99.75	99.75
dito 26 u. 27	4.5	99.75	99.75
dito K. 26-28	4.5	99.00	99.00
Pr. Ctr. Bod. u. Pfd. 1 u. Erw	4.5	99.75	99.75
dito Kom. 1	4.5	99.00	99.00
Pr. Pfbr. Bk. 50	4.5	99.75	99.75
dito 45 u. 46	4.5	99.75	99.75
dito Liqu. 43	4.5	101.9	101.9
dito Km 17-19	4.5	99.00	99.00
Rheinische Hyp 35, 36 u. 39	4.5	99.75	99.75
dito 37 u. 38	4.5	99.75	99.75
dito Kom. 5-8	4.5	99.00	99.00
Rhein.-Westf. Boden 15	4.5	99.75	99.75
dito Komm. 29, S. 7	4.5	98.75	98.75
Westd. Bodkr. 3, 9-12	4.5	99.75	99.75

Schuldverschreibungen

	Zs.	6. 11.	5. 11.
Hoesch-Eisen	6	—	—
Fr. Krupp RM.	6	99.75	99.62
Lüdensch. Met.	5	—	—
Mitteld. Stahl	6	102.8	102.8
Mt.-Centr. Stk	5	104.0	103.7
Ver. Stahl RM	5	—	—
dito RM	4½	—	—
dito	4½	—	100.3
dito	4½	98.70	98.75
Siem.-Halske 30, Serie 1	6	—	—
I. G. Farb. RM.	6	130.3	130.0

Bankaktien

	Div.	6. 11.	5. 11.
Allg. Dt. Cred.	0	101.7	102.0
Bank f. B. Ind.	6½	136.0	135.5
Berl. Hand.-G.	6½	133.0	133.0
Comm. u. Pr.-B.	5	117.7	117.5
Deutsche Bk. und Disconto	5	122.0	121.5
D. Zentr. Bd. Kr.	5½	117.5	116.5
Dresdner Bank	4	113.7	113.7
Reichsbank	12	206.7	206.5
Rh.-W. Bodkr.	7	137.7	137.2
Westd. Bodkr.	5½	116.7	116.0

Verkehrswerte

	Div.	6. 11.	5. 11.
A. G. f. Verkehr	6.5	127.6	127.1
All. Lok.-Kraft	7	148.2	146.5
Reichsbahn Vz	7	129.2	129.2
Hamb. Paket	0	80.75	79.75
Hamb. Hochb. A	5	96.25	96.12
Hamb.-Südam.	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	82.50	81.12

Industrie-Aktien

	Div.	6. 11.	5. 11.
Accuml. Hagen	14	224.0	221.5
Adl. Hütt.-Glas	0	75.25	73.75
A. G. f. Energie	7	137.0	137.0
Allg. Bau Lenz	6.5	127.0	126.5
Allg. Elek.-Ges	0	118.7	118.0
Alsen Zement	8	—	—
Ammend. Pap.	5	116.0	116.0
Amperwerke	6	128.0	126.5
Anhalter Kohle	4	120.0	118.7
Aschaff. Zellst.	6	139.5	138.5
Augsb. Nürnb.	4	135.0	134.0
Balcke Masch.	4	121.5	116.0
Basalt A.-G.	0	65.75	65.12
Bayr. Motoren	7.5	147.7	—
Bemberg J. P.	0	139.5	139.5
Berger, Julius	6	144.7	143.0
Bergm. Elekt.	6	138.2	137.5
Berl. Gub. Hutf.	8	—	—
Bln.-Neuroder	0	85.25	84.25
Berl. Kraft u. L.	8	168.5	168.7
Berl. M. Schw.	6	143.0	143.0
Bet. u. Monierb.	8	154.0	152.5
Brandenb. El.	4	96.50	95.50
Braunk. Brik.	10	209.2	208.5
Breitb. Portl.	8	154.0	153.0
Bremer Vulkan	6	—	—
Bremer Wolle	10	169.2	170.0
Brown-Boveri	5	131.0	131.7
Buderus Eisen	5	121.6	120.0
Busch Optik	6	—	—
Busch Jaeger	5	131.0	131.2
Byk Guldenw.	0	72.00	70.50
Charlott. Wass.	5.5	116.5	115.5
Chem. Buckau	6	—	—
Chem. Grünau	5	—	—
Chm. v. Heyden	6	149.7	147.0
Chem. Ind. Gels.	4.5	—	—
Chem. Wk. Alb.	6	133.2	132.7
Chillingworth	6	—	128.0
Christ.-Unmck	6	—	—
Concordia Bg.	0	107.5	107.0
do. chem.	0	—	—
Conti Gummi	12	188.5	187.8
Daimler-Benz	6.5	134.6	133.5
Demag	7	143.7	142.8
Dtsch. Atl. Tel.	6	—	118.7
Dt. Babcock	5	129.5	128.5
DtschCon.-Gas	5	118.0	117.6
DtschErdölAG	6	142.7	140.5
Dtsch. Kabelw.	6	—	—
Dtsch. Linol.	10	160.1	159.1
Dt. Schachtbau	6	—	—
Dtsch. Spiegel	7	139.0	139.0
Dtsch. T. Stein	7	142.5	140.5
Dtsch. Waffen	6	185.0	184.5
Dtsch. Eisenh.	8	146.2	144.5
Didierwerke	0	102.5	100.2
Dierig Christ.	10	172.5	170.0
Dortm. Aktbr.	10	—	175.0
Dortmd. Ritter	5.5	136.0	135.7
Dortm. Union	12	—	205.2
Dresdner Bau	0	72.50	71.25
Dresd. Gardin.	3	114.8	114.0
Dürener Metall	6	—	—
Düss. Höfeler	6.5	—	—
Düss. Kammg.	0	—	—
Dyckerh. Wid.	0	—	—
Dynamit Nob.	3.5	84.00	83.25
Eintracht Brk.	8	—	182.5
Eisenb. Verk.	8	157.5	155.7
Elektro Liefg.	6	—	129.2
Elektr. Schles.	6	118.5	118.7
El. Licht u. Kr.	7	151.0	148.5
Engelh. Berlin	0	82.37	82.75
Ensing.-Union	6	—	121.5
Erdmannsd. Sp.	6	125.2	125.2
Eschweiler Bg.	14	—	—
Falkenst. Gard.	6	136.7	115.8
Farbenindustr.	7	156.5	155.6
Fein-Jute	6	120.0	118.0
Feldmühle	6	136.0	135.2
Felten-Guill.	6	133.5	129.2
Fraust. Zucker	6	—	—
Gebhard & Co.	8	—	—
German. Zem.	4	114.0	112.5
Gerresh. Glash.	5	125.0	124.8
Ges. f. El. Unt.	7	145.7	145.0
Gildemeister	8	166.5	—
Gladb. Wolle	9	—	—
Glas Schalke	10	—	169.5
Glauz. Zucker	6.5	—	—
Goedh. Gebr.	6	141.8	140.7
Goldschmidt	6	139.0	138.5
Görlitz. Wagg.	6	135.0	133.0
Gritzner Masch.	0	48.75	46.75
Gruschw. Text.	5.5	119.5	118.0
Guanowerke	6	125.0	125.0
Hackethal, Dr.	6.5	143.5	141.7
Hageda	6	123.0	122.2
Halle Maschin.	4	—	120.0
Hamb. Elek.-W.	8	147.7	146.7
Harb. Eis. u. Br.	5	—	—
Harb. Phönix	8	—	—
Harpener Berg	3.5	174.0	177.3
Hein, Lehmann	8	148.5	147.5
Hemmoor Port.	12	212.0	211.0
Hilgers Versk.	7	139.0	139.0
Hindr. Aufferm.	8	156.0	154.2
Hoch-Tief A.G.	8	154.5	152.7
Hösch Eisen	3.5	124.7	123.7
Hoffm. Stärke	6.5	—	152.0
Ph. Holzmann	8	149.3	149.0
Hotelbetrieb	0	85.37	85.00
Hubertus Br'k	8	—	—
Huta	8	146.5	146.0
L. Hutschenr.	0	90.00	90.37
Ilse, Bergbau	6	158.7	157.5
Ilse, Genüsse	6	135.2	134.7
Ind. Planen	7	133.0	131.5
Isenb. Brauerei	4	—	—
John J. A.	0	86.75	84.00
Junghans	4	127.0	124.5
Kahla Porzell.	6	144.0	144.0
Kali Chemie	6	160.0	159.0
Kali Aschersl.	4	—	114.0
Keramag	8	—	—
Ker. Werke	5	—	—
Klöckner Wk.	5	121.2	120.2
Koks, chem. F.	7	155.2	154.0
Köln Gas, Elek.	3	88.75	88.25
Königsb. Lag.	3	106.5	104.0
Köttitzer Leder	8	150.7	148.5
W. Krefft	0	99.50	98.25
Kronprinz Met.	7.5	150.0	148.5
Küppersbusch	6	—	125.0
Lahmeyer	6	126.7	125.7
Laura-Hütte	0	—	19.12
Leipz. Riebeck	4	87.12	86.87
Leopoldgrube	5	127.0	126.0
Lind's Eismasch	9	168.5	166.0
Lingner Werk	8	158.2	—
Lokom. Krauß	6	135.0	134.0
Lorenz A.-G.	8	—	—
Mannesm. röhr.	4.5	116.3	114.3
Mansf. Bergw.	7	154.7	154.5
Masch. Buckau	6	136.7	135.0
Maximilianh.	8	195.0	—
Mechan. Sorau	5	—	112.0
Mch. W. Zittau	0	55.75	55.75
Metall-Gesell	6	146.0	145.0
Miag	6	140.7	139.2
Mimosa A.-G.	8	—	152.0
Mülheim. Berg	6	—	182.0
Niederl. Kohle	8	—	184.0
Nordd. Eisw.	6	—	126.0
Nordd. Steing.	7	—	140.5
Orenst. & Kopp	0	108.0	107.5
Peipers & Co.	6	—	—
Phönix Braunk.	0	113.5	110.0
Ponarth Brau.	14	—	—
Pongs & Zahn	10	—	197.0
Radeberg. Exp.	10	—	—
Rasquin Fbw.	0	49.50	51.25
Rathgeb. Wag.	0	96.75	93.50
Reichelbräu	5	109.5	108.0
Rhein. Braunk.	12	—	231.0
Rhein. Elektr.	6	128.5	126.0
Rh. Spiegelgl.	4	117.6	117.0
Rh. Stahlwk.	6	145.5	143.8
Rh.-W. Kalkw.	6	—	138.2
Rh. W. Elekt.	6	129.2	128.0
Rheinm.-Bors.	6	143.5	142.0
Riebeck Mont.	4.2	111.0	110.5
I. D. Riedel	4	123.0	122.0
Rosenthal Prz.	0	96.00	94.00
Roslitz. Zucker	4	—	96.00
Rütgerswerk	7	145.0	143.2
Sachsenwerk	28	—	—
Salzdetfurt	6	161.2	161.0
Sarotti Schok.	5	117.7	116.0
Schering Kahlb.	8	—	—
Schieß Defries	7	140.0	139.5
Schlegelbräu	5	—	129.0
Schles. Elek. B.	7	139.5	137.5
Schneider Fg.	8	—	158.0
Schub. & Salz.	6	154.0	152.0
Schuckert & Co.	7	165.0	163.0
Schult Patzenh.	4	94.50	94.25
Schulz Fr.	0	98.00	95.50
Schwabenbräu	7	—	—
Schwelm Eis.	0	—	—
Siemens Glas	5	124.7	123.5
Siem. & Halske	9	—	203.0
Stettin Elektr.	8	—	—
Stett. Portland	6	123.0	122.2
Stock & Co.	10	—	—
Stöhr & Co.	7	137.0	135.5
Stollberg Zink	0	94.00	—
Gebr. Stollwrk	6	127.3	125.7
Thüring Elekt.	7.5	—	—
Th. Gas Leipzig	7	139.0	134.7
v. Tuch Brau	3	—	100.5
Tuchfb Aach.	0	104.0	103.2
Union chem.	5	115.7	114.2
Ver. Altenburg	16	—	—
Ver. Dt. Nickel	8	166.0	164.0
Ver. Glanzstoff	5	—	—
V. Gumb. Masch.	5.5	126.2	122.5
Ver. Stahlwk.	4.5	113.5	112.7
Ver. Ultramar.	7	138.0	136.0
Viktoriawerk	0	88.00	86.75
Vogel, Tel.	6	142.0	—
Wanderer W.	8	167.2	166.2
Wass. Gelsenk.	8.5	170.1	170.1
Wenderoth	4	165.0	—
Westd. Kaufh.	0	56.75	56.12
Westeregeln	4	116.2	114.0
Wstf. Dr. Hamm	5	142.0	—
Wick.-Küpper	6	—	—
Wintersh. Kali	5	133.0	131.0
Wissner Met.	0	93.50	95.00
Zellst. Waldh.	7	147.1	146.5
Zuck. Rastenb.	4	97.00	97.25

Versicherungen

	Div.	6. 11.	5. 11.
Aach. Münch. F.	24	—	—
Allianz	10.5	265.5	266.0
Berliner Feuer	18	—	—
Gladbach. Feu.	40	—	—
Magdebg. Feu.	24	—	—

Koloniale

	Div.	6. 11.	5. 11.
Otavi-Minen	0.75	29.00	29.00

Abgeschlossen.

2½-3.-Wohn.
am Rande Oberbarm., z. 1. 2. 38 gesucht. Ang. unt. E 1292 an Gschft. b7062

2½—3 Zimmer, abgeschl., m. Veranda, jetzt od. spät. in U.-Ba., Barm. od. Elb. gel. 2Werl. Klüpper, Kleeblatt 26 a345

Jung. Ehep. sucht 2—3-Zim.-Wohng. am liebst. Nähe Lichtscheid (bis 38.— Miete). Frau Ollig, B., Sedanstr. 31, I. +

Alleinsteh. ältere Dame sucht
2-3-Z.-Woh.
l. Mitteltv. d. St., evtl. Untermiete. Ang. E 9963 Gft.

Ja. Ehep., 1 Kind, f. 2—3-Z.-Wohng. in a. Hse. (Bünkft. Mietz.) Ang. unt. E 5019 an Gft. *

Suche 2—3 Zim. für 2 erw. Pers. Ang. E 9782 Gft.*

Brautpaar, † sicher, Mietzahler, sucht 2—3 Zimm., sofort od. später. Ang. B 3722 Bm.

Aelt. berufst. Ehep. s. 1.12. o. 15.12. kl. 2—3-Z.-Wohn. Distelb. b. Platte, G., W., E. Ang. E 5047 *

Schöne abgeschl. 2—3-Zim.-Wohn.
für 15. 12. ges. † Ang. B 3776 Bm.

Jung. Ehepaar
pünktl. Mietzahl., such. 2—2½-Zim.-Wohng., am liebsten Südweststadt. Ang. E 5073 Gft. R5751

Beamter sucht
1 Küche u.
u. 2½ od. 3 Zim., evtl. m. Bad, 30 Min. im Umkr. v. Waldesruh. Aug. Schreiter, Waldesr. e8

2 Alt. alleinst. Dam.
pünktl. Mietz., f. bald od. sp. 2—2½ gr. sch. Z. od. ausg. Mfd. in kl. a. Hse. Ang. E 9793 Gft.*

2 gr. u. 1 kl. Z. i. bess. H. gel. Mietpr. 25—28 M Grade Mans. nicht ausg. Ang. E 5033 Gft.*

Schöne 6116f
2-3.-Wohng.
mögl. in Unterbarmen von jung. Ehepaar gesucht. Angebot an Otto Grünewald, B., Gronaustr. 97

2 Zim. v. Dame ges. Ang. B 3707 Bm. +

2 berufst., junge Dam. such. schöne
2-3.-Wohn.
Fischert.-Hauptbh. Ang. B 3760 Bm. †

Berufst. ält., allst. Dame s. 2-3-Z.-W., auch Mans. U.-Ba. Ang. M 226 Fil. Ad.-Hitlerstr. 268. *

2 Pt.- Zimmer
o. entspr. gewerbl. Raum, von allst. Herrn in Ba.-M. bis Ba.-U. zu m. ges. Ang. m. Prs. u. B 3805 Barm. f427

Schöne 2 Zi.-Wo.
I Etg., sof. f. 2 Person. ges. Nähe Wichlgh. Ang. u. B 286 Bm. 6164f

Alt Ehep. such. Stell. f. sch. 2-3-Z.-W. z. 1. 12. od. spät. * Ang. E 9971 Gft.

Ja. Ehep. sucht sof. 2 Zimmer, mögl. Stadtmitte, nicht über 20 Mk. Ang. E 5054 Gft.*

Wwe. m. 1K., s.a. 1.1.38 od. 1.4. 38 eine ger., sonnige, abg. 2-Z.-W. m. G., W., L. St. Mtz. Ang. B 3650 B.†

Ja. Ehepaar sucht 2 Zimmer ab 1. 12. 37. * Ang. E 9949 Gft.

2 Zimmer in ruh. anst. Hse. v. alt. Ehep. sof., eventl. später ges. Angeb. u. E 5017 Gft. *

Ja. Brauty. sucht 2 sch. Zim. m. Gas El., Wass. 1.12. od. sp. Ang. B 3708 Ba. +

Brautpaar sucht
2-3.-Wohng.
Sich. Mietzahler. † Ang. B 260 Bm.

Berufst. Ehep. s. 2-Zi.-Wg. in Bodwinkel für sof. * Ang. E 9850 Gft.

1 gr. ev. 2 kl. Z. in gut. Hse. v. berufst. Dame ges. Näh. U.-Barm. o. Elberfeld Zentrum Ang. E 5159 Gft.*

Alt. Frl. f. 1 Z. Prsang. B3754 Ba. +

Berufst. Dame f. leeres Zimmer. Ang. E 9980 Gft.*

Allst. Fräul. sucht 1 gr. od. 2 kl. Z. in Nordst. E. zu m. Ang. an M. Berg, Albrechtstr. 60. *

1 sep. Z. i. Stadtm. ges. B 3738 Barm. +

Mansarde gesucht. Ang. E9779 Gft.*

2 Büroräume
mit Wasser und Heizung i. Mittelpunkt Barmens z. mieten ges. Ang. u. B 3773 Bm. †

Werkstatt,
sowie
Wohnung
evtl. Ladenlokal zu mieten gesucht. — Angeb. erb. unt. E 1286 an Gschft. a316

Garage, Südstadt
(Nh. Prinzenstr. od. Steinbeck) m. Preisang. z. 1.12., evtl. später ges. Ang. E 9993 Gft. r5744

Gr. hell., luftiges
Lager
mögl. in Nähe d. Bahnhofs Steinbeck sofort gesucht. Ang. E 9997 Gft. f9424

Möbl. Zimmer
Elberfeld: Königsplatz
Auerschulstr. 12, I.
2 eleg. Zi. Wohn- u. Schlafz. z. v. *

Aue 98, pt.: Bess. möbl. Zi. zu vm. v402

Bahnhofstr. 22: Saub., gut möbl. Z. v266

Bahnhofstr. 84, I: Frdl. möbl. Zi. *

Baustr. 63, II, R.: Frdl. möbl. Zim. an berufst. Hrn. *

Barmerstr. 93, pt.
Nähe Hofaue, Landgericht: Möbliert. Wohn- u. Schlafz. Tel., Heizg., Bad. R5707

Bellealliancest. 5, II: Gut möbl. Z.*

Beethovenstraße 1, Brill: Frdl. m. Z. v271

Bergstr. 23, I: Gut möbl. Zim. v422

Brüderst. 24, III, Ecke Hochstr.: Frdl. m. Z. *

Deweerthstr. 63, I: Gut möbl. Zim.* *

Ernststr. 35, II.: Schö. möbl. Z., Hz. b. v273

Flensburgerstr. 50, II: Schön möbl. Z. *

Neue Friedrichstr. 6a: M. Z. m. Kochg. a. berufst. Frl. prsw. *

N. Friedrichstr. 8, II: Gut möbl. Z.*

Friedrichstraße 28
Mezg.: Sch. möbl., heizb. Z. m. Wass., Licht, 2 Betten u. prima Verpfl. sof. *

Grifflenberg 50, II
Schlaf- u. Herrenzim. oder Schlafwohnzim. z. verm. r5741

Hamburgerstr. 2, I: Einf. möbl. Zim., alle Beau. sof. z. v. R5763

W.-Hanemannstr. 85, III: G. mbl. Z.*

Hardtstr. 94, pt.: W.- u. Schlafz., fl. W., Zirldzg., Bad. f569

Am Hofkamp 22, Dickel: G. m. Z. f. 2—3 Pf. m. Kochk. v123

Jägerhofstr. 38: * G. m. Zim. in vorn. Hause m. fl. Wass., Warmw. u. Heiz. z. 1. Dez. an sol. Hrn.

Kiydorf 20, II: * Mbl. Z. an Herrn.

Kleeblatt 48, II: Bess. W.-Schlfz., Schrdl.

Kleeblatt 66, II: Gut. Wohn-Schlaf. zimm. m. voll. Pens. b426

Kölnerstr. 55, I.: Zu meld. nach 7 Uhr Möbl. Z. m. Kochgelegh. u. einfach. möbl. Zim. z. v. r5738

Kuhnstraße 13 (fr. Turnstr.): Z. berg. Einfamilienhaus 1 freundl. möbl. Zim., m. gut. Pens. ads. Bad, Tel. el. L. b514

Luisenstr. 56, II, Kaiser: M. Z. z. v *

Mathildenst. 2: Z. u. 1o. 2Bett. Hrd. b. v685

Moritzstr. 30, II: m. Sch. Gem. Heim

* Neuenteich 8, I: Kl. frdl. Mans. heizb. a. Berufst. W. 3.50

Neuenteich 64, II: Möbl. Z. —, sep. *

Od'grünewstr. 15, II. Möbl. Z., fließ. Wss. f714

Ostersiepen 4, II, L: Gut m. Mfd. sof.*

Platenius tr. 9, v. Einf. möbl. Zi.

Prinzenstr. 33, I: 2 eleg. Zim. z. v. (Wohn- u. Schlafz.) *

Schwanenst. 42, II. Bess. m. Z., Strl.* Hz., Bad. v. P. sof. v343

Südstr. 68, I: Gut möbl. Z. an Herrn. f9425

Wan 29, II: Gut möbl. Z., Heiz. fl. Wass. (ev. 2 Betten). ev. m. Pens. v678

Wesendonkstr. 26, I: Gut möbl. Zimm. f9400

Windstr. 22a, I: * M. Partz. f. 2 Pf.

Wülfingstr. 22, pt.: Gut möbl. Zimm. R5766

Wegen Versetzung saub. möbl. Zimm. frei. — Lömmer, Aderstr. 38, II.*

* Näh. Mirker Bhf. frdl. möbl. Z. an 1 od. 2 H. sof. * Ang. E 9790 Gft.

Mbl. W.-u. Schlafz. fl. W., Schrbt., Zentr. Ang. E 5145 Gft.*

Schön. Heim, Bad, fl. W., Pens. an 6—7 sol. Berufst. (Königstr.) Ang. u. E 5157 Gft. 1589

2 möbl. Zimmer, Herr., u. Schlafz., Bad, Tel. usw., sof. od. sp. Kaufmann, E., Gartenstr. 6, Tel. 257 16. f9404

Wohnschlafzimmer
nett möbl., sonn., 27 qm, fl. W., El., Zugz., eig. Zugg., **Nützenb'str. 9, 2. l. 12.**
z. v. Ruh. Herrsch. Haus 25 Mk. mon. 6 Mk. Heiz. i. W. Näh. Hausmeister u269

2 eleg. möbl. Zim. (Herrenz., Schlafz.) vollst. renoviert, m. fl. W. i. gt. H. z. v. Näh. Tel. 321 14.*

Barmen:

Casellastr. 28, I, r: Einf. mbl. Zimm. mit od. ohne Kost. †

Am Clef 61, I: Gut möbl. Mans. m. Heiz. i. best. Hse. a. bess. Berufst. z. v. 6166f

Bartholomäusstr. 102, I: G. m. Z. i. r. H. †

Bogenst. 5: Frdl. mbl. Zimmer an berufst. Herrn. †

Bredde 99, I: Beh. möbl. Z. Schrbt., Bad, Heizg. mit Pf. (Wupp. Markt) †

Emilstr. 47, Erdg.: Einf. möbl. Zim. in gut. Hause z. 15. 11. ev. früh. †

Heusnerstr. 24R: Gr., gut möbl. Zim., el. Licht.*

Höhne 10, II: M. W.-Schlafz. m. Bad 18b

Hügelstr. 2a, II: Möbl. Z., Kochg. †

Ottostr. 33, b. den Anlag.: Möbl. Z. zu verm. mit od. ohne Pension 6003a

Parlamentst. 3, II. Fein m. Z. Bett. †

Parsevalstraße 34 (fr. Göbenstr.): 1 od. 2 möbl. Z. f. gt. H., m. Zentrh., ev. an 2 Freunde. 5988a

Rödigerst. 1a, II: Schön m. Spchz. †

Saarbrückerst. 26, I: Einf. m. W.- u. Schl.-Z., W., el. L., Kochg. †

Stennert 4, I: Hzb. g. m. Z. a. Hrn. †

Zeughausstr. 23, pt. 2 schöne, sonnige möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.), sep. Eing., zum 1. 12. 5997a

Toelleturm: Je 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. fl. Wass., Heiz., Tel.- u. Badbenutz. z. v. Ang. B 289 Bm. 6016a

Gesuche

Wer
bietet pens. Hrn., 63 J., ev., gemtl. Heim b. voll. Verpfleg.? 2-3-Zimr. vh. Ang. B37142.†

Dauermiet. f. at. m. **Wohn-Schlafzim.,** m. sep. Eing., fl. Wass., mit od. ohne Bad. U.-B. bevz. Ang. E9852 Gft.*

Berufst. j. 1. 12. **einf. mbl. Mf.** o. Z., mgl. Kochgelh. Ang. B 3671 B.†

Gut möbl. Zimm.
sep. Eing., Nähe Altermarkt, v. Hrn. ges. Ausf. Prsang. u. B 3777 Bm. †

J. Mann f. mbl. Z., mögl. Nordst., sof. Ang. E 9795 Gft.*

Gut möbl. Zimm. mit Klavier, mögl. Bettcouch u. Bad, in Barmen-Mitte od. Oberbarmen gesucht. r428 Bezirksdirektion A. Wilhelm, W.-Oberbarmen, Kleestraße Nr. 11.

2 Herren s. 1.12. je ein Z. mögl. in e. Hse. Stadtm. Prsang. B3736B.†

2 Herren suchen
möbl. Zimmer
evtl. gemeins. W.- u. Schlafzim., mit voll. Pens. (gut bürgerl.) m. Bad u. Heizg. Nähe Rathausbrücke, p. 1. 12. 37. Ang. u. B 3787 Barmen. †

Berfst. Mädel f. z. 1.12. gem. W.-Schlfz. mgl. Hzg. u. Kochgl. Prsang. B3797B.†

Mod. möbl. sonn. Wohn-Schlafzim. mit Teppich, mgl. fließ. Wasser, bis Mk. 30.—, in gut. Hause ges. p. 15. 11. 37. Ang. B 803 B., Berlinerst. 62. †

Kaufgesuche

Existenz
Obst- Gemüse- Lebensmittel-
Geschäft gesucht. † Ang. B 3700 Ba.

El.-Motoren
in jed. Zust. kauft
R. Halfarth
W.-B., Schönenst. 10 1726

1—1½ PS.
Wechselstrom-Motor,
750—1000 Touren, zu k. ges. Bäckerei Schlaaf, Island 22 Ruf 244 01. R5761

Gesucht wird **Kreissäge** für Schreinerei, ev. kombiniert. — Diedr. Moeller, Schwelm. e144

Einarmige
Exzenterpresse
70—80 To. Druck, verstellb. H. üb. b. zu 120 mm, ges. Prsang. u. S 640 Filiale Schwelm. e144

Hochleistungs-Ventilator,
220/380 Volt, 400 mm Flügel-Ø, z. k. ges. Fritz März W.-Ronsdorf, Telerbon 723 81. 187

Kleinere gebr.
Goldprüge-Presse
zu kauf. gesucht. † Ang. B 3762 Bm.

Feldschmiede
gebr., ges. Preis-Ang. E 5152 Gft.*

Amboß,
2 Schraubstöcke
zu kaufen gesucht. Ang. B 275 Bm. 6146f

Versendbare Nähmaschine,
nur modern u. gut erh., ges. Ausf. Ang. E 9803 Gft.*

Gute Reiseschreibmaschine zu k. ges. Kay, W.-Bodwinkel, Haefelerstraße 107

Textilwaren-Geschäft
in gut. Lage W.-Barmens oder W.-Elberfelds, von Fachmann z. kf. ges. Vorh. Kapit. ca. 20 Mille. Ang. u. E 5029 an Gst. *

Guterhaltene 32er und 33er
Gummilitzenmaschinen
zu kaufen gesucht. — Angebote unter E5162 a. d. Gesch. d. Bl.

Rollenbandmaschine
für 4½—6 cm Seidenbänder mit Einod. Zweifard.-Druck-Einricht, sof. geg. Kasse zu kauf. ges. Etlangeb. an Fa. Moritz Hertwig, Tannenberg/Erzg. D7047

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene e144
Hosenträger-Nähmaschine
sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht
Angeb. unt. E1290 Gesch.

50 Personenwag. Cabriol. u. Rolldach-Limousinen bis 2 l. nicht älter als 1934,
30 Lastwagen Opel, Blitz und alle and. Marken
mit Dies.-Motoren, besond. Mercedes, Büssing, Vomag, M.A.N., im Auftr. einer Behörde gegen Kasse z. kf. ges. Genaue Ang. erb.
Autovermittlg. u. Hdl. Ellerbrock, Hamburg, a. Hptbf. Ernst-Merckstr. 12, Ruf 243757.
u295

Gebraucht. Lieferwagen mit offenem Kasten, ¾—1 t oder zum Umbauen geeigneter Personenwagen zu kaufen gesucht. * Angeb. nach Remscheid-Hasten, Büchelstraße 13, Fernspr. 421 85.

1 Lieferauto
neu od. neuwert., m. Spriegel, 1 To., evtl. bis 2 To. Tragkr., z. k. ges. Nur Angeb. mit Unterlag. u. Preis werden berücks. Ang. unt. B 290 an Gst. dies. Bl. Barm. x417

Zünd-Licht-Maschine
1 Z., links L., gebr. u. gut erh., zu kf. ges. Ang. m. Preis B 3715 Bm. *

Gebr. Handkarre
neuwertig, zu kaufen gesucht. — Zu erfragen Telephon 267 28. f9405

Ankauf von Gold und Silber sowie alten Silbermünzen
zu hohen Tagespreisen. 1276
Genehmigungsbescheid II/33 595.
Bäumer & Co.
Wuppert.-Barmen, Kauthof gegenüber

157 Stück Hölzer
je 6 Meter, 6/12 cm,
u. 23 Stück von 1—6 Meter, 6/12 cm u. 8 Stück je 1 Meter, 6/12 cm und 665 qm ¾" einseitig gehobelte Schalung mit Nut und Feder, mögl. gebr., zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 5205 an die Geschst. d. Bl. R5760


Gutgenährte Schlachtpferde
kauft zu höchsten Tagespreisen
Rudolf Kaimer
Bei Unglücksfällen Tag u. Nacht unter Tel. Nr. 27394 Wuppertal und 419 Haan zu erreichen 1646

Gut erh. Daunen-Oberbett z. k. ges. Ang. m. Beschreib. u. Preis E 5048 Gft.*

Gebr., gut erhalt.
Büro-Schreibtisch
gesucht. Ang. unt. E 1303 an Gschft. f362

Gut erhalt. kl.
Bücherschrank
zu kauf. ges. Ang. u. E 2010 Gschft. R5764

Gut erhalt. runde. **Tisch** Nußbaum od. Birke, zu kauf. ges. Ang. u. E 2996 Gschft. f29

20 Stück gut erh.
Wiener Stühle
zu kaufen gesucht. Tel. 267 32. r5736

Gebr., gut erhalt.
Leder-Klubsessel
ges. Ang. B 3666 B. †

Gebr. ab. g. erh.
Couch
ges. Ang. E9994 G. r5745

Sehr gt. erh. Couch ges. Preisangeb. E., Roonstr. 9, II. v94

Velour-Läufer
ca. 6½ Met., ges. Pr.-Ang. B 3767 B †

Teppich, 3½×4½ m, f. gut erh., elektr. **Beleuchtkörper** f. altberg. Zi. u. nussb. Kücheschr., ca. 160 br., ges. Pr.-Ang. B 3761 B †

* **Gut erh. Nachtstuhl** zu kauf. ges. Elb., Frödelstr. 16

† Gebr., gut erh. **Petrol.-Heizofen** zu kauf. ges. Pr.-Ang. B 3792 Bm.

Gebr., mod., 3- u. 4fl. Gasherd ges. Ang. E 5030 Gft.*

Bade-Einrichtung
gut erh., sof. ges. Ang. B 3716 B. †

Em. Badewanne z. kf. ges. Prs.-Ang. E5064 Gft.*

Gut erh. Ofen m. Kessel f. Waschk. ges. Ang. m. Beschreib. u. Preis E 5010 Gft. *

Dauerbrenner, mod., ges. Prs.-Ang. E9915 Gft.*

Gut erh., gebr. Herd zu kaufen gesucht. Ang. B 3768 B. †

Ofen für Fabrikraum ges. W.-E., Wiesenstr. 6, I. *

Werkstatt-Ofen
zu kaufen gesucht. Ang. u. B 282 an Gft. Barm. 6150f

Suche gegen Kasse zu kaufen 4türige
Limousine
5—6 Liter. Näh. Hofaue 15, pt. * Fernspr. 220 84.

Gbr. st.-sr. Kleinwagen zu kf. oder geg. Möbel zu t. ges. Ang. B 3793 B. †

Suche R5773
8 Kleinwagen 1,2 Ltr. Opel oder P 4.
Angabe der Kilometerzahl u. äuß. Kaufpreis an E. Schäfer, Wormser Str. 10.

Kleiner Tempo- oder Goliath-Wagen
gebraucht, kauft. Angebote Postfach Nr. 44, Haan. f150

G. erh. gbr. **Kleinwagen,** b. 1,5 L., Kabr. od. Kabr.-Lim. Privath. gf. Ang. B 3702 Ba. 6120f

1½—2½ Tonnen **Pritschenwagen** zu kauf. gesucht. † Ang. R 796 Fil. B., Berliner Str. 62.

Pers.-Wagen
b. 2 Ltr., st'frei, v. privat geg. bar zu kauf. gesucht. * Ang. E 9945 Gft.

Last- u. Pers.-Wag.
z. Verschroten ges. Autoverwertung Willy Pitzer, Elb., W.-Hanemannst. 37 Tel. 256 75. b5

Anhänger
f. **Personenwagen** preiswert zu kauf. gesucht. Möbeltaus Höfer, E., Herm.-Göringstr. 20. f603

Anhängekarre
zu Personenkraftwag., Ladepritsche mindest. 1,60 Mtr. lang, gegen Kasse zu k. ges. Ang. u. E 1305 Gft. f381

D.K.W.-Wagen
Front, 600—800 ccm, zu kf. ges. Ang. m. Prs. u. Bauj. u. S 639 an Fil. Schwelm. e144

Steuerfreier **Kleinwagen** zu kf. ges. Ang. m. äußerst. Preis u. E 5060 an Gschft. *

Dreirad-Lieferwg. (Goliath) zu kauf. gesucht. Ang. unt. E 9968 Geschst. *

Mitläufer für 2 Tonnen zu kaufen gesucht. Erich Meykes, Langenberg-Rhd. f195

Gebr. Motorrad, 200 ccm, Modell 36/7, ges. Schr. Ang. A. Schäfer, Ronsd. Blombachstr. 15. 187

Motorrad, 500 ccm, steuerfr., zu kf. ges. Ang. S 5 Fil. Sonnborn. *

Auto-Reserve-Mant. 4,75×18, gebr. od. neu, zu kauf. ges. Ang. E 5179 Gft.*

Wellblechgarage gebraucht, zu kaufen ges. Angeb. u. 500 an d. Filiale Leichlingen. f205

Suche gut erh.
Herren-Fahrrad
zu kaufen. Ang. u. E 1294 an Gschft. b7059

Reiseschreibm. ges. Pr.-Ang. B 3725 B †

Stutzflügel
od. gut erh. Piano zu kaufen gesucht. Schriftl. Prsang. an Hamelmann, G., Ad.-Hitlerstr. 52. b308

Gut erhalt. f159
Herrenzimmer und **Teppich**
zu kf. ges. Angeb. u. E 1277 Geschft.

Eßzimmer-Büfett, evtl. m. Tisch u. Stühle, gegen sof. Kasse zu kauf. ges. Ang. No. 100 Fil. Winkel, Lüttringhf. f166

Gut erhaltenes
Speise- u. Herrenzi.
zu kaufen ges. * Ang. E 5013 Gft.

Gebr. Saalküche u. Stühle
zu kaufen gesucht. Telef. Nr. 27372. f9392

Zu kaufen gesucht 1 gebr., ab. gut erhaltenes
Schlafzimmer
auch ält. Modell. Ang. B 255 Bm. 6001a

Gebr. Schlafzim. zu kaufen gesucht. Ang. E 5058 Gft.*

Gut erhalt. gebr. **Wohnz.-Schrank** gegen bar ges. * Ang. E 9952 Gft.

Für Porzell.-Gesch. **Waren- oder Glasschränke,** evtl. Regale zu kaufen ges. Angeb. u. E 5177 Gschft.*

2 gut erh., 1½schl. **Betten mit Aufl.-Matr.,** zu kf. ges. Näher Annahmestelle im Gruiten. 51

Gebr., 1türiger Kleiderschrank zu kaufen gesucht. — Preisang. E 1298 an die Gft. e381

Glasvitrine u. Ausziehtisch ges.
Pr.-Ang. B 263 B. †

Moderner Schreibtisch
dunkel Eiche, evtl. auch neu, z. Kasse gesucht. Ausf. Ang. u. B 3780 Bm. †

Schreibtisch mit Sessel, Bücherschr., Rauchtisch m. Sess. Ang. u. S 10 an Filiale Sonnborn. e8

Kl. u. grß. Kleider-Schrk. ges. Preis-Ang. E5024 Gft.*

Altertümer!
Berg. Barock, Glas- u. Eckschrk. sowie einige dazu pass. antike Zinnteller, Zinnkann. od. Messinggegenstände von Privat ges. Angeb. unt. K. N. 878 an Ala, Köln, Zeppelinst. 4 a64

Ziehkarre, lichte Bauart, gut fed., f. Trsp. kl. Möbelstücke zu kf. ges. Hugo Krüger, E., Flensburgerstr. 5a, bei Jacobs. *

Getragene Herren- und Damen-Garderobe
zu kaufen gesucht. Fernruf 259 23.
Breenkötter, Elb., Wilhelmstr. 16
o225

Gut erhaltene
Straßenanzüge
kauft Kussowski, E., Wilhelmstr. 25 1689

Dkl. Pelz u. ¾-Pelzjacke, Gr. 44/46, ges. Ang. R800 B. Berlinerstr. 62. †

Altgold altes
Silbergeld
kauft laufend:
Goldschmied Rob. Werres
Elberf., Wall 43, G.B. Nr. 11/3149 f374

Gold. H.-Kette u. Brill.-Ring zu kauf. ges. Ang. u. E 9939 Gft. *

Hrn.-Brillantring oder Nadel und Armbanduhr aus Privatb. ges. Ausf. Ang. E 9806 Gft.*

Schwer goldenes, massives e144
Ketten-Armband
ges. Ang. S 636 an Fil. Schwelm.

Gebr. Holzrennmäuse u. 3.-Ofen ges. Ang. E5193 Gft. *

Neuer od. gebr. **Waschmsch.-Bottich** (Eiche), 100 L. Inhalt, ges. Preisang. V23 Fil. Bohwink. 46

Haustür, Breite ca. 1,12 Meter, im Falz ges. Kemper, Platzhofstraße 4. f9426

Zimmerruderapp. zu kauf. gesucht. * Ang. E 5154 Gft.

Herren-R. ges. * Ang. E 5009 Gft.

Gebr. Dam.-Rad. Ang. E9775 Gft.*

Oelgemälde
zu kf. ges. Angabe d. Größe u. Art, Preisangeb. unter E 2993 an Gschft. f29

Kaufe weiße Literflaschen 10 ₰, alle ½-Liter-Flaschen (außer Langhälse) 6 ₰, Vallen, 23.-Eld., Kölnerstr. 98 1468

Flaschen,
Wein-, Kognak-, Bordeaux-, Biter- u. Sektflaschen i. Tagespreis ges. Emil Wilke, E., Flensburgerst. 4, T. 23651 v283

Ankauf v. alt. u. neu. **Lumpen** Textilabf., Alt. Büch. **Papier** unter Garantie d. Einstamptens. Ad. Adrl., E., Wesendonkstr. 6, T. 23271 f692

Altzinn
Geschirrzinn, Bierleit. usw. kauft Fr. Barckhaus, Zinng., E., Wilhelmst. 32. *

Dezimalwaage
zu kaufen gesucht. Ang. B 3770 Bm. 5981a

Schnellwaage
gut erhalt., zu k. ges. Kasse. Ang. Prsang. B3719B.†

Stanzeisen f. Hosentr. u. Sockenb. u. Wasserpumpe ges. Ang. B 261 B. †

* **Gebr. Ausprefidottich** zu k. ges. Ang. E 9940 Gft.

Radiatoren
f. Zentralheiz. (hoh. Modell) zu k. ges. B., Clausenstr. 37 Tel. 559 69. †

Gebr. Eisengarnspulen (Pappröhren) zu kauf. gesucht. † Laupel & Hettiendeck B., Föhrenstr. 18.

Ofenrohr
4 Meter, 125 mm Durchmesser, neu od. gebraucht, sof. zu kaufen gesucht. Ang. Tel. 692 25. 15

Garagentor
2.50—2.80 Meter breit, zu k. ges. Gw. Studberg, Radevormwald. Fernruf 20. *

„Reishühnchen"
(Urty) Bd. 6—10 gf. Prsang. B3692B.†

Reiter., fehlerfreies
Reitpferd
mit auffall. schönen Gängen, mittlere Größe, bequem zu reiten u. einspännig einzufahren, zu kaufen gesucht. Ang. E 1212 Gft. e380

Neue Zeitung
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Arbeitspferd
zu kaufen gesucht. Landwirt Herm. Ranft, Schwelm, Bevenburgerst. 110 e144

Schäferhundo-Rüde
zu kf. ges. Ang. m. Preis u. Alter u. B 3744 Gft. Bm. 6163f

Tierlb. Dame sucht **Jungrüden,** Ia Abst., Doberm. (Schäferh.) prsw. zu kaufen. Ausf. Ang. B 3741 Bm. 63-20b

1 Igel zu kf. ges. Alsenstr. 30, II. f9382



Gespräch nach Feierabend

Klein: Ich weiß nicht, wie du das machst! Bei dir ist der Laden immer voll. Sogar von der anderen Seite der Stadt kommen die Leute bei dir kaufen. Ich möchte schon dein Geheimnis kennen!

Groß: Es gibt einen alten Grundsatz für Kaufleute, mein Lieber: Wer nicht wirbt, des Ware verdirbt!

Klein: Nun hör' aber auf! ich tue doch alles, was nötig ist! Ich ändere alle Augenblicke meine Schaufenster, ich hänge schön geschriebene Angebote aus, und abends ist mein Ladenschild hell erleuchtet! Was willst du eigentlich von mir?

Groß: Alles schön und gut. Alles das ist richtig und auch unbedingt notwendig für die Leute, die an deinem Laden vorübergehen. Nun kommt das Aber! Wie kommst du an die Leute heran, die durch andere Straßen gehen, die vielleicht noch niemals an deinem Laden vorübergekommen sind? Ja, da staunst du! Darunter sind doch sicher eine Menge Interessenten gerade für deine Waren. Gottlob gibt es ein ausgezeichnetes Mittel, diese Leute anzusprechen, ja, ihnen sogar täglich ein Angebot zu machen: die Zeitungs-Anzeige, mein Lieber!

Klein: Zugegeben, aber kostet das nicht zuviel?

Groß: Das ist ja gerade das Vorurteil! Fang' erst einmal klein an, und wenn sich das Geschäft dann entwickelt, werden auch deine Anzeigen größer. Nicht nur du, auch deine Kundschaft hat Vorteile von deiner Werbung: Denn bei größerem Umsatz kannst du bei so manchen Waren günstiger einkaufen und deshalb billiger werden, und im übrigen wissen die Hausfrauen immer, was es bei dir alles gutes gibt und was du besonders zu empfehlen hast. Also, gehe hin, mein Sohn, und werde groß durch Anzeigen im





General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Seit 50 Jahren Wuppertals große Heimatzeitung

Möbel-Versteigerung.

Montag den 8. November 1937, nachmittags 3 Uhr, versteig. wir in uns. Versteigerungslokal

Hofaue 8a in W.-Elberfeld

freiwillig: b236

1. 1 einschl. **Schlafzimmer in Nußb.,** wie: Bett mit Sprungfedermatratze, 2tür. Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmorpl., Nachtkonsole mit Marmorpl. und 2 Stühle;
2. 1 Couch mit 2 losen Kissen, 1 Sessel, 1 Tisch mit Glasplatte, 1 Sofa mit 3 Klubsesseln, 3 Betten mit Matratzen, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Flaschenschrank, 1 Kübelschrank, 1 elektr. Kamin in Eiche, 1 Phonola mit 70 Rollen, 2 Regale, 1 Radiatorengasheizofen, 1 Billard m. 9 Queus, 1 Staubsauger, 3 Büfetts, 6 Trümospiegel, 1 Restaurationsherd, Tische, Stühle, 2 Oefen, runde und viereck. Marmortische, **1 echtes Bärenfell,** Grammophone, etwa 800 Spaten, 1 Anzahl Leuchter, Bilder, Drucke, Aufstellsachen u. v. a. m.

Besichtigung ab 1 Uhr.

Bruno Koepchen sen. vereidigt. u. öffentl. bestellt. Versteigerer

Bruno Koepchen jun. Versteigerer

W.-E., Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 208 87.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Biermann & Co., Stückfärberei in Wuppertal-Barmen, Unterdörnen 37/37a, sowie deren persönlich haftenden Gesellschafter: Eugen Kleinpopen, Kaufmann in Wuppertal-Elberfeld, Weststraße 86, und Gottfried Friedrich Härter, Kaufmann in Wuppertal-Barmen, Im Springen 9, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 30. 10. 1937 **aufgehoben** worden. 3166

Amtsgericht — Abteilung 2, Wuppertal-Barmen.

Pfandversteigerungen

Montag den 8. November 1937 10 Uhr, versteigere ich in meinem **Versteigerungslokale Hofaue 8a i. W.-Elberfeld:** 1. Auf Grund vollstreckbaren Urteils d. dies. Amtsgerichts: **etwa 600 Stck. Rückschlagventile f. Wassermotore,** ca. 1/15 t. klein. Mengen 2. Gemäß §§ 1234 ff. BGB.: 1 Bierdruckregler „AkkuKonstant", 1 Chaiselongue, 1 Gasherd 1 Trum.-Spieg., 1 Küchenbüf., 1 Sofa u. 1 Theken-Glasaufsatz. b236

Koepchen, vereidigter und öffentl. bestellter Versteigerer in W.-Elberfeld, **Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 208 87.**

Grundstücks-Markt

Land

2—3 Morgen, f. Gartenzwecke (evtl. Brachland) geg. Barzahl. ges. Ang. E 5063 Gst.*

Kott-Siedlung Einf.-Haus, 5 Zim. Anzahl. Mk. 2600. Nußbaum Nr. 42. 213b

Abgeschl. El.-Häuser Südstadt Elberf., zu 26 000, 28 000 Mark zu verk. * Immobilien G. Hinnenberg, W.-Bodwinkel, Kaiserstraße 4, Tel. Nr. 334 93.

Einige **Etagenhäuser** auch mit Zentr.-Heiz. u. Bad, zu günst. Beding. zu verkaufen. Kostenlose Auskunft ert. **Schulze,** Makler, E., Neue Friedrichstr. 54, Ruf 269 18 v141

Grundstücksverkauf

Bm., Brombergerstr. (Ecke Leimbach) 19,10 Ar gr., 65 m Straßenfr., 800 qm m. Schupp. bebaut, nicht belastet günstig bei kl. Anz. zu verk. Ang. E 9973 Gst.*

300

1-2-Fam.-Haus 12 Räume, Heiz., Bad, in bestem Zustand, 26 000 M. Anz. 15 000 Mark.

2 Zinshäuser Elb., massiv, rentd. 40 St., m. Erbauseinandersetz., nur 84 000 Mk., Anz. 15 000 Mark.

Otto Judick B.-Carnaperstr. 28, Mk., Tel. 582 50. 51b

Etagenhaus Anzahl. bis 22 000 Mark bar, ferner **1-2-Fam.-Haus** bei voll. Anzahl. sofort gesucht. **Otto Judick** B.-Carnaperstr. 28. Übernehme An- u. Verkauf, Vertrauliche und schnelle Bearbeitung. 51b Keinerlei Vorkost. Mk., Tel. 582 50.

Rentabl., massiv. **Mietshaus** Oberbarm., 24 St., 2- u. 3-Zi.-Wohn. bei Mk. 5000 Anz. **Törrenhaus Mk.** Ba., Steinweg 13, Tel. 53446. 3090

1-3-Fam.-Häuser Rande v. Elb. u. Barm. Bad., Gart., Steuer. Anz. 5000 Mark. **Etagenhaus** bei höherer Anz., bester Zustand, 24 000 Mark. **Mietshaus** sehr rentabel. Anz. 2000 Mark. **Otto Judick** B.-Carnaperstr. 28, Mk., Tel. 582 50. 51b

Doppelhaus m. gut. Tageswirtschaft i. gut. Lage Wuppert. z. vk. Ca. 25 Hektol. Umsatz. **3-Fam.-Haus** M. Friedensheim, ausk. rentab., z. vk. **Art. Steinacker, Mk.** Ad.-Hitlerstr. 619/23 Ruf 607 55. †

Einfam.-Haus mit all Bequemlichk. in gut. Zust., vorz. gebaut, Lage direkt a. d. Anlagen, nahe b. Mittelp. sof. zu verk. Ang. u. B 3791 Bm. †

Mietshaus

W.-Barmen, Ehrenstraße,

3½stöck., Fachwerk, in gutem Zust., m. kl. Garten, 16 Zim., 4 Miet., elektr. Licht, Waschk., zu Mk. 10 000 zu verkaufen. Ia Verzinsung. Näheres durch

Hermann Erdelmann sen. u. jun.,

Grundstücks- und Hypothekenmakler, W.-Barmen, Parlamentstraße 28, Ruf 597 80.

331/29b

Hammerstein

in herrlich., sonniger Lage, Gartengrundstücke in jeder Größe als

Bauplätze

günstig zu verkaufen. j102

Weyermann E., Roonst. 18 Ruf 363 33

Grundstücks- u. Hypotheken-Makler

Haus- und Grundbesitz SOWIE HYPOTHEKEN VERMITTELT DISKRET UND OHNE VORKOSTEN **W. SONDERMANN** GRUNDSTÜCKS- U. HYPOTHEKENMAKLER W. BARMEN LUTTERBECKSTR. RUF 62220

312b

2-Familien-Haus, ländlich, mit Garten, billig zu verk. Angeb. u. B 3727 an Geschst. Barm. 6129f

---

Modern. Einfam.-Haus mit Garten, 10 Räumen, 2 geschl. Veranden, Bad, in schöner Lage, 15 Min. ab Rathaus Elberfeld, fortzugshalber gegen Barzahl. zu verk. Ang. E 5046 an die Gschst.*

Verschied. Hausgrundstücke

(mit oder ohne gewerbl. Räume) günstig für 1. Hypothek abzug. R5755

Rud. L. du Mont, Bankvertr., W.-Elberf., Brillerstr. 14, Tel. 344 17.

Einfamilienhaus

W.-Barmen, am Nordpark, erbaut 1925, mit schön. Garten, Heizung etc.,

6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden,

bei RM. 11 000.— Anzahl. zu verkaufen. Monatl. Steuern nur RM. 14.— 331/30b

Kostenlose Auskunft erteilen:

Herm. Erdelmann sen. u. jun.

Grundstücks- und Hypothekenmakler, W.-Barmen, Parlamentstraße 28, Ruf 597 80.

Das Mehrfamilienhaus

Wuppertal-Oberbarmen, Grundstr. 77

kommt am 2. Dez. 1937 zur **Zwangsversteigerung**

Kaufinteressenten erhalten nähere Auskunft bei **Otto A. Wolff,** Wuppertal-E., Turmhof 15/17, Tel. 247 34

Agentur d. Deutschen Centralbodenkredit AG., Berlin

18746

FABRIK

Oberbarmen, 3300 qm Grundstück, davon etwa 1200 qm bebaut, mit **Wohn- und Bürohaus,** an Hauptstr., Talsohle, gelegen, günstige Wasserverhältnisse, preisw., zu verk. j102

Weyermann E., Roonst. 18 Ruf 363 33

In einer größ. Siedl. am Stadtrand (ca. 1200 Einw.) werd. für zwei im Bau bef. **Ladenlokale** ein j440

Metzger u. ein Bäcker oder Lebensmittelhändler

ges. Günst. Gelegenh. f. selbst. Exist. Erford. Eigenkapital bei kaufl. Uebernahme etwa 6000—8000 RM. Angeb. unter B 293 an die Geschst. d. Bltt.

Haus, Nähe Stadthalle E., W. 45 000.—, günstig zu verk. Ang. u. E 5072 Gst. *

Neuzeitliches 2-3-Familienhaus in guter Lage, mögl. mit Garten, zu kaufen gesucht. Auf Wunsch Barauszahlung. Ang. u. B 271 Barm. 6131f

2 sich gut verzins. **Mietswohnhäus.** (Kleinwohnungen) in W.-Mitte billig u. unter günstigen Beding. zu verk. * Ang. E 5182 Gst.

Massives, rentabl. **Etagenhaus** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 9988 an die Gst. 15734

Mod., gut verzinsl. **Etagenhaus** od. auch 1—2-Familienhaus gegen hohe Baranzahlg. zu k. ges. Ausf. Ang. E 9786 Gst.*

Massiv. Haus m. Anbau u. Garten in Barmen (Mittelp.) gegen gleichwt., ev. auch in Elbf. zu tsch. ges. Ang. B 203 Bm. 206b

Ein-Zweifamilienh. Stadtrand, m. Garten, bei 4—5000 ℳ Anz. zu kauf. ges. Ausführl. Angeb. u. E 5071 Gst. *

Mod. fl. f9387 **Einfam.-Haus mit Komfort,** ca. 6 Zim. u. Mans., freie Wohnl., Südstadt bevorz. bei ca. 5 Mill. Anz. zu k. od. m. ges. Ang. E 9798 Gst. f9387

Neuzeitliches Zweifam.-Haus a. Privath. zu kf. gesucht. Ang. unt. B 3681 Barm. †

Gesuche

Bauplatz in Elberf., Nähe Friedenshain, zu kaufen ges. Angeb. mit Preis B 3764 an Gst. Barm. †

Massiv. Haus mit 1000—1200 qm Nutzfläche im Norden Elberfelds zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2001 an d. Gschst. R5730

Kleines besseres

Einfamilienhaus

mit Garten, in guter und bequemer Lage, mögl. zwischen Elberfeld und Barmen, etwa 6 Zimmer u. Speicherzimmer, Wintergarten evtl. Garage, bei Vollauszahlung u. bald. Uebernahme zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis, Größe, genauer Lage u. steuerlicher Belastung unter E 5040 an die Geschäftsstelle. *

Modernes

Einfamilienhaus

mit ca. 10 Zimmern, am Südrand v. Barmen (am liebsten Toelleturm), zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unt. B 281 an Gst. in Barmen. 6149f

---

Südstadt!

Modernes Einfamilienhaus

7—8 Zimmer, sofort gegen Barzahlung zu kaufen. Angebote mit genauen Angaben unter E 5169 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

---

1 Zweifamilienhaus, neuwert., ca. 9 Zimmer, gute Mittellage, Barm. o. Oberbarm., m. Gart.,

1 Fabrik-Shed oder Gebäude, Mittellage Talsohle, Barm. od. Oberbarmen, ca. 400—600 m, evtl. Bauplatz, v. gutsit. Selbstk. zu k. ges., ev. Haus mit gewerbl. Raum, Unverbdl. Angebote schriftl. an L. W. Wiersbowsky, Wupp.-Oberbarmen. f448

1-2-Familien-Haus

in guter Wohnlage Barmens p. bald zu kaufen gesucht. — Angebote unter B 3739 an Gschft. in Barmen. 6155f

---

Maschinen

2 PS Wechselstr.-Motor m. Transm. u. Treibr. bill. * E., Wilhelmstr. 35.

Gebr. Motoren elektr. Anlagen billig

Aug. Richter, Ing., B., Gewerbeschulstr. 6, Tel. 542 06. 330b

---

1 PS. Motor, 220/380 Drehstr., mit Transm. b. B. A.-Hitlerst. 485, I. †

Gebr. Drehstrom-Motor, 2½ PS, m. Anlaß., Zwisch.-Zähler preisw. † Ang. B 3675 Bm.

Ting.-Nähm. bill. E., Baustr. 72, I. l. *

---

1 so gut wie neue Schnelldrehbank Modell Rapid — Heidenreich & Harbeck, m. Stufensch., schweres Modell, mit allen Schikanen, **240 mm Spitzenhöhe, 2000 mm Drehlänge,** Gew. ca. **2500 kg**

1 **neuwertige Einplaster-Hobelmaschine, Billeter & Klunz, 1500 mm Hobellänge, 600 mm Ständerhöhe,** Gew. ca. **3500 kg**

7 **Stück fabrikneue Hochleistungs-Shapingmaschinen,** Fabr. Klopp, **v. 375-925 mm Hub,** mit Motor etc.

35 **Stück fabrikneue Bohrmaschinen,** m. Motor, von **6-40 mm Bohrleist.**

2 **Radialbohrmaschinen, 50 mm Bohrl., 1000 mm Auslad.**

2 **Säulenbohrmaschinen, 50/60 mm Bohrleistung,**

7 **Shapingmaschinen, v. 175-650 mm Hub, teils mit Stufen-, teils mit Einscheibe,**

1 **Revolverautomat,** Schubert & Salzer, **60 mm Bohrung,** Bauart ähnlich Pittler A.T. IV.

1 **Bohr- u. Abstechautomat,** Loewe, **Mod. 33 A, 40 mm Bohrung**

1 **Revolverautomat,** Steinhäuser, **Mod. AR I, 16 mm Bohrung**

1 **schrägstellbare Exzenterpresse,** Fabr. Zwickauer Maschinenfabr. **40/45 To.** Druckl. mit Rädervorg., verstellb. Hub bis 70 mm, Gew. ca. **1300/1500 kg**

1 **doppelarm. Exzenterpresse,** mit Rädervorg., ca. **50 To.** Druckl. Hub ca. 25 mm, Gew. **1500 kg,** spez. z. Schneiden

1 **desgl. leichter,** ca. **28 To.** Druckl. Gew. ca. **900 kg**

5 **kleine einarmige Exzenterpressen** in versch. Größen

5 **Metalldrückbänke,** versch. Größ.

15 **Drehbänke** in verschied. Größen, von **150-275 mm Spitzenhöhe** und **500-2500 mm Drehlg.**

8 **Fräsmaschinen,** in verschiedenen Größen und Ausführ.,

sowie noch andere Maschinen

in großer Anzahl ab Lager zu annehmbaren Preis. abzugeb. x443

A. W. Wiersbowsky

Wuppertal-Oberbarmen

Höfen 52 u. Tel. 58227

Bandstühle

2- u. 3spulig, 11 Schläger, mit Hilfsmaschinen, weg. Aufg. einzeln oder zus. zu verkf. Stühle können auch stehen bleiben, bei bill. Miete. Ang. unt. B 3750 an Gst. dies. Bl. Barm. †



Nähmaschine im Nähtisch

Weltmarke

näht vor- u. rückwärts stickt und stopft.

5 Jahre Garantie!

Preis in 14 Monatsraten **Mk. 150.-**

Barzahlungspr. entsprechend niedriger

August Boin Nähmaschinen-Fach-Geschäft

W.-Barmen, Reform. Kirchstr. 7

jetzt Zwinglistraße b. Alten Markt

Haltestelle Rathausbrücke

Katalog wird kostenlos zugesand.

209b

Registrierkassen neu und gebraucht für jeden Zweck kauft man mit Garantie in der **Fachwerkstatt Hans Rosenthal** Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 139 (Nähe Landgericht) **Tel. 25738** (Deutsch. Geschäft) **Gegr. 1924** *Kassenverkauf — Umtausch — Aufkauf* 1553



Sorgfalt waltet

arbeiten Sie auf einer Nähmaschine mit Zickzack-Einrichtung, also auf einer

PHOENIX Kl. 81

Unverbindliche Vorführung!

Phoenix Nähmaschinen

W.-Elberfeld, Neue Fahrstr. 21

am Schwebebahnhof Döppersberg. j170

36g. Schläger, gt. erh., Innenw. 3.25 m, zu verk. E., Nevigeserstr. 40 Tel. 331 23. *

1 Steindruck-Handpresse (Hebel) vollst. Eis., 4 pr. Steine, 2 Walzen u. sonst. weg. Aufg. billig zu verk. Hatzfeld, Windhornstr. 27. †

Doppelarmige † **Spindelpresse** f. Handbetrieb ganz bill. zu verk. B., Unterdörnen 66, 1.

Gut erh., komb. Schreinermasch. u. Werkzeug sof. z. v. Ang. B 3803 Ba. 6023a

Holzbranche! Bandkettenfräsmasch., Planschleifmasch. (800), Bandschleifmasch., Holzriemenscheiben u. Treibriemen sehr bill. ab. a. Rd.-Hasten Jdaerstr. 16. 1347

1 **Wäsche-Zentrifuge** m. Kupfertr., 1 **Transmiss.** mit Riemenscheiben, 1 Hemdenpresse (Horst), 1 gebrcht. Ledermantel u. 1 Gebrauchanzug für mittl. A., Hd.-Rad, Blumenst. 24, pt.*

Schnellwaage weiß Käseschneid-Maschine, Schreibmaschine billig zu vk. Glaßener, Berlinerstr. 107a. II, 2a 63-14b

Schnellwaage, † 1 Aufschnittmasch., 1 Käsemaschine, wie neu, billig. B., Sedanst. 94, p.

Brotschneidemasch. m. Mot. u. Schr. bill. Vohw., Rudenst. 24. *

Dosenverschlußmaschine Parole, mit Motor u. Büchsen, ½, 1 u. 5 Kg., zu verk. Elb., Gesenbergstr. 8, I. *

Elektr. Stoffschneidemaschine u. Nähm.-Motor zu verk. Ang. unt. B 3799 Barm. †

Pfaff Spez.-Hosenstr.-Masch. zu verk. Nach 19 Uhr. * Erholungstr. 19, II.

Gut nähende gebr. **Singer-Nähmasch.** bill. z. vk. Römer, Elb., Dommstr. 1. R5752

Nähm. verstd. wie neu, bill. gebr. Rdsch. mit Kasten b. 20.- an. Beidung, E., Laurentiusstr. 28, I. R.-H. v61

Spare tägl. 28 Pfg. f. d. Mercedes-Kleinschreibmasch. Sparbüchse kostenlos. Paul Bocks, Elb., Neue Fahrstr. 11. Tel 24431 6537

Fast neue, bess. **Nähmaschine** billig. Berlinerstr. Nr. 107a, II. 2a. 61-13b

---

Die berühmte **Friba**



W. Kayser W. BARMEN Ad Hitlerstr. 505 TEL 50704

205b

Schreibmaschinen gebr., v. Mk. 50.- an **AEG Olympia** W.-B., A.-Hitlerst. 592 (Wuppert. Hof) 5h

---

Die neue **ORGA-Schreibmaschine RM. 165.-** schon für RM. 7.75 monatlich **Neveling** E., Anerschulst. 32 1683

Schreibmasch. bill. Schuchardtstr. 27, II. †

Kl. Adler, „Favorit" Schreibmaschine nur Mark 135.— **W. Baumer** E., Calvinstr. 25. (Mühlenstraße). b418

Gut erhaltene **AEG.-Schreibmaschine** zu verk. Elb., Königstraße 448, II. R5737

Burroughs, Additionsmaschine 11stellig, preiswert abzugeben. Mech. P. Koch, Ronsdorfer Str. 45. *

Gebr. Waschmasch. bill. zu vk. Korff, Düppelerstr. 12. *

Waschm. m. Wassermotor, f. gut erh. Kipdorf 99, I. *

Dopp.-Trommel-**Waschmaschine** m. Zentrif., gebr., aber gut erh., geg. B., Viktorstr. 36. Ruf 628 49. †

Musik-Instrumente

IBACH

Flügel und Klaviere seit 1794!

Anspiegen, auch wegen gebr. Instrumente,

Klein-Klaviere und -Flügel

Reparaturen, Miete, Stimmungen an

Ibach-Vertr.-Gmb.H., W.-Barmen, Ad.-Hitlerstr. 598, Tel. 582 69. 2150

Sehr gut erhaltenes, schw. * **Klavier** zu verk. Köllner, Marienstr. 89.

Elektr. Klavier Weite Mignon, billig zu vk. Ang. u. B 276 Barm. 6145f

---

Gut erh. Klavier m. Stuhl. b. Oberdörnen 104, Obst- u. Gem.-Gesch. †

Gut erh. Klavier zu verkf. Barm., Jbachstr. 9. †

Bechstein-Flügel antike Anrichte antike Truhe Zinnsachen

2bettiges Tochterschlafzimmer, weiß lackiert, abzugeben. Fritz Rosendahl, W.-Elbf., Uellendahlerstraße 90a. *

Gut erh. Klavier bill. zu vk. U.-B., Wernerstr. 32, I. *

Kauk.-Nußb. Klavier, gut. Klang. Tel. 359 69. 1589

Kl. schwarz. Klavier E., Charlott'st. 74, p. *

Akkordeons erster Marken auf Teilzahlg. bis zu 10 Monatsraten. **Günter Bongardt,** Ba., Fischertal 25 476

Harmonium, 11 Reg., preisw. Bm., Freiheitst. 61, p. r. †

Akkordeon



HOHNER
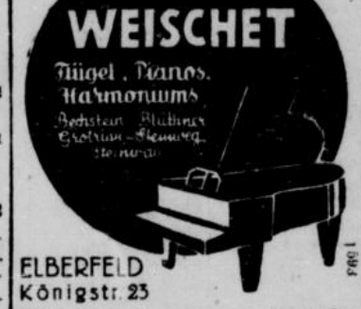
Beste Markeninstrumente: **Hohner, Royalstandard u. Rauner.** Bildkatalog gratis. Bringe Auswahl nach allen Orten. u266

Bequeme Ratenzahlg.

Versandhaus Bertelsmeier Bochum Hattinger Straße 284, Ruf 81742.

WEISCHET

Flügel . Pianos . Harmoniums



ELBERFELD Königstr. 23

Kleinklaviere in großer Auswahl!

1 043

Klavier- und Knopf-Akkordeons



Hohner u. Galotta, Zupf- u. Streichinstrumente all. Art, Waldzithern, Gitarren, Geigen etc., Saiten, Blockflöten nur vom R3637

Musikhaus Robert Wolff,

Wuppertal-Elbf., Friedrichstr. 48, Telefon 20028, gegründet 1900.

Piano-Akkordeon Knopf-Akkordeon Lauten u. Gitarr. Anleitung erteilt **Hohner-Lehrerin Musikhaus Heil,** B., Westtorterst. 23. 122-1b

---

Piano-Akkordeon 25/12, f. bill. B., Gemarkt. 17 er 23, IV †

Piano-Akkordeons! Gr. Auswahl, bill. Pr. Hohner-Solo-Galotta, sehr günst Teilz. Menge, E., Bahnhofstr. 52 1668

Gut erhaltenes * **Harmonium** umstdh. zu verk. — Näheres: Haan, Horst-Wesselstr. 30 f150

Harmonium, g. erh., sehr preisw. zu verkaufen Conrads, Schwelm, Moltkestraße 22. c144

Viol., Konz'zith. b. Simonsst. 51, I. l. r. *

Weihn.-Geschenk! Alte Geige, 4/4 gr. Bod. m. Kast. 35 M. R. Gerstenstr. 7, I. V. Geisser, schell, bei Pfeife, Sonnt. 9-1.

Sehr gute Geige, edl. Ton, billig. * Ang. E 9808 Gst.

G. erh. Grammoph. mit Pl. 12.— Vohwinkel, Fliethstr. 24, I. *

Möbelmarkt

Wohnungsaufgabe 4-Zim.-Einrichtung Spez.-Anfert., ganz od. get. zu vk., evtl. Uebern. d. Wohn., Bad, Mans., Garage, Heizg. Ang. B 3706 Gst. Bm. †

Kassakäufer! Speisezimmer, Büfett mit Kredenz, Ausz.-Tisch und 4 Polsterstühlen 295.—, Wohnzimmer, Schrank 145.—, Auch Ehedarlehn **Möbel-Macht** E., Neue Fuhrstr. 19 1661

Speisezimmer Schlafzimmer Küchen die neuesten Mod. zu mædrig. Preisen **Höfer** E., H.-Göringstr. 20 1605

Ein malige Gelegenheit! Echte **Eich.-Küche** schweres Modell, Büfett 165 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **Kasse 350.—.** Möbel- u. Bettenhs. **Bachmann** W.-Barmen, Höhne 65/67, neb. der Ruhmeshalle. 22b

---

Gebr. Küche mit Herd preisw. Wattberg, E. Schreinerstr. 16. Hdlg. 1573

Küchen 2 Einzelbüfetts, **Schlafzimmer** schön., neuzt. Form, niedrige Preise. **Möbel-Bruck** E., Wüstingst. 23. f9396

Gut erhalt. Küche mit f. neu. Herd billig zu vk. Zu besicht. ab Mont. n. 17 Uhr. Neuber, B., Fischertal 12.

Gebr., ab. gt. erh. **Küche** † zu verkauf. Broß, Hügelstraße 25

Möbel

Kaufen Sie gut und preiswert im Möbelhaus

Grösser & Co

Inh. W. Grösser W.-Elberfeld

Wohnungsnachweis 55/57 Ehestands-Darlehen 1693

Gebr. wße. Küche, Eisschrk., Klubsofa, kl. weiß. Tischch. u. 2 Holzsessel zu vk. Mont. ab 15 U. Königstr. 43, pt.*

Echt Mahagoni-Zimmer kompl., wen. gebr., auch f. Putz- und Modesalon geeign., f. 350 Mk. Bm., Karolinenstr. 4, pt. †

Gutes, echtes Schlafzimmer u. Nußbaum, Wohnküche bill. Schrein. Fischer E., Wilhelmstr. 27a v55

Gebrcht. Mahag.-Schlafzim. zu vk. B., Rübenst. 3, I. †

Kompl. Schlafzim., elfenbein Schleiflack, 145.— Mk. * Bartels, Adersst. 32

Kompl. Schlafzi. m. Matr. u. Federbetten preiswert. **Wattberg,** Elb., Schreinerstr. Nr. 16, Hdlg. 1574

Ehestandsdarlehen Kassakäufer. Schw. Schlafzimm. neu, 295.—, mod. Küche 185.—, **Möbel-Bossen** Elb., Gesundheitstr. a. Thalia-Theater v315

Mod. Zitr. Kldrschr. 1 **Waschkommode,** 2 Nachttische bill. Gravelottestr. 18b *

Ein Eßzimmer a. Privatb. zu vk. Ang. E 5165 Gst.*

Selten schönes **Renaissance-Herrenzimmer,** 2,70 Mtr. brt., **Chippendale-Speisezimmer,** 2,30 Mtr. u. 2,75 Meter breit, **Schlafzimmer** in Mahag., Nußb., Rüster, Eiche, **Küchen** in d. versch. Holzarten zu wirklich billigen Preisen. Große Partie neu. u. gebraucht. **Büromöbel** billigst. u253 **Möbel-Biesgen, Düsseldorf,** Jahnstraße 12.

Herrenzi. hell Eiche, Lederkl.-Sess., Stehlampe, altvergisch. Schreibschrk., Mah. Gläsener, Berlinerstr. 107a, II. 2a. 63-15b

---

Neueste Modelle: Küche, Kirschbaum 395.— 200 cm Nußbaum 395.—, Schlafzim. 295.— **Möbel-Söhngen,** W.-Barmen, Unterdörnen 114a, II 6121f

---

Küchen

Monats-raten von 8 RM. an.

Anzahlung nach Vereinbar., evtl. auch in Raten. Verlangen Sie mein Angebot

E. Müller, Essen Katharinenst. 36

u262

Zurückgesetzte Nußb.-Küche, kompl. 325.—, **Schlafzimmer,** schweres Modell, Schrank 2 m, türig, bes. bill. Nur gegen bar oder Ehedarlehn. **Möbel-Macht** E., Neue Fuhrstr. 19 1661

Zurückgesetzte echte **Nußbaum-Küche,** Büfett 180 breit, Anrichte, Ausziehtisch, 2 Stühle ganz bill. abzug. Einige **Schreib- u. Wohnschränke,** echt Eiche, äuß. billig. 212b

Möbellager Rosendahl, W.-Barmen, Unterdörnen 31, Nähe Adlerbrücke

---

Eich.-Schlafz., neu schwere Ausf., 2m 41., 425 M. Meth., E., Helmholtzst. 53, fr. Humboldtst. Hdt. b453

Altd., fast gut erh. Wohnzimmerschrk. RM. 40.— zu vk. **Wohnzimmerlampe** 8 RM. Tel. 240 39. f9422

Küchenbüfett, Ausziehtisch, 2 Stühle zus. 60 ℳ ab 7 Uhr abends. Kiefernstr. 26, II. 2× schellen. †

Wohnzim.-Büfett Schreibschrank und Wohnschrank sehr prsw. zu vk. **Möbel-Höfer** E., H.-Göringstr. 20 1618

1tür. Kldschrank, Eisenbett m. Auflegematr., Schuhschränkchen u. and. Haushaltungsgegenstände besonders billig bei Kay, Hammerstein, Haefelerstr. 107. *

Gebr. 1- od. 2tür. weißlack. Kleiderschrank abzugeben, Zimmermann, E., Mäuerchen 1, I. Hdl. *

Kleiderschrank, 2 Herde, Normannenst. 41, part. (Ecke Wichlinghauserst.) Bes. nach 6 od. Mont. †

---

1 Kleiderschrank, 1 Bettst. mit Mtr., 1 Herd zu vk. E., Mäuerchen 1, pt.*

Holz- und Metallbettstellen, Matratzen, Couch, Sessel, Sofa, Bettsedern, Inlett, Polsterei und Bettenhaus, B., Gr. Flurst. 25. Kund.-Kred. ang. 253b

---

Bettstelle mit 3t. Matr. b. Schönfeld E., Königstr. 73.*

1schl. Bett, weiß, b. Holzerstr. 29, pt. *

Metallbett m. Mtr. 1½schläf., zu vk. † B., Schwerinst. 7, II

2schl. Bettstelle m. Aufl.-Matr. bill. † Jäke, Hohenstein 143

Gut. Eichenbett mit Schrk. bill. B., Kiefernst. 18, III. l. Besicht. Sonntag. †

F. n. Baldybettchen, Tischbillard, 40:115, b. Klingelholl 41, pt., r. †

W. eis. Bettstelle m. M. b. Wülfingstr. 10a, pt., 2× sch.*

Gut erh. Bett m. Aufl. billig. Ba., Westkotterst. 143. †

1½schl. Bett mit M. u. Kons. E., Bäustr. 6, 2. Et.*

Umzugshalber: 2 Klappschränke 10.-, **1 Kldschrk.,** 10.—, **1 Mah.-Vertiko** 10, **2 Stühle** 2.50, **1 Kom.** 5, **1 Gasof. m. Std.** 5, **1 Tisch u. 2 Stühle** 8. Anf. Mont. W. Wagener Holsteinerst. 28. *

Kaufen Sie Ihre

Polstermöbel

nur im **Fachgeschäft** — Große Auswahl in Couches, Sofas, Sesseln u. Matratzen Aufpolstern u. Modernisieren alter Polstermöbel — Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfe

Helmut Löb Fernruf 25175 **Hochstr. 79**

1667

Weg. Fortzuges preiswert zu verkaufen sehr schönes, modernes Eßzimmer (Büfett, Kredenz, Tisch, 2 Ledersessel und 6 Lederstühle), kleiner runder Tisch, Bücher etc., Marmorkam. (Dauerbrenner), 2fl. elektr. Kochplatte (fast neu). **Dr. Herzberg, W.-Hammerstein,** Haeselerstr. 92. *

Flurgarderobe dunkel Eiche, fast neu, billig zu verk. W.-B., Schuchardstr., 14. 5984a

---

Klein- u. Polster-Möbel Wohn-, Speise-, Herren-Zimmer

kauft man — wie in Stadt und Land bekannt — gut und vorteilhaft im

Möbelfachgeschäft

Giesecke

W.-Elberfeld, Herzogstraße 37. 1689

Lomf'6. Vofas u. Puffel über 100 Modelle (Eigene Werkstätten)

Klein-Einzel u. Ergänzungsmöbel in großer Auswahl.

60 Wohnzimmerschränke mit und ohne Zierspiegeln

Möbel-Brunsmann

W.-Elberfeld, Adolf Hitlerstr. 17/25

1724

„Zug um Zug und immer mit der Ruhe"

Dr. Goebbels sprach im Berliner Sportpalast über aktuelle Fragen der deutschen Politik

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. November. (Eig. Drahtb.) Der Berliner Sportpalast, die Stätte, auf der viele Jahre hindurch entscheidende Schlachten im Kampf um Berlin geschlagen worden sind, hatte am Freitag wieder einmal einen großen Abend: Dr. Goebbels sprach. Wenn an den Litfaßsäulen die roten Plakate hängen, auf denen verzeichnet ist: Dr. Goebbels spricht, dann weiß man, daß man frühzeitig in den Sportpalast gehen muß, will man nicht Gefahr laufen, trotz Eintrittskarte draußen bleiben zu müssen. So war es auch heute wieder. Viele Tausende, die sich nicht zur rechten Zeit „auf die Socken gemacht" hatten, mußten draußen bleiben und zwei Stunden lang die Übertragung der Rede Goebbels' auf dem Vorplatz des Sportpalastes hören. Dr. Goebbels streifte in seiner Rede heute abend alle aktuellen Probleme, er sprach vom Vierjahresplan, von den Auseinandersetzungen innerhalb der Kirchen, von der Notwendigkeit, sich manchmal gewisse Beschränkungen aufzuerlegen, und von den großen sozialen Hilfswerken, die uns die Gemeinschaft in Deutschland gebracht haben. Immer ging die Hörerschaft begeistert mit. Als die Rede ausklang im Bekenntnis zum Führer, war der Beifall überwältigend.

Die Rede Dr. Goebbels'

Schon im ersten Satze stürmische Zustimmung weckend, legte Dr. Goebbels unter Hinweis auf übereifrige und vorzeitige Mutmaßungen einer gewissen Auslandspresse über den Inhalt seiner Rede, die, wie er sagte, nur aus dem Kaffeesatz geweissagt sein könnten, sarkastisch dar, daß es durchaus nicht das Ziel seiner Ausführungen sei, Sensationen im üblichen Sinne zu bringen. Wie man so leicht „Sensationen" überhaupt nicht vom nationalsozialistischen Staat erwarten könne, beruhe doch seine gesamte Politik von Anfang an auf einer planvollen, Sensationen gar nicht zulassenden überlegenen Stetigkeit. Alles, was sich ereignet, geschehe in logischer Konsequenz und zielbewußter Verwirklichung des Parteiprogramms.

Selbstverständlich gebe es gewisse Entscheidungen und Maßnahmen, die man nicht so ohne weiteres im Volke verstehen könne, weil ihre Zielrichtung nicht vorzeitig erkennbar sei. Aber ihre Beweggründe müßten dem Volke klargemacht werden, und das sei eine Aufgabe der Propaganda, die auch dafür zu sorgen habe, daß die noch nicht spruchreifen, im Werden begriffenen Maßnahmen vom Vertrauen des Volkes getragen würden.

Unter dem lebhaften Beifall seiner Zuhörer stellte Dr. Goebbels dann fest, daß die Absichten der nationalsozialistischen Regierung ganz klar seien, und daß die Welt durch ihre Handlungen nur deshalb überrascht werde, weil sie den Nationalsozialismus nicht kenne.

„Die Ziele des Nationalsozialismus werden verwirklicht — Zug um Zug und Stück um Stück, allerdings auch mit der dazu gehörigen Ruhe. Denn alles Große wächst mit der Zeit!"

Immer wieder von Beifall und stürmischer Heiterkeit unterbrochen, widerlegte Dr. Goebbels mit schlagkräftigen Argumenten den Vorwurf, die Führer des Nationalsozialismus redeten zu viel und meist immer wieder dasselbe. „Wenn etwas richtig ist", betonte Dr. Goebbels, „dann bleibt es selbstverständlich immer dasselbe. Unsere Grundsätze sind die gleichen wie vor 15 Jahren, und selbstverständlich müssen wir heute in derselben Art darüber reden wie damals. Das ist ja unser Lob und unsere Ehre, daß wir uns nicht geändert haben." (Stürmischer langanhaltender Beifall.)

Die Aufgaben des Vierjahresplans

Unter dem Jubel der Massen stellte Dr. Goebbels fest, daß der Führer versprochen habe, nach der Machtübernahme keinen Pfennig mehr für Reparationen zu bezahlen. Dieses Versprechen habe er auch eingehalten. Die Situation, die er vorgefunden habe, sei eine außerordentlich prekäre gewesen. An dieser verzweifelten Lage hätten die Nationalsozialisten allerdings keine Schuld gehabt. Aus ihr herauszukommen sei mit üblichen Mitteln nicht möglich gewesen, deshalb habe man sich anderer Mittel bedient: man sei daher dieser Notlage mit ganz neuen Methoden zu Leibe gerückt. Hier sei der nationalsozialistischen Regierung die deutsche Intelligenz, ein prachtvolles Arbeiter- und Wissenschaftlermaterial und endlich der in Deutschland so reichlich vorhandene Rohstoff Kohle zustatten gekommen.

„Mit diesem zur Verfügung stehenden Material galt es, wenigstens einen großen Teil dessen herzustellen, was uns fehlte. Das ist die Aufgabe des Vierjahresplanes."

Wenn nun das Ausland erkläre, daß dies Autarkie sei, so müsse demgegenüber betont werden, daß die nationalsozialistische Regierung es für ihre erste Pflicht halte, Deutschland von der Willkür der Welt möglichst unabhängig zu machen. Dabei gehe das Bestreben dahin, nicht etwa Ersatzstoffe, sondern bessere als die natürlichen Stoffe zu schaffen. Und mit Stolz konnte der Minister hier erklären: „Wir sind auf dem besten Wege, uns auf einer Anzahl von lebenswichtigen Gebieten von der Welt vollkommen unabhängig zu machen."

Selbstverständlich seien für die Arbeiten auf dem Gebiete des Vierjahresplanes Kapitalanlagen notwendig, für den Bau von Fabriken, Arbeiterkolonien, Straßen usw., die bei unserer allgemeinen knappen Lage naturgemäß anderswo fehlten. Hier müsse der einzelne Opfer bringen, besonders durch Verzicht auf kleine Bequemlichkeiten des Alltags. Denn nur so könne das große Ziel erreicht werden, daß unser Volk nicht mehr von der Hand in den Mund leben müsse.

Wenn, wie der Minister freimütig zugestand, auf dem einen oder anderen Gebiete zuweilen noch ein Mangel vorhanden sei, dann, und hier brauste von neuem langanhaltender Beifall auf, „kann ich aber versichern, daß der Zustand der nationalen Unfreiheit noch zu unserer Zeit nicht mehr vorhanden sein wird."

In diesem Zusammenhang kam Reichsminister Dr. Goebbels auf ein anderes wichtiges Problem zu sprechen, der Ernährung und des Raumes. „Wir sitzen auf engem Raum und können uns nicht ausdehnen, während es Nationen in Europa gibt, die mit 13 Einwohnern auf dem Quadratkilometer leben, müssen wir mit über 142 auf einem Quadratkilometer auskommen. Eine weniger intelligente Nation müßte auf unserem Raum verhungern. Daß wir leben und daß wir im Verhältnis gegenüber anderen reichen Ländern noch den höchsten sozialen Standard besitzen, verdanken wir nur dem deutschen Fleiß, der deutschen Intelligenz und der deutschen Organisationskunst." Um der Nation bei unserer Abhängigkeit von den Naturgewalten das tägliche Brot zu sichern, müsse eine planmäßige Lenkung erfolgen, auch deshalb schon, weil durch die Arbeit der Regierung viele Millionen Schaffende wieder im Arbeitsprozeß stehen, deren Verbrauch an Lebensmitteln erheblich höher sei als zur Zeit der Arbeitslosigkeit.

Besonders große Kraft gäben uns bei allen Sorgen jene herrlichen Schätze der deutschen Kultur, die nun auf allen Gebieten dem ganzen Volke zugänglich gemacht worden seien und in unbeschreiblicher Fülle Nahrung für die Seele brächten. Delikatessen für den Magen im Uebermaß machten meist fett, dick und träge, diese aber verliehen echte Kraft, im wahrsten Sinne des Wortes Kraft durch Freude. Dr. Goebbels gab in diesem Zusammenhang einen Ueberblick über

die gewaltigen Anstrengungen, die der nationalsozialistische Staat gemacht habe, um auch den letzten deutschen Arbeiter an die Segnungen der Kultur heranzuführen und ihm neuen Mut und neue Kraft für sein schweres Alltagswerk zu geben.

Denn die Regierung, selbst ein Stück des Volkes, wolle ja nicht nur ihr Leid, sondern auch ihre Freude allezeit mit dem Volke teilen. Für das Vertrauen, daß sie genieße, könne es wohl kein schöneres Beispiel geben als die von wunderbarem Kameradschaftsgeist zeugende, ständig noch wachsende Bereitschaft zur Spende für das Winterhilfswerk.

Hierauf wandte sich der Minister an die, die sich über angeblichen Mangel an „Freiheit" beklagen. Die wirkliche Unfreiheit, die darin bestanden habe, daß die deutsche Nation der Willkür anderer Länder ausgeliefert sei, ist heute beseitigt. Niemand könne uns mehr Tribute abpressen oder einen Spaziergang in das Rheinland machen. Es sei doch kein zu großes Opfer für diese Freiheit, wenn heute Juden und Judengenossen nicht mehr ihre höchst unmaßgebliche Meinung sagen könnten. Aber auch jetzt noch sei Freimütigkeit gestattet: Jeder, der arbeite und Verantwortung trage, dürfe seine Meinung sagen, aber an der richtigen Stelle, dort nämlich, wo dadurch Nutzen gestiftet werde.

„Für Biertisch-Strategen und Blaustrümpfe weiblichen und männlichen Geschlechts allerdings ist im neuen Deutschland kein Platz mehr."

Der Minister schrieb besonders den ausländischen „Kritikern" ein Wort ins Gedächtnis: „Vor allem müssen wir uns jede Einmischung in deutsche innere Angelegenheiten vom Ausland her verbitten. Wir sind eine soldatische Nation geworden, wir halten Disziplin (stürm. Beifallskundgebungen), und deshalb können wir die, die lediglich herumschwadronieren, aber nichts leisten, nur dem öffentlichen Gelächter preisgeben."

Das, was bisher getan wurde, und was in den nächsten Jahren noch geleistet werden müsse, sei nur mit Gottes Segen möglich. Wenn ein Volk, das 2000 Jahre lang nur Zersplitterung kannte, jetzt innerlich geeinigt worden sei, so sei das fast wie ein Wunder, und nur mit Gottes Hilfe habe es vollbracht werden können.

Die Vergangenheit des deutschen Volkes sei eine einzige große Leidensgeschichte gewesen. Gewiß, die Welt habe das sehr gern gesehen, da sie bei unserer inneren Zerrissenheit mit uns am leichtesten fertig geworden sei. Selten nur seien in Deutschland überragende Führer vorhanden gewesen, die die Volkseinheit schmiedeten. Nun, da sie endlich geschaffen sei, sei es ganz natürlich, daß wir alles tun müßten, um sie für immer zu bewahren. Man dürfe sie von niemandem antasten lassen. Im Gegensatz zu früheren Regierungen vertrete der Führer heute ein einiges Volk, damit könne er die nationale Außenpolitik viel schneller und wirksamer lenken, als das je zuvor der Fall gewesen sei.

In diesem Zusammenhang kam Dr. Goebbels auf unser Freundschaftsverhältnis zu Italien zu sprechen. In vorbildlicher Weise werde hier eine nationale Zusammenarbeit mit Italien betrieben.

Zum Abschluß seiner Rede gedachte Dr. Goebbels in zu Herzen gehenden, immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochenen Worten des Führers und seiner sorgenden Arbeit im Dienst an der Nation. „Bis zum letzten Mann", so sagte er, „halten wir unverbrüchlich zusammen und sind dabei von dem tiefen Glücksgefühl durchdrungen, daß zum erstenmal an der Spitze unserer Nation ein wirklicher Volksführer steht, ein Mann, in dem sich wie noch in keinem anderen die Führungsinstinkte unseres Volkes verkörpern. Ihm zu dienen ist uns nicht eine Pflicht" — so erklärte Dr. Goebbels unter tosendem Beifall — „sondern eine Herzenssache. Er ist für uns die reinste Verkörperung unseres Volkstums! Deshalb ist die deutsche Nation heute so ruhig, weil sie sich in seiner Hand sicher geborgen weiß. Sein Wille lebt in uns allen, und ob jeder ihn sieht oder nicht — wir wissen: der Führer wacht! Er hat uns wieder freudig gehorchen, und dienen gelehrt, er hat unserem Leben wieder einen Inhalt gegeben. — Sein Wille beherrscht uns, seine Tat lebt in uns und wird von uns mit gestaltet. Das, was wir früher oft als kleine Sekte gesagt haben, was so oft an den Stirnseiten des Sportpalastes geschrieben stand, ist heute Ruf und Versprechen des ganzen Volkes geworden: Führer befiehl, wir gehorchen!

Der Sportpalast erdröhnte unter dem Beifallssturm, der bei diesen Schlußworten ausbrach. Wieder einmal hatte Dr. Goebbels seinen Berlinern aus dem Herzen gesprochen und ihnen neue Kraft zu neuer Arbeit gegeben.

Geldmarkt

Erststellige Hypotheken z. günstig. Beding. H. Zietzling, Barmen, Liebigstr. 41. Tel. 603 08. 280b

1. u. 2. Hypotheken zu günst. Bedingg. Schuermann & Co. O.-Laurentiusst. 28 *

Mk. 25 000 als 1. Hyp. auf nur 1a Wohnhaus günstig auszuleihen. * Ausführl. Angeb. v. Hauseigent. u. E 5192 an d. Gst.

1. Hypoth. Privatgeld, RM. 6—8000 u. 10 000, volle Auszahl. durch mich zu vergeben. x431 Gustav Küpper, W.-Unterbarmen, Unionstr. 6, Makl., Telefon Nr. 564 02

5—10 000 Mark auszul. Ang. R792 B., Berlinerst. 62. †

RM. 5-10 000 erststellig — volle Auszahl., zu 5 % zu verg. Gefl. Anfrag. E 5070 Gst. *

3500 Mark als 1. Hyp. auf 2-Famil.-Haus, in gut. Zustande, z. 1. Jan. 1938 gef. Ang. E 5052 Gst. 50

1. Hypotheken auch für Neubauvorhaben durch Otto A. Wolff, W.-Elberfeld, Turmhof 15/17 — Telefon 247 34, Agentur der Deutsch. Centralbodenkredit A.-G., Berlin 1657

Zuverlässig — Wir gewähren billige, unkündbare Tilgungsdarlehen zur Finanzierung von Eigenheimen (auch zum Kauf u. zur Umschuldung) Günstige monatliche Spar- und Tilgungsraten Kostenlose und unverbindliche Beratung. NORDWESTDEUTSCHE Bauspar- und Entschuldungskasse G. m. b. H., Bielefeld. Bez. Ag.: Ernst Kopp, W.-Vohwinkel, Bahnstraße 5 Telefon 33027 Wuppertal.

Die auf dem Grundstück W.-Elberf., Barmerstraße 93, ruhende f9408 1. und 2. Hypothek von insgesamt 16 000 RM. Umstände halber für RM. 8000 zu verkauf. Angeb. unter E 2009 an die Geschst.

Bauspar-Vertrag über RM 20 000.—, ganz od. geteilt, zuteilungsberechtigt m. Zwischenfinanzierungsmöglichkeit, sof. zu verkaufen. Bezirksvertr. E. Kopp, W.-Vohwinkel, Bahnstraße 5, Tel. 330 27. u264

3—4000 RM. als 1. Hypoth. a. schuldenfr. Besitz. Wert 36 000 RM. gef. Angeb. u. S 637 Fil. Schwelm. e144

Ztw. Uebernahme eines Geschäftes Mk. 2000.— geg. hypothekarische Sicherheit u. gute Verzinsung gef. † Ang. B 274 Bm.

200 Mark bei best. Sicherh., hoh. Zinsen und Vergütung f. kurze Zeit ges. Ang. u. E 9794 Geschst. *

Auto-Eildienst 36091 bis 7 Sitzer Fabrikn. DKW. Selbstfahr. Kreys, Heckinghauserstr. 55 211/28b

Vogel's Transporte, Dazlige Denkmalstr. 111 Ruf 520 08. 184b

23471 Transp. bis 12 Ztr. Sonst Deweerthstr. 113. p398

Eleg. Mercedes, 6—7Sitz., Rafedorn, B., Bartholomäusstr. 3 Ruf 59244. 1906

Transp., Umz. bill. R. Klein, Arrenbergerstr. 66, Tel. 32379 b226

Möbeltransporte b. Ochsnhy., Johannisbg. 6, Tel. 32374 1606

52909 Selbstfahrer Fabr. u. Lim. Meyer, Collenb. 5 42b

22981 Mod. Merced. Anh. u. bill. Dearstb., A.-Hitlerst 109 1485

Selbstfahrer 25711 eleg. Privatwg. m. Vers. b. Helbing, E., hint. Rathaus. 1673

Wer nimmt im Nov. einige Möbel als Beil. m. n. Berlin? Ang. E 99668. *

Welch. Auto nimmt 1 Herd, 1 Sofa mit nach Warburg (Westf.)? Ang. u. Tel. 326 24. *

Wer n. Möbel, 2 bis 3 St. m. nach Magdeb. 12.—15. Nov. Anp. E 50358. *

Keils Auto-Transporte übern. Fuhren aller Art. Ruf 59245 Zeughausstr. 71. 6013a

Vermischte Anzeigen

Parkett- und Holzfußböden Abschleifen mit Universalmasch., neu, schnell, elektrisch, staubfrei. Westd. Fußboden-Schleiferei. Dietrich, W.-Bm., Schützenstr. 108, Tel. 609 58. 172-3b

Wer will bauen? Sämtl. Werkstoffe a. Abbruch e. bess. Hauses: weißlack. Tür. u. Fenst., Fußböden, kompl. mod. Dach, Parkett, eichen. Fenst. m. Rolljalousl., schallsich. Tür., eich. Wandtafel., erstkl. Wertarb., pass. f. Aerzte, Privatbüros usw., ferner 200 000 Ziegelst., Schalung, Sparren, Balken, eich. Türen u. Trepp. bill. W.-Barmen-Rauental 12/18, Ruf 604 04. 63/23b

Alleinst. Dame, 42 J., in Wuppertal benachb. Stadt, mit einig. Barverm. und vollständ. 4-Zimmer-Einrichtung, sucht Uebernahme einer Filiale, gleichviel, welcher Branche. Angebote unter E 1300 an die Geschst. f9380

Schreinerei Wießner preiswert u. zuverlässig W.-Ba., Sternstr. 31 a, Tel. 570 97 204b

Achtung! Hausbesitzer! Falls in Ihrem Hause die Haustüre zu stark schlägt oder offen bleibt, bestellen Sie den Fachmann 1656 Wilh. Schmidt, W.-Elb., Adolf-Hitler-Straße 158, Tel. 250 93 Für jede Arbeit wird Garant. geleistet

Suche Güterfernverkehrsgenehmigung Lastzug u. Arbeit vorhanden. Angeb. unter B 3737 an die Geschst. Barmen. †

W. u. Kohl., Karroff. ges. Anstreich.-Arbeiten? Angeb. u. E 5174 Gst. *

Plauener Gardinen Wäscherei Bernh. Popp einziges Special-Geschäft von Rhein. u. Westf. E., Gutenbergstr. 30 Fernspr. 362 17. Kunststr. Anabessern. 45jähr. Erfahrg. 1675

DAUNEN- und STEPPDECKEN Anfertigung und Aufarbeitung täglich Betten-Haus Alex Berger W. ELBERFELD, BAHNHOLUNGSTR. 15 RUF 24467 1583

23jähr. Mädchen m. mit Dame in Briefwechsel z. tr. Ang. E 5161 Gst. * 670

Daunen- u. Steppdecken Anfertigung u. Aufarbeitung in eigener Werkstatt große Auswahl in schönen Stoffen Fachmännische Beratung Siegmund Alsberg Oberbarmen Berlinerstr. 55 Telefon 588 97 63/7b

8.-g. bürgl. Mittagt. n. 2 Herren gef. * Ang. E 5194 Gst.



Karls Wunsch ging in Erfüllung! Er kaufte eine Kamera auf Teilzahlung!! Die Monatsraten sind so klein. Man merkt es kaum. — Auch Ihre Wünsche kann ich erfüllen. Foto-Leimberg, W.-Elberfeld Wall 11/13

Detektiv Roelle, Elberfeld, Friedrichstr. 13, Tel. 22446, Zuverl. Ermittl., Beobacht. von überall.

Ehefrats-Auskünfte Sprechstd. nachm. v19

Herde u. Oefen repariert u. reinigt Schröder, Ernststr. Nr. 6a, Tel. 37616. r5656

Pelzhaus liefert auf Gegenrechnung. Ang. u. E 5084 Geschst. *

Preisw. Neuanfertigung u. Aenderg. von Pelzwaren u. Damenhüten empfiehlt sich Elfriede Fischer, Bahnhofstraße 38. 1604

Alleinst., berufst. D., Anf. 50, kath., m. eig. Wohn., f. Anschl. an Dame gl. Alt., ev. gem. Wohn. * Zuschr. E 9957 Gst.

Wer nimmt Bett und Kleiderschrank mit nach Essen? Ang. K 300 Fil. B, Ad.-Hitlerstr. 483. 172-5b

Unterricht

Schroeder-School Engl., Franz., Span., Ital. Anm. jeder Zeit. Uebers. Dolmetsch. E., Herzogstraße 40 Tel. 270 26. r9754

Wohin mit ihrem Jungen??? Senden Sie ihn in das a16 Pädagogium Canisianum, Lüdinghausen i. W. (Gymn., Realg., Oberrealsch., Dtsch. Oberschule) Nur kl. Klassen, Förderkurse, Nachhilfe, erstklass. Verpflegung. Zurückgebliebene werden beigearbeitet. Prospekte durch den geistlichen Leiter.

Dolmetscherin, die lang. Zeit i. England tät. war, erteilt Engl. u. deutsch. Unterricht. Barth, E., Luisenstr. 116c *

Erteile Gesang- u. Klavierunterricht Elisabethstr. Osbergbaus, B., Bergbahn 30a †

TANZ-SCHULE K. SCHWARTZ W.-Elberf., Erholungstr. 14, 1. Etg. Ruf 267 32 Ehepaar-Zirkel. Ungenierter Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters. Gewissenhafte Ausbildung Großer Parkettsaal im Hause 1607

Friedr. Macke Dipl. Kaufm. — Sprachen, Handelsfächer — * Jetzt W.-Elberf., Weststr. 15 5 Min. v. Hbf., Schwebeb.-Haltest. Kluse

Lernt Sprachen durch Sprechen! Schnellfördernde Methode, auch Grammatik. Nur erstklass. deutsche Lehrer und ortsansässige Ausländer. Verlangen Sie die Bedingungen von Jean Aiff, diplomé de l'Académie de Paris. Wuppertal-Ba., Gewerbeschulstr. 50. Telefon 58854. †

Tanz-Schule Heinz Wegener W.-Barmen Adolf-Hitlerstr. 600, Tel. 58081. An einem Anfänger-Kursus, beginnend am 16. November, können sich noch einige Damen melden. Einzelstunde, Ehepaarzirkel jederzeit. Anmeld. tägl. von 11-14 u. 16-20 Uhr. 2955

Englisch. Unterricht erteilt staatl. anerk. Dolmetscher m. 30-jähr. Aufenth. in Engl. Uebersetz. etc. B. O. Hüttenmeister Sonnbornerstr. 90*

Engl., Franz., Span., Portug., Ital., Holl. Unterr., Uebersetzg. Klein, Sprachlehrer, B., Rauer Werth 5. 82v

Italien.-Französ. Ia Unterr., Uebersetzungen Berger, Tel. 55573 Dipl.-Sprachlehrer Bereid. i. Dolmtsch. b. Landgericht 29 i. 22b

Welcher Eisenbetonfachm. erteilt Unterricht in Eisenbeton mögl. Praktiker? Angeb. u. E 1301 a. d. Geschst. 1381

Mary Himmler Gesangsausbildg. W.-Ba., Höhne 10. Tel. 57487. 1606

Herderschule und Schiller-Pädagogium Höhere Mädchenschule (gegr. 1873) Elberfeld, Königstraße 60 Fernr. 35275 — Höhere Knabenschule (gegr. 1921) Elberfeld, Sophienstr. 5 Gründlicher Unterricht und individuelle Behandlung in kleinen Klassen. Hausaufgaben in der Schule unter Aufsicht. Lehrplan der öffentlichen Lehranstalten. Turnen, Sport, Modern. Gymnastik-Saal und Turnhalle. Schultonfilm. Großer Lichtbild-, Physik- u. Chemie-Saal, Aula, Raum für Werkunterricht. Anmeld. tägl. 11½—13, 15 bis 16 Uhr, Königstr. 60. Der Direktor: Dr. H. Maciejewski.

Stellen-Anzeigen

Nr. 262 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 6./7. Nov. 1937

Stellen-Angebote

BUCHVERTRETERN
hoh. Einkommen durch im. Spezialobjekte
Kurt Staub Altenburg/Thür. u. Berlin
Potsdamerstr. 28 a178

Werber (innen) !, reichhalt. aktuelle, mit einzig dastehenden Werbemitteln ausgest. Fam.-Illustr., finden im Angest.-Verhältn. mit Garantieeinkomm. sich. Existenz. Warum sind Sie noch ohne Stellung? Pers. bis 40 J., welche im Außendienst tät. waren, meld. sich v. 10—11 Uhr. Elberfeld, Hochstr. 12, ptr. *

Gesucht
für Westafrika tüchtiger, junger
Kaufmann
der Werkzeug- und Eisenwarenbranche, mit christlicher, sittlich ernster Lebensauffassung. Gute Vorkenntnisse der engl. Sprache erforderlich. Eigenhändig geschriebene Bewerbung, mit Paß-Foto, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Lebenslauf unter E 10004 an die Geschst. ds. Bl. erbeten. p4

Versicherungs-Akt.-Ges.
sucht für Wuppertal und das Bergische Land je einen Fachmann in Groß- u. Kleinleben als
INSPEKTOR
sowie hauptberufliche **Mitarbeiter** geg. feste Bezüge u. Prov. Ang. u. E 1283 an Gst. d7037

TECHNIKER
ges. v. Armaturen- u. Masch.-Fabr. Schriftl. Bew. mit Z.-Abschr. u. Gehaltsansp. an **Rud. Schröder, W.-E.** *

Jüngerer Hochbautechniker
mit abgeschlossener Fachschulbildg. und guten Kenntnissen in Statik z. baldigen Eintritt gesucht. a305
H. Essmann, »Bauunternehmung.
Düsseldorf, Parkstr. 31.

Wir suchen
einen im Umgang mit jeglichem Publikum gewandten, gut beleumundeten
energischen Herrn
zum Ausbau unseres Kunden- und Vertreter-Netzes. Angeb. erbeten unt. E 9789 an die Gst. *

Korrespondent
gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, mit Branchekenntnissen von **Eisengroßhandlung** gesucht. Eintritt spätestens zum 1. Januar 1938. Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unter B 279 an die Geschäftsstelle Barmen.

Oberbarmer
Band- und Spitzenfabrik
sucht zum baldigen Eintritt 6152f
intelligent. jungen Mann
für die Wiegkammer zur Stütze des Werkmeisters. Angebote unter B 283 an die Geschäftsstelle in Barmen.

Fußpflege-Salon
sucht Spezialist(in) f. neuzeitliche Fußpflege.
Angebote unter E 5170 an die Gschft. *

Damenfriseur
nur allererste Kraft, gesucht.
Salon Schmitz-Temme, W.-Elberfeld
Königstr. 47 r5747

Erstklassige k9372
Automonteure
Dieselfachleute bei hohem Lohn sof. ges. Ferner
jüng. Dreher u. Schlosser
Fritz Hackhausen, Automotorenwerk W.-Elb., Dorfstr. 16 (am Schillerplatz)

Maschinist
für größ. Dampfmaschine
und Wartung der Schaltanlage ges.
Schlieper & Baum A.-G., Elberfeld,
Wupperstraße 22/40. R3727

Zum bald. Eintr. jüng. kaufmänn.
Angestellten
m. Stenograph.- u. Schreibm.-Kenntn. gesucht. Tadellose Handschrift erford. Ang. E 5018 Gst.*

Buchhalter (in),
i. Bank- u. Kreditwesen bestens erfahr., sof. ges. Ang. E 5049 Gst. p8

Kaufmann
für groß. Installat.-Geschäft ges. Schr. Ang. E5167 Gst.*

Druckerei-buchbinder
1. Schneid. v. Druckf. bew., sof. gesucht. Angeb. erbet. an:
Hermann Rabitz,
Solingen, Kasernenstraße 40 c220

Zuverlässig. jüngere
Elektromonteure
sofort gesucht.
Elektro Hammer,
Schalksmühle,
Fernruf Nr. 364. d7058

Tücht. Isolierer
ges. B. Schnittkeifer, Sol.-Gräft., Küllersberg 4. T. 233 17. Vorzuspr. Montagab. 6—8U. f393

Zimmermann
oder Schreiner
f. Winterarb. ges. Diedr. Möller, Schwelm. e144

Damen- Friseur und Friseuse
v. bekanntem, führend. Damensalon Wuppertals ges. Ang. E 9712 Gst. r5693

Friseurgehilfe
f. Frott. u. Samst. z. Ausb. gesucht. Willi Schmitz, B., Wertstr. 21. 6165f

Jg. Hilfsarbeiter
ges. Kaufmann, B., Westkotterstr. 4. 6012a

Laufjunge
gesucht.
Anfr. Gschft. 1143

Kräftiger junger Bursche
flink u. zuverläss., sofort gesucht.
Werk Heinzen
W.-Bohwinkel, Buntendeck.

Ordtl. Laufjunge für ganze Tage gesucht. Wäscherei David Bm., Gewerbeschulstr. 37.†

Ordentlicher
Bäcker-Lehrling
sof. ges. Ang. u. E 1288 an Gschft. d7040

Schreiner-lehrling
gesucht. Elberfeld, Ewaldstraße 6a. R5724

Für bessere Restaurantküche such. wir per sofort
Kochlehrling
oder
Kochlehrfräul.
Angeb. m. Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind z. richten u. B 277 an Gst Barmen. 2906

Kaufm. Lehrling
mit Mittelreife sucht Gdf. Agentur-Geschäft in Lebensmitt. z. Ostern. Handschriftl. Ang. u. E 5180 Gst. *

[redacted]

Bei Anfragen
beziehe man sich bitte auf den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

[redacted]

MITTLERE SEIDENWEBEREI
die modische Kleiderstoffe besseren Genres (Uni, Façonné u. Druck) herstellt, sucht **als Stütze des Chefs** für die Leitung von Büro u. Lager sowie gelegentl. Außendienst jüng., befähigt. ar. HERRN als
VERKAUFSLEITER
Bewerber aus der Branche, die über gute Warenkenntnisse verfügen, einen flotten, verkaufsfördernden Briefstil haben und organisatorische Fähigkeiten besitzen, finden eine ausbaufähige, gutbezahlte Dauerstellung, die mit der nötigen Handlungsfreiheit verbunden ist. Unermüdlicher Arbeitseifer, ernste Lebensauffassung, sicheres, bestimmtes Auftreten erforderlich. :: Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, vollständigen Personalangaben, Lichtbild und Schriftprobe erbeten unter E 1276 an Geschst. dies. Bl. a345

Viskosemeister
mit langjährigen Erfahrungen in Großbetrieben wird von westdeutschem Unternehmen zum baldigen Diensteintritt gesucht. — Angebote unter E 1306 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.
d7072

Wir suchen zum schnellsten Eintritt für unsere Abt. **Elektro-Kühlschränke** einen 3006
technischen Zeichner
der auch in der Lage ist, schriftliche Büroarbeiten zu erledigen. — Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Fotografie und Zeugnisabschriften an
Vorwerk & Co. Privat-Abt. Wuppertal-Ba.

Zur **Unterstützung des Betriebsleiters** und zur **Leitung der Wiegkammer** sucht Breitweberei einen gewandten, jüngeren x451
Textilfachmann
der neben praktischen Kenntnissen, besonders auch das neuzeitliche Kalkulations- und Dispositions- ferner Lohn- und Versicherungswesen beherrscht. — Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsanspruch u. Angabe des frühesten Eintrittstermins unter E 2007 an die Geschst.

Tüchtige Staubsaugerverkäufer
(wenn möglich Verkaufspaare)
zu besten Bedingungen
sof. gesucht. Es hand. sich um ein Qualitätsapparat f. höherer Preislage mit Umtauschmöglichkeit. Für Fachleute, die größere Apparate mit nachweisbar guten Erfolgen verkaufen, günstige Gelegenheit, sich zu verbessern. Schriftl. Eilangebote und Angabe bish. Tätigkeit und Erfolge erbeten unter E 1302 an die Gschst. a64

Radio-Mechaniker
der Reparaturen an Rundfunkgeräten selbständig ausführen kann
Antennen-Monteur
für den Bau abgeschirmter Hochantennen
Elektromonteure
selbständig arbeitende Kräfte für Licht- und Kraftanlagen ges.
Specht
Elektrizitätsges., Elberfeld

Für unser Werk Wülfrath suchen wir zum sofortigen Eintritt perfekte
Blech- und Stahlbauschlosser
sowie
Maschinenschlosser
Joseph Hebmüller Söhne
Wülfrath
59:9a

Tüchtige, selbständige 6155f
Kunst- und Bauschlosser
gesucht. **Paul Schmidt, W.-Barmen,** Bendahlerstraße 58/62.

Elektro-Reparaturwerkst. sucht f. sofort
Lehrling
Angebote mit Zeugnisabschriften unt. E 10 000 an die Geschst. f9416

Jüngere Verkäuferin
m. gut. Zeugn. f. Lebensmittelgesch. gesucht. Ang. unt. E 5203 Gst. R5767

Verkäuferin
für Gardinenabteilung
die Anfertigung. selbst. ausführt ges. Gute Zeugn. u. läng. Prax Bed.
KÜCH TEXTIL u. MODEHAUS Oberbarmen
63-16b

Jge. Verkäuferin und Lehrmädchen
sofort ges. 331b
Jungbrunnen, E. Aug. Heynen, Hygiene-Reform-mb., Ba., Schuchardstr.

Suche für mein **Delikatessgeschäft** zur Aushilfe tücht.
Verkäuferin
Ang. R 798 Fil. B., Berlinerstr. 62 63-18b

Suche noch einige
Verkäufer (innen)
für stets frisch ger. Kaffee. Hoher Verdienst. Angeb. u. E 5014 Gst *

Jg., branchekund.
Fräulein
zum Verkauf und Servieren sof. ges.
Konditorei C. Wilmes,
E., Burgstr. 5. *

Junge Frau oder Fräulein
zur Ausb. 2—3 Nachm. f. Konfit.-Geschäft ges. Ang. u. B 3782 Barm. †

Sprechstundenhilfe
(evtl. Anfängerin) sof. ges. Ang. u. B 3752 B. 5976a

Jung. gebild. Frl. als zahnärztliche
Sprechstundenhilfe
(Anfängerin) sofort ges. Ang. u. B 3783 Gst. Bm. 6153f

Heimard. vergibt P. Hollter, Breslau I Hb u725

Tücht. Friseuse
z. 20. 11. od. spät. gesucht. Ang. unt. B 3765 Barm. †

Suche z. sof. od. spät. tücht. u267
Friseuse
w. Heir. d. jetzig. Bei Annahme der Stellung Reisevergütung
E. Kregeloh, Gronau i. W.

Junge Frau oder Herren-Friseur
sofort ges. 6115f
Willy Wolf, Ba., Heckinghauserstr. 3.

Friseuse
1. Kraft, perf. in Ondul., Dauer. u. Wasserwell., gegen hoh. Gehalt u. fr. Stat. sof. od. spät. ges. Ang. u. 8642 an Fil. Schwelm. e144

Weibliche

Jüng. Kontoristin
mit all. Büroarb. vertr., z. baldig. Eintr. ges. Ang. m. handgeschr. Lebensl. u. Gehalts-Anspr. erbet. unt. B 3779 Barm. †

Tüchtige
Stenotypistin,
welche auch Büro-Arb. übernehmen kann für ½ Tage gesucht. 6134f
Ang. B 267 Bm.

Sekretärin
m. all. Büroarb. vertr., Stenogr. u. Schreibmasch., z. sof. ges. Vorstell. Montag 8—10 Uhr
Webermann, Roonstr 18. f102

Jüngere Angestellte
od. älteres Lehrmädchen für Anwalts-Büro sofort ges. Ang. E 10007 an die Gschft. o7

Durchaus ehrlich., intelligentes
Fräulein
für Büro sof. ges. Alleinstelle. Ang. mit Gehaltsanspr. u. E 1308 an Gst. d7074

Tüchtige, junge
Verkäuferin
für Kolonialw.-Handl. f. dauernd ges. Ang. E 5181 an die Gst. f9406

Verkäuferin
für erstes Obst- u. Feinkostgeschäft in Barmen z. 1. 12. 37 f. dauernd ges. Ang. B 3775 B. †

Spezialgeschäft
sucht
jung. Fräulein
als
Verkäuferin
für Dezember zur Aushilfe. Ang. u. E 5178 an d. Gst.

Propagandistinnen,
die vor Weihnachten noch recht viel Geld verd. wollen u. nachw. b. d. Privatk. m. gut. Erf. gearb. hab., sof. ges. Zu meld. Montag, den 8., von 10 bis 13 Uhr, i. Hotel zur Post, Elberfeld, beim Portier. *

Jüngere 5947a
Kontoristin
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 244 a. d. Gesch. B.

Perfekte
Stenotypistin
mit Kontorarbeiten vertraut, möglichst höhere Schulbildung, von größer. Fabrik per 1. Jan. gesucht. Ang. unt. E 9843 an Gst. d. Bl. *

Wir suchen für sofort oder später eine gewandte
Stenotypistin
(in Dauerstellung). Persönl. Vorstellung geeigneter Bewerberinnen erbittet 315b
Schuster & Co., B., Mittelstr. 1/7

Von Industriewerk in der Nähe Wuppertals wird zum baldigen Eintritt spätestens zum 1. 1. 1938
tüchtige, jüngere o6
Stenotypistin
gesucht. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 10005 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Wir suchen für unser kaufmänn. Büro eine durchaus perfekte
Stenotypistin
zum Eintritt per 1 Januar 1938
Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. B 280 a. Gesch. Barmen
09ea

Jüng. Stenotypistin
von Bandfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 5219 an die Geschäftsst. ds. Bl.
o9

Gebildete Damen finden a22
Dauerexistenz
bei 1. Maßkorsett- und Leibbindenfabrik. Günstige Verrechnung. Provis. im voraus. Noch nicht tätig gewesene Damen werden durch erfahrene Kraft **kostenlos angelernt.** — Ang. B 3801 an Gst. d. Bl. Bm.

Gesucht wird für Elberf. in Dauerstellung o6
Fräulein
mit guter Ausbildung und besten Empfehlungen. Flott in Aufnahme u. Maschinenschrift. Sicheres Rechnen und gute Handschrift. Dieselbe muß in der Lage sein, **als Privatsekretärin** einen **Vertrauensposten** bei der Leitung industriell. Betriebe auszufüllen. Handschriftliche Bewerbung mit Bild erbeten unter E 5176 an die Geschäftsstelle.

Branchekundige
Verkäuferin
für Samstag nachm. und lebh. Geschäftstage gesucht 3266
Schümann Rheingold

Fachgeschäft für R5768
Lederwaren
sucht tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
zur Aushilfe vor Weihnachten. Ang. unter E 5085 an die Geschst. d. Blts.

Tüchtige
Maschinen-Näherinnen
auf Großstück für dauernde Beschäftigung gesucht. Dege, Akt.-Ges., Herren- u. Knabenkleiderfabrik, W.-Elberfeld, Bembergstraße 17. R5771

Perfekte Zickzacknäherinnen
sofort gesucht. Barmen, Adolf-Hitler-Straße 509—511. 6168f

1 Kontoristin
jüng. Kraft, gewandt in Stenogr. u. Schreibmaschine
1 Buchhalterin
die Stenographie u. Schreibmaschine beherrscht, zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Bewerbungen unter E 1295 an die Geschst. d7057

Größeres modernes Industrieunternehmen
sucht zum baldmöglichen Eintritt
erstklassige Stenotypistin
mit Erfahrung in allen Büroarbeiten. Arbeitsfreudige und gewissenhafte junge Damen mit guter Allgemeinbildung werden um handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf Zeugnisabschr. und Lichtbild geb. unt. B 278 Gst. Barm. 5092a

Für leichte saubere Arbeit
junge Mädchen
gesucht.
H. & G. Rüger, Weberei
WUPPERTAL-OBERBARMEN
Schwarzbach 148. 6154f

Zum baldigen Eintritt †
Lehrmädchen
gesucht.
Schuhhaus Rosendahl,
W.-Barmen, Berlinerstraße 59.

Korsettnäherin
oder gelernte
Weiß-Näherin
in Dauerstell. für sofort gesucht. †
Nuß-Bone-Korsett-Werkstätten, W.-Barmen, Saarbrückerst. 42a

Jg. Mädchen
zum Nähen sofort ges. E. Dörner, Ernststr. 16. f9375

Weißnäherin ins Haus baldt. ges. * Postl. V 9 Bohw.

Tüchtige Hosenträger-Näherinnen
f. im Betrieb od. Heimarbeit ges. Ang. B 3729 Bm. 6143f

Tüchtige
Maschinen- und Hand-Näherin
auf Großstück bei hoh. Stundenlohn sofort ges. Elbf., Nordstr. 45, part. r5720

Tücht. f9414
Masch.-Näherin
auf Großstück sof. ges. H. Döring, E., Friedrichstr. 43. f9414

Pelznäherinnen
f. ganze od. h. Tg. geg. höchst. Lohn ges. sow. f. Heimarbeit. Ang. unt. E 5083 Gschft. *

Handarbeitsgesch. f. Schneiderin von ausw. b. voll. Pens. Ang. B 3772 B. †

Tüchtige Kraft
f. Hand- u. Stepp. gesucht. — Barmen, Kronenstraße 24. 1457

Plätterin
f. ganze od. halbe Tage für Stärke- od. Leibwäsche sofort ges. Angeb. E 9990 Gst. f9371

Mädchen od. Junge
z. Austragen ges. Neuenteich 86. f9368

Mehrere 6167f
Mädchen
i. Alter v. 18—24 J. z. sof. Eintritt ges. Ferd. Schlbach & Co., Parlamentstraße 18.

Jg. Mädchen od. Jg. Mann für Lager u. leichte Büroarb. sof. ges. Ang. E5015 Gst.*

Tüchtige Kraft
f. Hand- u. Stepp. sofort gesucht. — Barmen, Kronenstraße 24. 1457

Lehrfräulein
f. kein. Juweliergeschäft aus gut. Hause, m. höh. Schulbild., n. u. 16 J., sofort ges. Ang. u. E 5151 Gst
R5743

Für leichte saubere Arbeit
junge Mädchen
gesucht.
H. & G. Rüger, Weberei
WUPPERTAL-OBERBARMEN
Schwarzbach 148. 6154f

Zum baldigen Eintritt †
Lehrmädchen
gesucht.
Schuhhaus Rosendahl,
W.-Barmen, Berlinerstraße 59.

Korsettnäherin
oder gelernte
Weiß-Näherin
in Dauerstell. für sofort gesucht. †
Nuß-Bone-Korsett-Werkstätten, W.-Barmen, Saarbrückerst. 42a

Jg. Mädchen
zum Nähen sofort ges. E. Dörner, Ernststr. 16. f9375

Weißnäherin ins Haus baldt. ges. * Postl. V 9 Bohw.

Tüchtige Hosenträger-Näherinnen
f. im Betrieb od. Heimarbeit ges. Ang. B 3729 Bm. 6143f

Tüchtige
Maschinen- und Hand-Näherin
auf Großstück bei hoh. Stundenlohn sofort ges. Elbf., Nordstr. 45, part. r5720

Tücht. f9414
Masch.-Näherin
auf Großstück sof. ges. H. Döring, E., Friedrichstr. 43. f9414

Pelznäherinnen
f. ganze od. h. Tg. geg. höchst. Lohn ges. sow. f. Heimarbeit. Ang. unt. E 5083 Gschft. *

Handarbeitsgesch. f. Schneiderin von ausw. b. voll. Pens. Ang. B 3772 B. †

Tüchtige Kraft
f. Hand- u. Stepp. gesucht. — Barmen, Kronenstraße 24. 1457

Plätterin
f. ganze od. halbe Tage für Stärke- od. Leibwäsche sofort ges. Angeb. E 9990 Gst. f9371

Mädchen od. Junge
z. Austragen ges. Neuenteich 86. f9368

Mehrere 6167f
Mädchen
i. Alter v. 18—24 J. z. sof. Eintritt ges. Ferd. Schlbach & Co., Parlamentstraße 18.

Jg. Mädchen od. Jg. Mann für Lager u. leichte Büroarb. sof. ges. Ang. E5015 Gst.*

Lehrfräulein
f. kein. Juweliergeschäft aus gut. Hause, m. höh. Schulbild., n. u. 16 J., sofort ges. Ang. u. E 5151 Gst
R5743

Jüngere 5947a
Kontoristin
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 244 a. d. Gesch. B.

Perfekte
Stenotypistin
mit Kontorarbeiten vertraut, möglichst höhere Schulbildung, von größer. Fabrik per 1. Jan. gesucht. Ang. unt. E 9843 an Gst. d. Bl. *

Wir suchen für sofort oder später eine gewandte
Stenotypistin
(in Dauerstellung). Persönl. Vorstellung geeigneter Bewerberinnen erbittet 315b
Schuster & Co., B., Mittelstr. 1/7

Von Industriewerk in der Nähe Wuppertals wird zum baldigen Eintritt spätestens zum 1. 1. 1938
tüchtige, jüngere o6
Stenotypistin
gesucht. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 10005 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Wir suchen für unser kaufmänn. Büro eine durchaus perfekte
Stenotypistin
zum Eintritt per 1 Januar 1938
Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. B 280 a. Gesch. Barmen
09ea

Jüng. Stenotypistin
von Bandfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 5219 an die Geschäftsst. ds. Bl.
o9

Gebildete Damen finden a22
Dauerexistenz
bei 1. Maßkorsett- und Leibbindenfabrik. Günstige Verrechnung. Provis. im voraus. Noch nicht tätig gewesene Damen werden durch erfahrene Kraft **kostenlos angelernt.** — Ang. B 3801 an Gst. d. Bl. Bm.

Gesucht wird für Elberf. in Dauerstellung o6
Fräulein
mit guter Ausbildung und besten Empfehlungen. Flott in Aufnahme u. Maschinenschrift. Sicheres Rechnen und gute Handschrift. Dieselbe muß in der Lage sein, **als Privatsekretärin** einen **Vertrauensposten** bei der Leitung industriell. Betriebe auszufüllen. Handschriftliche Bewerbung mit Bild erbeten unter E 5176 an die Geschäftsstelle.

Branchekundige
Verkäuferin
für Samstag nachm. und lebh. Geschäftstage gesucht 3266
Schümann Rheingold

Fachgeschäft für R5768
Lederwaren
sucht tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
zur Aushilfe vor Weihnachten. Ang. unter E 5085 an die Geschst. d. Blts.

Tüchtige
Maschinen-Näherinnen
auf Großstück für dauernde Beschäftigung gesucht. Dege, Akt.-Ges., Herren- u. Knabenkleiderfabrik, W.-Elberfeld, Bembergstraße 17. R5771

Perfekte Zickzacknäherinnen
sofort gesucht. Barmen, Adolf-Hitler-Straße 509—511. 6168f

Mädchen
f. Kunststopf. ges. Berlinerstr. 82. †

Lehrmädchen
gesucht, aus guter Familie. 6137f
Clara Schuster, B., Altermarkt 8.

Kochlehrmädch.
sofort gesucht. — Ang. R 797 Fil. B., Berlinerstr. 62 63-17b

Hauspersonal

Rentnerin
nicht über 55 J., die beschäftigt ist. Mädchen zu beaufsicht. u. anzuleit., wird von e. größeren Altersheim für sofort gesucht. Körperl. Arbeit br. nicht geleistet zu werden. Evangel. alleinsteh., christl. u. sehr saub. Bewerberinnen woll. ihr Angeb. senden u. E 2011 an die Geschäftsst. f150

Mädchen aus gutem Hause
im Kochen und all. Hausarbeiten durchaus perfekt, in frauenl. Privathsh. zu alleinsteh. älter. Herrn (Fabrikant) gesucht. Lohn sofort ges. Angeb., mögl. mit Bild, unter E 1287 an Gschft. f150

Eine in Küche u. all. Hausarbeiten erfahr., zuverläss.
Hausgehilfin
wird zu alleinsteh. Dame z. 15. 11. o. 1. 12. nach **Remscheid** gesucht. — Nähkenntnisse erwünscht. Gut. Gehalt, angenehme Dauerstellung. — Schriftl. Ang. u. E 1289 Gst. f315

Suche f. m. Haushalt (3 erw. Pf.) e. tüchtige, i. all. Hausarb. erfahr.
Hausgehilfin
nicht unter 18 J. Frau Jul. vom Cleff sen., Cronenberg, Kemmannstr. 83. f29

Alt. eval. Fräul. od. Frau, ev. mit Rente, d. sauber, treu u. ehrlich ist, dabei mehr Wert a. gute Behdl. als hoh. Lohn legt, v. ein. alt. Hrn. als
Haushälterin
nach Opladen ges. Ang. m. Geh.-Anspr. GB25 Alt Opladen f166

Hausangestellte
i. all. Arbeit. u. Koch. erfahr., z. an selbständ. Arbeit. gewöhnt, z. 15. 11. od. 1. 12. ges. Jed. Sonntag Ausg. * E., Ottenbruchersfr. Nr. 35, Tel. 376 34

Saub. Morgenhd. f. 3—4 Tg. in d. W. ges. Augustastraße 72, part. R5748

Hausangestellte,
in allen Arbeiten u. Koch. erf., nach **Düsseldorf** per sofort gesucht. Näh. Frau Ritter, E., Röntgenweg 6 u182

Für ruh. Haush. mit 3 erwachsenen Personen in klein. Einfam.-Haus m. all. Bequeml. ein beff., zuverl.
Alleinmädchen
das in all. Hausarbeiten erfahren ist u. etwas Nähkenntn. besitzt, gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. und Lohnanspr. erbet.
Stadtrat Schulte,
Remscheid, Martin-Luther-Straße 69. f316

Aelter., leistungsfähiges u. absolut zuverlässiges
Alleinmädchen
für kleinen Arzthaush. ges. auch für beff. Persönlichkeit geeignet, Hilfe vorh. Guter Lohn. Dr. E. Manstetten, Kinderärztin, Köln-Deutz, Justinianstr. 9. a270

Suche z. baldigen Eintritt ein 187
Hausmädchen
bei gutem Lohn. Jul. Weischede, W.-Ronsdorf, Remscheiderstr. 37.

Sauberes ehrl.
Mädchen
für Geschäftshsh. zum 1.12. gesucht. Frau Willi Nolzen, Rd.-Lüttringh., Gertenbachstr. 29. f381

Suche für meinen Geschäftshaushalt ein ehrl., tücht.
Mädchen
am liebst. v. auswärts. Ruf 59954 59781

16j. Mädch. f. leichte Hausarbeit (ganze Tage), w. zu Hse. schlaf. k., sof. ges. Karl Robert, B. Tottlaweg 1, 6138f

Suche z. 15. Nov. sauberes, ehrliches
Mädchen
für alle Hausarb. Konditorei Groß, Sol.-Ohligs, Düsseldorferstr. 64 Tel. 327 16. f402

Fleißig., sauberes
Mädchen
nicht unter 20 J., f. Geschäftshaush. (Bäckerei) sof. ges. Ang. E 2995 Gst. f29

In Privath. kath.
Mädchen
von auswärts ges. Zeugn. u. Empf. erwünscht. Barm., Ad.-Hitlerstr. 568. 6142f

Solid. Mädch. v. ausw., b. 20 J. ev., fl. u. ehrl., f. kl. Hsh. mgl. b. ges. Vorst. Mont. 5—7 Uhr.* E., Hofaue 4, II.

Jg. Mädchen
20—25 J., welch. auch Kochkenntn. bes., sof. o. 15. 11. für kl. Wirtschaft gesucht. Ang. 87 Filiale Sonnborn*

Fleiß., sauberes
Mädchen
weg. Erkrankg. m. Hausangest. sof. f. Arzthaush. ges. † Ang. mit Zgn.-Abschr. an Frau E. Heck, Barmen, Linienstr. 28.

Selbständige e220
● Köchin ●
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Restaurant Am Schlagbaum, Solingen.

Ordentl., fleiß. u. kräftiges
Tagesmädchen
für Priv.-Hsh. ges. Zgn. erwünscht. Vorstellung Montag vorm. Schaub, W.-Elberfeld, Lucasstr. 13.

Weg. Heir. m. jetz. Hilfe, d. seit 9 Jahr. bei mir tätig ist, suche ich für bald oder später ein
Junges Mädchen
aus achtb. Fam. f. gepflegt. Haush. (2 Erw., ein 7jähr. K.). Kochkenntn. nicht unbed. erfdl. Ang. E 5027 Gst.

Suche z. 15. 11. od. spät erfahr., zuverl., kinderlieb. Mädch. für fl. Etg.-Hsh. (2 Pers., 1 Kind) geg. gut. L. Frau E. Kipper, B.-E. Grenze, z. Z. W.-Barmen, Lennepersträße 74, Tel. 537 09. f432

Für Einf.-Haus (2 Personen) zuverlässiges, solides
Mädchen
mit gt. Zgn., nicht unt. 20 J., in Dauerstell. gesucht. Morgenmädch. vorh. Ang. mit Zgn.-Abschr. u. evt. mit Lichtbild an **Haarmann, Duisburg-Meiderich,** Borkhoferstraße 48, Telefon Duisburg 41517. d7055

Zuverl., älteres
Mädchen
das einen Metzgerei-Haush. selbständ. führen kann, geg. guten Lohn nach Haan ges. Vorzuspr. in Elberf., Wildenstr. 43, o. Haan, Tel. 419. f9393

Suche zum 15. 11. für unseren bess. Haush. zuverläss.
Mädchen
Frau Nissen, Apradh a. Bahnhof. Telephon Dornap 229. d7048

Für kl. Geschäfts-Hsh. ordtl., saub.
Mädchen
ges. W. Winkelhaus, B., Hünefeldstr. 90. 6159f

Mädchen
für Haushalt ges. **Konditorei u. Café Sturm, Elberfeld, Friedrichstraße 65.** R5753

Zuverl., ordentl.
Mädchen
für Gesch.-Haush. gesucht. Frau E. Knappstein, Elbf., Rommelspütt. f9420

Ordtl. Mädchen, das melken kann, u. für Hausarbeit ges. Hugo Wichelhaus, Bahnh.-Theis-bruch b. Aprath. d7073

Zum bald. Eintritt ges. entweder jung.
kräft. Mädchen,
welches d. Haush. erlern. möchte, od.
tücht. Putzhilfe
für ½ bezw. ¾ Tg. Frau Otto Halbach Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 12. — Tel. 361 93. f9391

Unabh., gut empf.
¾-Tag-Hilfe
f. kl., rub. Hausb. z. ält. Ehep. 1. Tes. ges. Keine gr. Wäsche. Ausf. Angeb. u. E 9996 Gschft. 9395

Aelterer Herr
f. sof. eine t. Kochen u. Hausarb. erf. Person f. ½ T. Ang. B 3759 B.†

Jüngere, willige
Haushilfe
f. 3-Pers.-Haush. 5× wöch. v. ½10 bis ½1 Uhr vorm. ges. Elb., Kriegerheimstraße 73. *

Stundenhilfe
in kl., bequemen Haushalt nach
Hammerstein
sofort gesucht. * Ang. E 2992 Gst.

Hilfe für einige Stunden vormittags f. kl. Haush. b. alleinst. berufst. Frl., i. d. Nähe d. Anl. ges. Ang. B3712Bm †

Junges, kräftiges
Mädel
(oder Frau) f. ½ Tage ges. Frau Fritz Arlt, Elbf., Stephanstr. 20 f9388

Mädch. f. ½ Tage f. kl. Haush. u. Bedienen ges. Bm., Zeughausstr. 51. †

Kinderl., fleiß. Mädch. in kl. ig. Hausb. für ¾ Tg. gegen guten Lohn ges. † Hohenstein 145, I. l.

Fleiß. ehrl. Mädchen für ½ od. ¾ Tg. ges. Sonntags frei Beckers Bl.-Laf., Langenfelderstr. 150. 6018a

Anst. Mann sucht **Putzst. f. Samstag.** Ang. E 5017 Gst.*

Suche ehrl., saub. f. Kü. u. Hausarb. erf.
Mädchen
f. ¾ Tg. sof. od. sp. Frau Ernst Kickert B., Reichsstr. 37. 6020a

Für Zweipersonen-Haush. wird per sofort eine jüng., fleißige
Morgenhilfe
ges. Oberbarmen, Klotowstr. 25, I.*

In rub. Haushalt am Zoo f9394
jg. Mädchen
für ½ Tage ges. Becker, Jägerst. 16

Mädchen, d. auch kochen kann, für ¾ Tag gesucht. † Oberdörnen 65, I.

Sauberes junges
Mädchen
oder Frau
für ¾ Tage ges. Zu meld. Brahmsstraße 31, I. Etg. 5975a

Für klein., ruhig. Haushalt besseres
Mädchen
für ¾ Tag ges. * Elberfeld, Königstraße 107, part.

Suche ein in all. Hausarbeiten
erfahr. Mädchen oder Frau
für halbe Tage. Frau Eduard Voß, W.-Barm., Adolf-Hitlerstr. 368. f439

Ehrl. Putzfrau für Freitags ges. B., Gewerbeschulstr. 24, 2. Schelle.†

Saub. Putzfrau für Büroräume f. Samstags nachm. ges. B., Paulstr. 10. f452

Stellen-Gesuche

Wo findet älter. Kaufm. Beschäftig. a. als Aushilfe? Ang. B 3717 B.†

Zuverl. j. Kaufm. sucht **Abenddbeschäftigung, wie Beschreiben v. Büchern usw.** Angeb. u. E 9792 Gst. *

Junger Mann, 23 J., vertraut mit allen Büro-Arb., Führersch. 3, f. St., auch für Stunden. Ang. u. S 9 an d. Filiale Sonnborn. e8

Schriftsetzer
Schweizerdegen,
20 J., in all. vork. Arbeiten zuverl. bewandert, vertraut mit Heidelberger, sucht Stelle. Gute Zeugn. vorh. Ang. S638 Flt. Schwelm e144

Schweizerdegen (23 J.) sucht Arb. irgend. welch. Art (Dienstpfl. erfüllt) Ang. B3766Bm. †

Zuverlässig., früh. Wirt. (36 J.) sucht Stellung am
Büfett.
Uebernehme auch Vertretung. Stelle auch Sicherheit. — Ang. E 2998 Gst. R5739

Erfahr. f195
Appreteurmeister
wünscht sich z. verändern, erfahr. in Motrieren u. Chemique für Bänder. Ang. E 2005 Gst.

Speditions-Fachmann
31 Jahre, für Auto- u. Sammelladung, als Abteilungsleiter in größerem Sped.-Hause tätig, wünscht sich zu verändern. Ang. unt. B 3705 Gschst. Barmen. †

Kaufm. Angestellter
31 J., z. Zt. in ein. großen auswärt. Industriewerk in ungekünd. Stellung tätig, **erfahr. in Buchführung, Akkordlohnabrechnung und sonstigen vorkommenden Büroarbeiten,** sucht sich zu verändern. Angebote unter B 3788 an die Geschst. d. Bltt. in Barmen. †

Färberei-Fachmann
Leiter einer größeren Seidenfärberei, mit groß. Erfahrungen in der Kunstseiden-Seiden-, Samt- und Baumwollfärberei, Erschwerung im Strang und Stück, sucht entsprechenden Wirkungskreis. — Angebote unter E 1296 an die Gesch a223

Stenotypist
(200 S., Blindschr.) sucht Stellung. Angeb. unter E 5038 Geschäftsst. *

Suche per sofort Stelle als d7078
Lagerist der Eisenbranche
od. Packer. (Eisenw.-, Werkz.-, Schloß-Branche). Adr. i. d. Geschäftsst. (145

Tücht. Möb.-Beiz. und Polierer
sucht Arbeit im Betrieb od. Möb.-Geschäft. Mit all. vork. Arb. vertr. Ang. B3786 B.)†

Möbelstoffweber
Kennen. in Herstellung u. Garnen, sucht Stelle (Lag., Warenkontrolle od. Verkäufer) Besch. Anspr. Ang. E9965 Gst.*

Kraftfahrer!
f. P.- od. Lieferwagen sucht sich z. verändern. Ang. u. B 3728 Barm. †

Chauffeur
32 J., sucht Stelle auf Personen- o. Lieferwagen. Ang. u. E 5153 Gst. *

Junger, durchaus zuverlässiger, led.
Chauffeur,
27 J., sucht Stell. f. Pers.- od. Lieferwagen. Angeb. u. E 9778 Gst. *

Ja., kräft. Mann sucht Stelle als
Beifahrer
Ang. E 1310 Gst. d7077

Jg., kräft. Mann, alleinst., sucht Stellung als †
Beifahrer
a. liebst. auf Fern-transport. Angeb. u. W 905 Flt. B., Westkotterstr. 146.

Maurer
33 J., mit Führerschein, sucht Stelle a. Betriebsmaurer. Spahn, Barmen, Hesselnberg 34. *

* Suche veränderungshalber Vertrauensst., Lager, Büro, auch Chauffeur, Führersch. 3b vorh., auch stundw. Ang. E 5062 Gst.

Ja. Herrenfriseur u. Bubenkopfschn. sucht Stellung. * Ang. E 9788 Gst.

Tüchtiger
Bäcker- und Konditorgehilfe
durchaus selbständig, Führerschein 3, sucht passende Stelle. Ang. unter E 5051 an Gst. *

Konditor-Bäcker
26 J., an selbst., saub. Arb. gew., f. Stellg. Ang. u. E 2004 Gst. d7066

Rentenempfänger
f. l. Beschäftigung auch für ½ Tage. Ang. E 5144 Gst. *

Ruhegeldempf., n. sehr rüstig, sucht bei bescheid. Anspr. Beschäftig. als * **Hausmstr., Bürobote, Lager, Packer** od. gl. welch. Art. Ang. F 9964 Gst.

Aelterer Mann sucht leichte Beschäftigung, gleich welcher Art. Ang. u. E 5066 Gst. *

Junge Schwester
mit Staatsexamen in Krankenpflege, sucht Stellung als
Sprechstundenhilfe
oder ähnliche Beschäftigung. * Angeb. unter E 5041 an Geschäftsst.

Junges Mädchen
(18 Jahre) sucht nach 3jährig. Ausbildung (Martha-Schule Kreuznach) in allen Hausarb., Kinder- u. Krankenpflege, zum 1. 1. 1938 entsprech. Stelle. Ang. u. E 9991 an Gst. k3865

Suche Stelle zum
Servieren u. Mithelfen d. Hausarbeit
Zeugnisse vorh. — Käte Müller, Kyllburg - Neidenbach, Bez. Trier. d7076

Autofahrerin
m. internat. Führerschein sucht Wirkungskreis. Ang. u. B 3747 Gst. Bm. †

Tüchtige
Zick-Zack-Näherin
f. Arbeit i. Haus od. Betrieb. Ang. B 3734 Bm. 6144f

Perfekte Gardinennäherin sucht Stellung. — Ang. E 9796 Gst.

Kostüm-Näherin
schon lange Jahre selbständig, sucht Dauerst. auf Atelier. Ang. G 922 Fil. Gevelsberg. f114

Jg. Frau, zuverl., ehrl., sucht Besch., da beschr. Eink. * Ang. E 9976 Gst.

J. Frau f. Heimarbeit, Nähm. vorh. Ang. B 3731 Bm. 6128f

Abiturientin
(mit Latein) sucht Stell. z. Nachhilfe u. Beaufsicht der Schularb. f. nachmittags. Auch Kenntnisse i. Maschinenschr. u. Sten. Ang. S 9 Fil. Sonnborn. *

Frl., 38 J., sucht z. 15. 11. od. 1. 12. Wirkungskreis in gut. frauenlos. Gesch.-Haush. als
Köchin oder Haushälterin. *
Ia Zeugn. u. Ref. Ang. E 9948 Gst.

Fräulein, über 45 J., im Hauswes. erf., sucht Stelle, evtl. zur Aush. * Ang. E 5023 Gst.

Tüchtiges Frl.
welches das elterl. Geschäft und bis jetzt (5 J.) elterl. Filiale geführt h. (Bäck. u. Kondit.), sucht Umst. halb. pass. Wirkungskreis z. 1. 12. od. früher Da tücht. im Haush., evtl. auch Vertrauensstelle in frauenlos. Haush.* Ang. E 5025 Gst.

Köchin
sucht Stelle in gutem Restaurant. * Ang. E 5147 Gst.

Einfaches, besseres 32jähriges *
Fräulein
sucht passd. Wirkungskr. i. frauenlosem Haushalt, auch mit Kind. * Ang. E 5042 Gst.

Fräulein
f. sof. Wirkungskreis bei kl. Kindern, gute Nähkenntnisse vorhd. Ang. H 725 an d. Fil. Haan. f150

Einfach. Fräulein, 31 J., perfekt im Koch. u. Hausb., sucht leichte Stell. am liebst. in frau.-los. Haush. oder wo Hilfe f. grobe Arbeit vorh. Ang. E 1304 Gst. d7067

Für lgl. bewährte
Haushälterin
(klein. Haush.) wird w. Sterbef. entfernt Besch. ges., mögl. v. 10—16 U. Ang. B 3733 B.†

Suche für meine Schwester (Sauerländerin) eine St. zur Erlernung d. Küche u. d. Hsh. Alle Hausarb. w. mit übern. Gefl. od. näh. Umgeb. bevorzugt: Aenne Schmidt, Grutten, Bohwinkelerst. 65. d7050

Ehrl., saub., fleißig.
23jähr. Mädchen
f. z. 15. 11. Stelle in Privathaush. Zeugn. vorhand.* Ang. E 9777 Gst.

Tüchtiges, 17jähr.
Mädchen
sucht Stellung * Ang. E 9977 Gst.

Ordtl. Mädch. sucht St. i. ruh. Haushlt. p. sof., ev. zu Hse. schlafen. Ang. unt. E 9804 Gschft. *

S. f. m. Tocht., 17 J., ehrl., Stell. i. g. Haush., wo sie das Kochen erlern. kann. † Ew. Aderns, Radevormwald, Uelenningh ausen.

Tücht. **Mädchen** (24 J.), in allen Hausarb. erf., f. sof. Stell. Ang. u. B 3785 Barm. †

*Suche Stelle als **Stütze** i. kl. Etg.-Haush. bei einz., ält. Herr, ob. Ehep., z. 15. 11. Gute Behdl. Sonnt. frei. Ang. E 5172 Gst.

Mädchen
perf. i. all. Hausarb. sowie Kochen, sucht angen. Stelle. Bis z. 15. 11. in Privathaush. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. E 5206 an Gschft f9378

Alt. Morgenmädch. f. Stelle f. einige Morg. i. d. Woche. Ang. E 5166 Gst.*

Aeltere Frau sucht St. f. ½ Tage. * Ang. E 5068 Gst.

Junge Frau sucht Stundenstelle. * Ang. E 5175 Gst.

Tücht. Haushilfe
die perfekt kocht, sucht St. für ½ Tage. Ang. B3784 an Gst. Barm. †

Ja., unabh. Frau, im Haush. erf., f. Putzstell. 2—3mal wöchentlich. Ang. u. B 3774 Barm. †

Zuvl. Wwe. üb. 45 J. sucht f. ½—¾ T. Arb. i. kl. Etg.-Hsh. Ang. E5163. *

Zuverl. Frau
sucht Stundenstelle f. nachm. o. abends. Ang. W 903 Flt. B. Westkotterst. 146. †

Suche Stundenst. Ang. E 9800 Gst.*

Ordtl. fl. Mädch. f. Stell. z. Flick. u. Stopfen, auch auß. d. Hause. † Ang. B 3709 B.†

Suche Stundenstelle Ang. E 5020 Gst.*

Junge, saub. Frau sucht 3 mal in der Woche Putzstelle. * Ang. E 9970 Gst.

Arbeits-Gesuche

Möbel
werden aufs feinste **umgearb., modern., gestr. od. poliert.** W.-Elb., Grünstr. 5. Liefer z. v725

Anstreicherarbeiten innen, außen, sowie Tapezierarbeit. billig, Ratenzahlg. Dickel, **Bayst. 57** l e p t v105

Anstreicherarb. w. saub. u. billig ausgef. Sp. Möbelanstr. Windrath, E., Hochstr. 54. *

Pelze
Umarbeitung
Neuanfertigung
preiswerte Jacken, Mantel, Paletots u. Füchse. Kein Laden, billige Preise.
Erich Lehmann
Kürschnermeister, W.-Elberfeld,
Hombüchel 36.
v363

Schneiderin außer dem Hause sucht Kund. Peters, E., Adersstraße 43.

Pelze
Rep. Umarbeiten gut u. preiswert. **R. Grothe, Elbf.,** Herzogstraße 41. **Kein Laden!** v340

Ordentl. Flickerin sucht Kundschaft i. Ausbess. v. Wäsche. Lederstr. 16, p. *

Schneiderin
arb. Kleider 6—8 Mark. Schweinsberg, Kipdorf 71, II *

Teilhaber Vertreter

Teilhaber
für modernen, in Betrieb bef. Fernlastzug. 15 Tons, 150 PS, mit ca. 5 Mille ges. Spediteur bevorzugt! Angeb. u. E 2997 an Geschst. B16

Dem Mutigen gehört die Welt!
Darum bewerben Sie sich bei uns!
Wir haben größere Bezirke an nur **qualifizierte**
Persönlichkeiten
zu vergeben und bieten damit **gute Verdienst- u. Aufstiegmöglichkeiten. Wir verfügen** dazu **über** wirklich neues und **anerkannt brauchbares Tarif- u. Werbematerial. Wir zahlen Höchstprovisionen und laufende Werbezuschüsse.** D7071

Wir gehen mit ausprobierten, die Werbearbeit auf sicherste Grundlage stellenden Ideen an Hand. Wir berücksichtigen aber nur ausführliche Angebote von wirklich aufwärtsstrebenden, in Werbung und Organisation erprobten Fachleuten und sichern vertrauliche Behandlung zu. Angebote erbeten an die
Direktion der Kranken- u. Sterbekasse A.-G.
Bonn am Rhein, Bonner Talweg 177

Kornbrennerei u. Spirituosengroßhandlung
im Ruhrbezirk sucht eingeführten
Platzvertreter
für den Bezirk Remscheid und Umgebung. Angebote unt. E 1307 Geschst. d. Bl. D7070

Krankheitsb. sucht ausbaufähiges Spezialgeschäft, Engros u. Detail, einen
Teilhaber
Das Gesch. kann evtl. käuflf. erw. w. Gute Exist. Erford. 8—10 Mille. Angebote u. E 9999 Geschst. f9419

Teilhaber
5 Minuten vom Rathaus in Elberfeld, direkt an der Hauptstraße, ca. 600 qm stilliegendes Fabrikgebäude soll
zu Großgarage umgebaut
werden. Interessenten mit RM. 10 000 bar erhalten Auskunft. Kapitalnachweis erforderlich. — Angebote unter E 3000 an die Geschäft. f9366

Wegen Ausscheidens eines Teilhabers sucht
ältere Stahlwarenfabrik
mit verz. **Spezial-Artikeln** und eingeführten Marken d7079
Teilhaber
Kaufmann od. Fachmann mit Kapital. Gute Rentabilität ges. Angeb. unt. E 1312 an Gst. dies. Blattes.

Dr.-Firma
sucht tätigen Teilhaber
mit ca. 40—60 Mille zwecks Aufnahme eines neuen pharmac. Artik.
Villa als Wohnung
kann sofort bezogen werden. Angeb. unt. B 239 an Gst. d. Bl. Barm. †

Eingeführter Vertreter
für den Vertrieb moderner Lichtreklameanlagen von Großfirma gegen Spesenzuschuss und Provision
sofort gesucht
Einarbeitung erfolgt gründlich
Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild unt. K. N. 5024 an ALA Anzeigen AG. Köln, Zeppelinstr. 4
a64

Leistungsfähige
private Krankenversicherung sucht f. Wuppertal mehr. hauptberufliche
Vertreter
gegen hohe Bezüge. D7061
Bewerbungen unter E 1297 Geschst.

Vertreter(innen),
auch f. Private, sof. ges. **Berger & Co.** W.-Barmen, Loherstraße 28. †

Für unsere neuen
Verkaufsobjekte
die bei Industrie und Handel gut eingeführt sind
suchen
wir gegen hohe Provision und Prämie einige wirklich tüchtige
VERTRETER
Interessenten melden sich mit Altersangabe unt. E 1299 Geschst.
a175

Beziehe rwerber
für eine billige Wochenzeitung bei gutem Verdienst gesucht. Zu melden mit Ausweispapieren bei **Goldbach** Montag v. 10—12 Uhr „Sieben Schwaben" D7069

Kaffee-Vertreter
eingeführt bei Hotels, Cafés, Gaststätten, **von Bremer Rösthaffee-Firma gesucht.** Angebote an **Fritz Görke, Bremen, Am Dobben 27.** a243

Vertreter
m. eig. 4sitz. Lim. u. groß. Kundenkrs., f. Stell. od. Vertretung. Ang. u. B 3668 Bm. †

† Suche mich bei **Kapitaleinlage in der Maschinen- oder Autobranche** tätig zu beteilig. Ang. unt. B 3723 an die Gst. Bm. **Bild, E 9961 Gst.***

Zum Vertrieb m. Backfücher, Spritzbeutel u. sonstig. Webwaren für d.
Bäckergewerbe
bei hoher Provis.
Vertreter
ges. Magdeburg, Schließfach 6. d7053

Vertreter * für leichte Werbetätigkeit ges. Eld. Bleichstraße 10 I.

Ja. Kaufm. f. m. **Mk. 15—20 000** Beteilig. an ges. Unternehm. Ang. u. B 3800 Bm. †

Tätige Beteiligung
m. 2000 Mk. sucht kaufm. erf., fleiß. u. gewissenh. Frl. Ang. E 5056 Gst.*

Heirats-Vermittlungen

Vertrauen
ist die Grundlage, auf der ein Ehean bahnungs-Institut aufgebaut sein muß. Fühlen Sie sich einsam, so kommen Sie vertrauensvoll zu mir. Ich werde Ihnen helfen, den richtigen Ehepartner zu finden. Bei meinen großen Verbindungen wird es nicht schwer sein. n247
Frau Derendorff, W.-Elberfeld Tannenbergstr. 35, Ruf 34518.
Besuchszeit tägl., auch Sonntags. Berat. kostenlos. In 16 Großstädt. Zweigstellen, dadurch leist'fähig.

Mittl. Beamter, 50er, Wwer, ohne Kinder, wünscht häusl. gesunde Gattin durch Frau Derendorff, Elberfeld, Tannenbergstraße 35

Dame, Ende 30, gute Erscheinung, nicht mittellos, w. charakterfesten Ehepartner. Frau Derendorff, Elberfeld, Tannenbergstraße 35

Lehrer, Mitte 30, alleinstehend, wünscht vielseitig interessierte Gattin durch Frau Derendorff, Elberfeld, Tannenbergstraße 35 a247

Wollen Sie heiraten?
Zu mäßig. Honorarbedingungen
vermittle ich Ihnen die passde. Partie. Beamte, Akademiker, Angest., Kaufleute, Handwerker, Damen mit u. ohne Vermögen jed. Alters vorgemerkt. Streng diskrete u. gewissenhafte Bearbeitung durch mich persönlich. Keine Adressenliste. — Persönliches Kennenlern. der Paare in meinen Räumen. a224
„Excelsior" Frau Henrich,
Düsseldorf, Hindenburgwall 29, Tel. 22158. Unverbl. Beratung tägl., auch Sonntags, v. 9-20 Uhr. Anfr. Rückpt.

Heirat Einheirat
für Damen und Herren **vermittelt** diskret u. m. Erfolg **Frau E. Kalthoff, Essen, Horst-Wessel-Straße 56.** u269

Heirats-Gesuche

Solid. Mädchen f. Besch. m. lieb. Hrn. bis zu 35 J. zw. sp. H. Wwr. m. Kd. bis zu 3 J. nicht ausg. Verschwiegh. zugesich. Nur ernstg. Brf. u. B 3746 Bm. †

Häusl. erz. geb. Frl., 26 J., schl., 1,63 groß, kath., mit 7 Mille bar u. spät. Vermög., w. Besch. m. Hrn. in nur gesich. Pos. zw. Heir. Briefe u. B 3672 Bm. †

Heirat!
Mädel, 28 J., 1,80 gr., ev., ang. Aeuß., f. häusl., kein Bubikopf, Nichttänz., mit 2½j. Knab. gute Wäsche u. 3 Zi. Möb.-Ausst., Wohn. t. liefert. H., w. mit sol. gebild. Hrn. in gesich. St. bek. zu werd. zw. Heirat. Briefe u. R 791 an d. Fil. B., Berlinerst. 62. †

Heirat.
Suche für meine Schwester, ev., 37 J. alt, aus gutsituiert. Beamtenfamilie, e. Herrn mit gut. Charakt., am liebsten Beamten, zwecks Heir. Briefe u. E 5091 an die Geschäft. *

Mädchen, 30 J., ev., sucht Bekanntschaft zw. sp. Heirat. Brf. mögl. m. Bild, E 9961 Gst.*

Witwe ob. Kind., 50 Jahre, gesunde u. wanderfr., umsichtige Hausfrau, mit schön. Heim, wünscht harm. Ehe mit Herrn in guter Position. Brf. u. E 9769 Gst. *

Gebild. gesch. Dame erster Kreise, mit kompl. Aussteuer, Möbel, f. nur geb. lieb. Ehet. ab 40. Brf. E 9842 Gst.*

Gut aussch., vollschlanke Dame, lebhg., 50 J., ev., Frohnatur, häusl., nicht unvermög., f.
Neigungsehe
mit gebild. Herrn, der Wert auf ein gemütl. Heim legt. Briefe u. E 1285 an Geschäft. d7064

Dame, 43 J., alleinst., nicht unbemittelt, w. vorn., bess. Hrn. zw. Heir. Br. E9766 Gst. *

Eine harm. Ehe ersehnt mit pass. Lebensgef. 27jähr. Mädel v. gt. Aeuß. 1,70 gr., ev. Gt. Ausst. vorh. Brf. B 3753 Gst. Bm. †

2 Freundinnen, 30 J., ev., schlk., jugdl. Erscheing., suchen passd. Lebenskameraden. * Aussteuer vorh. Briefe, mögl. mit Bild E 9780 G.*

Anf. 50er, evgl., alleinst., mit Eigent., möchte ein. solid., charakterv. Herrn in sich. Post. kennen lern., zw. sp. Heirat. (Gemütl. Heim vorh.) Brf. u. E 9944 Gst. *

Frl., 43 J., evgl., alleinst., sucht treu. **Ehekamerad** i. sich. Stell. Ausst. vorh. Br. B 3721 Bm. †

Staatliche Witwe, ob. Anhang, Anf. 50 J., gemütl. Heim, sucht zw. Heir. treu. Lebenskameraden, in sich. Stellung.* Brf. E 5173 Gst.

Kaufmann,
mit eigenem Wagen, 30 Jahre, 1,78 groß, gut aussehend, in leitender Stellung, mit sehr gutem Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer netten, jungen, evang. Dame bis 27 Jahre, nicht unter 1,65 groß, mit guter, schlanker Figur, mögl. aus guter Kaufmannsfamilie, mit guten hausfraulichen Eigenschaften und guter Allgemeinbildung, zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. — Angebote mit Bild unter E 1281 an die Geschäft. d. Blattes. d7051

Spätes Glück! † Welch. vereinsamte Herr, i. d. 50er J., a. dess. Kreis, wünscht standesgemäße Dame a. Beamtenkr. (Frohnatur), als treues Hausmütterch. zur Seite? Briefe unt. B 264 Gst. Barm.

Fräulein
sucht pass. Herrenbekanntsch., 38 J., dunkel, klein, zart, gesund, gebildet, Ersparnisse. Kinderlieb. Ehrenhafteste Vergangenh. Bildzuschr. erw. Diskret. zugesich. Bei u. R 880 an Filiale Remscheid, Bismarckstraße 35 f316

Geb., nettes Mädel, 20 J., evgl. groß, schlank u. dunkelblond, möchte gerne die Bek. ein. lieb. u. anst. Hrn. zw. Heirat machen, in sich. Stellung, bis 28 J. Sportler. Briefe u. 2574 an Ann.-Exp. Kochenrath Remscheid. f316

Suche für meine Kusine, 31 J., ev., schl. Erscheinung, lebensfrod., nichtig. Geschäft, solid. Lebensgefährten, zw. sp. Heirat. Alter v. 30—38 J. Ernstgem. Zuschr. m. Bild No. 169 an Fil. Solingen. e220

2 Freundinnen
26 u. 29 J., groß, blond, frdl. Wesen, f. d. Bekch. zweier lb., charaktervoller Herren in sich. Lebensstell. zw. sp. Heir. Brf., mögl. m. Bild, u. Nr. 170 an die Filiale Solingen. e220

Bess. Frl., 44 J., gute Erschein., w. lieb., charaktervoll. Herrn in sich. St. z. lern. zw. sp. Heirat. Beamter o. Angestellt. bevorz. Gute Ausst. vorh. Ernstgem. Briefe u. Nr. 171 an d. Filiale Solingen. e220

Fräul., Mitte 30, gut aussch., Aussteuer, möchte einf. Herrn zw. sp. Heir. kennen lern. Brf. u. E 5164 Gschft.*

Wwe. ob. Anhg., 50 J., mit gut., haust. Eigensch., m. lieb., herzensg. Mann in fest. St. zw. harm. Ehe k. lern. Alt. bis 55 J. Ersparn. und gemütl. Heim vorh. Brf. B 3778 B.†

Treue Kameradschaft in harmonischer Ehe ersehnt eval. christl. Frl., Mitte der 50, mit aufricht., gütigem, einsam. Menschen. Schönes Heim u. Aussteuer vorh. † Briefe R 774 Flt. B., Berlinerstr. 62.

Geb., alltl. Wwe. in d. 50er J. sucht sol. Hrn. zw. sp. Heirat. Br. B 3726 B. †

Frl., 52 J., kath., sucht m. ord. Mann in f. St. od. fl. Beamt. zw. sp. Heirat in Verb. zu treten Br. E 5084 Gst. *

Hausangestellte, kath. 27 J., gute Vergangenh., sucht charakterv. Herr. in sich. Stell. zw. Heir. Br. E 5061 Gst. *

* Möchte Herrn f. lernen zw. Heirat. Bin 37 J. alt, alltl. Br. E 5045 Gst.*

Fräul., 30 J., gr., schl. Ersch., gute Haustr., m. Ausst. möchte Herrn bis 40 J. kenn. lern. zw. Heirat. Br. E 5059 Gst.*

Wwe., Anf. 50 J., ges. u. lebensfrob. w. e. H. im Alt. bis zu 60 J. i. sich. Stell. kennen z. l. Br. E 5160 Gst.*

Jg. Mädchen, 27 J., 1,68 groß, f. die Bekanntsch. e. anst. Herrn zwecks sp. Heir. Wwr. m. Kind n. ausgeschl. Brfe. mit Bild u. H 612 an Fil. B., Heckinghausen 131. †

Herr, 58 J., evgl., wenig. Eink., wü. mögl. Einheirat. * Briefe E 5168 G.

27), Mädel, 1,60 gr., schlank, gesd., Schneiderin, tücht. i. H., w. mithrn. in Verb. zu tret. zwecks spät. Heir. Brfe. B 3742 B.†

Jahriges Mädel, kath., mit gut. Allgemeinbildg., angenehm. Aeußere, schlank, dunkl. Typ, w. treuen, netten Lebensgefährten. Vollständige Aussteuer vorhd. Br. u. E 2006 Geschst. 95749

Witwer
51 J. alt, wünscht wied. zu heiraten. Briefe u. Nr. 214 an Fil. in Lennep f362

2 Freunde, 30 u. 31 J., in pensionsb. Stellg., suchen die Bek. zweier Mädels zwecks spät. Heirat. — Briefe, mögl. mit Bild, u. B 3749 Gst. Bm. †

Jung. Mann, mit Vermöa., wünscht Einheirat i. Geschäft, gleich welch. Art. * Diskret. Ehrensache Briefe mögl. mit Bild E 9979 Gst.

Witwer * 47 J., wünscht ordentlich. Fräul. o. Wwe., zw. später. Heirat kennen zu lern. Brief, mögl. m. Bild E9981 Gst.

Alleinst., j. Mann, evg. 31 J., sucht Damenbesch. zw. spät. Heir. Bildbr. u. B 262 Bm. †

Geschäftsmann, 50 J., Junggeselle, 1,78 groß, evang., Eigent., Wohnd. m. Fabrik u. prima Gesch. f. Dame (a. Wwe.) zw. Heirat kenn. z. lern. Ausl. Br. E 5158 Gst.*

Arbeiter, 40 J., Junggel., sucht d. Bek. eines eval. ordtl. Mädch. zw. sp. Heirat. Briefe u. W 823 an d. Fil. in Wülfrath. e381

Sol. Mann, 23 J., ev., sucht Mädel aus einfach. Fam., zw. sp. Heirat. † Brf. B 3789 Bm.

Um d. sp. Alleinsein m. einz. 30j. ev. Tochter zu vermeiden, m. ich m. edl. Menschen m. gut. Stell. zw. sp. Heir. in Verb. tr. Mod. 38. w. einger. Briefe R 802 Flt. B., Berliner Str. 62. +

Kaufmann, 28 J., blond, evgl., sucht hübsch., lieb. Mädel bis 25 Jahre zwecks f9397
Heirat.
Bildzuschrift. unt. E 9995 an Gschft.

Jungbauer, 31 J., alleinsteh., mit 30 Morgen gr. Hof, w. mit charakterl. besch. Mädchen zw. bald. Heirat bef. zu w. Nur ernstgem. Zuschr. unt. E 2002 Gst. e343

Selbständ. Friseur, 26 J., ev. schwj., 1,60 gr., 45 000 ℳ Vermög., wünscht tücht. Kollegin b. 25 J., aus guter Fam., zwecks sp. Heirat k. zu lern. Ernstgem. Briefe mit Bild (zurück) u. E 1999 an Gst. d7075

Aelt. christl. Herr, 65 J., m. Haus-, Grund- u. Fabrikbes., Barmen, 3 Mille, w. Dame gleich. Alt. k. zu lern. zw. Heirat. Brfe. H 611 Flt. Heckinghausen 131. †

Verloren Gefunden

Die 3 Damen
die Sonnt. d. 30. 10 in d. Barmer Anlag. die braune
Damentasche
m. vollst. Adr. v. d. Bank genomm. haben, w. aufgef. dies. zurückzugeb.
M. Schnabel,
B., Fischertal 79. +

Derjenige, der am Donnerstagmorg., 7¼—7½ d. Aschenschoß Rübenstr. 7, aus Versch. mitgenomm. w. geb., dass. geg. Belohn. dort abzugeben. †

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 262 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 6./7. Nov. 1937

Vermietungen

2-Familien-Haus
in Wichlinghaus., freistehend, 1. Etg., 5 Zimm., Küche, Bad, Ver., Heizung, Mansarde auf Wunsch, zu vermieten. Ruf 504 38. 6161f

Wirtschaft mit Kegelbahn
in guter Lage, zu verpachten. * Angeb. unter E 5146 an Geschäftsst.

Ladenlokal
mit 2 Hinterzimmern zum 15. 11 zu vermieten. †
W.-B., Adolf-Hitler-Straße 469 I.

Herrschaftliche Wohnung
mit Etagenheizung, 6 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Speisekammer, in Elberfeld, Sophienstraße 26 (Postamt), 2. Stock, p. 1. 1. 38 für Mk. 110.— monatl. zu vermieten. Näher. Rechtsanwalt Ascher, Telephon 522 48. 5996a

Südstadt!
in der unteren Augustastr. 53 schöne Parterre-Wohnung
von 5 Räumen, Küche, Badez., Inn.-Klos. u. gr. Veranda, z. 1.12. z. vm. Ausk.: E., Kölnerstr. 3 b, I., gegenüber der Kirche. r5688

W.-Vohwinkel, im Kirschsiepen 20 *
in ruhiger Wohnlage, gepflegte
2. Etage
best. aus 5 Z., Küche, Bad, Veranda, 2 Mans. u. Zubeh., durch Sterbefall sof. zu vermieten. Miete 100.— RM. Näheres im Hause.

Kronprinzenallee 72, I.:
Räum., sonn. Wohnung, Zentr.-Heiz., Bad, Innenkloett, z. 1. Januar od. früher zu vermieten. *

Abgeschl. schöne Wohnung, 2. Et.
5 Zimmer, Küche, Diele, sof. od. spät. preisgünst. zu verm., ev. auch geteilt od. als Büroräume. Näh. bei Breitbach, Hindenburgplatz 3A. D7068

Kronprinzenallee 83
Vollständig neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Nebenraum, Mansarde, Bad, Terrasse, Garten, Zentralheizung, sofort od. später zu vermieten. Näh. im Hause. k9374

3-Zimmer-Wohnung an den Anlagen
(Schubertstr.), in herrsch. Klein-Fam.-Haus, Neubau, mit Mansd., Diele, einger. Bad, Heiz., gr. Balkon, evtl. sof. z. vm. Ang. unt. M 3794 an Gst. Barmen. 6131f

Schöne 1. Etg., 1Räume, Badez., Küche, 2 Mans.,
Gart., in bess., rub. H., Talsohle, 1. 1. 38 zu vm. Ang. B 238 Gst. Barmen. †

3—4—5-Zim.-Etg. m. Mans., abg., rub., frei, Nähe Neuenteich und Hardt. Sachse, Straßburgerstr. 23. 1700

In 2-Fam.-Haus schöne 1438
abgeschl. Etage
4 Zimmer, Küche, eingeb. Bad, Diele, 1 Mans.-Zimmer, in der Nähe der Barmer Stadthalle per sof. od. spät. zu verm. Mietpreis Mk. 110 monatl. Ang. u. B 296 an Geschst. Barmen.

MittelpunktElberfeld
1. Etg., 4 kl. Räume
auch f. Anwalt, Zahnarzt usw. pass. sof. zu verm. Ang. B 3695 Barmen. †

2. abgeschlossene Etage, 4 Zimmer, Küche,
einger. Bad, Diele, Innenklosett, evtl. mit Heizung, W.-Elbf., Mäuerchen 26, sofort zu vermieten. — Dr. Gruber, W.-Elberf., Böcklinstr. 20, Tel. 313 26. 9277

Neubau
— 4-Zimmer-Wohnungen —
in best. Lage W.-B., m. einger. Bad u. Etag.-Kachelof.-Heiz., sowie alle Bequemlichk., z. 1. Dez. u. 1. Jan. z. vm. Ang. u. B 3804 an Gst. Bm. x434

Wohnungen
sofort oder später zu vermieten. Besichtigung jederzeit — außer Sonntags — möglich. Näheres: 111

Städt. Liegenschaftsverwaltung, Rathaus Wuppertal-Ba., Fernr. 6211, Nebenstelle 2245.

Stadtteil Barmen:

Berliner Straße 139a, I	3 Zimmer
Alarichstr. 31, III	4 Zimmer
Steinweg 20, I	4 Zimmer
Eintrachtstr. 168, II	5 Zimmer

Neubauwohnung am Stadtrand,
2 Zimm. m. groß. Küche, Mans.-Zim., einger. Bad, Balkon, Garage, Heiza., z. 15. 12. od. 31. 12. 37 in Dreifam.-Haus zu verm. Monatsmiete RM. 75. Angeb. unt. B 292 Geschst. Barmen. 1441

Die eingerichtete übersichtliche **Büro-Etage**
Mittelpunkt Elberfelds, Eckhaus
auf Wunsch teilweise möbliert, wegen Zusammenlegung der bisherigen Betriebe **preiswert zu vermieten.** a345
Angebote unt. E 2273 an die Annoncen-Expedition Jak. Vowinckel, W.-Elberfeld.

Ca. 1000 qm großer heller Arbeitsraum Wt.-Barmen, Wittenerstr. 63
Erdgeschoß (Sheddach), sowie Büro- und Lagerräume sof. preiswt. z. vm. Gute Anfahrt u. Lademögl. vorh.
Arnold Wolf, W.-Elberfeld, Marienstraße 91 :: Fernspr. 31665. 1703

3 x 200 □ Meter gewerbl. Räume
mit Licht, Kraft, Heizung u. Aufzug, sehr hell und trocken, in der Nähe des Güterbahnhofs Steinbeck ganz oder geteilt zu vermieten. 173b
Näheres: Telefon Nr. 579 18.

Helles Fabriklokal (Shed)
ca. 600 qm mit Heizung, Nähe Mirker Bhf., mit großer Einfahrt, Betonfußboden, Schornstein, sehr bill. zu verm. Ang. E 2944 Gst. k9146

Gewerbl. Räume
von 50—1000 qm, einschl. Heizung, Licht u. Kraft, besonders billig, Nähe Wichlingh. Markt. Angebote unter B 202 an die Geschst. d. Bl. Barmen. 191h

Zwei Büroräume,
Kasinostr., auch für Praxis geeignet, zum 1. 12. zu verm., ebenf. f9427
Autoboxe.
Näh. Elberfeld, Laurentiusstraße 33.

Lagerhaus
in guter Lage von W.-Elberfeld, ca. 1200 qm
mit guter An- und Abfuhr, auch etagenweise langfristig zu vermieten. Angeb. E 9799 Gst. r8758

Ca. 225 qm Lagerräume
im Souterr. in Barm., Hindenburgplatz, preisw. sof. od. spät. zu verm. (Büromöglichk. vorh.). Anfr. a. Breitbach, Hindenburgplatz 3A, Tel. 584 58 D7068

Ca. 60 qm gewerbl. Raum
zu v. E., Obergrünewalderstr. 15.11 k9401

Lebensmittelgeschäft
Ein altes, gut eingeführtes Lebensmittelgesch ist mit Wohng. umständ. abzugeben. Anfragen Bed. ab 1. 1. 1938 zu verm. Ang. u. W 824 an Ftl. in Vohwinkel e381

Wirtschaft
Hauptstr. Barmens günstig abzugeben. Ang. u. P 294 an Gst. Barm. r429

Papier- u. Schreibw.-Laden mit oder ohn. Wohn., 25 J. in einer Hand, w. Alters anderw. z. verm. E., Arrenbergerstr. 45, II.*

Laden Bredde 3, m. Wohn., jetzt Friseurgesch. R. Germanenstr. 9 2170

Schöner Laden mit Hz. Nb. Adlerbr., für jed. Geschäft geeign., per sof. zu verm. Nb. Uferstraße 6, I., Telefon 561 25. 2580

Ladenlokal
nebst Wohnung, Breslauer u. Wichlinghauserstr.-Ecke, auch als gewerbl. Räume z. v. Näh. Sedanstr. 125. 63-4d

Laden m. groß. Hinterzim. z. vm. f. 8 Jahr. ein Lebensmittelgeich.. Obst u. Gemüse ist z. 1. 12. z. v. (Lage Stadt. Kdp.) † Sudhofstr. 2. I.

Hammerstein, Haeselerst. 98: Etg. 6 Zi., Bad, Mans., M 75, z. 1. 1. 38.*

Abgeschl. 1. Etg., 6 Zimmer u. Ver. in gut. Hse. Hoppmann, Ob. Seibtshöfl. 8.†

Nähe Brillerschloß
Freie Lage, Katernberger Schulweg 46, II, 5 Zi., Speichz., Bad. f691

Abgeschl. 2. Etage v. 5 Zim., Badez., 1 Mans. Näh. Barresbeckerstr. 133, II 1440

5 Zimmer
1. Etg. u. Mans. z. 1. 12. od. spät. zu verm. Elberf., Weststr. 142. Besichtig 11—17 Uhr v325

Schöne abgeschl. 5-Z.-W. I. Etg., Badez. u. Inn.-Klos., Oberb., sof. od. 1. Januar. Ang. B 3669 Bm. 57b

Wichl Schöne 1. Etage, 5 R., mit allen Beqn., Garten z. v. E. Bick. d7033

Neumarkt 20 (Stadtmitte Elb.) **5 Zimmer, 3. Etg.** prsw. zu v. Näh. Fr. Priemer (das.).*

Vohwinkel In gut. bess. Hse. **5 Zimmer** mit Bad, I. Etg., zum 1. 12. zu v. Göbel, Grätzratherstr. 59.*

5 Zimm., 1. Etg., ganz od. get., zu v. Steinweg 4/6. Nh. Zwingstift. 16, Telefon 622 61. †

Steinbeck 84, 1. Etg., 5 Zimm., Bad, Spk., Ver., **Mainstr. 53,** 1. Etg., 4 Z., Bad, Ver., 1 Mans., p. 1. 11. zu verm. Schmidt & Rietze, Mainstr. 51a, Tel. 326 63 und 368 61. 1645

U.-B., 5 Zimmer
Abgeschl. Hess. Hse., ptr., sof. od. spät. zu verm. Näheres u. E 5057 Geschst. v377

Abgeschlossene 5-Z.-Wohnung.
Gas, elektr. Licht, 2 Veranden, kl. Hof, Nh. Hitler-Str., Nähe Landgericht, zu verm. Monatl. 46 Mark. Ang. u. E 9989 an Gschst. R3723

Seilerstr. 30, I. St. abgeschl. Etage, 5 Räume, z. 1. 12. 37. Mon. Miete 64 Mk. Näh. Erdgeschoß, das.*

Schös. 5-Z.-W., 2. Etg., U. Lichtenplatzerstr. 10, ab 1. 1. z. v. Näh. H. Zietzling, Liedigstr. 41. 71b

5 sehr schö. Räume II. Etg., abgeschl., in gut. Zust., rub. Haus, sonn. Lage, sof. od. sp. zu v.* Ang. E 2003 Gst.

Schöne 4-Zim.-W. 1. Etg. m. Mans. z. v. Straßburgerst. 23. I 1700

Abg. 4-Zim.-Wohn. Hochpart., z. v. E., Wormserst. 26. Näh. E. Ronsdorferst. 67, p r5621

Kölnerstr. 69
4-Z.-Wohng., evtl. auch 6 Zim., tadellos gehalt., z. v.
Weyermann,
E., Roonstr. 18. Ruf 363 33. 1102

4-Z.-Wohn. u. 1 Zimmer
sofort zu vermiet. Näher. B., Oberdörnen 92a. †

Abgeschl. Etg.
4 Zim., m. Badezim., Innenklos., Abstellraum, Nähe Hauptbahnhof in gut. Hse. zu vm. Ang. E 5021 Gst.*

Schöne 4-Z.-Whg. Erdgeschoß, rub. Lage, z. 1. 12. z. v. Näh. Elb., Gutenbergstr. 51, II., r. †

4 Zimmer 2. Etg. u. Spchz., Veranda, mittl. Kleeblatt zu verm. Angeb. unt. E 5022 an Gschst. R5732

Sonn., abg. 4-Z.-Wohn. 48.12 RM, 3. Et., z. 1.12. z. v. 2 Min. v. Raths Ang. E 9943 Gst. R5725

4 u. 2 od. 6 Zi. Furthmann, Elb., Brillerstr. 15.*

4 gr. Zimmer
1. Etg., Mittelp. W., voll. renov., besond. schön für gewerbl. Zw., Miete 62.50, z. 1. 2. 38. Ang. B 3790 B.†

Schöne, abgeschl. 4-Z.-Wohng.
2. Etg., am 1. 2. 1938 z. v. Näher. Wichlingh. St. 71 P. f435

Gutenbergstr. 29: Unterhaus, 4 R., abgeschl., z. 1. Dez. zu verm. Näheres L. du Mont, Bankdirektr., W.-E., Brillerstr. 14, — Fernspr.: 344 17. R5756

4 schöne Zimmer 3. Etg. t. geschl., rub. Hse. Luisenstr. 124. v444

Südstadt
Schöne 4-Z.-Whg. part., m. gr. Ver., Gas, el. L., sof. z. vm. E., Neckarstr. 10, Näh. 3. Etg. f9412

4 Zimmer, part.
m. od. ohne Mans. Elb., Haubahn 1. v152

4r. abg. 1. Etg., mit Mans., Elb., Wesendonkstr. 25, Mk. 55 z. 1. Jan. od. früher. Attin, Herzogstr. 4.*

4 ger., abg. St., mit all. Bequem., per 1. 11. zu vm. Näh. E., Charlottenstr. 76, I. 1696

4 schöne Zimmer 3. Etg., u. Mans., in gut. Hse. Beienbruchstr., z. 1. 1. 38 z. v. Ang. B 2632 Bm. 5982a

Schöne 4-Zim.-W., 3. Et., m. Mans., t. rub., abg. Hse., t. frei. Lage, t. d. Baumerstr., a. bald z. v. Ang. E 5043 G.*

Vohwinkel Zum 1. 12. sch., abg. 4-Z.-Wohn., Elektr. u. Gas, z. verm. Vohwinkel, Marschallstr. 12.*

Nähe Friedenshain schö. Mans.-Wohn., 4 Z. m. Badez., t. sehr gut. Hse. an rub. Miet. prsw. per 1. 1. 38 zu v. Ang. E 9975 Gst.*

Sehr sch. 4-Z.-W. in gut. Hause p. 1. 1. 38 an ruhig. Mieter abz. Mietpr. 60 Mk. Nichts anzulegen. Ang. u. E 9974 an Gst.*

Abg. 4-Z.-Wohng. zu verm. Grimpe, Kl. Klotzbahn 12. v442

Schöne r5742
4-Z.-Wohng.
m. Bad u. Vorratsraum 1. Et., zum 1. 12. zu vm. Elb., Graf-Adolfstraße 38, part.

Sonn. 4-Zim.-Wohn. mit Wintergarten, Baderaum u. Abstellraum W.-Elb. Kruppstr. 96, zum 1. 12. 37 zu vm.*

2. Etg., 4Zi., abg. mit Ver., ev. auch Speich. u. Garage in gut. H. Wichl. zum 1. 12. zu vm. Jacobs, Barmen, Huldastr. 53, I. 6000a

4 Zimmer eing. Bad, Innenklos., 1. Et., Nähe Friedenshain per 15. 1. 38 zu verm. Ang. E 9785 Gst.

3 Zimmer 3. Stock, bill. z. v. Besicht. 18—19 U., Hombüchel 12. f9398

Schöne 3-Zim.-W. i. gt. Zustd., m. Speicherz., 1. Et., Talsohle U.-Barm. p. 1. 12. f. 45 Mk. zu verm. Näheres Adolfstraße 3, ab Montag 9—12 u. 3—5 Uhr. 6160f

4 Zimmer abgeschl., m. Heiz., warm. Wass., Bad usw. z. 1. 1. 38 zu verm. Hindenburgstr. 28, I.*

4-Z.-Wohng. part., m. elektr. Licht, bill. z. vm. Ang. unt. B 288 an die Gst. Bm. 6015a

E., Moltkestr. 26, I. Et.: 4 sch. helle Räume f. Praxis od. Büro m. allen Bequemlicht., evtl. geteilt. f9407

Vohwinkel
Abgeschl. 4 Zimm. II. Etg. z. 1. 12. zu vm. Vohwinkel Falkenbahnstr. 4.*

Wall 23/25 III
3½ Zimm. f. gewerbl. od. Wohnzwecke zu verm.
Weyermann,
Roonstr. 18. 1102

Schöne 3-Zim.-W., pt., evtl. m. Speicherzim., in Unterb., z. 1. Jan. zu verm., nichts anzuleg. Besicht. v. 9—1 u. 2—4 Uhr. Näh. Geschst. 135 5987a

In abgeschl. Hse., 1. Etg., 3 Zimm., an kl. Fam. Mon. 40.—, keine Waschküche. B., Gewerbeschulst. 42, a. Bergb. †

3 Zim., Hinterhs., zu vermieten. † B., Färberstr. 32.

An der Clefbrücke 7
3 Zim., II. Etg., sof. zu vm. Näh. B., Reichsstr. 23/29 6006a

3 Zimmer, part. E., Düppelerstr. 38*

Schöne abg. 3-Z.-Wohng. 1. Etg. in bess. H. z. vm. W.-E., Guerickeweg 6, b. Schönberger.*

Schöne Parterre-Wohn. (3 Zimm.) billig. Elb., Exerzierplatz 48a. f9342

2 Part.-Zim. als Werkst. od. Lagerraum. Pr. 13 Mk. N. Neviagserst. 98, p. f9421

Sch. 3-Z.-Wohng. in Wichlingh., sof. od. sp. zu verm.† Ang. R 801 Ftl. B., Berlinerstr. 62

Grünewalderberg 41: 3-Z.-Wohng., 1. Etg., zu vm. †

3-Zimm.-Wohn. abgeschl. 1. Etg. E., Markomannenstr. Ang. E 5055 Gst. v441

Sonn. 3-Z.-Wohn. zu vm. B., Ad.-Hitlerst. 549, z. 1. 12. 37. N. anzul.†

3 Zimmer
Friedrichschulst. 4. I. *

Schöne, ruhige
3-Zimmer-Wohnung
im Hinterhof II. Stock. Gas, Wasser, Elektr. Miete M 26.50, nur an ruhig. Mieter p. 1. 12 zu verm. Besicht. nur Montag u. Dienstag p. 10—12, Scholz, W.-Elb., Königstr. 143*

3 schöne, abg. Zim. m. Innenklos. in gut. Hse sof. zu vm. Müller, Bm., Ad.-Hitlerstr. 261.*

Schöne 3-Z.-W. 1. Mittelpkt. d. Stadt f. 1. Dez. zu vm. Ang. E 5204 Gst. R3765

3-Z.-Wohng. in altberg. Hs., part., el. L., G., z. 1. 12. 37 zu v. II.-Bm., Wittensteinstr. 26. †

Schöne f9411
3-Z.-Wohn.
Hochpt., Röntgenweg, zum 1. 12. zu verm. Ang. u. E 2008 an Gschft.

3 Z. sonn. a. l. Miet. E., Friedrichstr. 17. R5759

Schöne
3-Z.-Wohng. abgeschlossen
mit Veranda sof. zu vermiet. Allensteinerstraße 50. 6002a

Eleg., f. gemütl., sonn. Wohn., herrl. Ausf., gr. Tiergart.
2½ Zimmer, Küche, Bad,
elg. Kachelheiz., t. Einf.-H. p. 1.4.38 zu vm. Pr. Mk. 75. Ang. B 3732 B.†

Schöne 2½-Z.-W. part., el. L., G., Waschk. per 15.11. od. 1. 12. zu vm. E., Franzenst. 27.*

2½ Mans., abg., G. u. E., an rub. Pers., 1. 12. Elb., Mathildenstr. 3. I.*

Abg. Etg., 3 St., Küche, gr. Badet., Ekt., Ver., alle Bequemlt., bess. H., bei geeign. Ausst. Ehep. Aue 90, I. v445

2½- u. 2-Z.-Mans.-Wohn., ev. geteilt, 1. 12 od. 1. 1. zu v. B., Ritterstr. 47. †

Schöne, große 2-Z.-Wohng., part., Südst., per 1. 12. an ruhige Mieter zu verm. Ang. E 9992 Gst. f9381

2 Zimm. u. 1 Mans. 1. Etg., zu v. E., Hindenburgstr. 149, part., 1× schell. *

2 Mans. u. 1 Mans. an einzelne Dame zu vermieten. * Oberstraße 29.

In Einfam'haus. Hochpart.: 2 gr., 1 kl. Zim., Küche, Diele, Garb., Heiz., kl. Garten, f. prsw. Bes. ab Dienstag. B., Oberwall 58.†

Schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Ludwigstraße 35, 3. Etg. r149

2 Zimmer 15.11. z. v. Albertstr. 37, Fischer. †

2 Zim., pt. 21.M. Sattlerstr. 32, II. Besichtig. vorm. *

1-, 2-, 3- große Z.-Wohn. G., B., El. u. Waschk. C., Steinbeck 63, I. *

Mehr. 2-u. 3-Z.-W. zu vermieten. † B., Schwarzbach 46

2 Z. W., G., El. Bad an Dame Tischler Elb., Blankstr. 38.*

2 Mans. t. adg. H. a. einz. od. ält. Ehep. Vogelsaue 41. *

Schön. Speicherz. an einz. Person t. gut. Hause z. v. E., Lothringerst. 45. f9403

Groß., leer., hell. Part.-Zi., G., El., W., ab 16.11. 37. E., Seilerstr. 2. f9389

Leer. Zi., m. G., W., El. Neuenteich 37. f9390

1 l. Zi. a. 1 Pf. u. Lichtenpl'st. 45, II †

1 gr. Zimmer an berufst. Frau p. 1. 12. zu vm. Bm., Bredde 26. r433

Büro- od. Lagerraum
55 □, ganz oder geteilt, part., 2 Eing., Wass., Gas, Elektr., dir. v. d. Hofaue Näh. Barmerstr. 96. Kleucker. b425

Büroräume
auch als Laden geeign., zu verm. Näh. Fischertal 65, pt. lks. 6004a

Wuppertaße 1, part.
2 Büroräume
mit 1. Etage.
4-Zim.-Wohng.
z. 15. od. 31. 12. zu verm. Näh. A.-Hitlerstr. 126. *

Gebild. Schwester sucht z. Mitbewohnen ihres gemütlichen Heimes
gebildete Dame
Ang. B 287 Bm. 6014a

In Vohw. 2-Zim.-Whg. abgeschl. m. Mans. in r. H. sof. Ang. V98 Ftl. Vohw *

2 Manszimm.
zu v. N. Drilling, E., Hochstr. 90. *

2 kl. Mansdzim. nicht durchgehend **an einz. Person.** * Elb., Kleeblatt 59. Näh. Meisterstr. 16.

2 kl. Mansd. in Sonnb. p. 1. Dez. zu verm. Ang. u. E 9917 Geschst. *

2 helle Mans., Gas, El., Waschk. Levin, Wielandstr. 5. *

2 Zimm. 1. Stock, Barm.-Lob, 1. 12. zu vm. Ang. unt. B 3701 Gst. Bm. †

2 schöne St. zu v. B., Hohenstein 84 (Schuhmacherei). †

2 Mansdzim. mit Gas u. Elektr. f. 15.11. od. 1. 12. * Ad.-Hitlerstr. 185.

2 schöne Zim., pt., alle Bequ., Badegel., p. sof. preiswert. Wuff, Elb., Röderst. 16, am Zoo. *

2 o. 3 Mdls. 1. 12. Froweinstr. 3, I.*

2 schöne Mansds. i. gutbürgl. Hse. der Südst. an einz. rub. Dm. Ang. E9960 G. *

2 kl. Mansd. in abg. Haus z. v. † Ziegelstr. 7, I.

1 od. 2 l. St. bill. Krugmannsgasse 2 3. Etg., a. Rathaus *

1 od. 2 R., ca. 42 qm, i. Str., für Gesch., Werkst., Lag. Ang. E5065 Gst.*

1 grß. Zi. m. El., Kell., Waschk., an alleinst. Pers. sof. Ang. E5016 Gst.*

1 Zim. m. Gas, Wass., Licht, f. 11 Mk. mon. Sonnb. Kirchhofstr. 23. *

1 gr. Zim. 1. Et. Albrechtstr. 34, I. *

Gr., leer. Zimm. z. 1.12. z. v. Heckinghauserstr. 189, II. †

Leer. Zi. z. 15.11. Näh. im Gst. 1144*

1 Speichs. a. Hrn. Luisenstr. 42, II.*

1 gr. Etagenz. in bess., abg. H. a. einz. Pers. (sich. Mietz.) v. 15. 11. od. 1. 12. Mk. 16.—, Lucasstr. 11, Hohagen.*

1 gr. Z. a. berufst. Pf Ang. E 5191 Gst.*

Großes Zi. Graß, Königst. 260 z. v. f9384

Ein kleines und 1 großes Zi. zu verm. Elberf., Neviageserstr. 308. f9402

Schön. Speicherz. an einz. Person i. gut. Hause zu v. E., Lothringerst. 45. f9403

Groß., leer., hell. Part.-Zi., G., El., W., ab 16.11. 37. E., Seilerstr. 2. f9389

Leer. Zi., m. G., W., El. Neuenteich 37. f9390

1 l. Zi. a. 1 Pf. u. Lichtenpl'st. 45, II †

1 gr. Zimmer an berufst. Frau p. 1. 12. zu vm. Bm., Bredde 26. r433

Büro- od. Lagerraum
55 □, ganz oder geteilt, part., 2 Eing., Wass., Gas, Elektr., dir. v. d. Hofaue Näh. Barmerstr. 96. Kleucker. b425

Büroräume
auch als Laden geeign., zu verm. Näh. Fischertal 65, pt. lks. 6004a

Wuppertaße 1, part.
2 Büroräume
mit 1. Etage.
4-Zim.-Wohng.
z. 15. od. 31. 12. zu verm. Näh. A.-Hitlerstr. 126. *

1 Bürraum
ev. m. Lag., Einf. Starke, Werth 81. †

Sch., gr. Part.-R., 1. Büro od. Lag. geeign., b Hohenstein 122 (an der Dörnerbr'str.) †

Sehr schöne helle Räume, W.-B., Bertinerst., Erdg., für Arzt, Rechtsanw., Konzern, Verf.-Gel., Möbell. usw. geeign., v. sof. zu vm. Näh. Barm., Uferst. 6, Tel. 561 25 2580

Shedraum, ca. 60 qm, m. Zugang v. d. Strß., E., Wesendonkst. 25, Attin, Herzogst. 4.*

Elb., Südst., 2 gewrbl. Räume b. 1. 4. v. Ang. E 5053 Gst. †

Trock. Lagerraum. Friedrichschulst. 30 *

Helle Werkstelle p. sofort z. v. Altdorf, B., Loberstr. 31. †

Gewerbl. Räume
2×40 qm, u. Hofraum, zus. od. einzeln **mit od. ohne Brunnen** zu vm. E., Sattlerstr. 48, Nähe Martenstr. f9376

Kühlraum
z. Aufbewahren v. Wild u. Geflügel **in Barmen frei.** Zu erfr. Gst. 137 6007a

Autogarage zu vm. Behle, B., Alfarthstraße 5a. Ruf 534 36. 6017a

3 gewerbliche Räume
mit Büro, am Kleeblatt sof. zu vm. Näh. Hubernagel, Hofaue 21. f9379

Gewerbl. Raum m. kl. Kontor, 70 qm, hell, Lt., Kra., B. E. Distelbeck 28.*

Schö., hell, gewerbl. Raum 60 qm, 2. Stock, sofort zu vermiet. W. Käseberg, E., Markomannenst. 24. f9313

Eingeschl. Lagerplatz
Kreuzstr., sof. z. v. Ang. B 3409 Ba. 1195

Garage frei
bequeme Anfahrt. Wascheinrichtung. Jäger, Bm., Sebihof 5. Ruf 570 07 1855

Geräum. Garage
Nähe Königsplatz sof. zu vermieten. Rob. Mylendusch, E., Königstr. 32.*

2 große Garagen
Nähe Klingelholl, sofort zu vermiet. Ang. B 285 Bm. 6156f

Mietgesuche

Kl. Haus
od. 3—4 Zimmer zu mieten gesucht. Ang. E5150 Gst.*

Ladenlokal
solides Unternehmen, im Zentrum der Stadt sofort od. später z. miet. gesucht. Ang. unt. E 5202 Gst. f9413

Mod. Etg.-Wohn., 5—6 Z. u. Mans., m. all. Kom., fr. Wohnlage, Südst. bevorz., zum 1. 4. gesucht. Ang. unt. E 9797 an Gschst. f9386

Abgesch. 5-Z.-W. m. Bad, ev. Heiz., z. 1. 1. 38 ges. † Ang. B 3771 Bm.

Abg. 5-Zim.-Woh. mit od. ohne Bad Südstadt od. Nähe Stadthalle zum 1. 12. ges. Ang. u. E 9958 Gst. *

4-5-Z.-Wohnung i. Zentrum Barm. od. Elberfeld ges. mögl. m. all. Bequeml. u. Garage. Angeb. u. B 266 an Gst. Bm. 6135f

Zum 1.2. oder 1.3. 1938
komfortable 5-6-Zimmer-Wohng. oder Einfamilienhaus
mögl. mit Gart. u. Garage, in guter Wohnlage, auch Stadtgrenze, ges. Ausf. Angeb. erbeten an Dr. Knupe, Liegnitz i. Schl., Holteist. 12. d7052

Schöne
5-6-Z.-Wohn.
mit Garten oder Balkon und Garage in sonniger, freier Lage in W.-Barmen von sicherem Mietzahler zum 1. Januar evtl. früher oder später gesucht. Neubau oder gutes Althaus. Angeb. u. E 9802 Geschst. x511

Herrschaftliche Wohnung Nähe Barmer Anlagen
z. 1.1.38 od. 1.4.38 zu mt. ges. Ausf. Ang. unt. B 3758 an Gst. Bm. †

Geräumige 4- bis 5-Zimmer-Wohnung
mit Küche und einger. Bad und evtl. Gartenbenutzung, Nähe Königstraße, Tannenbergstraße, zum 1. Januar 1938 zu mieten gesucht. Angebote unter E 2988 Geschst. f9344

3-4-Zimmer-Wohn.
Küche, einger. Bad, Zentr.-Hzg., Barmen, Südstadt, zu miet. gesucht. Ang. unt. B 3751 an Gst. Barm. †

1 Fabrikshed od. Lagerraum
Talsohle Barmen od. Oberbarmen, ca. 400—600 qm, zu miet. od. zu k. ges. Genaue Ang. u. B 291 an die Geschst. dss. Bls. in Barmen. 1416

4—5 Zimmer
Gas, Elektr., Waschk. Angeb. mit Preis u. E 5044 Gst. *

Reichsbeamter sucht spätestens 1. 1. 38 bessere **4-od. 5-Z.-Wohn.** abgeschl. Etage, m. Badezimmer. Nähe Hauptbahnhof. † Ang. B 3769 Bm.

Brillerviertel 4—5-Z.-Wohng. mit Bad u. mögl. Garten ges. Näh. Preisangeb. unt. E 5028 Geschst. *

Aelt. Beamtv. sucht in ein. rub. Hse. 4-Zimm.-Wohn., rub., pünktl. Mietzahler. Preisang. u. E 9962 Gst. *

4 Zimmer, Bad, Heiza., zu m. ges. Ang. E9921 Gst.*

4-Zim.-Wohn. in Sonnborn oder Nähe gesucht Ang. S 1 Ftl. in Sonnb. Tel. 36883 e8

Gesucht z. 1. Jan. 4 Zimmer und Bad Geg. Klingelholl, zwischen Nordpark und Schwalbenstr. Ang. B 270 Bm. 6132f

Alllst. Ehep. sucht 4-Z.-Wohng. mit Badeeinr. u. J.-Klos. Nordstadt bevorz. Ang. H 745 Ftl. Elb.-Mirke. *

Beamtv. sucht 3½—4-Z.-Wohn., Nh. Mittelb. Ang. u. B 3781 Bm. †

Ehepaar m. Kind sucht ab 1. April 1938 eine 3—4-Z.-Woh. mit Bad u. etwas Garten in freier, gesunder Lage v. Wuppertal. Ang. mit näh. Ang. der Lage u. Pr. usw. u. B 204 Barm. 5890a

Junges Ehepaar sucht 3-4 Zimmer-Wohnung für sofort. Ang. u. B 295 Gst. Barm. r428

Schöne 3- o. 4-Z.-Wohn. v. 1. 1. 38 v. Bankangest. ges. Ang. E 9782 Gst.*

Beamt. sucht zum 1. 1. 38 eine 3- od. 4-Z.-Wohn. Ang. E 5039 Gst.

3—3½-Zim.-Woh. von kl. Fam. in Südst. gesucht. * Ang. E 9969 Gst.

3-Zimm.-Wohn. ges. auch i. Zweifam.-Hs. m. Gart. Ang. E 5171 Gst.*

Sonn. 3- od. 4-Z.-W. Balkon, od. 3 Z., Kochnische (Badezimmereinrichtung vorh.) mit Abstellraum, Mittelp. B. v. Rentner-Ww. m. Sohn ges. Ang. u. B 273 Gst. Bm. 5990a

Aelt., allst. Ehep. (Beamt.) sucht in gut., rub. Hause 3-Zimm.-Wohn., eb. m. Bad u. Z.-Kl., z. 1. 3. o. 1. 4. 38. Ang. E 5067 Gst.*

Suche für 1. 12. 37 3-Z.-Wohng. Stadtm. b. Mk. 55. Ang. E5149 Gst.*

3-Zimm.-Wohnung Brautpaar sucht z. 1. März f9423 m. Bad Nähe ob. Hochstraße. Angeb. u. E 9998 Gschft.

3. Mietz. 1.3.15.11.
3-Z.-Wohng.
mit Gas, W., El. nebst Waschküche.* Ang. E 5148 Gst.

J. Ehep. ges. geräum. 3-Z.-Wohn. mögl. m. Bad. Bevorz. Neubau in schön. Wohn. Stadtbez. od. Umgeb. Angeb. u. E 1291 an Gschst. d7063

Toelleturm
Von kl., rub. Fam. wird z. später **3-Z.-Wohng.** gesucht. 6136f Ang. B 268 Bm.

2—3-Zimmer-Wohnung i. Barmen, Nähe Bahnhof, v. rub. Mieter ges. Prs.* ang. B 3740 Bm. 6010a

3 Zimmer
mit Innenklos. u. Badezimmer ges. Ang. E 5032 Gst.*

Beamter, 2 Pers., 3 Zimmer, auch Mans., Südstadt. Ang. E 5031 Gst.*

Abg. 3-Z.-Wohn., Nordstadt Elb. ges. od. geg. 2 abg. Zim. zu tauschen. Ang. E 9807 Gst.*

Suche z. 1. od. 15. 12. sch. 2½—3-Z.-Wohn. (Sp.) mgl. Oststadt od. II.-Ba. Ang. a. Otto Krause, E., Arrenbergst. 33, III. *

Aelt. Ehepaar m. Tocht., sich. Mitz., sucht 3-Z.-Wohng. in bess. Hse. Ang. u. B 3798 Bm. †

Aelt., rub. Ehep. f. Mitz., z. 1. März od. April 2½—3-Z.-W. i. nur rub. g. Hse., a. 1. Heidt-Hecky. Ang. B 3718 D †

Wer spielt mit?
Wie geendet, so begonnen
Kennt ihr sie noch, diese Figuren?

wird; mit dem Nennen des Namens wird zugleich die nächste Bedeutung gewünscht. Etwa so: Erster Spieler: „Tiger, Städtenamen". Zweiter Spieler: „Rosfod, Baumnamen". Dritter Spieler: „Kastanie, Flußnamen". Vierter Spieler: